

Bregenzerwald

Paradies für Skitouren

Transalp Mit Sack und Packpferd **Schobergruppe**
Winterraum – Wintertraum **Ladakh** Trekkingziel
mit Kulturbezug **Bekleidung** Faire Bedingungen
in Fernost **Sicherheit** Interpretation Lawinenlage-
bericht **Alpenvereinshütte** Neubau im Höllental

LOWA
simply more...



EIN KLASSIKER KENNT KEINEN WINTERSCHLAF.
DANK OPTIMALER DETAILS.



Renegade Ice GTX® | Cold Weather Boots www.lowa.de



Foto: Manfred Scheuermann

Angekommen – angenommen

Der letzte Monat des Jahres naht, die Zeichen stehen auf Vorweihnachtszeit. Das Synonym Advent (lat. Ankunft) bekommt in diesen Tagen aber noch einmal eine ganz andere Bedeutung: Etwa 60 Millionen Menschen sind aktuell weltweit auf der Flucht, laut UN so viele wie nie zuvor. Aus gegebenem Anlass hat das DAV-Präsidium einen **Beschluss** (S. 10) gefasst, der „den Deutschen Alpenverein in der gesellschaftlichen Verantwortung [sieht], einer **Willkommenskultur** in Deutschland durch eigenes Handeln Nachdruck zu verleihen“. Zusammen mit der Jugend des Deutschen Alpenvereins werden in einer Arbeitsgruppe Informationen und konkrete Projektmöglichkeiten gesammelt und der Austausch von engagierten Sektionen gefördert. Gute Beispiele gibt es bereits, von Wegebauaktionen bis zum Klettern finden sich in unserem Verein viele Möglichkeiten, dem anonymen Begriff „Flüchtlinge“ ein Gesicht zu geben, sich am Berg oder in der Halle kennenzulernen und über einander zu lernen.

Bergsport als Quelle lebenslangen Lernens, Sinnstiftung und Wertevermittlung: Die neue **Bildungsinitiative** (S. 26) hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch über das Kurs- und Ausbildungswesen hinausgehende Bildungspotenziale im DAV aufzuzeigen und zu nutzen. Ein klassisches Bildungsziel des DAV, die Eigenverantwortung und den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und mit der Natur zu fördern, können Sie mit unseren Tourentipps konkret umsetzen: auf Tourenski im **Bregenzerwald** (S. 18) oder in der **Schobergruppe** (S. 50) – wer davor seine Lawinenkenntnisse auffrischen muss, sollte die wichtigsten Infos zum **Lawinenlagebericht** (S. 60) nachlesen. Eine exotischere Variante ist die **Alpenüberquerung mit Packpferd** (S. 40), wer lieber organisiert in die Ferne schweift, ist beim Kulturtrekking durch **Ladakh** (S. 86) richtig. Dass unser Sport auch indirekte, dafür umso negativere Auswirkungen haben kann, zeigt das Thema **Ausrüstungskauf** (S. 56) – wer nur nach billig giert, stützt schlechte Arbeitsbedingungen in Fernost; **soziale Verantwortung** ist auch hier gefragt.

Der letzte Monat des Jahres läutet die Winterzeit ein, mit etwas Glück hat sich dann bereits die erste Schneedecke verfestigt. So oder so und wohin es Sie zieht: Kommen Sie gut an – und wieder zurück!



Ihre

Christine Frühholz
Redaktion DAV Panorama



world insight®

Lebe deinen Traum!

„Kuba ist kein gewöhnliches Reiseziel, Kuba ist ein Lebensgefühl – erleben Sie mit mir Land und Leute auf Augenhöhe!“

Alex Pena ist einer unserer deutschsprachigen Reiseleiter in Kuba.

z.B. Kuba 21 Tage ab € 2.299,-*

167 Reisen in 73 Länder

Weitere Beispiele unserer Erlebnisreisen:

Marokko	15 Tage ab	€ 1.299,-*
Südafrika mit Swasiland	21 Tage ab	€ 2.450,-*
Namibia-Botswana-Vicfalls	24 Tage ab	€ 2.599,-*
Myanmar	19 Tage ab	€ 2.599,-*
Sri Lanka	22 Tage ab	€ 2.199,-*
Costa Rica	22 Tage ab	€ 2.350,-*
Peru	22 Tage ab	€ 3.099,-*

*Preise inkl. Flug, Rundreise, deutschsprachiger Reiseleitung, Eintrittsgeldern.



Bestellen Sie unsere Reisekataloge 2016/17 kostenlos!

Die ganze Welt von
WORLD INSIGHT Erlebnisreisen:
Telefon 02236 3836-0
www.world-insight.de

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH | Süther Hauptstraße 190 E-F | 50999 Köln

TRANSALP MIT PACKPFERD

Unterwegs wie die traditionellen Säumer: In drei Monaten vom Schwarzwald nach Belluno wird die Alpenüberquerung zu einer ganz besonderen Variante.

40



Höllentalangerhütte | 92



Ladakh | 86



Schobergruppe | 50

Extrembergsteiger-Paare | 96



Aktion Schutzwald | 68



18

SKITOUREN IM BREGENZERWALD

Leicht erreichbar, schneesicher und ein vielfältiges Tourengebiet: Die Region im westlichsten Teil Österreichs steht dem berühmten Nachbarn Allgäu in nichts nach.

RUBRIKEN

- 3 Editorial: Angekommen – angenommen
- 75 Leserpost
- 100 Vorschau und Impressum
- 101 Promotion: Reisenews
- 104 Promotion: Produktnews
- 106 Outdoorworld

Ein Geschenk an Ihren Rücken!



Ein einzigartiger Bewegungsstuhl, der Lebendigkeit und eine neue Leichtigkeit ins Sitzen bringt.

Sensible Gelenke unter der Sitzfläche ermöglichen feines Schwingen beim Sitzen. Das belebt und trainiert die Tiefenmuskulatur des Rückens.

MiShu ist ein ganz besonderes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum!

„Ich bin völlig begeistert und kann nur sagen:
MiShu ist einfach wunderbar.
Meine Rückenschmerzen im Lendenwirbelbereich sind wie weggeflogen! Trotz stundenlanger Arbeit am Schreibtisch ...“

Jochen B.



MiShu ist höhenverstellbar und auch mit Sitzkissen erhältlich.



Vorweihnachts-AKTION

Bei Bestellung bis 15. Dezember 2015 erhalten Sie Ihren MiShu **versandkostenfrei***

* innerhalb von Deutschland

Probieren Sie MiShu jetzt 30 Tage lang zu Hause aus!

Nähere Info: www.mishu.de

oder telefonisch: +49 (0) 8092 – 85 266 58

6 ALPENVEREIN AKTUELL

Alpenkonvention und Klimawandel: Achtung, heiß und brüchig [6] UN-Klimakonferenz in Paris; Felsstürze; DAV-Umfrage Bus und Bahn [7] DAV-Panorama-Weihnachts-Gewinnspiel [8] Bundesjugendleitertag in Tübingen; DAV für Flüchtlinge [10] „Bergsteigerdorf“ Ramsau; Demo fürs Riedberger Horn; Ticker [12] VKB-Trainees beim Wegebau; AV-Karten als USB-Edition [13] Bergwandern: Schüler unterwegs; Lawinenpräventions-Plattform „White Risk“; Kaum zu toppen [14] MS-Klettergruppe Sektion Wuppertal: Mit Rollstuhl ins Jamtal [15] Menschen; Kati Wilhelm im DAV Mittenwald [16] Bergjubiläum: Laliderer-Verschneidung [17]

18 BREGENZERWALD

Supr's gsi!

26 BERGSPORT HEUTE

DAV-Bildungsinitiative: Berge bilden! [26] DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen: Bereit für den Winter [28] 25 Jahre Kletteranlage Duisburg: Klettern im Stahlrevier [30] Hike & Fly: Raufsteigen zum Runterfliegen [32] Interview: Die Schauspielerin Maria Furtwängler auf dem Kilimanjaro [34] spitz & breit [36] DAV Summit Club News [38]

40 TRANSALP MIT PACKPFERD

Vier Hufe für eine Auszeit

50 HÜTTENTOUR: SCHOBERGRUPPE

Geheimtipp hinterm Glockner

56 TIPPS & TECHNIK

Nachhaltigkeit (6): Soziale Verantwortung

60 SICHERHEITSFORSCHUNG

Lawinenlagebericht: Aufbau, Möglichkeiten und Grenzen

64 FITNESS & GESUNDHEIT

Yoga und Bergsport: stark beweglich

67 KNOTENPUNKT

Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain [68] Aktion Schutzwald: Bäume pflanzen ist wie Gott spielen [69] Sexismus am Berg: Die Männer am Berg, die Frauen im Tal ... [71] Schlittenfahren: Uralt und trotzdem modern [72] Alpinkids: Geht's ohne Kanone nicht mehr?; Gämschenklein [73]

76 NATUR & MENSCH

DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“: Besser miteinander [76] Hüttenwirt: Bad Kissinger Hütte; Bergwaldtagung [78] Projekt „Klettern in Baden-Württemberg“: Plattiges Vergnügen [79]

80 KULTUR & MEDIEN

150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn: Das Markenhorn [80] Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen; Michael Martin: Planet Wüste – Bildband und Vortragstour [80] Kalender; neue Bücher [81]

86 LADAKH, NUBRA, CHANGTANG & KASCHMIR

Über den Himalaya

92 HÖLLENTALANGERHÜTTE

„Hölle 2.0“

96 EXTREMBERGSTEIGER-PAARE

Abenteuer ohne Applaus



Titelbild: Manfred Scheuermann. Hohenke/Kanisfluh (2044 m).

Achtung, heiß und brüchig

Bei der Pressereise »We are Alps« durften Journalisten im Sommer 2015 einen Blick in die Zukunft der Alpen werfen – und dabei tüchtig schwitzen. Axel Klemmer auch.

Am 19. Juli schlossen die Behörden das Refuge du Goûter und sperrten somit den einfachsten Weg auf den Mont Blanc. Grund war die lang anhaltende, enorme Hitze; sie hatte die notorische Steinschlaggefahr beim Zustieg nochmals gesteigert. Die große Wärme war Ende Juni gekommen – pünktlich zur »We are Alps«-Tour, zu der das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention jedes Jahr Journalisten einlädt.

Projekt, das auf Crowd-Research setzt, auf Bürgerforschung. Alle sind eingeladen mitzumachen und zu melden: Wann blühen im Garten und auf den Bergen Blumen und Bäume, wann laichen die Frösche?

Zigtausende Beobachtungen belegen, dass sich Vegetationsperioden und Lebenszyklen im Westen der Alpen bereits in den letzten zehn Jahren deutlich verlängert haben – besonders

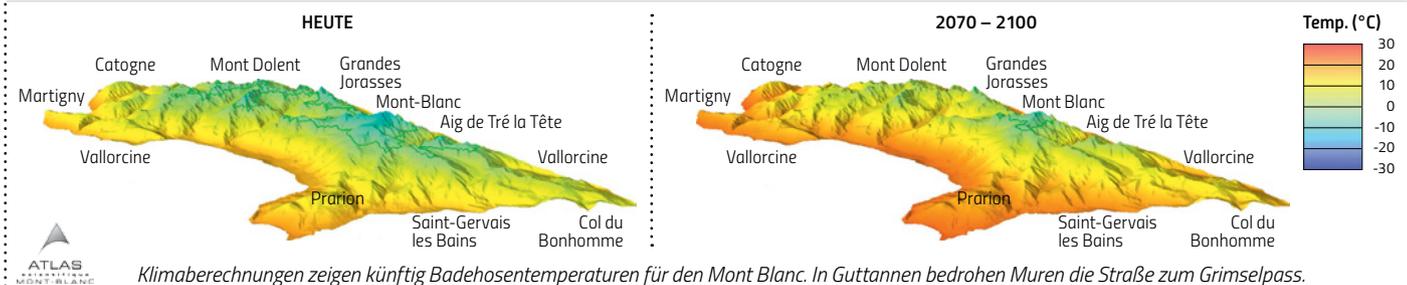
Grimselstraße unter dem Spreitgraben eine der kritischsten Stellen der Schweizer Verkehrsinfrastruktur. Weil der Permafrost auftaut, gingen in den Jahren 2009 und 2010 zwei Felsstürze aus der Gipfelflanke des südlich aufragenden Ritzliorns (3263 m) ab. Murgänge frästen den Graben aus, dann donnerte ein riesiger Block hinab und knackte das Betondach der Lawingalerie. Und es gibt noch sieben weitere



Klima zum Klicken

- creamontblanc.org: Das Alpine Umweltforschungszentrum CREA in Chamonix präsentiert u.a. seine phänologischen Studien zum Klimawandel in den Westalpen (phenoclim.org) und den interaktiven Atlas du Mont Blanc (atlasmontblanc.org).
- spreitgraben.ch: Aktuelle Information und historische Dokumentation über die geologische und verkehrstechnische Situation am Spreitgraben bei Guttannen.
- alpcnv.org/de: Offizielle Seite der Alpenkonvention mit eigenem Klimaportal (alpcnv.org/de/ClimatePortal).

MITTLERE TEMPERATUREN IM JULI



Thema der Reise 2015 war der Klimawandel, der das Gebirge ja nicht erst seit letztem Sommer verändert. Im globalen Mittel stiegen die Temperaturen während der vergangenen 100 Jahre um knapp 1°C, im Alpenraum aber um rund 2°C. Und die Entwicklung beschleunigt sich: Allein in den letzten 30 Jahren ist es im Berggebiet um 1,2°C wärmer geworden. Zahlreiche Institutionen verfolgen den Wandel. Am Fuß des Mont Blanc besuchte »We are Alps« das Alpine Umweltforschungszentrum CREA. Phenoclim heißt ein besonders interessantes CREA-

auffällig im subalpinen Bereich um 1800 bis 2000 m Höhe. Setzt sich der Trend fort, wird die Baumgrenze im Mont-Blanc-Gebiet von 2250 m bis zum Jahr 2030 auf 2700 m steigen, bis 2050 auf 3500 m. Alle Forschungsergebnisse der CREA, eindrucksvoll dokumentiert auf interaktiven Karten, kann man sich zu Hause auf dem Bildschirm ansehen.

Dass der Klimawandel das Leben der Menschen in den Alpen schon jetzt konkret beeinflusst, erfuhren die Journalisten bei Guttannen im Berner Oberland. Hier markiert die Lawingalerie der

Gefahrenzonen, allein an dieser einen Kantonsstraße. Die Journalisten gelangten heil über den Grimsepass – und blieben dafür drei Tage später auf der Bahnstrecke zwischen Reutte und Garmisch-Partenkirchen stecken. Hier lag es jedoch weder am schwächelnden Permafrost noch am Gletscherrückgang, sondern schlicht an der Hitze: Sie hatte die Gleise verbogen. Die Bilanz am Ende der Reise fiel deutlich aus. Den Klimawandel verhindern? Darum geht es längst nicht mehr. Was bleibt, ist zu forschen, zu dokumentieren – und sich anzupassen.

UN-Klimakonferenz in Paris

Zukunft für die Alpen?

Zur 21. UN-Klimakonferenz kommen im Dezember Diplomaten aller Länder nach Paris, um ein globales Klimaabkommen zu beschließen. Die Chancen hierfür stehen so gut wie seit Jahren nicht. Die größten Klimawandel-Verursacher China und USA haben ihre Blockadehaltung aufgegeben. Aber am Ende muss sich das Abkommen von Paris daran messen lassen, ob es die globale Erwärmung auf 2 °C begrenzen kann. Die bisher formulierten Ziele

Bringt die nächste Klimakonferenz wieder nur heiße Luft und Temperaturanstieg – oder endlich substanzielle Fortschritte?

Foto: Adopter Negotiator



reichen dafür nicht aus. Viele Experten und Länder fordern deshalb, die Klimaschutz-Maßnahmen alle fünf Jahre zu überprüfen und nachzubessern. Das ermöglicht eine Anpassung an technische Weiterentwicklungen. Denn Erneuerbare Energien sind heute weiter verbreitet, billiger und effizienter als noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten. Greenpeace und der WWF fordern zudem ein langfristiges Klimaschutzziel: null CO₂-Emission ab 2050. Die Alpen sind schon heute stark vom Klimawandel betroffen. Eine Erderwärmung von über 2 °C hätte für ihre Ökosysteme katastrophale Folgen. In Paris wird also auch über die Zukunft der Alpen entschieden. as

Felsstürze

Der ganz normale Zerfall?

Dass die hoch aufgetürmten Alpen nach Einebnung streben, entspricht physikalischen Naturgesetzen. Das vom Klimawandel beschleunigte Auftauen des Permafrosts addiert sich dazu. Im Hitzesommer 2015 schafften es etliche Wackelberge in die Schlagzeilen: In der Watzmann-Ostwand starben zwei Bergsteiger, in der Nordwestwand des Half Dome (Yosemite, USA) fielen Schlüsselseillängen zu Tal. Wanderwege am Hochvogel (Allgäu), Hochnissl (Karwendel) und Laubeneck (Ammergauer) wurden wegen Bergsturzgefahr gesperrt. Wegen der niedrigen Höhenlagen dürfte hier allerdings Permafrost keine Rolle spielen. Besonders hart traf es La Grave, Tourismusort am Col de Lautaret. Die Hauptzufahrt von Grenoble ist seit 10. April gesperrt, weil sich rund 250.000 Tonnen Fels täglich zehn bis zwanzig Zentimeter bewegen und einen Straßentunnel gefährden. Weite Umwege bei der Anfahrt verdarben die Frühlings- und Sommersaison. red

DAV - U M F R A G E

MACH BAHN UND BUS BESSER!

Keine frühe/späte Busverbindung zu einem wichtigen Berg-Ausgangspunkt? Schlechte Fahrplanabstimmung? Häufige Verspätungen? Manche Bergtouren sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, bei anderen bleiben Wünsche offen.

Das möchte der DAV ändern: Mit gesammelten Rückmeldungen der Mitglieder sollen konkrete Verbesserungsvorschläge an die Bahn- und Busunternehmen im Alpenraum herangetragen werden.

Schreiben Sie Ihre Wünsche und Erfahrungen an:

✚ alpenverein.de -> Natur & Umwelt -> Mobilität -> Ihr Feedback



metavirulent®

Homöopathische Erkältungstropfen

Natürlich starke Abwehr
für Gipfelstürmer

HOMÖOPATHISCH · BEWÄHRT · GUT VERTRÄGLICH

metavirulent® Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Warnhinweis:** Enthält 37 Vol.-% Alkohol. **meta Fackler Arzneimittel GmbH**, D-31832 Springe, Tel.: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, Internet: www.metafackler.de. Stand: 01/15.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

www.metavirulent.de





DAV-PANORAMA-WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL MIT DEN SPONSOREN DES DAV.

Zu Weihnachten machen die Partner des DAV auch den Mitgliedern ein Geschenk: das große DAV-Panorama-Weihnachtsgewinnspiel. Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von 31 Preisen im Gesamtwert von über 4000 Euro!

Darauf können Sie rechnen!



So geht's: Finden Sie die Höhen der mehr oder weniger bekannten Gipfel heraus; das Ergebnis der Rechenaufgabe nennt Ihnen den Platz eines Buchstaben im Alphabet. Aus den Buchstaben ergibt sich das Lösungswort, das man am Berg wie im Geschäftsleben brauchen kann.

Beispiel: Gibacht (Oberpfalz) : Sonnenhübel (Sachsen) = $938 : 469$ = 2

Dôme du Goûter : Kruckberg bei Kreipke, Niedersachsen = $\square : \square$ = \square

(Galenstock – Feldberg – Brocken – Wasserkuppe) : 2 = $(\square - \square - \square - \square) : 2$ = \square

√ Cirs Spitze : 8 = $\sqrt{\square} : 8$ = \square

Basödino – Ankogel = $\square - \square$ = \square

$\sqrt[3]{}$ Hochwanner = $\sqrt[3]{\square}$ = \square

Lagginhorn : Rauhhügel bei Schmiedefeld/Thüringen = $\square : \square$ = \square

$\sqrt[3]{}$ Mont des Ritses, Wallis x 2 = $\sqrt[3]{\square \times 2}$ = \square

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z



Schicken Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an: DAV, Weihnachts-Gewinnspiel, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, gewinnspiel@alpenverein.de; Einsendeschluss ist der 4. Dezember 2015, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Teilnahme über Gewinnspiel-Organisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle.



Der DAV und seine Sponsoren: 40.000 Kilometer Wanderwege, 325 Hütten, sieben Lehrteams für

Alpinausbildung, eine Vielfalt von Angeboten und Veranstaltungen – die umfassenden Leistungen, die der DAV für seine über eine Million Mitglieder und die Bergwelt bringt, wären ohne die Unterstützung durch Sponsoren nicht zu realisieren. Bei der Auswahl seiner Partner achtet der DAV darauf, dass deren Firmenphilosophie und Image zum weltgrößten Bergsport- und Naturschutzverband passen. In einer gemeinsamen Präambel zum Sponsorvertrag verpflichten sich die Partner, sich für die Ziele des DAV einzusetzen. Dazu unterstützen die Sponsoren ausgewählte Themenbereiche und Projekte des DAV.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN
 vkb.de
 Partner des DAV für Hütten, Wege und Naturschutz

DB BAHN
 Regio Bayern
 bahn.de
 DB Regio Bayern
 Bergreisepartner des DAV

SUMMIT
 dav-summit-club.de
 Partner des DAV-Expeditionskaders

Globetrotter
 globe-trotter.de
 Offizieller Handelspartner des DAV und der JDAV

MOUNTAIN EQUIPMENT
 mountain-equipment.de
 Ausrüster von JDAV und DAV-Expeditionskader

KATADYN
 katadyn.de
 Ausrüster des DAV-Expeditionskaders

VAUDE
 vaude.de
 Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

EDELRID
 edelrid.de
 Ausrüster der Nationalmannschaft Klettern und des Expeditionskaders

RIAP SPORT
 riap-sport.de
 Partner der Nationalmannschaft Skibergrsteigen

SEEBERGER
 seeberger.de
 Ernährungspartner des DAV

deuter
 deuter.de
 Rucksackpartner der JDAV



Das können Sie gewinnen:

1. Preis: Versicherungskammer Bayern: Zwei Übernachtungen im Deluxe-Doppelzimmer mit Seeblick im Hotel „Das Tegernsee“, Wert € 618,-
2. Preis: DB-Fernverkehr: Gutschein für eine Bahnreise für zwei Personen nach Österreich (Tirol, Kärnten, Steiermark oder Salzburgerland), Wert ist entfernungsabhängig
3. Preis: DAV Summit Club: Reisegutschein über € 300,- für jede beliebige Reise
4. Preis: Mountain Equipment: Daunenschlafsack Classic 500, Wert € 289,90
- 5.-7. Preis: DB-Regio Bayern: Reisegutschein über € 200,-
8. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 200,-
9. Preis: Mountain Equipment: Daunenjacket Dewline Jacket, Wert € 199,90
10. Preis: Vaude: Sesvenna Jacket, Wert € 160,-
11. Preis: Deuter: Rucksack ACT Trail Pro 40, Wert € 159,95
12. Preis: Leki (unterstützt den DAV-Expedkader): faltbare Trekkingstöcke Leki Micro Vario Carbon, Wert € 149,95
13. Preis: Riap Sport: Gutschein zum „Winter Outdoor Festival“ in Nesselwang vom 15.-17.1.2016, Wert € 109,-
14. Preis: Riap Sport: Gutschein zum „Winter Outdoor Festival“ in Berchtesgaden vom 26.-28.2.2016, Wert € 109,-
15. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 100,-
16. Preis: Katadyn: Gaskocher Optimus Electra FE-Set, Wert € 89,95
- 17.-20. Preis: Julbo (unterstützt den DAV-Expedkader): 2 x Brille Monte Bianco (Herren) 2 x Brille Monte Rosa (Damen), Wert je € 74,95
- 21.-23. Preis: Seeberger: Genießerpaket inklusive Alu-Lunchbox, Wert € 50,-
24. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 50,-
25. Preis: Edelrid: Sicherungsgerät Jul², Wert € 50,-
- 26.-28. Preis: Katadyn: Trinkflasche Klean-Kanteen-Reflect 800 ml, Wert € 39,95
- 29.-31. Preis: DAV Summit Club: Skisack, Wert € 30,-



Kinder mögen's kuschelweich...

NEU: DAV-Kinderwäsche aus elastischem Feinripp von Engel - ideal zum Wandern und für alle Outdoor-Aktivitäten, oder als warme Unterwäsche in der kühlen Jahreszeit. 70% Merinoschurwolle (aus kontrolliert biologischer Tierhaltung) und 30% Seide. Das Gemisch wirkt temperaturnausgleichend, schützt vor Kälte und Feuchtigkeit und schmeichelt der Haut. Zertifiziert mit dem Global Organic Textile Standard (GOTS), Made in Germany für höchste Qualität und kurze Transportwege. Nature-texx Ausrüstung der Wollfaser ohne den Einsatz von gesundheitsschädlichen und toxischen Chemikalien garantiert Maschinenwaschbarkeit. Mehr Infos und Pflegehinweise im web.

Kinder Kurzarm-Shirt, geringelt: Kirschrot/Orchidee: Best.-Nr. 428201, Light Ocean/Eisvogel: Best.-Nr. 428202, Gr. 92/104/116: Preis 27,95 €; Mitglieder 24,95 €; Gr. 128/140/152: Preis 30,95 €; Mitglieder 27,95 €.

Kinder Langarm-Shirt, geringelt: Kirschrot/Orchidee: Best.-Nr. 428231, Light Ocean/Eisvogel: Best.-Nr. 428232, Gr. 92/104/116: Preis 29,95 €; Mitglieder 26,95 €; Gr. 128/140/152: Preis 39,95 €; Mitglieder 34,95 €.

Kinder Leggings: Kirschrot: Best.-Nr. 428251, Light Ocean: Best.-Nr. 428252, Gr. 92/104/116: Preis 25,95 €; Mitglieder 22,95 €; Gr. 128/140/152: Preis 29,95 €; Mitglieder 26,95 €.



WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Serviceestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Mehr Weihnachtsgeschenke für Groß und Klein im web!

Bundesjugendleitertag in Tübingen

Doppelspitze und „Flüchtlinge willkommen“

Was tun, wenn sich die Welt gefühlt immer schneller dreht, aber ein beschlussfassendes Gremium nur alle zwei Jahre zusammenkommt? Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) zeigt, wie es gehen kann. Auf der umfangreichen Tagesordnung standen für die rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ende September beim Bundesjugendleitertag in Tübingen langfristige wie auch brandaktuelle Themen. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn in Deutschland Flüchtlingsunterkünfte brennen, obwohl

heitlich beschlossen. Dort ist die Einführung einer paritätischen Doppelspitze auf Bundes- und Landesebene verankert, die unter anderem vorsieht, dass die JDAV zukünftig von einer Bundesjugendleiterin und einem Bundesjugendleiter geführt wird. Ein Novum in einem Verband, der in den letzten vierzig Jahren fast durchwegs von Männern geführt wurde.

Um Vielfalt geht es der JDAV auch beim Thema Inklusion. Eine breite Mehrheit sprach sich dafür aus, die Arbeit mit Menschen mit Behinderung

im Verband zu fördern. Hierzu sollen die Sektionen beim Aufbau von inklusiven Gruppen stärker unterstützt werden.

Auch das Thema Sponsoring wurde intensiv diskutiert. Ergebnis: Die JDAV freut sich über die Zusammenarbeit mit Industriepartnern, möchte aber das Thema Nachhaltigkeit stärken. Eine Projektgruppe soll nun ein Sponsoringkonzept mit Nachhaltigkeitskriterien erarbeiten.

Über 35 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Sektion Tübingen sorgten für eine perfekt organisierte Veranstaltung in der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, wo zum Abschluss mit Sunnyi Mews (23) aus der Sektion Essen und Richard Kempert (21), Sektion Jena, zwei neue motivierte Mitglieder in die Bundesjugendleitung gewählt wurden. Somit kann sich ein schlagkräftiges Team die nächsten beiden Jahre um eine sich immer schneller drehende Welt kümmern, ohne dabei selbst ins Schleudern zu geraten.

fb

| Alle Beschlüsse und Fotos:

📄 jdav.de/bundesjugendleitertag |

Basisdemokratisch gewählt und bei ungerader Gesamtzahl gut gegendert: die aktuelle Bundesjugendleitung der JDAV.



Hunderttausende Menschen hilfeschend ins Land strömen, sind Jugendverbände als Teil der Zivilgesellschaft gefragt, Position zu beziehen und mit anzupacken. Der Bundesjugendleitertag tat dies in einem Grundsatzbeschluss. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die gemeinsam mit dem DAV Maßnahmen zum Thema „Jugendarbeit mit Geflüchteten“ erarbeiten wird.

Frauen und Männer gemeinsam

Neben der Tagespolitik bohrte die JDAV aber auch ein dickes Brett, das in der ehrwürdigen DAV-Geschichte ein neues Kapitel aufschlägt: Nach intensiven Beratungen wurde die vollständig überarbeitete Bundesjugendordnung mehr-

DAV für Flüchtlinge

Willkommen in der Seilschaft!

„Das Präsidium des Deutschen Alpenvereins spricht sich für Toleranz und Offenheit gegenüber allen Menschen [...] aus und sieht den Deutschen Alpenverein in der gesellschaftlichen Verantwortung, einer Willkommenskultur in Deutschland durch eigenes Handeln Nachdruck zu verleihen.“ Mit klaren Worten positioniert sich der DAV in der Diskussion um die Bedürfnisse von Menschen, die in Europa Sicherheit und Zukunft suchen. Im Oktober wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Sektionen helfen soll, Integrationsangebote zu realisieren – vom Kletternachmittag für Flüchtlingskinder bis zur Wandergruppe für „Zugroaste“; je nach örtlichen Rahmenbedingungen. Im Wortlaut der Resolution: „Das DAV-Präsidium begrüßt jedwedes Engagement [...] zur akuten Verbesserung der Flüchtlingssituation in

Deutschland und wird im Zuständigkeitsbereich des Bundesverbandes entsprechende Angebote machen. Er fordert seine Sektionen und Landesverbände auf, [...] Maßnahmen zu unterstützen und zu initiieren, die für eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge geeignet sind.“

red



Warum nicht mal einen Toprope-Kletternachmittag in der Sektionshalle anbieten?



ASI Reisen
Willkommen unterwegs.

Wandern **weltweit**

Keine Art der Fortbewegung bringt uns so unmittelbar in die Gegenwart wie bewusstes Gehen. Mit uns können Sie auf über 450 Wander-, Trekking- und Erlebnisreisen in 70 Ländern die Erde Schritt für Schritt erkunden. Von der Genussregion bis Hochalpin, in der Sicherheit unserer Wanderführer oder individuell im eigenen Rhythmus erleben Sie im Einklang mit der Natur einzigartige Augenblicke ...

ASI Wandern ... Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich

asi.at/wandern

INTEGRATION, NÄCHSTES BEISPIEL: „hoch hinaus“ nennt sich die Klettergruppe für Menschen mit allen Arten von Behinderungen in der Sektion Wiesbaden. handicapklettern@dav-wiesbaden.de

SAG'S MIT BLUMEN: Seit zehn Jahren ziert eine Kunststoffilie die speziell der weiblichen Anatomie angepassten SL-Rucksäcke von Deuter – und wird gerne auch als Haargummi oder Armreif genutzt.

deuter.com



KÄLTE MIT VULKANHEI-

ZUNG: Der Mount Sidley (4285 m) ist der höchste Vulkan der Antarktis und Ziel des österreichischer Bergführers Christoph Höbereich. Für Interessierte: christoph.hoebereich@aon.at



GEDRUCKTE LEIDENSCHAFT: „Hot rocks, cold ice, big walls“ – dieses Motto wählten Volker Leuchsner, Ralph Stöhr und Jörg Pross für ihr Magazin „Klettern“; mit der Ausgabe 7/15 feierte es das 20. Jubiläum.

klettern-magazin.de

ÜBER LEBEN: Reinhold Messner ist mit seinem Lebensfazit-Vortrag auf Tour. Alle Termine unter: messner-live.de

HELFFEN VOR ORT: Das DAV-Hilfsprojekt für Nepal soll die Wege in der Langtang-Region wieder benutzbar machen. Ende Oktober sondierten DAV-Experten die Lage im Land. Informationen: alpenverein.de/nepal

SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen

„Bergsteigerdorf“ Ramsau

Natur statt Schneekanonen

Fotos: DAV/Tobias Hipp



Wo Bergsteiger sich wohlfühlen: Ramsauer Kirche mit Reiteralm

Ramsau, das Dorf zwischen Watzmann, Hochkalter und Reiteralm, ist das erste „Bergsteigerdorf“ Deutschlands. Dieses Siegel können Orte mit maximal 2500 Einwohnern erhalten, die auf naturnahen Tourismus setzen und mindestens ein Fünftel ihrer Fläche als Schutzgebiet ausweisen. In Österreich gibt es rund zwanzig Bergsteigerdörfer, Ramsau ist das erste, das nun der DAV auszeichnen konnte. Dafür „... mussten wir uns nicht verbiegen“, sagt der Bürgermeister Herbert

Demo fürs Riedberger Horn

Lift oder Landschaft?

Wirtschaft oder Natur? Selten wird dieser Konflikt auch in der Politik so offen ausgetragen wie derzeit beim Kampf um das Riedberger Horn im Allgäu. Der Grasberg liegt in der höchsten Schutzzone C des „Alpenplans“, der seit über vierzig Jahren in Bayern als wertvolles Raumordnungsinstrument dient. Das bedrohte Birkhuhn hat dort einen bedeutenden Standort. Aus diesen und weiteren ernstzunehmenden Gründen hat sich die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf klar gegen ein Projekt ausgesprochen, das die Skigebiete Balderschwang und Grasgehren auf Kosten des geschützten

Berges verbinden soll – mit Baumaßnahmen in einem Gebiet, das von Hangrutschen und Muren bedroht ist. Der Heimatminister Markus Söder dagegen unterstützt die Position, dass die Erschließung die wirtschaftlichen Zukunftschancen der Region sichere. Derzeit läuft ein „Zielabweichungsverfahren“, das entscheiden soll, ob der Schutz des Riedberger Horns ausgehebelt wird.

Um diesen Präzedenzfall zu verhindern, der die Schutzwirkung des Alpenplans komplett in Frage stellen würde, protestierten DAV und andere Naturschutzverbände mit über 150 Teilnehmern vor der Bayerischen Staatskanzlei in München. Der DAV-Vizepräsident Roland Stierle verwies auf die Chancen des naturnahen Tourismus und forderte einen endgültigen Stopp der Ausbaupläne. Denn jeder Sieg für den Naturschutz ist nur ein Etappensieg – jede Erschließungsmaßnahme ist eine endgültige, unumkehrbare Niederlage für die Natur.



DAV-Vize Roland Stierle plädiert für den Erhalt des Riedberger Horns.

Versicherungskammer Bayern

Ein guter Weg ist das Ziel

Foto: DAV



Wenn Kühe im Sumpf weiden, müssen Steine den Wanderweg befestigen. Die VKB-Trainees schleppten kräftig mit.

Seit 1997 unterstützt die Versicherungskammer Bayern den Bereich „Hütten, Wege und Naturschutz“ des DAV – mit bisher über zwei Millionen Euro. Auch in diesem Jahr förderte sie wieder die Daueraufgabe Wege-Instandhaltung: So finanzierte sie mit 17.000 Euro ein Drittel der Sanierung des Südanstiegs zu den beliebten Voralpenbergen Roß- und Buchstein. Ehrenamtliche der DAV-Sektion Tegernsee und Mitarbeiter einer Wegebaufirma schleppten in insgesamt 2120 Arbeitsstunden 900 Laufmeter Robinien- und Akazienstämme und 1200 Eisenstangen nach oben und bauten fast 600 Stufen und Wasserausleitungen, um die Erosion zu stoppen.

Aber auch die Trainees der Versicherungskammer legten wie jedes Jahr Hand an und befestigten am Weg zur Gufferthütte (Rofan) besonders sumpfige Stellen im moorigen Weidegelände durch Steine. Kooperation heißt schließlich Zusammen-Arbeit.

red

AV-Karten auf USB-Stick

Modernes Medium

Ende November 2015 erscheint das beliebte Produkt „Alpenvereinskarten Digital“ in Version 4 als USB-Edition. Damit können Sie 75 aktuelle Alpenvereinskarten erwerben, unter anderem die komplette Serie der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen. Mit einem kleinen USB-Stick holen Sie sich die große Welt der Berge nach Hause – und schaffen sich die perfekte Basis für Ihre Tourenplanung, egal ob es auf den Hausberg geht oder eine Mehrtagestour oder Alpenüberquerung zu planen ist.

jf



Preis für Alpenvereinsmitglieder € 99,-, Nichtmitglieder € 129,-.
dav-shop.de

www.pyua.de

BLUE SKY

GREEN PIECE

100%
PFC-FREI
pyua

Unsere Freeridejacke Backyard-Y. Aus 100% recyceltem Polyester.

Für Wintersportler, die sich nicht zwischen, sondern für Performance, Style und Nachhaltigkeit entscheiden. Unsere Vision? Hochfunktionale Produkte ohne Footprint. Diese Meilensteine haben wir schon erreicht: geschlossener Recyclingkreislauf, giftfreie Imprägnierung, Produktion in Europa.

Lust auf unbeschwerte Performance? Green Pieces gibt's auf www.pyua.de

pyua
ecorrect outerwear

Schüler unterwegs

Mehr als Erleben

Das Erlebnis Bergwandern kann auch Schulklassen begeistern und wachsen lassen. Man kann aber noch mehr draus machen, wie zwei aktuelle Beispiele belegen. So hatte die Stufe 10 des Gymnasiums in der Glemsau Ditzingen 2014 nach zweijähriger Vorbereitung gemeinsam die Alpen überquert; 2015 wurden nun einige der Elftklässler zu „Führern“ und begleiteten rund 80 Zehntklässler auf dem gleichen Weg. Quer durchs Karwendel ging es, dann aus dem Zillertal nach Südtirol, unterstützt von Lehrern und einem Begleitfahrzeug. Nächstes Jahr soll die Aktion wiederholt werden.



Fotos: Robert Freund, SLF, Peter Weigel [2], Harald Antes

Wiederholungstäter: 2015 sind die Ditzinger Schüler zum zweiten Mal über die Alpen marschiert – und haben die nächste Klasse mitgenommen.

Neun Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse der kaufmännischen Schulen Rheine setzten sich das Motto „Grenzen in Europa überwinden“ für ihre Klettersteigwoche in den Sextener Dolomiten. Mit drei Lehrern und einem Bergführer stiegen sie auf Oberbachernspitze, Paternkofel und Toblinger Knoten und verfolgten beeindruckt die Spuren der Alpenfront im Ersten Weltkrieg. Ihre 5000 Höhenmeter und 65 Kilometer wurden von Sponsoren honoriert – mit dem Geld wollen die Schüler Kriegssopfer unterstützen und ein Projekt mit einer Flüchtlingsklasse durchführen.

rf/mm/red

Für Ketten-Bergsteiger

Kaum zu toppen

Rund zwanzig Gipfel – auf norwegisch Toppen – stehen um die norwegische Stadt Hemsedal, alle sind über zurückhaltend markierte Wanderwege erreichbar. Auf jedem Gipfel gibt es eine Lochzange, mit der man sein persönliches „Gipfelbuch“ markieren kann. Und dann kann man für jeden niedergezwungenen Gipfel ein Abzeichen kaufen – bei ausreichend langem Urlaub kommt so eine Kette zusammen, die bei den letzten Toppen akute Stolpergefahr bedeuten könnte ...

ha/red



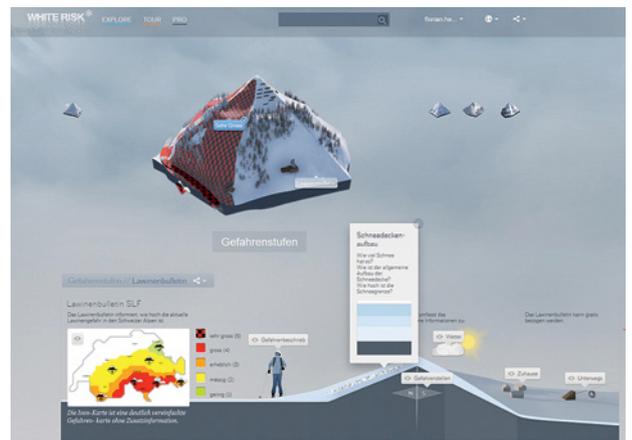
whiterisk.ch

Rundum fit gegen Lawinen

Mit der Lawinenpräventions-Plattform „White Risk“ geht das Schweizer Lawinenforschungsinstitut SLF einen neuen Weg: Im Internet sind Lerneinheiten, Informationen, ein Tourenplanungswerkzeug und Präsentationshilfen für Ausbilder gebündelt und schnell verfügbar – modern, klar, intuitiv. Neu beim 2013 eingeführten Angebot ist der Bereich „Learn“, mit E-Learning-Modulen und Selbsttests. In die Tiefe gehen kann man im Bereich „Explore“, in dem Animationen, Videos, Fotos, Grafiken und verständliche Erklärungen zum spielerischen Wissenserwerb einladen. Das Planungstool „Tour“ enthält die skalierbare Schweizer Landeskarte (weitere Karten sollen dazukommen) mit einblendbaren Hangneigungen und Wildruhezonen, dazu Lawinenlagebericht, Schneeeinformationen und Wetterbericht. Beim Ausfüllen der Formularfelder wird man durch alle Schritte der Tourenplanung geleitet, muss Entscheidungen vorbereiten und wichtige Fragen klären; die fertig geplante Tour lässt sich ausdrucken, mit anderen Nutzern teilen, als GPX-Datei exportieren oder offline auf dem Smartphone mitnehmen. Ausbilder können im Bereich „Pro“ Präsentationen erstellen und dabei vorbereitete Elemente und Lektionen nutzen. Herausgeber von White Risk sind das SLF und die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA. Das Schweizerische Rote Kreuz steht als Partner dahinter. Gewinn wollen die Betreiber nicht machen, Lizenzgebühren werden trotzdem fällig: Die Standardbereiche Learn, Explore und Tour mit einem Teil der Landkarten kann man für 29 Franken pro Jahr nutzen.

White Risk ersetzt keinen Lawinenkurs und kein Training im Schnee, und richtig Handeln muss man trotz digitaler Information. Doch die intuitiv-spielerische, digitale Aufbereitung kann das Verständnis für die „weiße Gefahr“ moderner vermitteln als ein klassisches Buch.

sh/red



Spielerisch-intuitiv Lawinen verstehen lernen – und Touren verantwortungsbewusst planen. Das und viel mehr ermöglicht whiterisk.ch

GäMSen

Mit Rollstuhl ins Jamtal

Die „GäMSen“, eine MS-Klettergruppe der DAV-Sektion Wuppertal (s. DAV Panorama 4/2014, S. 17) hatten für den Sommer 2015 einen ganz besonderen Plan: ein Bergurlaub auf der sektionseigenen Elberfelder Hütte in den Hohen Tauern. Doch fünf Stunden Aufstieg gehen mit Rollstuhl nicht, und für einen Heli-transport gab es keine Genehmigung.



Mit ein bisschen Hilfe von Freunden kamen die „GäMSen“ zur Jamtalhütte und sogar durch die Felswand.

So wurde die Jamtalhütte in der Silvretta zum Ersatzziel; mit Jeep und Anhänger wurden neben der Bergausrüstung auch Rollatoren, Rollstühle, Duschstühle und ein Toilettenzelt hinaufspeditiert. Ein paar der MS-Patienten fuhren auch mit, andere schafften die zehn Kilometer und 600 Höhenmeter zu Fuß oder mit dem Handbike.



Eine Woche lang erlebte die Gruppe die Berge – ob am Sonnenstrand des Jambachs, beim Klettern an der Hüttenmauer oder beim Abseilen am Naturfels; die zwanzig Minuten Zustieg waren eine echte Aufgabe für die Zweierteams aus mehr oder weniger von der Krankheit Betroffenen. Und nach dem Abseilen mit Prusiksicherung und Unterstützung durch einen erfahrenen Helfer strahlten die Augen.

kg/red

die-gaemsen-wuppertal.de |

AB OKTOBER AUF TOUR:
DIE BESTEN OUTDOOR- UND
ABENTEUERFILME DES JAHRES
JETZT TICKETS SICHERN!



Tamara Linger / photo: Franz Fallermaier for E.O.F.T.



MAMMUT/GORE-TEX®
EUROPEAN
OUTDOOR
FILM
TOUR 15/16

ALLE INFOS, TERMINE, TICKETS
UND MEHR AUF WWW.EOFT.EU



Menschen

Herzlichen Glückwunsch an **Pit Schubert** zu seinem 80. Geburtstag am 2. Dezember. Mit seinem Namen verbunden ist der DAV Sicherheitskreis, den er um 1968 mitgründete und bis 2000 leitete. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und klaren Worten hob der Maschinenbau-Ingenieur den Sicherheitsstandard im Bergsport – zum Beispiel durch Un-



tersuchungen über die Gefahr des gemeinsamen Gehens am kurzen Seil. Er durchstieg als erster Deutscher die drei „Großen Nordwände“ und machte etliche Erstbegehungen, etwa an Fleischbank und Piz Ciavazes, am Roc Noir (7485 m) im Karakorum und an der Annapurna IV (7525 m).

Die Erfindung des Kürzels „Hm“ (für Höhenmeter) zählt **Dieter Seibert** zu seinen wichtigsten Leistungen. In über 60 („Ich weiß es selber nicht genau“) Lehrbüchern und Führern half das Kürzel Bergwanderern und -steigern bei der Tourenplanung. Seit er 1966 in die Redaktion des „Bergkamerad“ einstieg, ist ihm die steile Leidenschaft Beruf, seine Bücher erfreuen einen breiten Leserkreis. Von seinem Wohnort im Allgäu zieht es ihn heute noch in die Berge. Wir gratulieren zum 75. Geburtstag am 5. Dezember!



Als Leiter des „Rucksackradios“ im Bayerischen Rundfunk begleitet **Ernst Vogt** wohl viele Bergfreunde samstagsmorgens von fünf bis sieben bei Frühstück und

Anfahrt vor größeren Bergtouren. Andere kennen ihn als Autor von Bergbüchern oder als Moderator von Diskussionen, oft im Alpinen Museum des DAV in München. Am Heiligen Abend, 24.12., darf er seinen 60. Geburtstag feiern – alles Gute!

In der Hitlerjugend war **Harry Rost** genauso wenig willkommen wie in der kommunistischen DDR; den Bereich „Gedankensplitter“ auf seiner Website überschreibt er: „Was hier steht, sind ganz persönliche Ansichten, die nicht richtig sein müssen!“. Der „Talweg“ am Schwager, die erste 8c (VII+/VIII-) des Elbsandsteins, und weitere Markstein-Routen gehen auf sein Konto. 1955 emigrierte der Dresdner in die BRD und beging große Alpenwände, teilweise mit seiner Frau Inge; am Nanga Parbat 1961 wurde er im letzten Lager von schlechtem Wetter ausgebremst. Bis heute reist er durch die Welt; noch 2013 wanderte er sechs Monate lang auf dem Appalachian Trail. Alles Gute zum 90. Geburtstag am 3. Januar!



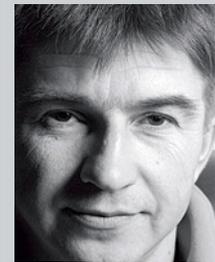
Kurz vor seinem 95. Geburtstag starb **Helmut Grüter**, als Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbands



von 1984-1990 im DAV-Hauptausschuss. Der Rechtsanwalt und Notar war 13 Jahre lang Erster Vorsitzender der Sektion Duisburg und

kämpfte gegen die Erschließung des Wurtenees im Gebiet der Duisburger Hütte. Besonders beliebt war er durch seine humorvollen Reden und Ansprachen – und zum Beispiel durch die Mahnung: „Alpenverein muss Freude machen!“.

Wahrscheinlich beim Rückzug von einem Erstbegehungsversuch in der Südwand des Huandoy Pico Sur (Peru) starben **Alexander Rutschkin** und Vjatcheslaw Ivanov, zwei der bedeutendsten russischen Bergsteiger. Vor allem Rutschkin (52) war international bekannt geworden durch die Erstbegehung der Nordwand des Jannu (7710 m), die einen Pi-



olet d'or gewann, und durch weitere große Neutouren, etwa in der Trollwand, auf Baffin Island, in Grönland oder in Kirgisistan. Er schrieb: „Wenn ich in den Bergen bin,

fühle ich mich zuhause.“ Im Alpenvereinsjahrbuch 2014 porträtierte ihn Robert Steiner.



Mittenwalds DAV-Vorsitzender Max Schmidt gratulierte Kati Wilhelm mit einem Bergbuch.

Kati Wilhelm im DAV Mittenwald

Prominente Nummer 3000

3000 Mitglieder: Damit gehört man noch nicht zu den großen Sektionen im DAV. Wenn aber der Ort nur gut 7300 Einwohner hat, ist das ein ansehnlicher Anteil – auch wenn nicht alle „Eingeborene“ sind. Mit Kati Wilhelm (39) konnte die Sektion Mittenwald ein sehr prominentes Mitglied Nummer 3000 begrüßen – die Sportlerin des Jahres 2006 gewann drei olympische Goldmedaillen, fünf Weltmeisterschaften und viermal den Gesamtweltcup im Biathlon. Zwar wohnt sie mit ihrem Lebenspartner Andreas Emslander bei Oberhof (Thüringen), der aber ist gebürtiger Mittenwalder und schon seit 36 Jahren dort DAV-Mitglied – klar, dass Kati und die Kinder Lotta (3) und Jakob (1) sich ihm anschlossen.

red

Bergjubiläum: Laliderer-Verschneidung

Von wegen Frühling!

„Eine Bergfahrt von zweifelhaftem Wert“ überschrieb Alfred Mather seinen Bericht über die erste Winterbegehung der Laliderer-Nordverschneidung (800 m, VI+, A1), die ihm mit seinem Bruder Heinrich vom 27. März bis 1. April 1955 gelungen war – bei Neuschneeaufgabe im steinschlägigen Bruch und oft „nahe an der Grenze des Möglichen“. In der Alpinliteratur hielt sich aber lange das Datum „Dezember 1959“. Erst der Karwendelexperte Ralf Sussmann entdeckte den Fehler, und dass die erste „echte“ Winterbegehung an die Inntaler Helmut Wagner und Rolf Walter ging, die am 5./6. Januar 1964 voll im



Foto: Heinz Zak

kalendarischen Winter lagen – und später im gleichen Winter auch noch die „Direkte“ durchstiegen. Dennoch wertet Sussmann die „visionäre“ Begehung der Mather-Brüder als „gewaltige alpinistische Meisterleistung ... ihrer Zeit sicherlich um zehn Jahre voraus“; schließlich war es überhaupt erst die neunte Begehung der damals schwersten Karwendelroute. Bescheidener und selbstkritisch urteilte Alfred Mather in seinem Bericht: „Wenn bei irgendeinem Unternehmen im Leben Einsatz und Gewinn disproportioniert sind, steckt Leichtsin, Dummheit oder Minderwertigkeitsgefühl dahinter. Die Grenze von Wert und Unwert ... im Vorhinein zu erkennen, ist schwer. Heute glaube ich jedoch, unser Einsatz war zu hoch.“

red

| Mehr zum Klettern im Karwendel lesen Sie im Alpenvereinsjahrbuch „Berg 16“. dav-shop.de |

Was für eine Wand! Im Winter ist der Bruch der Laliderer-Nordwand leider nicht wirklich zusammengefroren – ein Abenteuer für die ganz Harten.



FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL
UND ONLINE AUF
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM



DIE CL FAMILIE DABEI SEIN IST ALLES

Reisen in ferne Länder, der Ausflug ins Grüne oder die herausfordernde Wanderung in den Bergen eröffnen Ihnen eine Welt jenseits des Alltäglichen, die Sie immer wieder in Erstaunen versetzt. Gut, wenn Sie in solchen Momenten von einem kompakten und leichten Fernglas der CL Familie begleitet werden, das sich nicht nur ganz einfach in jeder Tasche verstauen lässt, sondern auch durch kompromisslosen Sehkomfort überzeugt. Erleben Sie große wie kleine Entdeckungen noch intensiver und Ihre Begegnungen mit der Natur noch packender. Denn die Welt gehört dem, der das Schöne sieht – mit SWAROVSKI OPTIK.



SWAROVSKI
OPTIK

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM



Skitouren im Bregenzerwald

SUPR'S GSI!

Breites Skitourenspektrum, Schneesicherheit, gute Erreichbarkeit, abwechslungsreiche Landschaft, beste touristische Infrastruktur: Das vielfältige Tourengebiet im westlichsten Zipfel Österreichs lässt Tourengänger-Hezen höherschlagen.

Text und Fotos von Manfred Scheuermann



Bregenzerwald UNTERWEGS



Wo Schneemangel ein Fremdwort ist. Als nordwestlicher Pfeiler der Ostalpen fangen die Bregenzerwaldberge viel Schnee ein – man sieht's an der Mittelargenalpe beim Aufstieg zum Klipperrn.

Supr's gsi!“, tönt es am Nachbartisch auf der Sonnenterrasse des kultigen Schopperrnauer Wirtshauses „Zum Gämsle“. Eine bodenständige Vorarlberger Skitourengruppe prostet sich zu. Wörtlich ließe sich der schon schweizerisch klingende Ausspruch etwa mit „super ist es gewesen“ übersetzen, doch es ist mehr damit gemeint: „Wie herrlich, wieder hatten wir eine grandiose Skitour in unserer einzigartigen Bergwelt!“ Auch wir

stoßen an, grüßen den Nachbarn zu und freuen uns über den gelungenen Tag: „Super war's heute!“ Denn erst vor einer guten Stunde hatten wir die Idealskihänge des beliebten Toblermannskopfs bei dreißig Zentimeter Neuschnee für uns allein.

„Au und Schopperrnau liegen in einer sonnigen Talung, dem prächtigen Innenhof des Bregenzerwaldes, beherrscht von der schwungvollen Felsenwucht der Kanisfluh“, schwärmte Walther Flaig in sei-

nem 1977 erschienenen AV-Führer „Bregenzerwaldgebirge“. Hier sind wir im Zentrum eines der vielfältigsten Skitourengebiete der Nordalpen, ein wenig übersehen angesichts der prominenten „Konkurrenzgebiete“ im Umfeld, wie Allgäuer Alpen, Kleinwalsertal, Arlberg oder Rätikon. Seit ein paar Jahren aber erwacht es allmählich aus dem Dornröschenschlaf.

Die geografische Abgrenzung des Gebietes ist alles andere als eindeutig: Fragt man



Wo Gemütlichkeit keine Phrase ist. Viele Touren im Bregenzerwald schrecken nicht mit Höhenmetern und Steilabfahrten. Das Neuhornbachhaus (I.) ist gemüthlicher Start- und Schlusspunkt zum Beispiel fürs Grünhorn. Sanfte Hänge führen an der Wurzachalpe vorbei zur Kanisfluh; hinten grüßt der Hohe Freschen (M.). Und die Üntschenspitze (r., gesehen vom Toblermannskopf) ist einer der wildesten Skitourenberge hier.

etwa im Laternsertal einen Einheimischen, ob man hier wohl im Bregenzerwald sei, kann es passieren, dass er sich entrüstet abwendet. Wie heißen diese Berge dort denn sonst? Nach der Alpenvereinseinteilung reicht das Bregenzerwaldgebirge im Westen bis zum Rhein, im Süden bis zur Ill. Im Osten verläuft die Grenze zum Lechquellengebirge durch das Große Walsertal. Mit Bregenzerwald ist eine eher kleinere Landschaft gemeint, die das Einzugsgebiet der Bregenzer Ache umfasst und im Nordosten mehr oder weniger fließend in die Allgäuer Alpen übergeht. Aber auch das Laternsertal, diese Hintertür des Bregenzerwaldes, hat Skitourengehern viel zu bieten. Dabei darf man sich vom Wort Bregenzer „Wald“ nicht irreführen lassen – der berühmte Bregenzer-

wald-Bergkäse belegt, dass die Region mittlerweile von weiten Alp- und Weideflächen geprägt ist. Dies und die schneereiche Lage am Nordrand der Alpen garantieren beste Voraussetzungen für Skitouren.

Käse aus dem Wald?
Das Gebiet ist von weiten Alp-
und Weideflächen geprägt.

Zurück ins Zentrum: Bei der Anfahrt über die windungsreiche Bregenzerwaldstraße baut sich nahe Mellau die 1200 Meter hohe Nordwand der Kanisfluh wie eine Riesenmauer auf, die das Tal abzusperren

scheint. Für Walther Flaig ist sie der schönste Berg des Bregenzerwaldes: „eine Zyklopenburg aus Jurakalk“. Kaum zu glauben, dass der mächtige Klotz eine halbwegs harmlose Rückseite hat, die eine spannende Skitour erlaubt. Start ist am südlichen Ortsausgang von Au-Argenzipfel. Zuerst über Wiesen, dann durch den Wald, gelangt man zum freundlichen Alpengasthaus „Edelweiss“. Unweit oberhalb ziehen die steilen Südhänge, die lawinensicheren Schnee verlangen, zum Kamm hinauf. Wenn es gut läuft, lässt sich das Gipfelkreuz der Hohenke, mit 2044 Metern höchster Punkt der Kanisfluh, mit Ski erreichen. Wenn es noch besser läuft, folgt die Abfahrt in gleißendem Firn, mit Pech trifft man auf Wind- oder Bruchharsch.



Gute Chancen auf Firn gibt es auf der Sonnenseite hoch über Schoppernau rund um das aussichtsreich gelegene Neuhornbachhaus. Falzer Kopf, Steinmandl und Grünhorn heißen die strahlend weißen Zuckerhüte, die dort aufragen. Gegenüber locken die Winterklassiker Toblermannskopf und Brendler Lug. Ziel der Tour zum „Toblermann“ ist die kugelförmige Kuppe der Hochalpe, bei der Abfahrt ist Disziplin gefragt, denn es gilt, das Schutzgebiet der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ rechts liegen zu lassen (s. Kasten auf S. 22). Der „Lug“ ist ein Berg für jedes Wetter. Ist es schön, lässt sich die Tour zum schlanken Rücken des Annalper Jochs verlängern. Ist es schlecht, kann es anhaltend schneien – wir mussten einmal einen hilf-

losen, schon beim Aufstieg bis zum Hals im Schnee versunkenen Snowboarder aus dem Schwabenland befreien, wurden dafür aber bei der Abfahrt mit feinstem Powder belohnt. Die Üntschenspitze steht wie ein spitzwinkliges Dreieck über dem östlichen Ende des Talkessels von Schoppernau. Auch dieser Berg hat eine weniger wilde Rückseite, die Skitourengeher schätzen. Von Bad Hopfreen zieht die Spur zum Häfner Joch. Dort fällt die Entscheidung für die einfachere Güntle- oder die exponierte Üntschenspitze. Wenn Lawinlage und Schneequalität passen, staubt man danach über die Häfenalpe nach Norden hinab, um in weitem Linksbogen am Ende wieder auf der Sonnenterrasse des „Gämsle“ zu landen.

„Wie Damüls beinahe zu existieren aufgehört hätte“ betitelt der Umwelthistoriker Robert Groß ein Kapitel seiner lesenswerten Dissertation über die Region. Gemeint ist die Zeit starker Abwanderung bis Mitte der 1920er Jahre, bedingt durch die Anziehungskraft der Industrie im Rheintal und

Skitourengeher als Entwicklungshelfer: 1925 begann der Wiederaufstieg des Gebietes.

die harten Lebensbedingungen in den Bergdörfern. 1925 kamen die ersten Skitourengeher nach Damüls, damit begann der

Wo die Blicke weit reichen. Die freie Lage zwischen Rheintal und Hochalpen bringt abwechslungsreiches Erleben. Vom Klippern schaut man übers vernebelte Faschinajoch ins Rätikon. Am Gipfelgrat des Hohen Freschen schaffen Wechten alpines Ambiente. Freie Hänge führen zur Gehrenspitze; im Hintergrund zeigen sich Mutabellaspitze und Rote Wand.



Wintertourismus vorerst als zartes Flämmchen. Es folgte der Tourismusboom der 1960er und 70er Jahre. Das Skigebiet wurde auch danach immer weiter ausgebaut, Beschneiungsanlagen kamen, 2009 dann der heftig umstrittene Zusammenschluss der Skigebiete von Damüls und Mellau. Schließlich ging es dem zuvor beliebten Skitourenberg Ragazer Blanken an den Kragen. Das ist sicher noch nicht das Ende der im Konkurrenzkampf mit anderen Skigebieten zwanghaft rotierenden Erschließungsspira-

Pistenerschließung als Sackgasse? Ein paar Tourenziele sind noch geblieben.

le. Für Robert Groß sind Dörfer wie Damüls heute „eingefroren auf dem wintertouristischen Entwicklungspfad“. Zusätzliche neue Risiken und Unsicherheiten drohen durch den Klimawandel.

Doch vorerst leidet Damüls, das sich selbst als das schneereichste Dorf der Welt bezeichnet, nur phasenweise unter Schneemangel. 65,26 Meter Neuschnee wurden dort in sieben Jahren (1998 bis 2005) gemessen, eine durchschnittliche Neuschneesumme von 9,30 Metern jährlich! Das erfreut auch die Skitourengeher, einst die Pioniere, für die trotz Erschließungsdrang immer noch ein paar Ziele rund um Damüls erhalten blieben. Vielleicht das Schönste ist

Kampagne „Respektiere deine Grenzen“

Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur wird auch bei Skitouren im Bregenzerwald großgeschrieben. An vielen Tourenbergen begegnet man Hinweistafeln der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ (respektiere-deine-grenzen.at). Diese Kampagne entstand 2004 in Vorarlberg mit dem Ziel, Vegetationsschäden und Störungen von Wildtieren durch Freeriden/Variantskifahren im Montafon in den Griff zu bekommen. Bald wurden weitere Regionen und Bergsportarten wie Skitourengehen, Wandern und Mountainbiken einbezogen. Kommt es zu Konflikten, legen Verantwortliche von Forst und Jagd Schutzgebiete auf Basis der Freiwilligkeit fest. Im Fokus stehen Wintereinstände von Reh-, Rot- und Gamswild und gefährdeter Schutzwald.

Verglichen mit „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in den Bayerischen Alpen basiert „Respektiere deine Grenzen“ allerdings nicht auf umfassenden naturschutzfachlichen Untersuchungen und darauf aufbauenden und flächendeckenden, mit allen Betroffenen bis ins Detail abgestimmten Lenkungskonzepten. Auch stehen hier nicht, wie in Bayern, die Raufußhühner (Auer-, Birk-, Alpenschneehühner) im Mittelpunkt. In Vorarlberg sind Raufußhühner nicht vergleichbar streng geschützt, sie dürfen hier sogar in begrenztem Umfang bejagt werden.

„Respektiere deine Grenzen“ wurde auf weitere österreichische Bundesländer übertragen. 2009 hat auch die Schweiz die Lizenz von der Vorarlberger Landesregierung für die nationale Einführung der Kampagne erworben (respektiere-deine-grenzen.ch). In Vorarlberg ist „Respektiere deine Grenzen“ inzwischen unter die Dachmarke „Naturvielfalt Vorarlberg“ (vorarlberg.at/respektiere) geschlüpft, im Bereich des grenzüberschreitenden Naturparks Nagelfluhkette unter die Dachkampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum.“ (freiraum-lebensraum.info). Dort begegnet „Respektiere deine Grenzen“ dann auch der neuen DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ (s. dazu Beitrag auf S. 76ff.).



der in seiner Form dem Hohen Ifen frapierend ähnliche Klippern. Immer weiter reicht der Blick beim Aufstieg über das nach Südosten geneigte Pultdach, vom Gipfel aus faszinieren die klotzigen Arlberg-Gipfel und die wilden Zackenreihen der All-

gäuer und Lechtaler Alpen und des Rätikons am Horizont. Wenn der Firn dann stimmt, ist die Abfahrt hinab zur Damülser Straße ein Leckerbissen!

Das Zafernorn ragt wie ein kleines Matterhorn über dem Faschinajoch in den blau-



en Himmel. Seine steilen Skihänge verstecken sich auf der Südseite. Gegenüber baut sich die Pyramide des Glatthorns, des höchsten Berges im Bregenzerwald, kaum weniger furchterregend auf. Skitourengeher spüren bei sicherem Schnee bis an den Fuß des steilen Ostgrats. Ein Skiberg wie aus dem Malbuch ist dagegen das Portlahorn, das trotz Pistennähe aus Naturschutzgründen zum Glück noch keine Bahn bekommen hat. Die Tour gilt als leicht – dass das jedoch kein Freibrief ist, hat ein tragischer Lawinenunfall letzten Winter gezeigt.

Das Laternsertal führt ein Eigenleben, da die Straße von Oberdamüls über das Furkajoch im Winter gesperrt ist, das Tal

Wo Momente die Seele berühren. 50 Zentimeter Neuschnee machen den Koppachstein zum Wintermärchen. Über dem Aufstiegs-
weg zum Hirschberg bei Bizau spielt die
Kanisfluh Verstecken im Nebel. Und das
Renkknie bei Sibratsgfäll wird in der Winter-
Nachmittagssonne zum Zaubergipfel.



dann nur von Westen aus dem Rheintal erreicht wird. Wie das ursprüngliche Damüls ist auch Laterns eine Walsersiedlung. Ab 1313 kultivierten die Walser die höheren Lagen des Tales und schufen ungewollt bestes Skigelände. Das urige Gasthaus „Bädle“ in Bad Laterns hat seine Wurzeln im 17. Jahrhundert, seitdem Menschen wegen der heilenden Schwefelquellen gekommen

Ein Erbe der Walser: bestes
Skigelände in den höheren
Lagen des Laternsertals.



sind. Heute kommen sie im Winter zum Tourengehen. Bis hier wird die Furkastraße geräumt, dahinter beginnt das Skivergnügen. Zur Auswahl stehen je nach Schnee und Lawinengefahr beispielsweise das ungleiche Paar Gehrenfalben und Gehrenspitze oder die auffällige Hohe Matona. Der König ist der Hohe Freschen. Dieser „mächtige, breitstirnige Koloss“ (W. Flaig)

hebt sich markant von seinen Nachbarbergen ab, wenn man sich den Alpen aus der Bodenseeregion nähert. Umgekehrt reicht der Blick vom Gipfelkreuz an klaren Wintertagen weit über den Bodensee hinaus, über fast ganz Vorarlberg und nach Südwesten in die Schweizer Alpen. Das allein lohnt den Besuch! Bequeme nutzen dazu die Seilbahn zum Nob, dem höchsten Punkt

des örtlichen Skigebiets, fahren ein Stück nach Osten ab und kommen über die Alpe Saluver in gemütlichen zwei Stunden zum Gipfel. Ambitionierte starten in Innerlaterns und nehmen den unter Tourengehern beliebten Aufstieg entlang der Pisten zum Nob noch mit.

Ganz anders als das Innere des Gebirges präsentiert sich die Landschaft des Vor-

Panorama**info**

Skitouren im Bregenzerwald

ANREISE: Von Norden ist der Bregenzerwald mit dem „Landbus Bregenzerwald“ (regio bregenzerwald.at/landbus-bregenzerwald) oder dem Auto über die Bregenzerwaldstraße (L 200) gut erreichbar. Das Laternsertal ist im Winter nur aus dem Rheintal (über Rankweil, L 51) anfahrbar; die Straße über das Furkajoch hat Wintersperre. Faschina und Damüls lassen sich auch von Süden durch das Große Walsertal über das im Winter meist geöffnete Faschinajoch erreichen. Busverbindungen unter: vmobil.at

ÜBERNACHTUNG/INFOS: Im Winter geöffnete Alpenvereins- und sonstige Hütten: Hochälpelehütte (ÖAV), Neuhornbachhaus, Burgl-Hütte. Informationen über Unterkünfte und vieles mehr unter: bregenzerwald.at; laternsertal.at. Für Gruppen ist frühzeitige Buchung zu empfehlen, der Bregenzerwald ist eine beliebte Ferienregion.

FÜHRER/KARTEN:

- Anton und Rainer Kempf: Skitourenführer Bregenzerwald, Panico Alpinverlag, 3. Auflage 2010, € 19,80.
- Stefan Lindemann, Lothar Brunner: Skitourenführer Vorarlberg, Panico Alpinverlag, 1. Auflage 2013, € 22,80; beide Panico-Führer mit ausführlichen Kapiteln zu „Skitouren naturverträglich“.
- Stefan Herbke: Vorarlberg, Rother-Skitourenführer, 3. Auflage 2014, € 14,90.
- Österreichische Karte 1:50.000, Blätter 1218 Bregenz, 1224 Hohenems, 2213 Sonthofen und 2219 Lech.
- Alpenvereinskarte BY 1 „Allgäuer Voralpen West“, 2. Ausgabe 2015, mit Ski- und Schneeschuhrouten, für den nordöstlichen Teil des Bregenzerwaldes.



deren Bregenzerwaldes offen, reich gegliedert und stärker besiedelt. Auf Terrassen hoch über der Bregenzer Ache und der Subersach liegen Dörfer wie Hittisau, Lingenau oder Alberschwende und im weiten Halbkreis reihen sich die Skitourenberge auf. Zum Beispiel der Hochälpelelkopf. Dort herrscht an manchen Tagen Sauerstoffmangel in der sonst heimeligen Gaststube der Gipfelhütte. Denn von Schwarzenberg oder vom Bödele kommen scharenweise Skitourengeher hier herauf, viele gerne

Achtung Überfüllung:
Manchmal herrscht
Sauerstoffmangel
in der Gipfelhütte.

auch abends. Immer mehr entdecken auch die Niedere Höhe gegenüber, mit dem kleinen, in die Jahre gekommenen Skigebiet und zwei netten Berghäusern mit Panoramablick. Der Hirschberg über

Bizau gehört seit ein paar Jahren ganz den Tourengehern, die die breiten ehemaligen Skiabfahrten auskosten. Winterstauden und Bullerschkopf im Kamm der Niederen Höhe weiter hinten sind wieder echte Tourenberge. Hat man dort sicheren und guten Schnee, ist ein unvergessliches Bergerlebnis gesichert.

Hinter dem Sausteig, einem kleinen Pass, liegt in einer eigenen Welt das ganz besondere Dorf Sibratsgfall. Die Häuser gruppieren sich malerisch um die Kirche. Es scheint, als ob sie sich daran festhalten, was allerdings wenig bringt, denn das ganze Dorf samt Kirche ist in Bewegung. Jährlich wandert es geologisch bedingt je nach Messpunkt um etwa 0,5 bis 15 Zentimeter talwärts! 1999 hatte eine große Hangrutschung mehrere Gebäude zerstört, seither wird der Ort genau vermessen und seitdem erst ist das anhaltende Fließen der ganzen Ortschaft bekannt. Dennoch ist man dort sicher und fühlt sich in den gemütlichen Gasthäusern bestens aufgehoben. Und es herrscht Ruhe, denn die Straße endet hier. Hinter dem Dorf ziehen die

welligen Wiesen zu Renkknien, Hochriesen und Feuerstättkopf hinauf und bieten vor allem bei Firn feinsten Abfahrtsgenuss. Bei sicherem Schnee lässt sich die nördlich des „Feuerstätters“ gelegene Burgl-Hütte in eine tagesfüllende Runde einbinden. Damit ist die Auswahl von Sibratsgfall noch lange nicht erschöpft, denn auch im nahen Balderschwanger- oder Lecknertal winken dankbare Tourenberge. Ein wahres Wintermärchen ist die Skitour zum Koppachstein, wenn es über Nacht fünfzig Zentimeter geschneit hat. Pech hat dann allerdings, wer wie unser Freund Werner gerade die hohe Baumgruppe passiert, die sich in diesem Moment vom Neuschnee selbst befreit. Er hat es überstanden – und wurde entschädigt durch die Abfahrt im frischen Schnee über herrliche Bauernwiesen. Super war's, so oder so.



Manfred Scheuermann betreut in der DAV-Bundesgeschäftsstelle das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und die Kampagne „Natürlich auf Tour“.

Berge bilden!

Bergsport ist – wie jeder Sport – „mehr als Sport“: Er gibt uns Menschen Lebenssinn und vermittelt Werte. Dass diese Chance für lebenslanges Lernen im Alpenverein bewusst genutzt wird, soll die neue DAV-Bildungsinitiative bewirken.

Bildung ist in aller Munde! Kaum eine Nachrichtensendung vergeht, ohne dass über frühkindliche Bildung, PISA-Studien, das achtjährige Gymnasium oder andere Bildungsthemen berichtet wird. Die Politik hat Deutschland zur „Bildungsrepublik“ ausgerufen, und in Familien und Peergroups sind Einschulung, Studium und Berufsausbildung Dauerthema. Auch der DAV hat sich

Nach Auffassung des DAV dienen Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus auch der Persönlichkeitsbildung, also der Förderung von Werten, wie sie im Leitbild des DAV formuliert sind. Gemeinsamer Bergsport fördert soziale Kompetenz und Teilnahme und Teilhabe an der Gesellschaft. Setzt man den Maßstab sehr weit an, dann wirkt alles bildend, was Menschen in den

Schlag im Tennis, ein schöner Schwung im Tiefschnee. Bewegung, Spiel und Sport fördern neben den nötigen fachlichen Kompetenzen auch Überfachliches wie Kommunikationsfähigkeit, Zielorientierung, Durchhaltevermögen oder Verständnis und Verantwortung für Gesundheit und Natur. Diese sozialen und personalen Fähigkeiten tragen bedeutend zu einem gelingenden Leben in Freizeit, Schule und Beruf bei.

Bislang ist dieses über die reine Ausbildung hinausgehende Bildungspotenzial des (Berg-)Sports der Gesellschaft nur begrenzt bewusst: Das Engagement der Sportverbände und Vereine



Foto: Leno Behrendes

Der Blick im Gebirge muss nicht nur entschlossen nach oben gerichtet sein – wer wach und neugierig um sich und in sich schaut, kann fürs Leben reifen.

Bildung im DAV



Bergsport, Natur und Umwelt, Hütten, Kultur, Jugend, Familie erleben und lernen

Bildung durch den DAV



Fürs Leben lernen

Bildung für den DAV



Fürs Ehrenamt leben und lernen

von Beginn an großen Bildungsansprüchen verschrieben. Hauptsächliche Träger dabei sind die Sektionen mit ihren Tausenden Angeboten an Touren, Kursen und Gruppen sowie der Bundesverband.

Gemeinsam setzen sie sich für die lebenslange Bildung von Menschen ein, indem sie

- > Mitglieder und Nichtmitglieder darin unterstützen, Bergsport selbstständig und verantwortlich auszuüben, risikobewusst und unfallfrei,
- > sich für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturräume in den Alpen und Mittelgebirgen und der Umwelt einsetzen,
- > das Wissen und Können der ehrenamtlichen wie haupt- und freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Bergen erleben, egal ob auf einer privaten oder Sektionstour. Deshalb zählt der DAV zu den so genannten non-formalen Bildungsträgern der Zivilgesellschaft, neben formalen Institutionen wie Schulen oder Universitäten. Doch welche Bildung verbirgt sich hinter diesen Begriffen?

In der Mitgliedschaft des DAV spielen Werte wie Freiheit, Selbstständigkeit und Verantwortung eine große Rolle. Als Bergsteigerideale sind sie Maßstab für das eigene Handeln – und sehr nahe an klassischen Bildungsidealen. Insofern nutzen Bergsport-Aktive seit jeher Bildungschancen – ob bewusst oder unbewusst. Bildung im DAV ist also mehr als nur Ausbildung, bei der es darum geht, eine bestimmte Sportart zu erlernen. Unter Sportpädagogen ist schon längst bekannt, dass Sport mehr ist als nur ein guter

mit ihren Trainerinnen und Trainern wird nicht so gewürdigt wie die staatlich organisierte Bildung. Auch im DAV scheint dieses Selbstbewusstsein manchmal zu fehlen. Das großartige Bildungspotenzial des Bergsports sichtbarer zu machen, in den eigenen Reihen wie in der Öffentlichkeit, ist eine wertvolle Zukunftsaufgabe für den DAV.

Dazu, und um die Rahmenbedingungen von Bildung weiter zu verbessern, hat der DAV-Bundesverband eine große Bildungsinitiative gestartet. Grundlegende Bausteine sind ein fachlicher „Orientierungsrahmen Bildung“, eine strategische Zielsetzung bis 2019 und ein Bildungsberichtswesen. Wesentlich für dieses richtungsweisende Projekt ist die gemeinsame Arbeit aller im DAV-Bundesverband mit Bildungsaufgaben befassten Organisationsbereiche – Bergsport und Bergsteigen, Natur und Umwelt, Hütten/Wege/Kletteranlagen, Kultur, Jugend, Familie und Senioren.

Nicht nur Rezepte lernen

Der „Orientierungsrahmen Bildung“ ist dabei das theoretische Fundament aller Bildungsarbeit im DAV. Er greift auch neue Strömungen wie die Kompetenzorientierung und das Informelle Lernen auf. Der erstmalig vorliegende „Bildungsbericht“ des DAV dokumentiert alle Bildungsleistungen des DAV. Er informiert und positioniert den DAV in der Bildungslandschaft – im Sport und der Gesellschaft. Es geht dabei aber nicht nur um Werbung für die Bildung im DAV. Auch die Bildungsverantwortlichen im DAV selbst sollen den Bericht zur eigenen Lagebestimmung, Auswertung und Zielefindung nutzen.

Und was haben die Menschen im Alpenverein davon? Sie sollen langfristig noch mehr als bisher in den Lernprozess miteinbezogen werden, mehr Anknüpfungspunkte an ihren Alltag finden, in ihren Trainern und Ausbilderinnen eher Begleiter und Coaches finden statt „Pauker“; sie sollen mehr Zusammenhänge zwischen Sport, Natur, Kultur und bürgerschaftlichem Engagement aufgezeigt bekommen und nicht nur für den Bergsport lernen, sondern auch durch ihn. Dafür möchte ihnen der DAV ein lebenslanger Begleiter sein!

Stefan Winter

| Bildungsbericht und Orientierungsrahmen Bildung als Download:

■ alpenverein.de/Bergsport/Bildung |

TECHNO FÜR DIE MÄDELS

Die Weltklassebergsteigerin Silvia Vidal unterstützte Dörte Pietron, die Trainerin des Frauen-Expedkaders, beim Trainingscamp „Technoklettern“ im Valle dell'Orco (Italien). Turn- statt Kletterschuhe, Leitern statt Leisten, Daisychains statt Griffe – schnell fanden sich die Mädels im ungewohnten Terrain zurecht und lernten, dass hier Ordnung (am Gurt) mehr ist als die halbe Miete.



Foto: Dörte Pietron

TECHNO FÜR DEN NACHWUCHS

Groß war auch wieder die Nachfrage zum nächsten Nachwuchscamp – ambitionierte Jungalpinisten trafen sich ebenfalls zum Klettern mit Haken, Hooks und Birdbeaks im schweizerischen Göschenertal, angeleitet von den Ex-Kaderjungs und Bergführern Fritz Miller und Dario Haselwarter. Vielleicht sieht man den einen oder anderen davon beim nächsten Expedkader-Sichtungscamp 2016 ...

DIE JUNGS SIND ZURÜCK

Alle gesund wieder daheim, alle vertragen sich – und „wunderbare klassische Linien“ (Trainer David Göttler) haben sie im Gepäck: Die Jungs des Expedkader-Männerteams kamen Ende September zufrieden aus Kirgistan nach Hause. In DAV Panorama 1/16 werden sie ausführlicher berichten über ihre steilen Routen und Erstbegehungen im Tien-Shan-Gebirge.

KLETTERN BEI OLYMPIA

Schon länger bemüht sich der internationale Klettersportverband IFSC, Klettern ins olympische Programm zu bringen. Nun könnte der Traum wahr werden, wenn auch auf einem Umweg: Dank der „Agenda 2020“ des IOC können Ausrichter-Orte zusätzliche neue Sportarten ins Programm nehmen – und Tokio möchte 2020 alle drei Disziplinen Lead, Boulder und Speed veranstalten. Eine Chance für den Klettersport, sich attraktiv und begeistert zu präsentieren.

DIE NEUE HIGH-TEC IMPRÄGNIERUNG

- Für Outdoor-, Sport- und Funktionskleidung
- Macht wasserdicht
- Erhält die Atmungsaktivität
- Einfach einwaschen oder per Schwamm auftragen



BIONISCHER ATMUNGSAKTIVER
HIGH-TEC-IMPRÄGNIERER

GEEIGNET FÜR
SOFTSHELL

DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen

Bereit für den Winter

Mit feuchtkaltem Wetter und Schnee bis in tiefe Lagen machte der Oktober schon fast Lust auf den Skitourenwinter – jedenfalls sicher bei den schnellen Jungs vom DAV, die heute schon die Skikanten wetzen für die internationalen Rennen. Bei denen sie gute Aussichten haben. Sie sind zwar wenige, aber dafür umso stärker und immer gut drauf: Die fünf Männer der DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen haben sich in den letzten Jahren zu einem der besten Teams der Welt entwickelt und sorgen regelmäßig

Spezialist Sepp Rottmoser (Rosenheim) ist in seiner Parade-Disziplin eine echte Bank: Wenn er antritt, steht er eigentlich immer auf dem Podium. Der Vizeweltmeistertitel und ein Weltcup-sieg lassen bei ihm auf ähnliche Ergebnisse in der kommenden Saison hoffen. Für Toni Lautenbacher (Tölz) brachte das letzte Jahr die Erkenntnis, dass auch er ganz weit nach vorne laufen kann. Mit Platz drei beim Sprint-Weltcup und Platz sieben bei der WM im Vertical bewies der gelernte Konditor, dass es

Foto: Andres Beregovich/DAV



Weitere Partner im Sponsoring-Pool der DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen:
Alpina, Dynafit, Ski Trab, La Sportiva

dafür, dass die großen Nationen Italien, Frankreich und Schweiz den einen oder anderen Dämpfer bekommen. Allen voran Toni Palzer (Berchtesgaden), den viele Experten für den besten Nachwuchs-Skibergsteiger der Welt halten. Mit seinen beiden Weltcupsiegen und dem Vertical-Vizeweltmeistertitel bei den Senioren hat er in der letzten Saison seine Weltklasse unter Beweis gestellt. Und auch der Sprint-

sich ausgezahlt hat, die Backstube wieder gegen ein Sportsoldatendasein zu tauschen. Und auch die letzten beiden Männer im Team sind heiß auf die Wintersaison: Der Newcomer Philipp Schädler (Neu-Ulm) bekam den Kaderplatz aufgrund seiner guten Ergebnisse in der vergangenen Saison, Cornelius Unger (Berchtesgaden) will an seine guten Plätze im vergangenen Jahr bei Weltcups und WM anknüpfen.

DAV
Deutsche Meisterschaft
Skibergsteigen 2016

DAV-RENNTERMINEN 2015/16

- > 20.12.2015 Schönleiten-Trophy (AUT)
Inkl. Wertung zur Deutschen Meisterschaft Vertical Race.
schoenleiten-trophy.at
- > 27.2.2016 Jennerstier Deutsche Meisterschaft Individual. jennerstier.de

So köstlich kann natürlich sein.

DAS SK-E-BOOK: Einen hervorragenden Einblick in das Wettkampf-Skibergsteigen und den Alltag der DAV-Kaderathleten bekommt man im E-Book „Grenzgänger“:
<http://issuu.com/andresberegovich/docs/skimobook>

Die flotten Jungs vom DAV-Skitourenteam (v.l.): Sepp Rottmoser (Rosenheim), Cornelius Unger (Berchtesgaden), Philipp Schädler (Neu-Ulm), Toni Lautenbacher (Tölz), und Toni Palzer (Berchtesgaden)

So rechnen sich die deutschen Skibergsteiger nach einem trainingsintensiven Sommer auf dem Bike und in den Laufschuhen einiges aus: Für Toni Palzer ist der Gesamtweltcup das ausgewiesene Ziel, für Sepp Rottmoser eine Top-Platzierung im Sprint-Weltcup und der EM-Titel. Und auch Toni Lautenbacher will wieder auf dem einen oder anderen Podium stehen. Bis zum Weltcup-Start im Januar in Andorra ist noch Zeit, in den ersten Trainingslagern auf Schnee an der Form zu feilen. Schneefrei gab es schon Erfolge: Toni Palzer lief beim „Dolomitenmann“ die drittbeste Zeit beim Berglauf, Philipp Schädler holte sich den Sieg bei der Walser Trail Challenge.

mk

| Internationale Termine: ismf-ski.org |

Jack
Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

SPÜRST DU ES AUCH

DIE FREUDE AN DER HERAUSFORDERUNG

Wir sind DRAUSSEN ZU HAUSE und für alle, die das auch sind, entwickeln wir unsere Produkte. Und dann begleiten wir dich auf deinem ganz individuellen Weg in die Natur. Mit Ausrüstung, die dich wetterunabhängig macht.

Auch die TROPOSPHERE JACKET, unsere neue Winterjacke, ist mit einer Material-Innovation gefüllt. DOWNFIBER verbindet natürliche Daune mit einer feuchtigkeitsunempfindlichen Kunstfaserfüllung. Erlebe dieses technische Highlight und weitere starke

Funktionen: jack-wolfskin.de

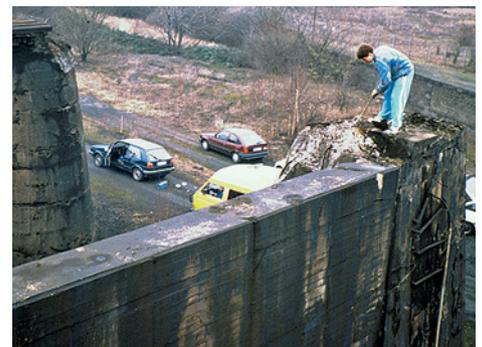
Die neue TROPOSPHERE JACKET kannst du im
JACK WOLFSKIN STORE, im Fachhandel oder hier im
Online-Shop kennenlernen:



25 Jahre Kletteranlage Duisburg

Klettern im Stahlrevier

Fotos: Horst Neuendorf



Die größte Outdoor-Kletteranlage Deutschlands ist seit 25 Jahren Trainings- und Treffpunkt der Bergfreunde im „Revier“.

„Petit Canon du Duisburg“, „Sonnenplatten“, „Im Reich der Türme“: Das klingt nach Südf frankreich, Gardasee, Elbsandstein – und ist doch Klettern einer ganz besonderen Art. Im DAV-„Kletter- und Alpinzentrum“ im Landschaftspark Duisburg-Nord klettert man inmitten von Relikten einer Industrielandschaft. Betonwände statt Kunststoffplatten, Erzbunker statt Bistro-Lounge, Kiesschüttung statt Weichbodenmatte. Ruhrgebiet rustikal, aber Auswahl ohne Ende.

Am 4. April 1985 gab es den letzten Abstich am Hochofen 5 des 1901 eröffneten Thyssenwerks in Duisburg-Meiderich; 200 Hektar Industriebrache blieben zurück. Dann erkannten einige Idealisten der DAV-Sektion Duisburg – unter ihnen Horst Neuendorf und Emmanuel Hiecke –, dass die zwölf Meter hohen Wände der 10 x 40 Meter großen „Bunker“, in denen die Erzvorräte für die Stahlproduktion gelagert worden waren, super Kletterziele abgeben könnten.

Knochenarbeit war 1990 das Putzen der Trennwände im alten Stahlwerk. Heute ist es ein Kletterparadies – mit Naturerlebnis.

Und die Knochenarbeit begann: Dreck und Erzreste von hundert Jahren putzen, Griffe in den Beton schlagen, Bohrhaken setzen. Vor 25 Jahren konnte die Anlage eröffnet werden, seither ist sie stetig gewachsen. Heute gibt es über 550 Vorstiegsrouten, teils auch mit modernen Kunststoffgriffen. Es gibt die „Via Ferrata Monte Thysso“, einen 450 Meter langen Klettersteig durch Wände und über Mauerkronen mit Schwierigkeiten von A bis E (optional). Es gibt eine Drytooling-Anlage mit halbierten Douglasiestämmen und eine sieben Meter erhöhte Bühne zum Training der Spaltenrettung. Und es gibt die „Nordparkhütte“, eine der niedrigst gelegenen Hütten des DAV für Selbstversorger, mit 16 Lagern und Se-

minarräumen, aus einer ehemaligen Reparaturwerkstatt entstanden. Gruppen unter anderem aus Hamburg, Berlin, Darmstadt und Konstanz ließen sich schon auf das Abenteuer „Klettern im Revier“ ein, Stammgäste kommen vom Niederrhein und aus Holland. Sektionsmitglieder nutzen das ehrenamtlich geschaffene und betreute Angebot kostenlos. Über 50 Trainer und Übungsleiterinnen leisten rund 4000 Kursstunden pro Jahr. Und wer vom Klettern genug haben sollte, findet kulturelle Anregung und Unterhaltung im umgebenden, denkmalgeschützten Landschaftspark, wo regelmäßig Theater und Konzerte, Lesungen und Messen stattfinden – wo man aber auch Tauchen, Radfahren oder Wandern kann. *er/red*

Kletterfläche:	ca. 7200 m ² , 550 Routen bis 12 m Höhe, dazu ca. 100 m ² Boulderbereich, 450 m Klettersteig (A-E), 250 m ² Drytooling-Anlage, Bühne für Spaltenbergung
Öffnungszeiten:	täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, Anmeldung für Gruppen in der Geschäftsstelle der Sektion
Kontakt:	DAV-Sektion Duisburg, Lösorter Str. 115, 47137 Duisburg-Meiderich, Tel.: 0203/42 81 20, Fax: 0203/42 34 55, info@dav-duisburg.de , dav-duisburg.de

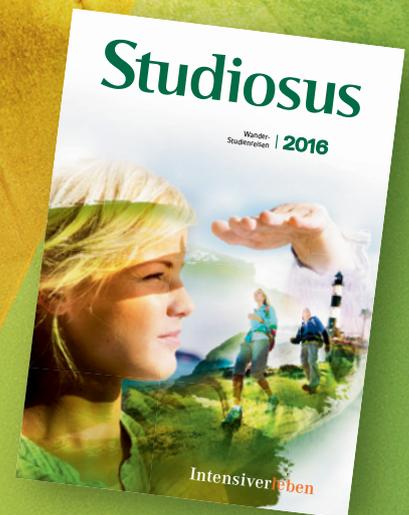
Studiosus

Kultur erwandern!

Wer mit Studiosus wandert, freut sich über

- die einzigartige Kombination aus Natur, Kultur und spannenden Begegnungen mit Einheimischen
- das breite Angebot – von Armenien bis Zypern, von Andalusien bis Südafrika
- den erstklassigen und zertifizierten Reiseleiter, der die schönsten Wege kennt und weiß, welche Sehenswürdigkeiten man gesehen haben muss
- Wanderungen für jeden Geschmack – von kurz bis lang
- die Inklusivpreise, die Planungssicherheit geben
- den praktischen Gepäckservice – während der Wanderungen transportiert der Bus Rucksäcke und Koffer

Fordern Sie unseren Wanderkatalog an:
00 800/24 01 24 01 oder www.wandern-studiosus.com



Intensiverleben

Raufsteigen zum Runterfliegen

Mit der Entwicklung kleiner und leichter Gleitschirme kann der Traum vom Fliegen integraler Teil des Bergsteigens werden: rauf zu Fuß oder am Fels, abwärts schwebend wie ein Adler. Jörg Wunram hat es ausprobiert.

Grün-blau schimmert der See. Die ersten Boote mit ihren weißen Segeln pflügen kleine Furchen in das Wasser. Die gewellten Dreiecke werden immer größer, ehe sie sich im türkisfarbenen Achensee verlieren. Die Berge des Karwendel und des Rofangebirges werfen ihre Schatten auf den See. Im Sonnenlicht leuchtet der Fels gewordene Zahn der Rotspitze orange-rot in den blauen Himmel. Ringsherum sattgrüne Grashänge, vereinzelt Latschen, hier und da sogar ein Edelweiß.

„Das ist ein Traumtag“, sagt Toni Bender, „besser geht es zum Fliegen nicht.“ Der Mann weiß, wo-

von er spricht; er gilt als Urgestein der Gleitschirmflieger in Europa. Seit gut vierzig Jahren fliegt Bender, hatte Erfolge im Weltcup und bei Weltmeisterschaften – und hat seine Passion zum Beruf gemacht. Als Profiflieger und Testpilot trägt er mit seinem Know-how dazu bei, Material zu optimieren und Neues zu entwickeln. Gurte und Schirme sind heute sicherer als in der Anfangszeit und gleichzeitig handlicher und leichter. „Das eröffnet neue Möglichkeiten“, sagt Bender. Wäre er alleine unterwegs, wöge sein Fluggerät nicht einmal drei Kilogramm. Heute, mit einem Tandem-Gleitschirm für seinen Flugnovizen, Hel-

35.000 Mitglieder hat der Deutsche Hängegleiter-Verband; „vielleicht zehn Prozent“ davon, schätzt Bender, fliegen auch beim Bergsteigen. Eher wenige. Noch. Denn: Fliegen wie ein Adler ist kein unerfüllbarer Traum mehr. Am besten morgens oder abends, wenn die Luft weniger turbulent ist.

„Das will ich auch.“

Es ist kurz nach acht Uhr in der Früh. Toni, sein Fluggast, Aline-Louise Schäfer und Mario Eder haben die erste Seilbahn zur Erfurter Hütte genommen, dem Ausgangspunkt für die „Hike &

Fotos: Jörg Wunram



Fliegen in drei Schritten

Gleitschirmfliegen kann man in den Bergen wie im Flachland lernen. In Deutschland gibt es mehr als 100 Flugschulen, die Ausbildung anbieten.

Bei Schnupperkursen (1-2 Tage, ab 50 Euro) kann man das Gerät kennenlernen, erste Start- und Landeübungen absolvieren und vielleicht schon kleine Flüge machen. Die Gebühr wird üblicherweise auf den Grundkurs angerechnet. Im Grundkurs (3-6 Tage, ab 300 Euro) werden Starts und Landungen geschult, es gibt erste leichte Flug- und Steuerübungen und ein theoretisches Fundament. Im Höhenflugkurs sind mindestens 40 Flüge vorgesehen, zum Teil unterstützt per Funk durch Fluglehrer am Start- und am Landeplatz. Zudem gibt es 25 Theoriestunden.

Nach der theoretischen und praktischen Prüfung bei einem unabhängigen Prüfer bekommt man den Luftfahrerschein und darf selbstständig am „Flugverkehr“ teilnehmen.

| Informationen: Deutscher Hängegleiterverband e.V., dhv.de |



Der Aufstieg ist mit dem Zusatzgepäck etwas mühsamer als normal. Dafür wird der Abstieg erst zum Höhepunkt.

men und Gurtzeug für zwei, sind es rund zehn Kilo. Im Rucksack ist zudem noch Platz für eine Brotzeit, Getränke und warme Kleidung.

„Hike & Fly“ heißt die neue Bewegung, „Bergsteigen und Fliegen“. War der Gipfel früher der Höhepunkt einer Bergtour, kommt hier ein weiterer hinzu. „Der Flug ins Tal erspart den Abstieg, schont die Kniegelenke und eröffnet völlig neue Perspektiven“, sagt Toni. Etwa

Fly“-Tour zur Rotspitze. Knapp zwei Stunden Aufstieg und ein ebenso langer Flug hinab.

Aline-Louise hat erst vor Kurzem mit der Fliegerei begonnen. Bei einer Bergtour sah sie zahlreiche Gleitschirme am Himmel. Da war für sie klar: „Das will ich auch.“ Im Grundkurs bei einer Flugschule lernte sie die Basis-Fähigkeiten, machte dann noch den Höhenflugschein, damit sie von allen Bergen in den Alpen aus fliegen darf. Denn

so leicht es aussehen mag, ganz so einfach ist das Fliegen nicht. „Der Sport findet eben draußen statt“, warnt Toni Bender, „das birgt Risiken.“ Um sie zu verringern, sollte der Flieger „gut über Wind und Wetter Bescheid wissen“. Andererseits sei Gleitschirmfliegen „der günstigste Flugsport überhaupt“. Grundkurs und Höhenflugschein kosten etwa 1000 Euro, eine gute Ausrüstung ist komplett ab 3000 Euro zu haben.

„Der Lustgewinn ist mit Geld nicht aufzuwiegen“, erzählt Mario Eder. Der einheimische Gleitschirmpilot steigt zur Rotspitze voraus. Der Pfad wird steiler, schmaler und felsiger, dann liegt eine leichte Kletterpassage vor den wandernden Fliegern. „Bergsport mit allen Facetten“, frohlockt Mario. Bald sind die letzten 150 Höhenmeter geschafft. Eintrag ins Gipfelbuch, eine kurze

Pause mit Jause und große Vorfreude. Denn es geht noch höher hinaus.

Angst? Eher Dankbarkeit

Ein Grashang gegenüber dem Gipfel ist die improvisierte Startbahn. „Die Wiese ist ideal, weil sie leichtes Gefälle hat“, sagt Toni Bender und entrollt seinen Schirm. Jeder Handgriff sitzt. Die vielen Leinen legt er sorgfältig und einzeln ins Gras; sie sind dünn, aber halten fast 1300 Kilogramm. Dann stehen Pilot und Fluggast gegurtet und eingeklickt im leichten, von vorne wehenden Wind. Ein kurzer Ruck: Der Schirm bläht sich auf. Ein Blick nach links und rechts; das sich wiegende Gras zeigt den richtigen Zeitpunkt für das Startsignal: „Los. Laufen, laufen, immer weiter laufen“, ruft Toni ... und hui ... nach vier, fünf

Schritten fliegt der Doppelpack. Das Abheben geschieht völlig unvermittelt, ja plötzlich. Angst? Fehlanzeige. Eher Respekt – vielleicht sogar Dankbarkeit: Bergwelt aus der Vogelperspektive. Der Achensee schimmert wieder grün und blau. Weitaus mehr Segelboote als in der Frühe pflügen ihre Furchen ins Wasser. Über dem Gipfelmeer von Rofan und Karwendel schweben drei bunte Gleitschirme, schrauben sich in die Höhe. Nur etwa hundert Meter entfernt segelt ein Steinadler. ■



Jörg Wunram ist seit vielen Jahren als NDR-Radioreporter in den Bergen unterwegs. Der 51-jährige Hamburger liebt neue Perspektiven auf die alpinen Welten.

VON HIER. VON UNS.

Große Denker.



Große Weine.

Aus dem Land der Dichter und Denker.

Schiller, Hölderlin und Mörike, sie alle kommen aus Württemberg und zählen seit jeher zu den großen Klassikern. Klassiker der anderen Art stammen von uns, wie beispielsweise der Trollinger, der Lemberger oder der Kerner. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-württemberg.de



Interview: Die Schauspielerin Maria Furtwängler auf dem Kilimanjaro

Familientour zu Opas Gletscher

Am 2. August hat Maria Furtwängler, vielen bekannt als „Tatort“-Kommissarin, zusammen mit Mutter, Bruder und Tochter den Kilimanjaro bestiegen – auf den Spuren ihres Großvaters. Nach Walter Furtwängler ist ein Gletscher am Kibo benannt.

Sie waren als Familiengruppe mit dem DAV Summit Club auf dem höchsten Berg Afrikas. Wie kam es dazu?

Wir waren zu zehnt unterwegs, die ursprüngliche Idee hatte mein Bruder Felix, der vor einem

Ja, 1912, zusammen mit Siegfried König nach der dritten Gipfelbesteigung. Wir haben immer viel über ihn gehört, er muss ein echter Abenteuerer gewesen sein. Im Vergleich zu damals gehen wir da heute quasi mit einer Sänfte hoch. **Der Kilimanjaro ist technisch einfach, aber die Höhe macht vielen zu schaffen. Wie ging es Ihnen und Ihrer Familie?**

Dieses sehr langsame Gehen, da muss man sich erst einmal dran gewöhnen. Ab 4000 Metern fängt man an, ein bisschen die Höhe zu spüren. Meiner Mutter war oft schlecht, meiner Tochter

Das heißt aber auch: eine Woche im Zelt übernachten.

Ich hatte bis dahin nicht eine Sekunde übers Campen nachgedacht, sondern nur darüber, wie ich auf diesen Berg komme. Dann aber: keine Dusche, die klammen Sachen und der irrsinnige Staub. Und natürlich muss man furchtbar viel trinken ... und nachts mehrmals raus in die Kälte, immer über die anderen stolpernd. Das muss man mögen.

Aber Sie kamen alle auf den Gipfel?

Ja, das war ganz toll und eine schöne Erfahrung als Familie. Ich glaube, uns alle zieht es jetzt nicht mehr in die große Höhe, aber in die Berge auf jeden Fall. Meine Mutter hat ganz klar gesagt: „Ohne den Abi hätte ich's hier nicht hochgeschafft, niemals!“ Das stimmt, es war ein großes Glück für uns, einen so erfahrenen Bergführer wie Abi Kirschner dabeigehabt zu haben. Mit seinem unglaublichen Wissen und seinem großen Herz hat er uns allzeit gut beraten und zuletzt auch unglaublich motiviert, nicht aufzugeben. Wir sind ihm alle sehr dankbar dafür.

Sie engagieren sich unter anderem für die German Doctors, die in den ärmsten Regionen der Welt helfen. Welche Eindrücke haben Sie unter diesem Aspekt mitgenommen?

Wir waren in einem Dorf in der Umgebung und ich habe selten so eine starke landwirtschaftliche Nutzung gesehen. Tansania ist ja ein unendlich armes Land, aber mein Eindruck war, dass die Menschen dort, wo wir unterwegs waren, nicht Hunger leiden. Das war für mich, die schon viel in Entwicklungsländern unterwegs war, zumindest eine Erleichterung. Ich glaube auch, die Nationalparkverwaltung leistet gute Arbeit, und insbesondere die Region um den Nationalpark profitiert vom Tourismus. Soweit ich sehen konnte, bringt das Geld, und ein Teil bleibt zum Glück auch dort. ■

| Die beschriebene Lemosho-Route und andere Routen auf den Kibo hat der DAV Summit Club in seinem Programm, Info: dav-summit-club.de |

Foto: privat



Tochter, Mutter, Oma und ein Berg: Lisa und Maria Furtwängler und Kathrin Ackermann vor dem Kilimanjaro.

Jahr in einem Magazin über den Furtwängler-Gletscher gelesen hatte. Er meinte, das wäre doch toll, wenn wir als Familie dorthin gehen.

Viel länger hätten Sie damit auch nicht mehr warten können, richtig?

Ja, angeblich ist der Gletscher in fünf Jahren durch die globale Erwärmung verschwunden. Es ist auch nicht mehr viel übrig. Was das heißt, globale Erwärmung, und wie sie sich in den letzten zwanzig Jahren noch mal beschleunigt hat, das wird dort sehr deutlich.

Ihr Großvater ist als erster Mensch mit Ski vom Gipfel des Kilimanjaro abgefahren.

auch, mein Bruder hatte viel Kopfweh. Das ist wirklich die einzige Herausforderung, die Höhe.

Waren Sie schon einmal in dieser Höhe? Und gehen Sie häufiger in die Berge?

Nein, ich war noch nie über 4000 Meter. Eine Woche vorher bin ich zum Vorbereiten auf den Piz Palü gestiegen – der ist knapp darunter. In die Berge gehen wir schon, aber in Bayern kommt man ja nicht mal auf 3000 Meter.

Über welche Route sind Sie aufgestiegen?

Wir sind die Lemosho-Route gegangen, die lässt einem bis zum Gipfel sieben Tage Zeit und ermöglicht dadurch optimale Akklimatisation.

Photo: Alexander Fuchs Location: Allgäu



ISOLIERT VOM ALLTAG



Men's Bormio Jacket

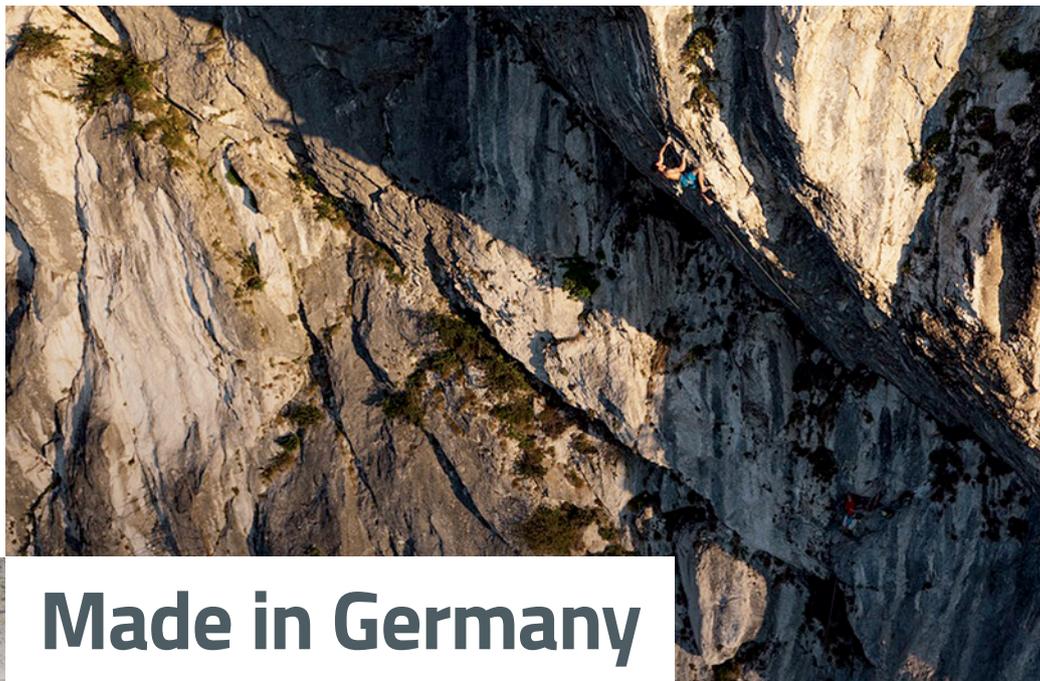
Kleine Abenteuer liegen direkt vor Deiner Haustüre, ganz ohne weite Wege – jederzeit. Unsere Bormio Jacket ist durch ihre intelligente Isolation der perfekte Begleiter für Dein Feierabenteuer. vaude.com



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

Mach das Biest. – „Beastmaker“ nennt Heli Kotter seine Erstbegehung in Sparchen über dem Innental, nach dem gleichnamigen Trainingsbrett, weil er als junger Vater, Lehrer und Hauslebauer („ich steh grad mit beiden Beinen voll im Leben“) kaum an den Fels kam. Vor drei Jahren bohrte er die Route ein, aber mal war sie zu nass, mal zu heiß. An einem windig-kühlen Julitag gelang ihm endlich auch die dritte Länge, mit XI/XI+ bewertet. „Vielleicht hat das Babytragen den nötigen Untergriff-Strom gebracht.“



Fotos: Hannes Mair/alpsoul, Julian Söhnlein, Archiv Libeck, Tilmann Hartmann

Made in Germany



Esel streck dich. – „Supernova“ nennt Alex Megos die schwerste Route, die er je klettern konnte. Die von Joshi Schulz eingebohrte Linie im Frankenjura kostete ihn ungewöhnliche fünf Tage Arbeit – mit 9a+/b (XI+) ist sie wohl die schwerste Route Deutschlands. Es „sah so aus, als ob es ihn am Schlüsselzug fast zerreißt“, erzählt sein Trainer Patrick Matros. Und Alex berichtet: „Schwierig vom Anfang bis zum Ende, mit Kratzern, Löchern und einem schwierigen Heelhook.“

Kleine Felsen – Damen: Drei Monate nach einer Knie-OP boulderte Alex Puccio (USA) wieder 8B/+. Mar Alvarez (ESP) kletterte mit „Esclatamasters“ ihre zweite 9a (XI). Angela Eiter (AUT) stieg onsight durch „Tanz der Moleküle“ (X/X+) im Lechtal. 🌿 Herren: „La Voie lactée“ (XI-/XI) in La Balme schaffte Sebastian Halenke onsight. Die Ondra-Route „Thors Hammer“ (9a+) in Flatanger (NOR) wurde überrannt von Alex Megos (GER), Jakob Schubert (AUT) und den Amerikanern Daniel Woods, Ethan Pringle und David

Graham. „Avaatara“ (XI) ist eine der härtesten Routen von David Lama (AUT) – in einer magisch schönen Höhle im Libanon stimmt hier auch das Landschaftserlebnis. 🌿 Eltern-Kind-Klettern: Mavericks (11-/11) für Loic (13) und Christophe (41) Zehani. „No war more love“ (10+) für Brooke (15) und Robyn (52) Erbesfeld-Raboutou.

Große Wände – Eiger-Sommer: Sasha DiGiulian und Carlo Traversi (USA) kletterten „Magic Mushroom“ (600 m, IX+), Roger Scháli

(SUI) und Mich Kemeter (AUT) „Paciencia“ (27 SL, IX+/X-). Kurz vorher hatten Scháli, Robert Jasper (GER) und Simon Gietl (ITA) die nun schwierigste Eiger-Route vollendet: „Odyssey“ (1400 m, 33 SL, X-), im Team-Rotpunkt, mit kühnen Passagen auch im Schweren. 🌿 Nina Caprez (SUI) und Barbara Zangerl (AUT) wiederholten „Die unendliche Geschichte“ (420 m, X+) an der 7. Kirchli-spitze. 🌿 Die erste freie Begehung (X-) von „Disco 2000“ (400 m, A2+) am Blamann in Norwegen gelang Dave MacLeod und Jacob Cook (GBR).

Aufgeschnappt

„Der beste Fahrschein zur Freiheit war der Führerschein.“ „Freiheit ohne Leidenschaft ist wertlos.“ Adam Ondra (CZE) hat's auch

philosophisch drauf. „Wenn Klettermedien die Leistungen von Männern und Frauen nicht unterschiedlich behandeln würden, kämen Frauen praktisch nie in die Schlagzeilen.“

Sasha DiGiulian (USA) über „erste Frauenbegehungen“. „Wenn du denkst, es geht nicht, dann schau halt, wie weit du kommst. Noch eine Seillänge. Nur noch eine Seillänge!“ Ein Tipp von Hans Florine (USA) für Bigwall-Anfänger, anlässlich seiner 100. Begehung der „Nose“.

✱ Für die Schlüsselseillänge seiner Neutour „Delirium“ (10 SL) an der Fleischbank schlägt Roland Hemetzberger den Grad 8c (X+/XI-) vor. ✱ Mit X+ bewertet Will Stanhope (CAN) die erste freie Begehung der „Tom Egan Memorial Route“ (13 SL) in den Bugaboos. ✱ Hansjörg Auer (AUT) stieg free solo durch „Mephisto“ (6 SL, VIII-) am Heiligkreuzkofel; Sean Villanueva und Siebe Vanhees (BEL) eröffneten in Madagaskar „Fire in the Belly“ (700 m, X-) am Tsaranoro Atsimo. Vanhees und Auer waren dann mit Jacopo Larcher (ITA), Iker und Eneko Pou (ESP) in Sibirien; in zwei Teams entstanden acht Routen bis IX+ und 450 Meter Länge.

Echte Berge – Eine Erstbegehung am Südwestsporn (20 SL, ED 1, VIII+, WI 3, M5) des Mount-Waddington-Nordostgipfels (4000 m) in Kanada gelang Ines Papert mit Mayan Smith-



Ram-alama Ding Dong: Die Libeck-Brüder Kopf an Kopf statt durch die Wand

Gobat (NZE) und Paul McSorley (CAN). ✱ Die Brüder Mike und Andy Libeck (USA) hatten viel Spaß in Grönland – unter anderem bei einer Erstbegehung am Polar Bear Fang Tower (16 SL, VIII). ✱ Scott Bennett, Steve Swenson und Gra-

ham Zimmermann bestiegen in Pakistan erstmals den Changi Tower (6500 m) über den Nordgrat (600 m, M6, VII, A2); gleich darauf eröffneten Bennett und Zimmermann am K6 West (7040 m) den „Südwestgrat“ (1800 m, M6, 90°). ✱ Zum Ende des patagonischen Winters kletterte Marc-Andre Leclerc (CAN) onsite free solo „Tomahawk/Exocet“ (950 m, WI 6, V, C1) zur Ajuja Standhardt.

Und sonst? – Jeweils zwei Mädels (17) und Jungs (19) aus der SBB-Gruppe „Freunde des Sächsischen Kletterns“ fanden mit Tilmann Hartmann (50) an der Spitzkoppe in Namibia vier neue Routen mit insgesamt sieben Seillängen bis VIII-. ✱ In 11:42 Stunden stieg Alex Scherl



Der Sonne entgegen: Die Sachsenmädels im steilen Sandstein der Spitzkoppe

(Alpenschule Augsburg) vom Umbwe Gate (1650 m) zum Uhuru Peak (Kilimanjaro, 5985 m) und zurück zum Mweka Gate (1680 m). ✱ 100.000 Höhenmeter, 1000 Kilometer Rad, 62 Tage, das ist die Bilanz von Ueli Steck (SUI) für alle 82 UIAA-Viertausender der Alpen. ✱ Für die 118 Kilometer und 9000 Höhenmeter des „Anillo de Picos de Europa“ brauchte die Spanierin Anabel Merino 29:08 Stunden. ✱ Die „größte Wintergrillparty Österreichs“ organisiert Schladming mit Johann Lafer, samt „After Grill Party“ in der „größten Après-Ski-Hütte Europas“. ✱ Harte Zeiten für Rekordsucher am Everest: Nepal denkt über Beschränkungen nach – nicht unter 18, nicht über 75, nicht mit Behinderung. Und, ganz neu: nicht ohne alpine Erfahrung. ■

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

ALPIN 11/14 TEST-SIEGER

K2 Wayback 88 15/16 + DYNAFIT Speed Turn 2.0
Ski + Bindung **779,95***
538.-
inkl. Montage

K2 Talkback 88 15/16 + DYNAFIT Speed Turn 2.0
Ski + Bindung **779,95***
538.-
inkl. Montage

VÖLKL Amaraq 13/14 + DYNAFIT Speed Turn 2.0
Ski + Bindung **799,95***
388.-
inkl. Montage

*UVP des Herstellers

Firmensitz: bittl Schuhe + Sport GmbH, Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München-Allach

Noch mehr Auswahl finden Sie unter:
www.sport-bittl.com



EINFACH MAL WEG SEIN

Auf die Inseln... fertig... los!

Irgendwo da hinten steht ein einzelner Baum, ein Strauch, Tiere rascheln im Gebüsch. Wolkenketten ziehen über den strahlend blauen Himmel. In der Ferne glitzert das Meer. Inseln ziehen uns magisch an. Vielleicht liegt es daran, dass plötzlich alles von uns abfällt, der Stress und die Enge der großen Städte auf dem Festland. Einfach mal weg sein – das ist Inselfeelsucht.

 30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV-Mitglieder

ITALIEN



Liparische Inseln: Wandern auf den Vulkaninseln

Klettern Sie mit uns die Feuerleiter „Sciara del Fuoco“ hinauf. Unser Weg wird durch Taschenlampen erleuchtet, über uns hören wir den mächtigen Riesen Stromboli brodeln und zischen. Der Archipel der Liparischen Inseln besteht aus sieben Inseln, die nördlich von Sizilien mitten im türkisblauen Mittelmeer liegen. Die sattgrüne üppige Vegetation, der Ausblick auf die markanten Doppelgipfel, azurblaues Wasser und beeindruckende Panoramablicke machen unser Wandererlebnis einzigartig. Highlights sind die aussichtsreiche Gratwanderung auf Panarea und die Tour zum Gran Cratere.



Termine (8 Tage)

29. Mai, 16. Okt.

Preis ab € 1290,-

Buchungscode: davsc.de/ITLIP

PORTUGAL



Madeira individuell – Inselumrundung mit dem Mountainbike

Wenn es bei uns noch nass und kalt ist, können Sie auf der „Insel des ewigen Frühlings“ fleißig Höhenmeter trainieren. Entlang der Wege wachsen Hortensien, Ginster, Thymian und Wacholder. Sie kommen an Kastanien-, Eukalyptus- und Lorbeerwäldern vorbei. Immer im Blick: der Atlantik und die atemberaubenden Steilküsten. Von Funchal aus umrunden Sie in sechs Etappen die Insel. Wir organisieren für Sie den Gepäcktransport, reservieren die Unterkünfte und stellen die GPS-Daten zur Verfügung. Teilen Sie uns Ihren Wunschtermin mit, ob zu zweit oder in einer Gruppe, wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot.



Termine (8 Tage)

Ganzjährig von Jan. bis Dez. buchbar

Preis ab € 795,-

Buchungscode: davsc.de/RAMPO

SPANIEN



Teneriffa für Bergsteiger: Wanderungen auf dem GR 131

Wer Teneriffa kennt, kann bestätigen: Die größte der Kanarischen Inseln ist ein wahres Wander-Paradies mit den beeindruckenden Bergen Pico del Teide (3718 m) und Pico Viejo (3134 m). Der große Fernwanderweg GR 131 ist der rote Faden, an dem sich dieses neue Insel-Trekking orientiert: ein anspruchsvolles, konditionell forderndes Programm, gedacht für all diejenigen, die die Insel vielleicht schon kennen oder eben etwas mehr wollen. Sie übernachten in drei verschiedenen, gut ausgewählten Hotels und als besondere Zugabe einmal auf einer Berghütte unterhalb des Teide-Gipfels.



Termine (8 Tage)

16. Apr., 28. Mai, 15. Okt., 5. Nov.

Preis ab € 950,-

Buchungscode: davsc.de/ESTIN



Auf den Winter vorbereitet sein

Learning by doing – die Ausbildungskurse beim DAV Summit Club

Wie mache ich die ersten Schritte beim Eisklettern? Wie interpretiere ich einen Lawinenlagebericht? Wie gehe ich mit dem LVS-Equipment richtig um? Wie wähle ich in weglosem, verschneitem Gelände die sicherste Spur? Wer sich selbstständig in den Bergen bewegen will, sei es auf Schneeschuhen, Tourenski, Steigeisen oder Bergstiefeln, muss nicht nur die Technik lernen. Auch das richtige Verhalten im Natur- und Risikoraum „Berg“ gehört dazu – die Beobachtung und richtige Einschätzung des Wetters inbegriffen. Das Ziel der Ausbildungskurse im DAV Summit Club ist, aus den Teilnehmern selbstständige Bergsteiger zu machen, die danach auf eigene Faust sicher und verantwortlich unterwegs sein können. Gelehrt, gelernt und geübt wird dort, wo man das Wissen benötigt – also am Fels, im Eis, im Tiefschnee und auf dem Gletscher. Immer unter fachlicher Anleitung unserer DAV Summit Club Berg- und Skiführer. Das garantiert einen hohen Lernerfolg und einen großen Spaßfaktor. ■

☑ dav-summit-club.de |



Foto: Ortovox/Hansi Heckmair

Auch das effiziente Ausschaukeln eines Lawinenschüttens gehört zur alpinen Ausbildung.



“Best available technology” kann auch umweltfreundlich sein!

Leistungsstarkes Waschmittel für hydrophobe und unbehandelte Daune, mit sicherer, einfacher Anwendung zuhause in der Waschmaschine

Reinigt und stellt gleichzeitig die Wasser abweisenden Eigenschaften von Dauneprodukten wieder her, damit Bauschraft und Wärmeleistung intakt bleiben.



Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

KENNEN SIE DEN?

Sein Eis glänzt in der Schweizer Sonnenstube

Erkennen Sie diesen Berg und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie ein Skitourenwochenende auf der Jamtalhütte gewinnen: vier Tage mit Halbpension, drei ideale Skitourendreitausender, komfortable Unterbringung, Leihausrüstung von Dynafit; Wert € 530,-, Buchungscode 9SRJAM.



Foto: Andi Dick

Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 5/15
Die Gletscher rund ums Taschachhaus in den Ötztaler Alpen sind erschreckend zurückgegangen. Dennoch ist die vor wenigen Jahren sanierte Hütte ein bewährter Ausbildungsstützpunkt. Der Gewinn, eine Teilnahme am Ski-Opening in Ischgl, ging an Claus Pfister aus Schlehndorf.

Senden Sie Ihre Antwort an:
Deutscher Alpenverein
Redaktion Panorama
Postfach 500 280
80972 München
oder an
dav-panorama@alpenverein.de

Einsendeschluss ist der 4. 12. 2015. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitwandern



Höhepunkt einer langen Reise: der Blick auf die berühmten Drei Zinnen in den Sextner Dolomiten.

Transalp **UNTERWEGS**



mit Packpferd

VIER HUFEN FÜR EINE AUSZEIT

Über die Alpen zu wandern oder zu radeln ist mittlerweile fast schon ein Massenphänomen. Als Selbstversorger mit Packpferd vier Monate in den Bergen unterwegs zu sein, eröffnet dagegen völlig neue Zugänge zu Landschaften und Menschen.

Text und Fotos von Dietmar Obert

Juli 2012: Meine Freundin Midori und ich sind zu Besuch bei Freunden am Brienersee in der Schweiz. Als wir an diesem Sonntagmorgen das Auto packen, läuft eine Wandergruppe mit historischen Kleidern und Eseln mit Packsätteln, auf denen sich Holz und Vorratskisten befinden, vorbei. Es ist ein Anblick wie auf einer Zeitreise, und er lässt mir keine Ruhe mehr. Eine Fernwanderung mit Packtier ... Reiseerfahrung habe ich, jedoch nur mit dem Motorrad. Vor allem muss ich aber Midori von meiner Idee überzeugen.

Nach langen Recherchen über Lasttiere und eine mögliche Fernwanderung wird es im September langsam konkreter. In Südtirol machen wir bei dem Lamazüchter Walter eine Probewanderung mit zwei Lamas, von mehreren Seiten wird mir aber

immer wieder zu einem Pferd geraten. Als Kind bin ich von einem Pferd gefallen und habe seither großen Respekt vor diesen Tieren, dennoch freude ich mich langsam mit der Idee an. Eine gute Bekannte, die sich mit Pferden auskennt, bietet an, mir bei der Suche nach dem richtigen Vierhufer behilflich zu sein. Mittlerweile ist schon Dezember, im kommenden Sommer wollten wir bereits aufbrechen.

Dann scheint das richtige Pferd gefunden: die Bardigiano-Stute Gina. Bei der Rasse handelt es sich um ein italienisches Bergpferd, das klein und wendig ist, als sehr nervenstark gilt und sich durch einen gutmütigen, menschenbezogenen Charakter auszeichnet. Nachdem ein passender Packsattel aus Kanada für Gina angekommen ist, werden Aufsatteln und sicheres

Packen geübt, und wir machen regelmäßig kleinere Wanderungen mit ihr. Hin und wieder übernachteten wir an verschiedenen Plätzen im Wald, damit sich das Pferd daran gewöhnt, nicht immer im gleichen Stall untergebracht zu sein. Dann geht es an die Streckenplanung. Eine Alpenüberquerung soll es werden, von unserem Zuhause in Süddeutschland über die Schweiz bis nach Italien. Das Ziel: die Drei Zinnen in den Dolomiten.

Am 8. Juni 2013 ist es so weit: Wir bepacken Gina am frühen Morgen und wandern bis nach Emmendingen, wo wir bei den Gemäuern der Hochburg campen. Die erste und auch die folgenden Nächte verbrin-

Fünf Tage bis zur Schweizer Grenze, und schon braucht das Pferd einen neuen Beschlag.

ge ich ganz in der Nähe von Gina, um das nötige Vertrauen für die nächsten Monate aufzubauen. Immerhin müssen wir beide in nächster Zeit Ginas Herde ersetzen – so gut das geht. Über den Rosskopf bei Freiburg, Schauinsland, Muggenbrunn und Todtmoos geht es nach Rickenbach – die Tagesetappen sind zwischen 20 und 30 Kilometer lang, was auch in den kommenden Wochen so bleiben wird. Insgesamt benötigen wir nur fünf Tage vom Schwarzwald bis zur Schweizer Grenze, das Pferd braucht jedoch hier schon einen neuen Beschlag. Pferde, die zum ersten Mal mit den für lange Strecken und felsigen Untergrund geeigneten, hufschonenden Kunststoffbelägen laufen, können in der Eingewöhnungsphase einen hohen Verschleiß haben. Wir Zweibeiner nutzen die Pause und sortieren uns und das Gepäck neu – sieben Kilogramm davon haben sich bereits als unnö-

Der muss sitzen: Gina bekommt den Packsattel angepasst, für die Hufe gibt es Plastikbeläge statt klassischer Hufeisen. Auf langen Etappen und felsigem Untergrund schonen sie die Hufe und geben Halt. Kraxelpassagen wechseln sich mit sanften ab, die italienische Bardigiano-Rasse ist für die Berge gezüchtet und daher sehr geländegängig.





tig erwiesen, es bleiben aber immer noch etwa 50 Kilogramm ohne Packsattel.

Bei Bad Säckingen überqueren wir die Grenze zur Schweiz und müssen Gina verzollen. Mit einem Freipass können wir sie wiederholt und ohne große Probleme in die Schweiz einführen, lediglich ein wenig Papierarbeit und eine Kautions von 375 Schweizer Franken bis zur „Ausfuhr“ sind nötig. Auf guten Wanderwegen geht es durch das hügelige Emmental; wann immer wir nach einem Stück Wiese für das Pferd und zum Campen fragen, lädt man uns ein. Die ersten Tage übernachteten wir auf Bauernhöfen im Heu oder in Ställen, die Idee, mit Packpferd bis in die Dolomiten zu wandern, fasziniert die Menschen. Immer wieder werden wir zum Essen und zum Erzählen eingeladen – Gina schlägt

dabei nicht selten die Brücke zu den Menschen. So auch zu Beat, der in Sörenberg in der Nähe des Vierwaldstättersees auf einer kleinen Alm die alte Tradition des Bet-Rufes, auch Alpsegen genannt, fortführt. Jeden Abend wird nach Erledigung aller Arbeiten durch einen hölzernen Milchtrichter ein Dankgebet in das Tal gerufen und dabei allen Heiligen gedankt.

Ein paar Tage später erreichen wir über den Grünebergpass oberhalb von Beatenberg eine Hütte, wo es ausreichend Gras für Gina und einen Brunnen mit frischem Wasser gibt. Wir sind alleine und bleiben ein paar Tage, die Aussicht auf die Viertausender ist unbeschreiblich: Zum Greifen nah sind die Berge, die Almwiesen blühen, und am nahe gelegenen Gemmenalphorn (2061 m) tummeln sich die Steinböcke. ►

Über die Alpen

Dietmar Obert und Midori Hirata Obert waren zusammen mit ihrer zehnjährigen Bardigiano-Stute Gina unterwegs. Die Gebirgspferde-Rasse aus dem nördlichen Apennin hat ihren Namen von der Stadt Bardi im oberen Ceno-Tal erhalten. Die drei waren knapp vier Monate unterwegs, die Route verlief vom Südschwarzwald in der Nähe von Freiburg bis nach Belluno (s. Karte).

Planung und Orientierung erfolgten über Kartenmaterial, gelegentlich mit GPS. Ein Ziel hatten sich die beiden bei Reisebeginn gesteckt, jedoch ist der größte Teil der zurückgelegten Route unterwegs entstanden.

Zur Reise gibt es den live vorgetragenen Multivisionsvortrag „Die Alpen“, der gebucht werden kann. Das gesamte Equipment hierzu wird bereitgestellt.

Vorabinfos und weitere Bilder zur Reise gibt es unter www.dietmar-obert.de, einen Werbetrailer auf Youtube unter „Dietmar Obert“.



Unterwegs am Grimselpass, hier noch auf dem Säumerweg. Der Schnee bringt besondere Erfahrungen mit sich: Beim ersten Kontakt wollte sich Gina mit „Sack und Pack“ auf dem Rücken wälzen.

1100 Höhenmeter geht es danach hinab nach Interlaken, vorbei am Brienersee nach Iseltwald, wo wir bei unserem Freund Heinz und seiner Familie ein paar Tage verbringen, danach weiter Richtung Meiringen und auf alten Säumerwegen zum Grimselpass. Die Granitlandschaft ist erhaben, fast

schon mystisch, leider müssen wir die letzten Meter bis zur Passhöhe wegen zu viel Schnee den Säumerweg verlassen und auf die Straße ausweichen. Als Gina über das erste Schneefeld geht, versucht sie sich sofort zu wälzen – dass sie noch das gesamte Gepäck auf dem Rücken hat, juckt sie wenig.

Im Wallis angekommen, passieren wir den Nufenenpass, der mit 2478 Metern noch ein Stück höher ist als der Grimselpass; auch hier bleibt für das letzte Teilstück nur die Asphaltstraße. Schlagartig ändert sich die Begrüßung von „Grüße wohl“ in „Buongiorno“; der italienische Teil der Schweiz ist erreicht. Oberhalb von Airolo, auf dem Passo dell'Uomo, campieren wir auf circa 2200 Metern. Sofern es Gras gibt, versuchen wir immer wieder, auf den Pässen zu übernachten. Die Schönheit der Sonnenauf- und -untergänge hier oben, aber auch die Stille nach einem langen Tag lassen sich mit Worten nicht beschreiben.

Im nächsten Tal wird „rätoromanisch“ gesprochen, eine Sprache, die im Kanton Graubünden noch etwa 60.000 Menschen beherrschen. Irgendwann landen wir bei

Wir helfen beim Heuen,
Gina darf sich dafür die Weide
mit den 38 Ziegen teilen.

Evelin und Dominik, die in Curaglia mit einfachsten Mitteln eine kleine Landwirtschaft betreiben. Wir helfen beim Heuen, Gina darf sich dafür die Weide mit den 38 Ziegen teilen. Die Hänge sind unglaublich steil, die Arbeit ist entsprechend hart. Abends wird zusammen in Evelins und Dominiks vier Meter großer Jurte gegessen; die beiden haben bewusst dieses einfache Leben gewählt.

Entlang des Rheins verläuft die Route bis zum Safiental, um über den steilen Glaspass das Tal bei Thusis zu erreichen. Wieder wird der Hufschmied nötig, in Andeer finden wir ihn, zusammen mit einer Übernachtungsmöglichkeit in seinem Garten. Hans gefällt die Idee, mit dem Pferd zu wandern, und er erzählt, dass es in Andeer

früher mehr Pferde als Menschen gab. Als für den Handel zwischen Italien und der Schweiz noch Pferde eingesetzt wurden, fand hier der Pferdewechsel für Säumer statt und später, nach dem Ausbau der Wege, auch für die Kutschen. Mit neuem Beschlag geht es am nächsten Tag Richtung Avers und weiter nach Juf, dem höchstgelegenen, durchgehend mit 21 Menschen bewohnten Ort in Europa (2126 m). Midori und ich können in einem umgebauten Heustall übernachten und Gina erhält eine Weide. Das Wetter wird sehr schlecht, es stürmt und es ist kalt. Wir bleiben ein paar Nächte und wieder ist schnell Kontakt zu den Menschen hergestellt.

Über den Forcellinapass und den Septimerpass erreichen wir den Pass Lunghin, mit 2645 Metern der höchste Punkt der Reise und der Wasserscheidpunkt der drei wichtigsten Flusssysteme in den Alpen. Der Inn fließt über die Donau ins Schwarze Meer, die Julia über den Rhein in die Nordsee und die Mera über den Po ins Mittelmeer. Die Tage sind anstrengend, aber schön, bei einem steilen Abstieg Richtung Maloja rutscht Gina auf felsigem Gelände aus – die Plastikbeschlüge verhindern zum Glück Schlimmeres.

Über St. Moritz und Pontresina wandern wir durch das Val de Fain und über den Passo la Stretta (2476 m) und betreten zum ersten Mal Italien. Im geschäftigen Livigno besorgen wir uns Lebensmittel und verschwinden schnell wieder: Die Hektik der Stadt ist anstrengender als 1000 Höhenmeter am Berg. Auf dem Passo di Alpisella auf knapp 2300 Metern verbringen wir aufgrund schlechten Wetters drei Tage, danach durchqueren wir das Val Mora. Zum ersten Mal diesen Sommer gibt es Raureif, Mitte August. Über Santa Maria im Münsertal reisen wir schließlich ganz offiziell mit Gina nach Italien ein, auf einem Radweg geht es Richtung Meran. Es ist heiß,

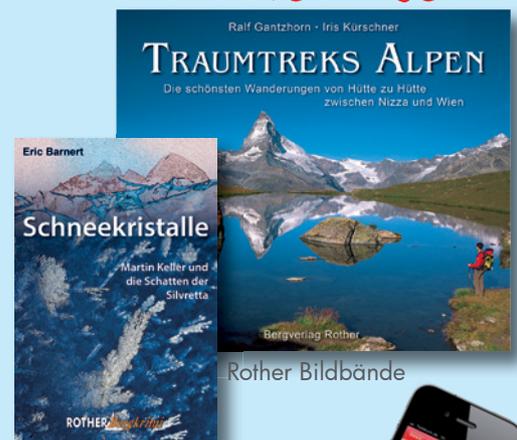
Insel-Träume



Winter-Freuden



Schmökern & Schenken



Rother Bildbände

Rother Bergkrimis



ROTHER TOUREN APP
für iPhone & Android





die Landschaft unspektakulär und es wird immer schwieriger, Weideplätze zu finden. Irgendwann ist jeder Quadratmeter mit Apfelbäumen bepflanzt.

In Latsch finden wir Unterkunft bei einem Obstbauern und Pferdebesitzer, der

Die Bergformationen sind nicht in Worte zu fassen, die Lichtstimmungen tun ihr Übriges.

einen schönen Almenweg mit allerdings einigen Höhenmetern mehr empfiehlt. Dafür ist es kühler jetzt, und Übernachtungen am Berg sind wieder möglich. Über Tschermers geht es dann wieder durchs Tal in Richtung Bozen, auf Asphaltstraßen entlang der Apfelplantagen, in ermüdender Hitze. Wir durchqueren die Altstadt von Bozen und finden kurz vor Oberbozen erschöpft Unterkunft – knapp 40 Kilometer war die Tagesetappe lang. Am folgen-

den Tag wird der Kaserhof bei Oberbozen Bleibe für Gina, mit zwei der Lamas des Eigentümers Walter wollten wir die Tour ursprünglich durchführen. Er selbst kennt die Gegebenheiten, schließlich ist er mit seinen Tieren auch immer wieder in den Dolomiten unterwegs. Wir helfen ein paar Tage mit auf dem Hof, erholen uns und planen grob die Route durch die Dolomiten.

Nach Oberbozen übernachteten wir in Dreikirchen auf einem Hof mit Gasthaus und Heuboden. Hier war Papst Benedikt vor seiner Wahl regelmäßig zu Gast, alles ist sehr familiär und unkompliziert. Über Klausen und St. Magdalena erreichen wir die Geislergruppe, die berühmteren Dolomitengipfel sind zum Greifen nah. Die Bergformationen sind nicht in Worte zu fassen, die Lichtstimmungen tun ihr Übriges. Leider fängt es in der ersten Nacht an zu regnen und hört vier Tage lang nicht mehr auf. Es folgen viele Stunden im Zelt, während Gina im Regen steht.

Über das Kreuzkofeljoch auf 2340 Metern verlassen wir den Naturpark Puez-Geisler,



Trittsicherheit ist hier wichtig, ob auf zwei oder vier Beinen. Schwierige Abschnitte bewältigt Gina „seilfrei“ und nur auf Zuruf – das Vertrauen stimmt. Unterwegs gibt es genügend Wasserplätze und Weidemöglichkeiten; durch „Trockenübungen“ im heimischen Schwarzwald vor der Tour konnte sich Gina an das Campen unter freiem Himmel gewöhnen.

um nach Wengen zu gelangen. Wir campen neben der Hütte und gönnen uns zum warmen Essen ein kühles Bier. Nachts gibt es Frost, der Sonnenaufgang gleicht jedoch alles wieder aus. Das nächste Ziel ist das Antoniusjoch (2466 m), für unser Pferd der technisch anspruchsvollste Aufstieg seit Reisebeginn. Es ist sehr steil, der Weg besteht nur aus losem Schotter und rechts daneben droht der Abgrund. Aber genau in solchen Situationen ist auf Gina hundertprozentig Verlass. Sie ist sehr trittsicher und ganz bei Midori, die sie die meiste Zeit während der Reise führt. Gina ist nicht aus der Ruhe zu bringen, schwierige Teilstücke lassen wir das Pferd ganz allein laufen, ohne Seil, alles auf Zuruf. Dass wir eine solche Beziehung zum Pferd aufbauen,

Wegeschild meine Kamera und gehe bis zum Talende, bevor ich es bemerke. Es ist kurz vor Cortina, hier sind sehr viele Wanderer und Mountainbiker unterwegs. Als ich zurückgehe – oder besser gesagt renne – ist die teure Kamera weg. Wir verständigen die Carabinieri, die Hoffnung auf Erfolg ist jedoch gering. Als wir Stunden später am Campingplatz kurz vor Cortina vorbeikommen und fragen, ob hier jemand eine Kamera abgegeben hat, drückt man uns einen Zettel in die Hand. Darauf stehen eine Telefonnummer und ein kurzer Satz in italienischer Sprache, ich kann Asia (meine japanische Frau Midori), Canon (meine japanische Kamera) und Cavallo (mein italienisches Pferd Gina) entziffern. Bei der Übersetzung helfen noch einmal

gemacht, danach geht es mit Kamera und einem weiteren Beweis für das Gute im Menschen weiter.

In Misurina ist die Wetterprognose sehr schlecht, bei der Auronzohütte am Fuß der Drei Zinnen liegt an zwei Morgen Neuschnee. Wir bleiben mehrere Tage auf einem Bauernhof, wo wir auf Heuballen einen Platz zum Schlafen erhalten. Bei den Drei Zinnen angekommen, ändert sich die Witterung dann im 30-Minuten-Takt: Sonne, Regen, Schnee und Nebel. Es ist kalt, aber am Abend, kurz vor Sonnenuntergang, zieht es dann doch noch einmal auf. Das Licht ist fantastisch, wir campen hier, mit Blick auf diese einzigartige Bergformation. Für Gina gibt es einen Sack mit Heu, denn die Grasflächen sind rar.

Der Abstieg über Auronzo ist steil, aber Gina ist wie geschaffen für die Gegend. In den letzten Monaten sind wir ein echtes Team geworden. Wir wandern weiter und werden Tage später bei Pieve di Cadore von Manu und Toni eingeladen. Es ist genügend Platz für Zelt und Pferd, und Midori bekommt eine warme Dusche, die sie am meisten vermisst hat. Ein paar Tage später finden wir in der Nähe von Belluno einen Pferdehof, wo Gina unterkommt, während wir Zweibeiner mit der Bahn für drei Tage ins nahe gelegene Venedig fahren – immerhin ist diese Tour so etwas wie unsere Hochzeitsreise. Als Gina und wir dann in der ersten Oktoberwoche von Freunden mit einem Pferdeanhänger abgeholt werden, ist eine lange Reise zu Ende. Doch die Erinnerungen an die Alpen und die vielen besonderen Begegnungen werden wohl für immer bleiben. ■

hätten wir uns acht Monate zuvor nicht vorstellen können.

Die Fanesgruppe der Dolomiten ist beeindruckend, auch hier legen wir, wie öfter in den letzten Wochen, einen Ruhetag ein. Auf dem weiteren Weg passiert dann nach einem langen und anstrengenden Tag das, was eigentlich nicht passieren darf. Ich vergesse bei der Orientierung an einem

die Carabinieri, dann ist alles wie im Film. 30 Minuten später kommt eine italienische Großfamilie aus Rom mit zwei Autos angefahren. Ich erkenne sie sofort, wir hatten uns am Mittag auf dem Weg begrüßt, und die Kinder fanden Gina ganz toll. Sie überreichen mir meine Kamera und die Familie freut sich mindestens so sehr wie wir. Adressen werden ausgetauscht, Fotos



Der Maschinenbautechniker **Dietmar Obert** entdeckte das Wandern erst in den letzten Jahren in der Schweiz, wo **Midori Hirata Obert** zwölf Jahre als Tour-Operator in Grindelwald gearbeitet hat.

...dass Du
daran
 gedacht hast...



NEU: natur-seamless DAV-Funktionsunterwäsche: Wärmekomfort und hervorragende Funktionseigenschaften, kombiniert mit hohem Tragekomfort. Hergestellt in einem speziellen 3-D seamless Strickverfahren. Wärmende Isolationszonen sind dem Muskelverlauf und den kälteempfindlichen Körperregionen angepasst. Nahtlos eingestrickte Ventilationszonen sorgen für ein stets ausgewogenes Körperklima.

Material: 41% Tencel®, 26% Merinowolle superfine 16,5 Micron, 31% Polyamid, 2% Elastan, Farbe: Anthrazit; unisex, Gr. XS-XXL.
 Langarm-Shirt: Best.-Nr. 411531, Preis: 69,95 €, Mitglieder: 59,95 €. Longjohn (Unterhose): Best.-Nr. 411532, Preis: 49,95 €, Mitglieder: 39,95 €.



CHIBA
 GLOVES FOR SPORTS

Express + / Winter Bike- und Skitouren-Handschuh Edition DAV: Leicht, winddicht und atmungsaktiv, mit wasserdichtem Regenüberzug, der im Bündchen am Handgelenk verstaut werden kann. Silikonbeschichtete Innenhand für sicheren und rutschfesten Grip. Mit Gel-Polsterung für höchsten Komfort und Sicherheit, Anziehhilfe und verstärktem Daumenbereich. Unisex, Schwarz/Neongelb, Best.-Nr. 415460, Preis 39,90 €; Mitglieder 34,50 €.

NEU: DAV Gipfelsockerl: Sprichwörtlich im Handumdrehen kommen die Skifelle ins Sockerl – ohne Probleme Auf- und Abfellen bei Wind und Wetter. Material: 100% Sport-Polyester, absolut fusselfrei, nachhaltige und faire Erzeugung. Beschreibung im Web. Breite: 19 cm, Orange: Best.-Nr. 490021, Grün: Best.-Nr. 490022, Preis: 32,00 €; Mitglieder: 28,95 €.



- Isolation und Ventilation
- Hoher Tragekomfort
- Hochwertig
- Ökologisch
- Fair
- Mehr Infos im web.



LEICHT, FEIN UND IN TOLLEN FARBEN:

Die verwendete Wolle ist ZQ-zertifiziert,
Neuseelands Ökolabel für ethisch nachhaltig erzeugte Merinowolle.



Männer:

Schwarz: Best.-Nr. 411562, Grün: Best.-Nr. 411563,
Orange: Best.-Nr. 411564, Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €.

Frauen:

Weiblicher Schnitt (kürzere Ärmel, tieferer Rundhals).
Curacao Blau: Best.-Nr. 411664,
Pflaume: Best.-Nr. 411663, Schwarz: Best.-Nr. 411662,
Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €.



Merino T-Shirt 150 Ultralight kurzarm

Aus 100% hochwertiger, superleichter, neuseeländischer Merinowolle!
Ideal für Freizeit und alle Outdoor-Aktivitäten, beste Passform und
höchster Tragekomfort, auch beim Sport. Tragbar solo oder kombi-
nierbar als Unterschicht. Die weiche, angenehm zu tragende Wolle
ist besonders leicht (150 g/m²), atmungsaktiv, auf natürliche Weise
geruchshemmend und klimaregulierend. Das Material lässt sich auf
Grund seiner temperaturregulierenden Eigenschaften das ganze
Jahr tragen. **Mehr Infos und Pflegehinweise im web.**

Größen: Männer S – XXL , Frauen: XS – XL



DOPPEL-LAGIGE SKI- UND SKITOURENSOCKE: ANTI-BLASEN-SYSTEM UND PERFEKTER TRAGEKOMFORT



- Innensocke ungefärbt und ungebleicht
- Mittelfuß-Stabilisierungszone für sicheren Halt
- Anti-Blasen-System: Reibung wird zwischen der inneren und äußeren Sockenlage neutralisiert. Die Spezialfaser der inneren Lage sorgt für angenehm trockene Füße.
- Hervorragend geeignet auch als Winter-Wandersocke

Merino Coolmesh, dünne Socke ohne Polsterung, Merino-
wolle in der Außensocke, Stabilisierungszonen und Netz-
strukturen gewähren sicheren Halt und optimales Fußklima.
Unisex, Grau/Rot, Best. Nr. 415352,
Gr. S, M, L, XL, Preis 29,95 €; Mitglieder 25,95 €.
(Schuhgrößen siehe unten)

Mitteldicke Socke mit leichter
Frottee-Fußsohlen-Polsterung.
Unisex, Rot, Best.-Nr. 415351,
NUR Gr. M und L; Schwarz,
Best.-Nr. 415350, Gr. S, M, L, XL,
Preis 29,95 €; Mitglieder 25,95 €.



Schuhgröße 34 – 37 = S | Schuhgröße 37,5 – 41 = M | Schuhgröße 41,5 – 45 = L | Schuhgröße 45,5 – 49 = XL



WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop,
Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof,
80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Mehr Infos
und Details
im web!



Schobergruppe per Ski

GEHEIMTIPP HINTE GLOCKNER

Die Winterräume von Alpenvereinschütten ermöglichen erfahrenen Skibergsteigern großartige und einsame Gebirgsdurchquerungen. Michael Pröttel (Text und Fotos) fand eine solche Linie in einer wenig bekannten Gebirgsregion.

Kufstein. Kitzbühel. Dann der Pass Thurn. Jetzt wird er endlich frei. Der Blick auf die genauso gewaltige wie breite Felsbastion der Hohen Tauern. Allerdings hüllt eine stramme

Nordwestwetterlage Tauernkogel, Stubacher Sonnblick & Co. in dicke, dunkle Wolken. Hinter dem Felbertauerntunnel soll es aber angeblich liegen: das durch Nordföhn frei gefegte, strahlende Winterwetter.

Tatsächlich ist der Himmel hinter der langen Röhre blitzblank. Beim Tankstopp in Matrei machen mit Orkanstärke durchs Tal jagende Schneeflocken jedoch unmissverständlich klar, dass dieser Märztag



Stürmischer Start: Beim Aufstieg zum Peischlachtörl fegt der Nordföhn Schneefahnen über die Gipfel. Dafür ist aber kein Konkurrent um die erste Spur zu erspähen – die Schobergruppe bleibt einsam.



RM

ganz bestimmt keine Frühlingsgefühle wecken wird.

Kurz vor dem Lucknerhaus stellen lange, über die Grate wehende Schneefahnen den Sinn der heutigen Unternehmung endgültig in Frage. Dass unser Auto am Ausgangspunkt der Dreitagestour mutterseelenallein auf unsere Rückkehr warten wird, liegt neben dem stürmischen Wetter aber auch daran, dass das Gros der Skitourengeher in diesem Tal noch einige hundert Meter weiter fährt, wo der Anstieg zum heiß begehrten Großglockner beginnt. Dabei hat die

südlich anschließende Schobergruppe sage und schreibe 36 Dreitausender zu bieten.

Streng genommen müssten diese Berge übrigens nach ihrem höchsten Gipfel „Petzeck-Gruppe“ heißen. Der Alpinist und Geograf Ernst Schaubach hatte bei der Namensgebung 1845 gedacht, der Hochschober (3240 m) sei der höchste Gipfel hier – und sich dabei um 43 Meter getäuscht. Dieser geografische Irrtum ist aber bestimmt nicht schuld an der geringen Skitouren-Frequenz. Aus Tourenforen gewinnt man den Eindruck, dass die Schobergruppe absolut im Schatten des höchsten Gipfels Österreichs steht.

Windschatten gibt der Großglockner dem Hochschober freilich nicht. Was zur Folge hat, dass heute schon das Auffellen solide alpinistische Fertigkeiten erfordert. Immerhin sind unsere Rucksäcke schwer genug, dass Jana, Silke, Flo und ich nicht davongeweht werden. Für die zwei geplanten Winterraum-Übernachtungen müssen wir zwar nicht das Brennmaterial für den Ofen, sehr wohl aber den Brennstoff für die Muskeln selbst mitnehmen. Der jeweiligen Rücken-Fitness entsprechend wird das Essen und Trinken für zwei Abendessen und drei Skitourtage aufgeteilt. Und als echter Winterraum-Profi steckt Flo zwei Kerzen und zwei Feuerzeuge in die Deckeltasche. Sicher ist sicher.

Seit bald drei Jahrzehnten durchforsten mein Freund Flo und ich die Alpenver-

einskarten auf der Suche nach möglichst beeindruckenden und einsamen Skidurchquerungen. Schlüsselpunkte dafür sind Winterräume, die sich zu einer Mehrtagestour verbinden lassen. Die erstaunliche Erfahrung unserer langjährigen Suche: Trotz des anhaltenden Skitouren-Booms nimmt die Frequenz abgelegener Winterräume eher ab als zu. Wahrscheinlich entspricht es einfach nicht dem Zeitgeist, sich den Abfahrts Spaß von einem schweren Rucksack beeinträchtigen zu lassen.

Selbst bei den häufiger besuchten „Mini-ausgaben einer Selbstversorgerhütte“, wie der DAV Winterräume auf seiner Website liebevoll bezeichnet, decken die Einnahmen aus den Übernachtungsgebühren so gut wie nie die Kosten, die den Sektionen durch die Instandhaltung und die Bereit-

Trotz des anhaltenden Skitouren-Booms werden Winterräume eher selten frequentiert.

stellung der Kochmöglichkeit entstehen. Nicht selten wird das zum Schneeschmelzen und Heizen unverzichtbare Brennholz mit teuren Hubschraubertransporten zu entlegenen Hütten gebracht. Es ist also Ehrensache, seinen Obolus zu leisten, da-

mit auch weiterhin urige Holzherde Wärme spenden.

Bis das erste Scheit im Ofen knistert, ist es für uns aber noch ein langer Weg. Die selbst ausgetüftelte Schober-Runde hat nämlich an jedem Tag einen waschechten

Die Aussicht ist dank des Nordföhns vom Allerfeinsten – der Harschdeckel leider auch.

Dreitausender in petto. Gleich zu Beginn steht die Besteigung des Bösen Weibls auf dem Plan, von dessen Gipfelkreuz uns satte 1200 Höhenmeter trennen. Da kommt der zum Peischlachtörl pfeifende Rückenwind gar nicht mal ungelegen. Zudem hat der Sturm lockere Schneeschichten ins Jenseits befördert, was die Spurarbeit zumindest an Rücken und exponierten Flanken erleichtert. In der gewaltigen Nordostflanke des Bösen Weibls dreht sich dieser Vorteil allerdings ins Gegenteil um. Hier

Einsame Freuden: Vom Gipfel des Bösen Weibls (r.u.) zeigt sich der Großglockner aus ungewohnter Perspektive. Keine Spur zerschneidet die Windgangeln unter der Gößnitzscharte. Und zum Kartenstudium reicht in der Elberfelder Hütte ein Hocker.

ist die frei geblasene Unterlage manchmal so hart, dass selbst die Harscheisen kaum Halt finden. In Kombination mit dem weiterhin tosenden Wind ein echter Härte-test für unsere Standfestigkeit. Entsprechend kurz ist die Gipfelrast auf 3119 Metern. Schade eigentlich: Denn die Aussicht, nicht nur auf den nahen Großglockner, ist dank des kalten Nordföhns vom Allerfeinsten. Was man über die Abfahrt auf dem windgepressten Harschdeckel leider absolut nicht sagen kann ...

Umso überraschender präsentiert sich einen kleinen Gegenanstieg später das Finale der Ouvertüre. In prima Pulverschnee wadeln wir das windgeschützte Tramerkar zur Elberfelder Hütte hinab. Aus dem tief eingeschnittenen Gößnitztal hat sich die Sonne

schon lange verabschiedet. Umso schneller spuren Flo und ich durch tiefen Schnee den letzten Gegenanstieg zum schindelgedeckten Haus hinauf. Ein unübersehbares Schild weist den Weg zur entscheidenden Pforte. Und wie im Internet versprochen, ist die Holztür des Winterraums nicht verschlossen. Das Matratzenlager ist zwar etwas spartanisch und die Küchenausstattung äußerst bescheiden. Doch wo Silke recht hat, da hat sie recht: „Nach so einem Tag schmecken Nudeln mit Pesto auch aus einem gemeinsamen Topf einfach sensationell.“ Und als Schafkopf-Tisch eignet sich auch ein Hocker.

Sternenklar und windstill – nach dem stürmischen Einstieg sind am nächsten Morgen schon die ersten Schritte die reinste





Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK



GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus

kann z. B. im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.



Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav

Telefon: +49 (0)40 679 66 282

In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter

Träume leben.

Wonne. Ab der Sonnengrenze wandern Hardshell & Co. in den Rucksack. Spätestens jetzt ist klar: Heute wird weder gefroren noch getrödelt. Schließlich führt der Anstieg zum Roten Knopf über einen riesigen und ziemlich steilen Südosthang. Nicht allein das macht die Sache spannend: Trotz ausgiebiger Internet-Recherche haben weder Flo noch ich Näheres über die Schlüsselstelle des zweithöchsten Gipfels der Schobergruppe herausbekommen.

Auch an Tag zwei ist die Einsamkeit überwältigend. Inmitten eines Meeres unverspurter Winterberge steigen wir mutterseelenallein Meter um Meter empor. In der zunehmend steilen Gipfelflanke wechseln wir uns in immer kürzeren Abständen mit der Spurarbeit ab, bis es mit Ski nicht mehr weitergeht. Was nun? Links durch

Inmitten eines Meeres unverspurter Winterberge steigen wir mutterseelenallein empor.

eine nicht ganz vertrauenswürdige Rinne, in die der Wind Triebsschnee verfrachtet haben könnte? Oder rechts durch das felsdurchsetzte Steilgelände? Flo wagt mit Pickel und Steigeisen in Drytooling-Manier den ersten Spreizschritt über einen senkrechten Felsabbruch. Sein lautes Fluchen macht dem Rest des Teams die Entscheidung leicht; schließlich ist er ein mit allen Wassern gewaschener Alpinkletterer. Lieber arbeiten wir uns vorsichtig am Rand der Steilrinne empor. Der Schnee ist erstaunlich locker – von der Lawinengefahr her beruhigend, zum Wühlen aber ziemlich anstrengend.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kommt endlich der Ausstieg zum voll entspannenden Gipfelhang. Am Gipfel (dem mit 3281

Per Ski durch die Schobergruppe

Für diese Dreitagestour braucht man solide Skitourenenerfahrung, gute Kondition und Orientierungsvermögen. Abgesehen vom Roten Knopf (den man aber auch auslassen kann) sind keine größeren technischen Anforderungen zu bewältigen. Dann ist der Übergang zum oberen Schoberkees die Schlüsselstelle: ein etwa vierzig Grad steiler Hang, den man in der Regel zu Fuß bewältigt.

ANFAHRT: Felbertauerntunnel – Matrei, danach links ab nach Kals und Richtung Lucknerhaus. Einige hundert Meter davor Parkmöglichkeit mit Wanderschild. Rückfahrt von Oberlesach: Glocknertaxi, Tel.: 0043/ (0)664/521 90 89

HÜTTEN:

➤ Elberfelder Hütte (DAV) 2346 m, Winterraum stets offen, fünf Schlafplätze, sehr einfache Ausstattung, Holz und Ofen vorhanden. dav-barmen.de

➤ Lienzer Hütte (ÖAV) 1977 m, Winterraum mit AV-Schlüssel zugänglich, zehn Schlafplätze, hervorragend ausgestattet, Holz und Ofen vorhanden.

alpenverein.com/liensterhuette

TIPPS ZU WINTERRÄUMEN: alpenverein.de -> Hütten, Touren -> Hüttenbesuch -> Hüttenkategorien

KARTE: AV-Karte 1:25.000, Nr. 41, Schobergruppe

AUSRÜSTUNG: Normale Skitourenausrüstung. Für die Gipfelanstiege und beim Übergang zum oberen Schoberkees sind bei Hartschnee Pickel und Steigeisen zu empfehlen. Zusätzlich zum Tagesproviant braucht man Essen und Trinken für die

zwei Winterraum-Übernachtungen. Mehr Bilder: alpenverein.de/panorama

ROUTE:

1) Parkplatz vor Lucknerhaus (1900 m) – Peischlachtörl (2490 m) – Böses Weibl (3119 m) – Tramerkar – Elberfelder Hütte (2346 m): 6 Std., 1200 Hm↑, 800 Hm↓.

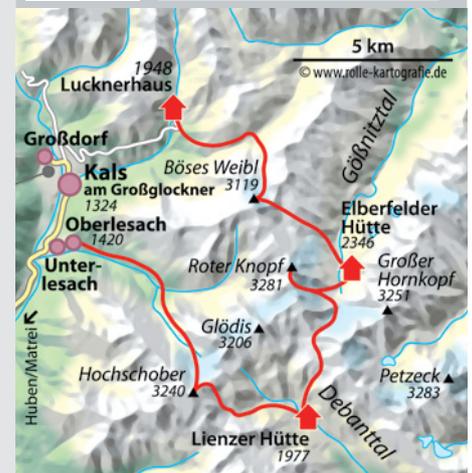
2) Elberfelder Hütte – Roter Knopf (3281 m) – Gößnitzkar (2520 m) – Gößnitzscharte (2737 m) – Lienzer Hütte (1977 m): 7 Std., 1150 Hm↑, 1520 Hm↓.

3) Lienzer Hütte – Gartl – Scharte zwischen Hochschober und Kleinschober (3046 m) – Schoberkees – Hochschober (3240 m) – Lesachtal – Oberlesach (1420 m): 8 Std., 1300 Hm↑, 1930 Hm↓.



Diese und weitere Hüttentouren finden Sie unter „Themen“ auf

alpenvereinaktiv.com



Metern zwei läppische Meter zum Petzeck fehlen) winkt schon ein strahlender Flo. Der Kletter-Held darf sich aber genauso wenig zurücklehnen wie wir. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu wissen: Nach gut dreieinhalb Stunden liegt der Löwenanteil der heutigen Etappe noch vor uns. Wobei die Abfahrtsmeter von hier oben aus natürlich bei Weitem überwiegen.

Und die erweisen sich dank Silkes Gespür für Schnee als erstaunlich genussreich. In exakt nach Süden geneigten Hängen findet sie noch erstaunlich guten

Pulverschnee; die siebenhundert Höhenmeter hinab zum Talboden vergehen wie im Flug. Ganz im Gegensatz zu den anschließenden zweihundert. Mit jedem Schritt in Richtung Gößnitzscharte werden die Beine schwerer. Im flachen Gelände will das verflixte Ding einfach nicht näher kommen. Wir müssen aber drüber, um den nächsten Winterraum zu erreichen. „Auf geht’s. Gleich samma oben.“ Flos Motivationspruch entpuppt sich zum Glück nicht als Mutter aller Berg-Lügen. Um halb vier fallen wir uns am 2737 Meter hohen

Übergang in die Arme und erlauben uns vor der Abfahrt ins schattige Debanttal noch einen kurzen Wellness-Stopp in der warmen, weichen Nachmittagssonne.

Ganz hoch oben bewegen sich zwei kleine Punkte – wie sollen wir dorthin kommen?

Zwei Stunden später stellt sich am Eingang der Lienzer Hütte nicht die Tür- sondern die Deckelfrage. Befindet sich in Janas oberster Rucksacktasche auch wirklich der Alpenvereinschlüssel? Der ist für Tee und Wärme heute unabdingbar. Wie bei vielen AV-Hütten steht unser Winterraum nicht generell offen, sondern ist nur mit dem „Schlüssel aller Schlüssel“ zugänglich: Diesen kann man in der Regel gegen eine Kautions bei jeder DAV-Sektion ausleihen. Grinsend zieht Jana das wertvolle Teil hervor und öffnet den Weg in die „gute Stube“. Der Ernüchterung, dass diese im Keller untergebracht ist, folgt Staunen über die Einrichtung. Neben einem geräumigen Stockbettenlager und einer großzügigen, urgemütlichen Eckbank wartet ein riesiger Holzherd darauf, Teewasser für durs-

tige Tourengänger zu schmelzen. Dem steht die Ausstattung an Töpfen, Pfannen und Geschirr in nichts nach. An diesem Abend sagt keiner von uns zu einem eigenen Teller Nein.

Sechs Stunden reine Gehzeit am ersten, sieben Stunden am zweiten Tag. Da ist noch „Luft nach oben“. Schließlich sind von der vergleichsweise niedrig gelegenen Lienzer Hütte mit Gegenanstieg etwas mehr als 1300 Höhenmeter zum Hochschober zu meistern. Genauso früh wie gespannt brechen wir zur Königsetappe auf. Im Internet gab es zwar viele Beschreibungen zur nordseitigen Skiroute zum Hochschober (die uns viele Stunden später zurück in die Zivilisation führen soll), aber nur einen vagen Eintrag darüber, dass man den 3240 Meter hohen Gipfel auch von Süden her mit Ski besteigen kann.

Bis zum 2514 Meter hohen „Gartl“ gibt auch an diesem Morgen ein überwältigend einsames Hochtal den Anstiegsweg vor. Aber man darf sich von seinem „natürlichen“ Ende, dem Schobertörl, nicht in die Irre leiten lassen. Der Übergang bietet bei Wetterverschlechterung eine Art Notausstieg auf die Nordseite, lässt den Hochschober aber deutlich links liegen.

Für diesen müssen wir zuerst ins große Kar zwischen Kleinschober und Großscho-

ber finden, was mir souverän sogar während des Spurens gelingt. Dann aber bin ich etwas ratlos. Ganz, ganz weit über uns bewegen sich in der Gipfelflanke zwei kleine Punkte – die ersten und einzigen Menschen, die wir in diesen Tagen überhaupt zu Gesicht bekommen. Doch wie sollen wir dorthin kommen? Während ich mit der Direktissima in Form einer Respekt einflößenden Mega-Rinne liebäugle, beweist Silke einmal mehr das richtige Gespür und entdeckt die steile Firnflanke, die den Übergang zum oberen Schoberkees ermöglicht.

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



VERBAND DER
SICHERHEIT
KAMMER
BAYERN

An ihrem pickelhaften Einstieg danken wir dem Erfinder der Frontalzacken von Herzen. Dreißig Schritte später erleichtert Trittschnee den Aufstieg. Als auch Jana glücklich die namenlose, laut GPS 3046 Meter hohe Scharte erreicht, hat unser Dreamteam den entscheidenden Übergang und somit die Dreitagesrunde so gut wie in der Tasche.

Die finale Gipfelbesteigung präsentiert sich als leicht ausgesetzte „Kür“, die alle mit Bravour meistern. Aber man soll eine Tour bekanntlich nie vor dem Abschnallen loben. Als wollten sie auch noch die letzten Kraftreserven aus unseren Beinen holen, werden die 1900 Abfahrtmeter nach Oberlesach zur ultimativen „Pflicht“ dank eines nicht tragenden, also untragbaren Wind-Harschdeckels. Abenteuer muss man sich halt manchmal verdienen. ■



Sonniger Aufbruch:
Die Lienzer Hütte steht schon in der Sonne beim Start zum Hochschober. Hier bietet das „Abenteuer Winterraum“ eine positive Überraschung.



Michael Pröttel ist Diplom-Geograf und hauptberuflich Alpinjournalist und Buchautor. Der Vorsitzende von Mountain Wilderness Deutschland liebt einsamen, ursprünglichen Alpinismus.

Nachhaltigkeit (6): Soziale Verantwortung

DAS SEIN VERSTIMMT DAS BEWUSSTSEIN

Outdoor-Firmen lassen auch in Billiglohnländern produzieren – dass dabei faire und sichere Arbeitsbedingungen herrschen, versuchen verschiedene Institutionen zu gewährleisten.

Von Gaby Funk

Am 24. April 2013 stürzte das neunstöckige Rana-Plaza-Gebäude bei Dhaka, Bangladesch, ein. 1127 Menschen wurden getötet, 2438 schwer verletzt. Bangladesch ist seit vielen Jahren berüchtigt wegen verheerender Fabrikunfälle und fehlender Arbeitsplatz-Sicherheit. In anderen Ländern Asiens ist es ähnlich: Im Mai 2015 kostete ein Großbrand in einer Schuhfabrik in der philippinischen Hauptstadt Manila 72 Menschen das Leben, im September 2012 starben 254 Menschen bei einem Großbrand in einer Textilfabrik in Karatschi (Pakistan): Alle Ausgänge und Fluchtwege bis auf einen waren verriegelt.

Nach Angaben der ILO (International Labour Association), einer Organisation der Vereinten Nationen zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit, sind rund 21 Millionen Erwachsene weltweit Zwangsarbeiter. Auch 168 Millionen Kinder müssen arbeiten, über die Hälfte davon in gefährlichem Umfeld: im Feinstaub von Spinnereien oder mit giftigen Chemikalien in Färbereien – weil der Hungerlohn ihrer Eltern nicht für die Familie reicht. Die fehlende Schulbildung wiederum nimmt den Kindern die Zukunft und schraubt die Armutsspirale weiter.

Mit am schlimmsten sind die Missstände in der Textilindustrie, in der weltweit rund

60 Millionen Menschen arbeiten. Sie gilt als Brückenindustrie auf dem Weg von einer Agrar- zur Industrielandschaft und ist wichtig für Wachstum und Entwicklung. Die Dumpinglöhne in den Entwicklungs- und Schwellenländern reichen aber oft nicht: So verdient eine Näherin in Bangladesch bei täglich zehn Stunden Arbeit nur etwa 70 Euro im Monat; der benötigte Lebensunterhalt liegt bei 160 Euro.

Auch die Arbeitsbedingungen in vielen dieser Fabriken und „Sweatshops“ erinnern an den Beginn der Industrialisierung in Europa des 19. Jahrhunderts. Diese führten schließlich zur Gründung von Gewerk-

Geiz ist nicht geil: Wohin die Kette „billige Klamotten – Billiglohn – miese Standards“ führen kann, zeigen Unfälle wie in dieser Bekleidungsfirma in Bangladesch, in der bei einem Brand 100 Menschen gestorben sind.

schaften und Arbeiterparteien. Im Idealfall fühlten sich Chefs von Familienunternehmen als „Patron“ verantwortlich für ihre Angestellten. Wer das heute noch – trotz Shareholder-Value und Quartalsberichten – realisieren will, steht vor der Frage, wie auch im fernen Ausland menschenwürdige Arbeit garantiert werden soll. Das Schlagwort zu dieser Frage heißt „Corporate Social Responsibility“ (CSR), also soziale Verantwortung eines Unternehmens. Diese betrifft zum einen sichere Arbeitsplätze am heimischen Standort oder auch gesellschafts- und sportpolitisches Engagement. Aber sie gilt eben auch für die oft sehr lange und unübersichtliche Kette aller Zulieferer und Produzenten in diversen Billiglohn- oder Schwellenländern, in denen heute fast alle Marken der Outdoor-Industrie ihre edlen, hochpreisigen Produkte preiswert herstellen lassen.

38-Stunden-Woche, sechs Wochen Jahresurlaub, Lohnfortzahlung bei Krankheit, Schutz vor Gift und Gefahren am Arbeitsplatz sind (halbwegs) selbstverständlich in entwickelten Gesellschaften – aber nicht für alle Menschen unserer „einen“ Welt. Schuld daran sind mehrere Faktoren:

> Die „Geiz ist geil“-Mentalität, Modeklamotten zum Schnäppchenpreis zu ergattern. Allerdings: Markenlabel wie Billigdiscounters lassen oft in den gleichen maroden Sweatshops fertigen; der Preis gibt keine Auskunft über die (Un-)Menschlichkeit.

> Im Konkurrenzdruck des vielgepriesenen Marktes müssen Unternehmen billig produzieren. Klar, dass sie dann lieber in Bangladesch nähen lassen, für 25 Cent pro Stunde (ohne Überstunden-, Nacht- und Wochenendzuschlag, geschweige denn Sozialleistungen) statt für 27,70 Euro wie in der deutschen Bekleidungsindustrie.

> Die Billiglöhne in Schwellenländern ergeben sich aus einem großen Angebot an Arbeitskräften, traditionellen Klassenunterschieden, starren Hierarchien und häufiger Korruption. Eine schlechte (Menschen-) Rechtssituation, Ohnmacht der Arbeiter und Angst vor Jobverlust führen dazu, dass Fabrikbesitzer große Profite einfahren können auf Kosten von Leben und Gesundheit ihrer Arbeiter.

Was heißt menschenwürdige Arbeit?

- > Gesundheitsverträglichkeit
- > Arbeitsplatz-Sicherheit
- > Sozialleistungen
- > Mitbestimmung
- > Mindestlöhne
- > Überstunden-Begrenzung
- > Ausgleich für Wochenend- und Feiertagsarbeit
- > Urlaub

Was schon in Deutschland teilweise umstritten ist, gilt weltweit schon gar nicht überall. Und nicht vergessen:

„Wenn du nur Klamotten kaufst, die zum gleichen Stundenlohn hergestellt werden, den du bekommst, brauchst du keinen großen Schrank.“

Volker Pispers, Kabarettist



Es ist nicht so, dass es in den Entwicklungs- und Schwellenländern keine Richtlinien und Gesetze zum Schutz der Arbeiter gäbe. Sie werden nur nicht eingehalten. Sie beruhen auf den Kernkonventionen der ILO, die von rund 185 Staaten unterzeichnet wurden. Dazu gehören Vereinigungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Gründung eines Betriebsrats, Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit und das Verbot von Diskriminierung (wegen Ethnie, Religion, Geschlecht, Alter ...).

Auch das Arbeitsentgelt gehört zu den ILO-Kernpunkten. Manche Entwicklungsländer sehen in solchen Standards einen Versuch der Industrieländer, den Wettbewerbsfaktor „niedrige Löhne“ auszuhebeln. Sanktionsmöglichkeiten, Ausschlussverfahren oder Kontrollen hat die ILO aber nicht, nur die laufende Berichterstattung der Mitgliederstaaten über die eigenen Fortschritte soll „als Grundlage für die Bewertung der Wirksamkeit der von der Organisation geleisteten Unterstützung und für die Festlegung von Prioritäten dienen“, heißt es.

Mittlerweile gibt es einige Organisationen und Institutionen mit dem Ziel, die sozialen Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie weltweit zu verbessern, etwa die FWF (Fair Wear Foundation), FLA (Fair Labor Association) oder CCC (Clean Clothes Campaign). Sie alle haben die ILO-Kernkonventionen integriert, erweitert und präzisiert, vor allem um die Themen Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit, geregelte Arbeitsverhältnisse und Missbrauch.

Die Fair Wear Foundation (FWF)

Die FWF ist in der Outdoor-Branche stark etabliert; sie hat derzeit 80 Mitglieder mit über 120 Firmen in sieben europäischen Län-

dern und arbeitet in elf Produktionsländern in Asien, Europa und Afrika. Als unabhängige Non-Profit-Multistakeholder-Organisation versucht sie, weltweit die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie zu verbessern. Dazu arbeitet sie mit Firmen (Auftraggebern), Händlern und Produzenten (Fabriken) zusammen. Der Fokus liegt bei den Produzenten, die für den arbeitsintensiven Nähprozess viele Arbeiter benötigen. Zusätzlich zu den ILO-Kernkonventionen fordert die FWF beispielsweise existenzsichernde Löh-

Die Ergebnisse aller Audits werden von der FWF in einem Audit-Report festgehalten, die Verbesserungsmaßnahmen in einem Corrective Action Plan (CAP), der von den Auftraggebern und Produzenten gemeinsam fristgerecht abzuarbeiten ist. Beim nächsten Audit prüft die FWF, ob die Auflagen des CAP erfüllt wurden. Arbeiter können sich telefonisch in ihrer Landessprache über Missstände beschweren; die FWF fordert dann eine Stellungnahme und überprüft beim nächsten Audit, ob das Problem gelöst wurde. Jedes

der Meinung waren, dass es eine unabhängige Instanz braucht, welche die Umsetzung unseres Kodexes überprüft. ... Wir (...) kamen zur Überzeugung, dass die FWF der umfassendste, strengste und damit auch effektivste Ansatz war.“

Doch es gibt auch kritisierbare Punkte: Zum einen müssen die oft zahlreichen Zulieferer der Supply Chain nicht auditiert werden, zum anderen ist die Einstiegschwelle in die FWF bewusst niedrig gehalten: Mitglieder bekommen das Siegel für

Fotos: Thomas Imo/photothek.net, Tatonka



Industrielle Bekleidungsproduktion ist nirgends auf der Welt ein Ponyhof; der Blick in eine chinesische Firma ist nur ein Beispiel. Wichtig sind soziale Standards, wie etwa ausreichende Pausenzeiten.

ne, reguläre Arbeitszeiten, Vermeidung exzessiver Überstunden oder Ausbildung und Schulung in den Fabriken.

Die FWF macht keine eigenen Kontrollen, sondern agiert als Berater, Begleiter und Verifizierer für ihre Mitglieder. Die Audits, also die Überprüfung, inwieweit die FWF-Standards in den Fabriken eingehalten werden, führen die Auftraggeber bei den Produzenten durch. Ein Audit besteht aus einem Dokumenten-Check (Arbeitszeiten, Löhne, Arbeitsverträge ...), aus der Begehung des Produktionsbetriebs – mit dem Hauptaugenmerk auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – und aus einer Befragung von Arbeitern innerhalb und außerhalb des Betriebes. Zusätzlich werden beim Check der drei Punkte noch jeweils die lokalen „Stakeholder“ befragt, also alle, die ein berechtigtes Interesse am Unternehmen haben, wie etwa Aktionäre, Angestellte oder Kunden.

Mitglied der FWF soll so Zug um Zug jeden Produzenten seiner „Supply Chain“ auditieren. Sind innerhalb von drei Jahren 90 Prozent der Supply Chain auditiert, bekommt das FWF-Mitglied den Leader-Status, den Vaude, Mammut, Schöffel, Jack Wolfskin und Kjus erreicht haben. Er muss jährlich neu erarbeitet werden, man kann ihn auch verlieren, sogar die Mitgliedschaft kann „ausgesetzt“ werden. Einmal pro Jahr bekommt jedes FWF-Mitglied mit dem „Brand Performance Check“ eine Bewertung durch die FWF, die detailliert das Engagement der Firma für die Realisierung der Ziele prüft – eine unabhängige Bewertung und Beurteilung.

Mammut und Odlo traten 2008 als erste Outdoor-Unternehmen der FWF bei, weil, wie der damals für Nachhaltigkeit zuständige Adrian Huber sagt, „wir bereits seit 1993 mit all unseren Produzenten einen Verhaltens-Kodex vereinbart hatten und

ihre Produkte bereits beim Eintritt im ersten Jahr, wenn sie noch nicht einmal die Hälfte ihrer Produzenten auditiert haben müssen. Durch die Vielzahl an Lieferanten (Produzenten) können selbst bei Firmen mit Leader-Status unter den erlaubten zehn Prozent an nicht auditierten Produzenten noch immer viele Fabriken sein, deren Arbeitsbedingungen inakzeptabel sind. Vorgeworfen wird der FWF auch mangelnde Transparenz, daran arbeitet sie aber – laut eigenen Angaben.

Open Factory, SA8000 und der TÜV

Einen sehr interessanten CSR-Weg verfolgt Tatonka. Als eines von ganz wenigen Outdoor-Unternehmen betreibt das deutsche Familien-Unternehmen eine eigene Produktionsstätte in Vietnam: die Moun-tech Co. Ltd., als hundertprozentige Toch-

ter. 1989 begann Tatonka mit dem Aufbau, 1993 wurde Mountech zur Tochterfirma, inzwischen hat sie neunhundert Mitarbeiter.

„Von Anfang an war es unser Ziel, die Fertigung in Vietnam nach europäischen Standards zu etablieren“, erklärt der Geschäftsführer Andreas Schechinger, „soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern in Deutschland und in Vietnam ist ein gelebter Teil unserer Unternehmensphilosophie. Nach unseren internen Regeln beträgt die tägliche Arbeitszeit der Mountech-Mitarbeiter bei einer Sechs-Tage-Woche acht Stunden, für Arbeit an Sonn- und Feiertagen gibt es Zuschläge, 14 Tage Urlaub, die Auflagen für Arbeitsschutz und Hygiene sind sehr hoch. Es gibt eine Kantine mit kostenlosem Mittagessen und eine Krankenstation mit ausgebildeter Schwester. Auch das Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung.“ Davon kann sich seit März 2011 jeder Interessierte selbst ein Bild machen durch das Projekt „Open Factory“: Freitagmorgens kann man das Werk bei einer englischsprachigen Führung während der regulären Arbeitszeit besichtigen.

Im Juni 2011 zertifizierte der TÜV Rheinland die Tatonka-Tochter nach SA8000 (Social Accountability Standard). Dieses Zertifikat bestätigt – nur für Unternehmen mit eigener Produktion – die Einhaltung der nationalen Gesetze sowie der Arbeits- und Sozialstandards gemäß ILO- und UN-Konventionen und zählt zu den strengsten international anerkannten Arbeitsnormen. Die Einhaltung der Vorgaben wird in halbjährlichen Abständen durch unabhängige Unternehmen überprüft; nach drei Jahren erfolgt ein Wiederholungsaudit.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das „Bündnis für nachhaltige Textilien“ wurde im Oktober 2014 gegründet, nach einem Treffen von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller mit mehr als siebzig Interessenvertretern aus Textilwirtschaft, Gewerkschaften und NGOs. Es soll die sozi-

ale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit entlang der gesamten Textilproduktionskette verbessern. Verbindliche Standards für die Gewinnung von Rohstoffen und ihre Verarbeitung – Spinnen, Weben, Stricken, Färben, Veredeln, Nähen – sollen gemeinsam definiert werden. Da eine lückenlose und flächendeckende Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse derzeit noch schwierig ist, will sich das Textilbündnis zunächst konzentrieren auf die Themen Transparenz in den Wertschöpfungsketten, Produktionschemikalien, Vereinigungsfreiheit und existenzsichernde Löhne. Für die Umsetzung gibt es einen Zeitplan, der regelmäßig überprüft und angepasst werden soll. Mehr als 150 Unternehmen und Organisationen sind dem Bündnis beigetreten, darunter Adidas, Vaude, Schöffel, Deuter, der Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, kleine Nachhaltigkeits-Initiativen, aber auch Kik, Aldi, Tchibo und Lidl. Klar, dass es schwierig werden dürfte, für alle Mitglieder verbindliche Kodizes durchzusetzen – denn sie müssen sich auf diese Kodizes verpflichten. Ein regelmäßiger Review-Prozess durch unabhängige Dritte soll Fortschritte und Probleme bei der Umsetzung ermitteln und Maßnahmen zur Behebung entwickeln. Bei unzureichenden Bemühungen können Sank-

tionen bis hin zum Ausschluss ausgesprochen werden. Ein ambitioniertes, zukunftsweisendes Konzept; ob und wie es in der Praxis funktioniert, wird sich zeigen.

Verlagern oder heimholen?

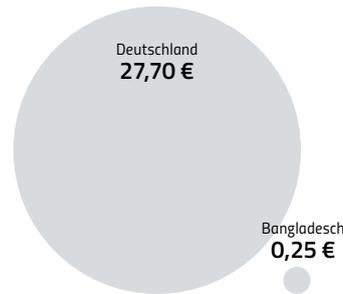
Mittlerweile folgen schon vietnamesische Textilfabrikanten dem Beispiel der Europäer: Sie verlegen ihre Produktion ins benachbarte Kambodscha, weil dort die Löhne viel niedriger sind. Die Spirale umzudrehen versuchen dagegen einige europäische Firmen, wie Löffler oder Pyua. Der italienische Bergschuhhersteller Aku holt die nach Asien ausgelagerte Produktion an den Stammsitz zurück. Neben Imagenutzen hat das weitere Vorteile: die direkte Überwachung von Herstellungsprozess, Produktqualität und Kundenservice samt Produktionskosten-Ersparnis; wirtschaftliche Unterstützung der Region durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und den Einsatz lokaler Ressourcen; und natürlich wesentlich kürzere Transportwege und geringere Belastung der Umwelt. Es muss ja nicht immer billig sein. ■



Gaby Funk lebt als freie Autorin im Allgäu und durchleuchtet für DAV Panorama in unregelmäßigen Abständen Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit bei Bergsport-Ausrüstung.

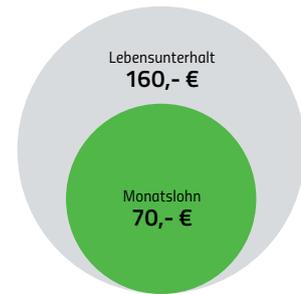
Billiglohn – die Realitäten

Stundenlöhne in der Textilindustrie



Textilarbeiter in Bangladesch verdienen weniger als ein Hundertstel ihrer deutschen Kollegen.

Lebensunterhalt in Bangladesch



Ein durchschnittlicher Monatslohn deckt nur etwa 44 Prozent des Lebensunterhalts.

„Wir machen jeden Tag Überstunden. In Spitzenzeiten arbeiten wir bis 2 oder 3 Uhr morgens. Obwohl wir erschöpft sind, können wir die Überstunden nicht ablehnen. Unser Grundlohn ist einfach zu niedrig.“

Phan, 22-jährige Textilarbeiterin in Thailand. (Quelle: BMZ)



Lawinenlagebericht: Aufbau, Möglichkeiten und Grenzen

GEBALLTE INFO ZUM WEITERDENKEN

Egal nach welcher Methode man auf Skitouren entscheidet: Der Lawinenlagebericht ist immer die unentbehrliche Grundlage – und heute so gut organisiert wie noch nie.

Text von Thomas Stucki, Fotos SLF

Die Lawinenlageberichte alpen- und europaweit werden sich in Aufbau und Inhalt immer ähnlicher. Nachdem vor mehr als zwanzig Jahren die Europäische Lawinengefahrenskala eingeführt wurde, folgten in den letzten zehn Jahren der systematische Aufbau gemäß der Informationspyramide, ein gemeinsames Glossar für Fachbegriffe und eine zunehmend vereinheitlichte Symbolik.

Das Wichtigste steht oben

Der Aufbau nach Informationspyramide (Abb. 1) bedeutet: Das Wichtigste zuerst. An erster Stelle steht die Gefahrenstufe. Darun-

ter folgen weitere Informationsebenen. So wird sichergestellt, dass jeder Anwender das Wichtigste gesehen hat. Je tiefer er in die Information eintaucht, desto besser kennt er die Lawinensituation und desto besser kann er den Spielraum abschätzen, wo bei kritischer Lawinensituation eine Tour mit vertretbarem Risiko möglich ist. Will man sich zum Beispiel im Zuge der optimalen Tourenvorbereitung für Samstag über die Entwicklung der Lawinengefahr während der ablaufenden Woche erkundigen, schaut man bis Mittwoch nur auf die Gefahrenstufe. Da die Lawinengefahr langsam abnahm und seit Mittwoch eine Stufe tiefer war, liest man für

Donnerstag und Freitag auch den Text der Gefahrenbeschreibung, um ein Gefühl für die weitere Abnahme zu erhalten. Mindestens für den Touren-Samstag konsultiert man dann auch die ausführlichen Informationen zu Schneedecke und Wetter.

Die Warndienste empfehlen, den Inhalt des Lawinenlageberichts auszuschöpfen und nicht nur die grafisch dargestellten Gefahrenstufen, Gefahrenstellen und Muster zu betrachten. Auch der Text der Gefahrenbeschreibung und die Angaben zu Schneedecke und Wetter enthalten wichtige Informationen.

Eine Schweizer Studie zeigt, dass das Wissen um den Inhalt des Lawinenbulletins



Abb. 1: Die Informationspyramide gliedert die Information vom Wichtigsten zum Detaillierten, damit auch schnelle Leser das Wesentliche erfassen.

exakt dem Aufbau nach der Informationspyramide entspricht: Am besten kannten die Befragten die Gefahrenstufe und die am meisten gefährdeten Geländeteile (Höhenlage und Exposition).

Viele wertvolle Informationen

Gefahrenstufe – Wie hoch ist die Gefahr?

Die Gefahrenstufe (Abb. 2) gibt einen generellen, regionalen Überblick über die Höhe der Lawinengefahr. Mit zunehmender Gefahrenstufe nimmt die Schneedeckenstabilität ab, die Auslösebereitschaft nimmt entsprechend zu, Gefahrenstellen werden häufiger, die Lawinen zahlreicher und größer. Die Lawinengefahr steigt dabei von der Stufe 1 (gering) über die Stufen 2 (mäßig), 3 (erheblich), 4 (groß) nach 5 (sehr groß) nicht linear, sondern überproportional. Mehr über die konkrete Ausprägung der Gefahr findet der Anwender in den nachfolgenden Informationsebenen. Durch die Gefahrenstufe allein bekommt man nur eine erste, grobe Einstufung.

Exposition – Wo liegen die gefährlichsten Stellen? Die Lage der gefährlichsten Stellen wird anhand der Exposition (Hangausrichtung) und der Höhenlage (Abb. 3) beschrieben. Liegen zum Beispiel die „Gefahrenstellen von West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2200 m“, sind sie weniger verbreitet, als wenn die „Gefahrenstellen an allen Expositionen oberhalb von rund 1600 m“ liegen. Im ersten Beispiel ist es – bei gleicher Gefahrenstufe – in der Regel einfacher, eine geeignete Tour zu finden. In der Touren-

praxis hat sich eingebürgert, außerhalb der Hänge, wo die Gefahr besonders ausgeprägt ist, die Gefahr um eine Stufe tiefer anzunehmen. Diese Regel kann zur Planung einer Tour verwendet werden, ersetzt aber die Beurteilung im Gelände nicht. Denn bei der Erstellung der Lawinenlageberichte kann diese Faustregel nicht berücksichtigt werden und ist damit nicht immer gültig.

Muster – Was ist das Problem? Die in den letzten Jahren propagierten Muster helfen, auf das aktuelle Lawinenproblem zu fokussieren. Dabei wird von der Fähigkeit des menschlichen Hirns profitiert, Merkmale wiederzuerkennen und zu interpretieren. Jedes Muster hat eine andere Ursache und verlangt ein darauf angepasstes Verhalten. Mehrere Muster können gemeinsam vorkommen.

Während der letzten Jahre wurden in einigen Ländern unterschiedliche Sets an Mustern entwickelt; so gab es in Tirol zehn, in der Schweiz zuerst vier Gefahrenmuster. Heute gibt es europaweit einen Konsens zu folgenden sechs „Grundmustern“: Neuschnee, Triebsschnee, Altschnee, Nassschnee, Gleitschnee und günstige Situation.

Für das Muster „Altschnee“ (Abb. 4) existieren zwei verschiedene Ausprägungen:

a) Klassisches, „bösaartiges“, über Wochen andauerndes Altschneeproblem mit einer tiefen, prominenten Schwachschicht: Die Auslösebereitschaft ist oft nicht allzu hoch, aber die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Lawinen werden oft gefährlich groß, und so fordert diese Situation bei gleicher Gefahrenstufe pro Tourentag mehr Opfer als die anderen Muster. Ein solches Altschneeproblem wird beschrieben mit einem Satz wie „Schwachschichten tief in der Schneedecke ...“.

b) Seit dem letzten Neu- oder Triebsschnee ist es schon einige Tage her. Ausgeprägte, langlebige Schwachschichten sind nicht vorhanden, es wäre aber trotzdem verfrüht, von einer „günstigen Situation“ zu sprechen. Auch in solchen Fällen muss vor „Altschnee“ gewarnt werden. Die Situation wird präzisiert mit einem Satz wie „Die Gefahr geht vor allem von oberflächennahen Schichten aus ...“.

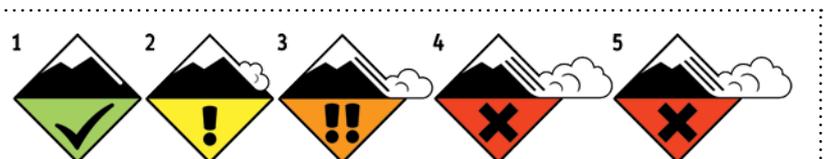


Abb. 2: Die Gefahrenstufe alleine gibt nur einen generellen Überblick. Die Farben sind normiert, die Symbole europaweit verwendet.

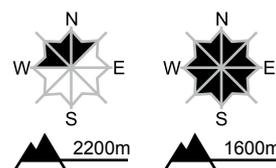


Abb. 3: Beispiele von Grafiken für die Angabe der Expositionen und Höhenlagen, wo die Gefahr besonders ausgeprägt ist (schwarz).



Abb. 4: Symbol für das Altschneemuster. Hierbei gibt es eine „bösaartige“ und eine etwas weniger brisante Variante der Bedingungen.

Gefahrenbeschreibung – Was ist die Ausprägung der Gefahr?

In der Gefahrenbeschreibung erfährt der Anwender mehr über die Ausprägung der Gefahr. Einerseits werden die Gefahrenstellen genauer präzisiert. Geländeformen wie Steilhänge, Tribschneehänge, Kammlagen, Rinnen und Mulden werden genannt. Andererseits ist angegeben, ob und in welchem Ausmaß Lawinen zu erwarten sind und wie hoch deren Auslösebereitschaft ist. Auch eine Veränderung der Lawinengefahr innerhalb des Prognosezeitraums, zum Beispiel ein Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf, wird in dieser Ebene erwähnt.

Mit dieser Information können die Durchführbarkeit der Tour abgeschätzt, Schlüsselstellen definiert und Varianten geplant wer-

im unteren Bereich der Stufe 3 (erheblich) anzusiedeln.

Im Schweizer Lawinenbulletin werden die Sätze in der Gefahrenbeschreibung aus vordefinierten Sätzen zusammengestellt. Damit ist ein hohes Maß an Standardisierung erreicht und eine sofortige Übersetzung in andere Sprachen möglich.

Zusätzliche Informationen – weshalb besteht diese Gefahr? Mit der Information zum Schneedeckenaufbau und zur Wetterentwicklung wird die Ursache der Gefahr nachvollziehbar (etwa Schwachschichten, Neuschnee, Wind, Temperaturverlauf) und die Ausgangslage für die Einschätzung transparent. Bleibt zum Beispiel der erwartete Neuschnee aus oder bläst der Wind schwächer als erwartet, dürfte sich die Ge-

ganze Regionen. Ein einzelnes „Pixel“ ist bestenfalls rund 100 km² groß. Keinesfalls kann in einem Lawinenlagebericht ein Einzelhang beurteilt werden. Weder der genaue Auslösezeitpunkt noch die eigentlichen Lawinenanrissflächen können vorausgesagt werden. Deshalb muss der Benutzer die regionale Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Lawinen (Gefahrenstufe) auf den Einzelhang herunterbrechen. Dabei helfen strategische Methoden, zusätzliche lokale Information, Erfahrung und gute Ausbildung. Weil es sich nicht um eine exakte Wissenschaft handelt, ist stets ein gewisses Restrisiko zu akzeptieren. Denn auch aus der Nähe können selbst Experten das Einzelereignis nicht im Detail vorhersehen; aber in der Regel können sie die Wahrscheinlichkeit einer Auslösung und das Risiko einer Verschüttung enger eingrenzen.

Aus dem Hochgebirge stehen den Warndiensten meist nur wenige Informationen zur Verfügung. Damit ist dort die Qualität des Lawinenlageberichts oft schlechter, so dass die eigene Einschätzung noch wichtiger wird.

Die Natur kennt keine scharfen Grenzen. Die einzelnen Regionen der Lageberichte sind meist deutlich größer als 100 km²; sie sind unterteilt nach topografischen, klimatologischen und politischen Kriterien. Oft verlaufen Regionsgrenzen entlang von Graten oder Flüssen und sind so im Gelände einfach nachvollziehbar. Das heißt aber nicht, dass bei unterschiedlicher Einschätzung benachbarter Regionen die Situation sich an deren Grenze abrupt ändert. Vielmehr gelten Übergangsbereiche von mehreren Kilometern. Bei den Expositionen ist ein Übergangsbereich von mindestens plus/minus einem Sechzehntel Kreissegment zu berücksichtigen, bei den Höhenlagen von plus/minus 200 m (Abb. 5). Doch auch bei diesen Angaben handelt es sich um Richtwerte, nicht um exakte Angaben. „Übergangsbereich“ ist so zu verstehen, dass dort sowohl die günstigere als auch die ungünstigere Beurteilung gelten kann, oder etwas dazwischen. Dies muss bei der Planung berücksichtigt werden.

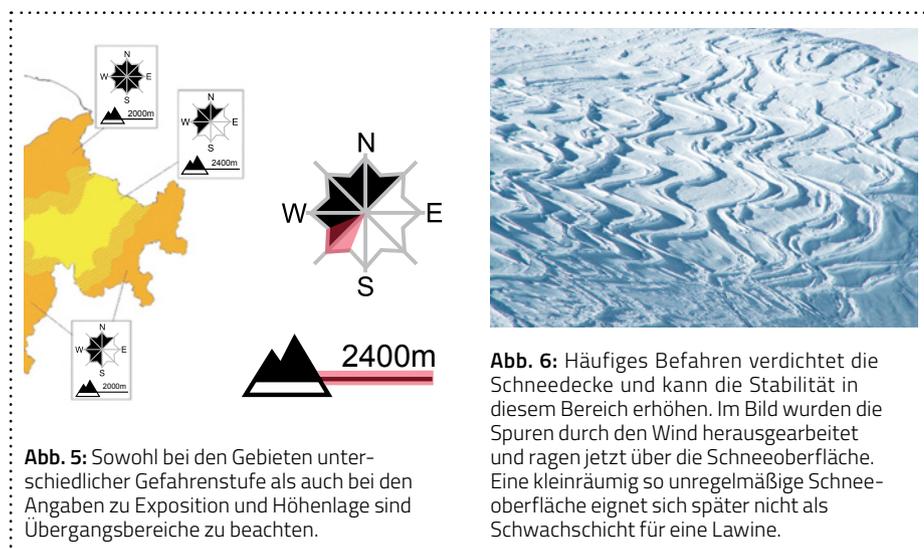


Abb. 6: Häufiges Befahren verdichtet die Schneedecke und kann die Stabilität in diesem Bereich erhöhen. Im Bild wurden die Spuren durch den Wind herausgearbeitet und ragen jetzt über die Schneeoberfläche. Eine kleinräumig so unregelmäßige Schneeoberfläche eignet sich später nicht als Schwachschicht für eine Lawine.

den. Es wird auch ersichtlich, wo innerhalb der Gefahrenstufe der Lawinenwarndienst die Gefahr einschätzt: Heißt es zum Beispiel bei Stufe 3 (erheblich): „... Lawinen sind durch Personen leicht auslösbar und können gefährlich groß werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich ...“, so handelt es sich um einen „gespannten Dreier“. Heißt es hingegen: „... Lawinen sind durch Personen stellenweise noch leicht auslösbar. Spontane Lawinen sind nicht mehr zu erwarten ...“, so ist die Lawinengefahr im Rückgang begriffen und die Situation eher

fahr in Realität günstiger entwickeln. Das „Weshalb“ der Gefahr stellen einige Warndienste mit weiteren Symbolen oder Gefahrenmustern dar.

Messwerte – welche Details gibt es vor Ort? Mit Messwerten und Schneeprofilen kann sich jeder Nutzer individuell detaillierter über Neuschnee, Wind, Temperatur und Schneedeckenaufbau informieren.

Möglichkeiten und Grenzen

Regional ist nicht Einzelhang. Die Angaben im Lawinenlagebericht gelten für



Trage zur Einschätzung bei!

Rückmeldungen verbessern die Qualität der Lawinenlageberichte. Melde deshalb deine Beobachtungen. Herzlichen Dank!

- > **ÖSTERREICH:** SnowSafe Avalanche App oder Rückmeldeformulare auf diversen Webseiten
- > **SCHWEIZ:** App „WhiteRisk“ oder [slf.ch/lawinenbulletin](https://www.slf.ch/lawinenbulletin)
- > **EUROPÄISCHE LAWINENWARNDIENSTE EAWS:** [lawinen.org](https://www.lawinen.org)

Modetouren zählen (manchmal) anders. Im vielbefahrenen Variantenbereich und im Spurbereich von Modetouren ist die Situation oft (aber nicht immer) stabiler (Abb. 6). Die Grenze zum wenig befahrenen Gelände ist zwar im Einzelfall scharf, aber abhängig von früheren Befahrungen und damit von Tag zu Tag variabel. Um Spurbänder sicher zu kennen, muss man diese vor den letzten Schneefällen gesehen haben – danach sieht man sie nicht mehr. Legt man zum Beispiel auf einer Modetour nach einem Schneefall die erste Spur ins Gelände und nimmt bei Stufe 3 (erheblich) keinerlei Alarmzeichen wahr, sollte man etwas misstrauisch daran denken, dass man sich möglicherweise im Bereich des Spurbands bewegt und deshalb eine günstigere Situation vorfindet. Wählt man dann für die Abfahrt – aufgrund des eher günstigen Eindrucks vom Aufstieg – eine offensivere, wenig befahrene Variante, könnte man ein „böses Erwachen“ erleben und die Gefahrenstufe 3 (erheblich) bestätigt finden.

Veränderungen in kurzer Zeit. Die Lawinenlageberichte erscheinen je nach Land entweder am Morgen für den aktuellen Tag (A, D), oder am Nachmittag, gültig bis zum Abend des Folgetags (F, NO). In Südtirol erscheint der Lawinenlagebericht mehrmals wöchentlich, in der Schweiz zweimal täglich (8 und 17 Uhr).

Doch selbst bei zweimaliger Einschätzung pro Tag kann man der zeitlichen Entwicklung nicht immer gerecht werden. Meist führen Wetterphänomene zu einem raschen Anstieg der Gefahr: So kann sich bei einem Föhnwindbruch die Lawinengefahr innerhalb weniger Stunden deutlich verschärfen. Oder ein Warmlufteinbruch bringt Regen bis in hohe Lagen und dort einen markanten Anstieg der Lawinengefahr.

Zudem unterliegt jede Prognose gewissen Unsicherheiten. Die Trefferquote der Lawi-

nenlageberichte dürfte zwar nach verschiedenen Auswertungen bei rund 80 Prozent liegen – aber genau bekannt ist sie eben nicht.

Gefahr ist nicht gleich Risiko. Im Lawinenlagebericht wird die Gefahr beschrieben, nicht das Risiko. Es wird also nicht unterschieden, ob Werktag oder Wochenende, oder ob zum Beispiel bei einem „gespannten Dreier“ (= solides „erheblich“) wegen Wind und Sturm niemand im Gelände ist oder ob sich bei gleicher Gefahr aber schönstem Wetter viele Leute im Tiefschnee tummeln. Die Wahrscheinlichkeit für Lawinenunfälle ist im zweiten Fall natürlich höher.

Unser bestes Hilfsmittel – zum Weiterdenken

Der Lawinenlagebericht hat in der Tourenplanung eine große Bedeutung. Der strukturierte Aufbau nach der Informationspyramide hilft, seine Information zu finden und schrittweise zu verarbeiten. Dabei ist es wichtig, auch die Grenzen der Angaben zu kennen und zu berücksichtigen. Dies gilt bei der Vorbereitung, aber auch später für die Überprüfung im Gelände. Unterwegs ist eigenverantwortliches Prüfen der Situation angesagt: Inwiefern stimmen die Aussagen im Lagebericht mit meinen Beobachtungen im Gelände überein? Wo weichen sie ab? Hat sich die Situation wie vorgesehen entwickelt, oder gab es weniger Neuschnee oder mehr Wind? Muss der Lawinenlagebericht angepasst werden? Dies gut zu begründen fordert heraus – zur vertieften Beobachtung, Analyse und Argumentation. ■



Thomas Stucki ist Leiter des Lawinenwarndienstes am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF Davos und unter anderem als Lawinenprognostiker und -ausbilder tätig.

be active comfort

Die neue funktionelle Wohlfühlunterwäsche von CRAFT für 100% Comfort.



Yoga und Bergsport

STARK BEWEGLICH



Was auf den ersten Blick nicht unbedingt etwas gemeinsam hat, ergänzt sich in der Praxis perfekt. Konzentration, Beweglichkeit und ein gutes Körpergefühl – darum geht es am Berg und auf der Matte.

Text von Annette Eder, Fotos von Christian Pfanzelt

Bewegung, Atmung und Aufmerksamkeit bilden eine Einheit beim Yoga. Eine Kombination, die sich auch beim Bergsport bewährt: Volle Konzentration auf die Bewegung, den nächsten Schritt, Tritt oder Griff und eine

ruhige Atmung helfen uns beim Meistern schwieriger Stellen. Und wie beim Yoga sind wir am Berg im Hier und Jetzt und achtsam mit uns und der Natur.

Yoga ist eine jahrtausendealte Methode aus Indien, um Körper, Geist und Seele in Balance

zu bringen. Achten wir nicht auf uns, sind wir gestresst, nervlich überlastet, haben Rückenschmerzen, sind steif und verspannt. Mit Yoga und Meditation können wir die Einheit wiederherstellen: innere Ruhe, Ausgeglichenheit und körperliche Fitness. In der westli-



chen Welt wird überwiegend ein körperbetontes Yoga praktiziert, von ruhigen, fließenden Übungen bis zum dynamisch-sportlichen Yoga gibt es ein großes Angebot.

Vor allem bei Kletterern steht Yoga als Ausgleich und Ergänzung hoch im Kurs, viele

Wie Yoga wirkt

- > Stärkung und Dehnung des Körpers
- > Mehr Beweglichkeit durch neue Bewegungsmuster und -reize
- > Lösen von Verspannungen und emotionalen Blockaden
- > Muskelregeneration
- > Tiefere und bewusstere Atmung
- > Erhöhte Konzentrationsfähigkeit
- > Mehr Energie und Gelassenheit
- > Stärkung des Immunsystems

Stars der Szene schwören darauf, um körperlich beweglicher und mental stärker zu werden. Aber auch andere Sportler nutzen Yoga als Ausgleichstraining, etwa um Verspannungen zu lösen, zum Dehnen oder zum Kräftigen und für mehr Körperspannung. Das schützt vor Verletzungen und verbessert Gleichgewicht und Haltung. Und nicht zuletzt stärkt Yoga die Konzentration und damit auch die Belastbarkeit in schwierigen Situationen.

Bergsport stützt sich auf die Stärken, die wir auf der Yogamatte kultivieren. Vor dem

Aufstieg dehnen wir zum Beispiel mit Yoga-haltungen die Brustmuskulatur und die Hüften. Tiefes und ruhiges Atmen hilft durchzuhalten und heikle Passagen zu überwinden. Die beanspruchte Muskulatur wird anschließend mit Yogahaltungen entspannt und gedehnt, die Gegenspieler werden gekräftigt, so dass ein gutes Körpergleichgewicht entstehen kann.

Wer Yoga konzentriert übt, kommt an den Punkt, wo es trotz komplexer Bewegungsabläufe mühelos wird, wo Geist und Körper im Gleichklang arbeiten. Am Berg sprechen Sportler vom „Flow-Zustand“, ob beim Wandern, Berglauf oder in der Route. Yoga kann aber auch helfen, eine positive innere Haltung für den Alltag zu entwickeln. Wer bewusst einen Schritt vor den anderen setzt und spürt, wie die Atmung mit der Anstrengung ruhiger und tiefer wird, entwickelt eine positive Achtsamkeit für sich und seine Umgebung.

Yoga für Bergsportler: Funktion und Wirkung

Hinweis: Die nachfolgend dargestellten Yogaübungen geben lediglich einen Überblick und ersetzen keinesfalls den Besuch eines Kurses. Eine professionelle Anleitung ist ausdrücklich empfohlen, um die korrekte Durchführung der Übungen zu erlernen. Das vermeidet Überlastungen und damit einhergehende mögliche Verletzungen.

Yoga und Atmung: Die Atmung spielt beim Yoga eine große Rolle, wer im Freien übt,



Gelenke wie geschmiert

Gelenk-Aktiv Bio-Hagebutten-Tonikum

- Mit Acerola-Vitamin C für Kollagenbildung, Knorpel und Knochen
- Plus Hagebutte und Teufelskralle



VEGAN



Auch als Kapseln, Pulver und Gel

Gelenk-Aktiv erhältlich in Apotheke, Reformhaus und Naturkosthandel.



BRETT

- > Körperlich kräftigen wir den gesamten Rumpf – insbesondere Bauch und Lendenwirbelsäule – sowie Arme und Handgelenke.
- > Mental verstärken wir das Durchhaltevermögen.



HUND

- > Körperlich öffnen und dehnen wir die gesamte Körperrückseite.
- > Mental kommen wir zur Ruhe und erden uns.



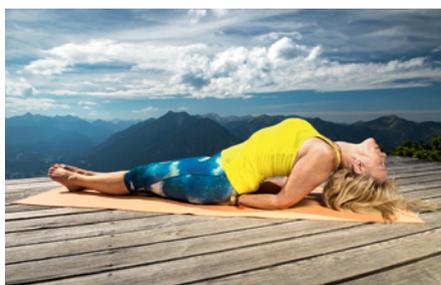
GEGRÄTSCHTE VORBEUGE MIT DREHUNG

- > Körperlich dehnen wir die gesamte Rückseite, die Innenseiten der Beine und den Rücken.
- > Mental stärken wir Gedächtnis und Sehkraft.



SEITLICHER WINKEL

- > Körperlich strecken wir die Flanken, den ganzen Rücken, Schultern und Arme, kräftigen die Füße, die ganzen Beine und die Hüften.
- > Mental harmonisieren wir Körper und Geist und steigern das Durchhaltevermögen.



FISCH

- > Körperlich stärken wir die Rücken- und Nackenmuskulatur, dehnen Hals, Brust und Bauch und fördern tiefes Atmen.
- > Mental lösen wir Blockaden im Brustraum und schaffen Selbstvertrauen.



DREHSITZ

- > Körperlich fördern wir die Beweglichkeit der Wirbelsäule und der Hüftgelenke; tief liegende Rückenmuskeln können sich gut entspannen und wir vertiefen die Atmung.
- > Mental steigern wir die Konzentration.



TÄNZER

- > Körperlich trainieren wir Balance, Bein- und Fußstabilität, dehnen den Brustbereich und die Muskeln der Hüftgelenke.
- > Mental schaffen wir Ausgleich für das Nervensystem und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.



ADLER

- > Körperlich dehnen wir die Hüften, Schultern und den oberen Rücken, stärken Fuß- und Beinmuskulatur, fördern Gleichgewichtssinn und Koordination.
- > Mental erhöhen wir die Konzentrationsfähigkeit.



ENDENTSPANNUNG IN DER RÜCKENLAGE

- > Körperlich erfahren wir bewusst das Umschalten von Aktivität und von Blutdruck- und Pulsanstieg auf Beruhigung und Blutdruck- und Pulssenkung, wir erfahren ein Gefühl des Wohlbefindens.
- > Mental schaffen wir innere Ausgeglichenheit und Harmonie.

bekommt genügend frische Luft. Eine volle und tiefe Yoga-Atmung kann dabei helfen, noch mehr Energie aus sich herauszuholen und die Muskeln gezielt mit Sauerstoff zu versorgen. Mit dem Einatmen nehmen wir

alles auf, was wir im Moment benötigen, wie Geduld, Energie, Ruhe. Beim Ausatmen lassen wir alles los, was nicht länger zu uns gehört, wie Anspannung, Stress und negative Gefühle. ■



Annette Eder ist Yogalehrerin und Pilatestrainerin. Sie unterrichtet Gruppen und Einzelpersonen, auch in Kombination mit Wandern und Klettern.
www.annette-eder.de

THEMEN DIESER AUSGABE Editorial; Wortschatz; Off Mountain **S. 68** Aktion Schutzwald **S. 69**
Sexismus am Berg **S. 71** Schlittenfahren **S. 72** Kinderseite; Gämschenklein **S. 73** Unkenrufe aus der
Gletscherspalte; Erbse; Vorschau **S. 74**

jdav **KNOTENPUNKT.**

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2015/6



HELFFEN FÜR DEN SCHUTZ- WALD

Weitere Themen:

**SEXISMUS
AM BERG**

**SPASS
AUF SCHLITTEN**

**SCHNEE
AUS KANONEN**

Hi,

jede Ausgabe des Knotenpunkts ist – das machen sich die wenigsten bewusst – eine Zeitreise, ein Blick in die Zukunft einerseits und ein Blick in die Vergangenheit andererseits. Wir schreiben dieses Heft Mitte Juli: In der Redaktion hat es etwa 47° C und wir schauen in unsere Glaskugel. Bis das Heft gelayoutet, gedruckt, verschickt und tatsächlich gelesen wird, vergehen Monate. Dann ist es Winter ... voraussichtlich nicht weiß, sondern mal wieder grün ... nicht kalt, aber doch: trist. Und unsere Leser? Die blicken zurück in die Vergangenheit, lassen das Jahr 2015 Revue passieren, und lesen diese Ausgabe. Die steckt – so zumindest unsere Hoffnung – voller tagesaktueller Themen, obwohl sie schon vor einem halben Jahr geschrieben wurde. Ob schneefreier Winter, unbrauchbare Berg-Literatur oder Sexismus am Berg – die Inhalte dieses Heftes bleiben (leider!) mit großer Wahrscheinlichkeit aktuell. Wenn nicht: Freut euch! Aber weiße Weihnachten und Bergtouren ohne Macho-Sprüche ... so weit wollten wir uns im Juli nicht aus dem Fenster lehnen!



Stef Stahl

STEFANUS STAHL

WORTSCHATZ

Alma

In der letzten Ausgabe haben wir euch aufgefordert, Namensvorschläge für ein kleines Kälbchen einzureichen. Vielen Dank für die vielen zugeschickten Ideen! Alma ist der Name, der uns in der Redaktion und dem Besitzer Bene am besten gefallen hat. Alma ist ein häufiger Kuhname. Das hebräische Wort „Almáh“ bedeutet „junge Frau“, das lateinische Wort „almus“ bedeutet „nährend“, „fruchtbar“. (lbe)

OFF MOUNTAIN

Der Klimawandel bringt eingefleischte Wintersportler in eine ernsthafte Zwickmühle – denn wo kein Schnee, da kein Wintersport! Ein paar Alternativ-Tipps, falls Weihnachten 2015 wieder einmal grün sein sollte. (azi)

Sandboarding: Wer kennt ihn noch nicht, den Monte Kaolino in der Oberpfalz (montekaolino.eu)? Die 120 Meter hohe Quarzsand-Halde bietet eine rund 260 Meter lange Abfahrtsstrecke für gepflegte Turns, auch bei Schneemangel.

Vorteil: Temperaturunabhängige Gleitunterlage

Nachteil: Vergleichbare Sanddünen (Sahara ...) verlangen eine weite Anreise.

Trockenbobfahren: Ein echt heißer Tipp für den klimaverwandelten Winter. Das Nichtvorhandensein von Schnee muss niemanden hindern, mit dem Lenkbob steile Wiesenhänge hinunterzurutschen!

Vorteil: Das ist echte Wintersport-Pionierarbeit!

Nachteil: Leichter Schmorgeruch, hoher Materialverschleiß und Ärger mit Naturschützern und Grundstücksbesitzern.

Abtauen der Tiefkühltruhe: Als Ultima Ratio können verzweifelte Winterfans zu Weihnachten die Kühltruhe enteisen. Wurde sie ausreichend lange vernachlässigt, kann man dabei Pickel, Steigeisen und die 800 Euro teure Daunenjacke testen.

Vorteil: Cool – auch bei mehr als 15 Grad Außentemperatur.

Nachteil: Verlangt eine anständig vereiste Kühltruhe.



Titelbild: In Aktion bei der Aktion Schutzwald.
 Marco Kost

IMPRESSUM Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lena Behrendes (lbe), Daniela Erhard (der), Katrin Lederer, Stefanus Stahl, Vroni Tafertshofer, Arnold Zimprich (azi), Ulrike Zwick (uzw). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Philipp Sausmikat. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung: Johanna Stuke, visionsbuero.com, Produktion: Sensit Communication, sensit.de

AKTION SCHUTZWALD

„BÄUME PFLANZEN IST WIE GOTT SPIELEN“

Den Schutzwald in den Bergen aufzuforsten bedeutet auch harte körperliche Arbeit.
© Marco Kost

Nach dem Abitur auf einer neuseeländischen Schaffarm arbeiten oder Pandabären im Regenwald retten? Manchmal muss man gar nicht in die Ferne schweifen. Wer an der DAV-Aktion Schutzwald teilnimmt, leistet einen sinnvollen Beitrag für die Umwelt vor der Haustür. Von VRONI TAFERTSHOFER

Die Arbeitsgruppe hat diese Woche schon richtig viel geschafft“, erzählt Revierförster Matthias Scherger, während wir die Serpentina der Forststraße hochfahren. Eine von mehreren Helferguppen der vom DAV initiierten „Aktion Schutzwald“ ist im Forstbetrieb Ruhpolding/Reit im Winkel tätig. Bei solchen Aktionswochen pflanzen sie Bäume, bringen Verbisschutz an oder bauen und reparieren Steige und Hochsitze, die die Waldpflege erleichtern sollen. Heute werden die Helfer des Försters die im Vorjahr gepflanzten Lärchen mit Sichel frei schneiden und prüfen, ob der Verbisschutz am richtigen Trieb sitzt – gar nicht so einfach im steilen Gelände.

Während einer Brotzeitpause sprechen die Teilnehmer über das Projekt und ihre Motivation mitzumachen. „Die Stim-

mung in der Gruppe ist gut, wir wechseln uns mit den Arbeiten ab“, sagt Dieter, „und jeden Abend sitzen wir noch mindestens bis zehn Uhr zusammen in der Hütte und quatschen.“ Für Anouschka aus dem Saarland ist diese Woche besser als ein normaler Bergurlaub. Der Unterschied: Man fühle sich nicht als Tourist, sondern als ob man dazugehört. Die Gruppe besteht aus fünf Frauen und fünf Männern im Alter zwischen 37 und 66 Jahren. Diesmal sind anders als sonst keine jüngeren Teilnehmer dabei; die Programme sind beliebt und oft früh ausgebucht.

Das hat Nina aus Augsburg erfahren: Die Achtzehnjährige wollte 2014 spontan eine „Aktion Schutzwald“ beim DAV mitmachen, aber alle Helferguppen waren schon voll. So lan-

▼ dete sie beim „Bergwaldprojekt“ in der Schweiz. Auch bei diesem Projekt können sich Freiwillige mit einwöchigen Arbeitseinsätzen für den Erhalt des Waldökosystems in den Alpen engagieren.



Während der ehrenamtlichen Arbeit wird man, wie beim DAV, kostenlos in Hütten untergebracht und erhält aus erster Hand viele Informationen über die Bedeutung des Waldes in den Alpen. Um den nötigen Abstand von ihrer Seminararbeit zu bekommen, entschied sich Nina bewusst für die körperliche Arbeit in der Natur, in einer kleinen Gemeinschaft, ohne Strom, mit Aufstehen, sobald die Sonne am Horizont erscheint. „Ich habe mitbekommen, wie hart und zermürend es sein kann, wenn man den ganzen Tag durchnässt ist bis auf die Unterhose und am Berghang steht und versucht, einen neuen Weg anzulegen“, berichtet Nina, „wegen hoher Frustrationsrate kann ich nur raten, es bei so einem Wetter lieber

Zurück bei der Gruppe in Ruhpolding: Ein alter Hase unter den freiwilligen Helfern ist Susanna. Sie arbeitet schon seit 18 Jahren regelmäßig mit. Ein Grund, warum sie schon so lange dabei ist, sei vielleicht das Gefühl, es selbst in der Hand zu haben, ob Bäume wachsen oder kaputtgehen, sagt sie: „Bäume pflanzen ist wie Gott spielen, du entscheidest den Standort für die kleinen Pflänzchen und wie du sie pflegst.“

nicht zu versuchen!“ Unmengen frischer Waldbeeren und die Atmosphäre in der Gruppe glichen dies aber aus. In Ninas Kindheitserinnerungen ist der Wald ein wundervoller Naturraum zum Spielen und Entdecken, für dessen Erhalt sie sich im Hinblick auf zukünftige Generationen einsetzen möchte.

„Man hat viel zerstört, und das ist eigentlich das Minimale, was ich der Natur zurückgeben kann“, erzählt Herbert, der älteste Teilnehmer in Ruhpolding. Ähnliche Motivationen und Erwartungen treiben wohl alle Helfer an, wahrscheinlich deshalb scheint man sich in der Gruppe gut zu verstehen. Egal ob jung oder alt: Ein spannendes Erlebnis ist die Wochenaktion im Bergwald allemal. Nina hat der Arbeitseinsatz in den Schweizer Bergen gezeigt, dass sie ein Leben nah an der Natur sehr genießen kann. „Vielleicht werde ich Ökologie studieren, aber erst mal werde ich auf Reisen gehen“, sagt sie – für ihre persönliche Entwicklung braucht sie wohl doch noch einen größeren Kulturschock.

Kleine Lärchen-Setzlinge werden gepflanzt und mit einem Verbissschutz versehen; alle helfen mit und genießen zwischendurch die wohlverdiente Pause.

© Marco Kost

LUST ZUM MITMACHEN?

Das Programm 2016 der DAV-Aktion Schutzwald erscheint im Februar. 2015 waren alle Termine schon früh ausgebucht. Wer sich engagieren möchte, kann sich voranmelden und bekommt dann das Programm zugesandt: natur@alpenverein.de



SEXISMUS AM BERG

DIE MÄNNER AM BERG, DIE FRAUEN IM TAL ...

Unglaublich? Leider wahr! Beispiel gefällig? Tirol im Sommer 2015: Bergführer Ernst sucht sich gezielt eine Gruppe junger Frauen, wenig später erklärt er: „Ich mag ein bissl was zum Anpacken haben, dann gehen die Frauen beim Schnackseln nicht so schnell kaputt!“ Ungefragt, versteht sich. Was ich nicht verstehe: Warum keine der jungen Frauen etwas dazu sagt und sich alle stattdessen auch während der nächsten fünf Stunden Ernsts übertrieben männliches Verhalten bieten lassen.

Wer glaubt, Frauen am Berg seien selbstverständlich und gleichwertig, solche Einzelfälle also hinnehmbare Ausreißer, der irrt: Die Aufnahme von Frauen in den SAC ist erst seit 1980, in die Bergwacht Bayern sogar erst seit 1993 möglich. Woran liegt's? Männer untereinander sind sich über die Gründe einig. So argumentiert ein offensichtlich gestandener Bergsportler online im SAC-Forum: „Gruppieren Sie [eine Gruppe von Bergbegeisterten] nach Geschwindigkeit und Schwierigkeitsgrad, und schon haben Sie eine Unterteilung der Geschlechter.“ Dass weltweit Männer und Frauen die selben Routen begehen, produziert dann nur einen Kommentar: „Mannsweiber“.

Ein anderer Tag, ein anderer Berg. Mann und Frau begegnen einem einzelnen Mann. Der spricht, ohne die Frau eines Blickes zu würdigen, direkt den Mann an: „Hast sie g'scheit raufziehen müssen, he?“ Solches Gehabe ist im Tal unvorstellbar, am Berg aber nach wie vor zu finden. Woran liegt's? Fördern Berge die im Tal nur unterdrückte Männlichkeit zutage? Lässt Höhenluft die Hormone verrücktspielen?

Die naheliegende Erklärung liegt in der teilweisen Abwesenheit von Frauen am Berg. Sind Männer unter sich, so ändern sich Gesprächsthemen und Tonart rasant, unabhängig von der Seehöhe. In Umkleidekabinen von Männer-Mannschaften bekommt man auch Unsägliches zu hören. Aber die Bergwelt scheint noch männlicher geprägt, Alpinismus ist eben nicht Fußball, Basketball oder Leichtathletik. Der Alpinismus neigt zur Glorifizierung, zum Helden-

... oben die Freude, unten die Qual! Eine alte, sexistische Bergsteigerweisheit, die zeigt: Frauen gehörten in der Vergangenheit am Berg nicht immer dazu – und scheinbar tun sie das für viele Männer auch im Jahr 2015 noch nicht. Das ärgert STEFANUS STAHL.

tum, ist was für „echte Männer“ – das spiegelt sich selbst im Vokabular wider: Mann „erstürmt“, „bezwingt“, „erobert“ Berge, am liebsten „jungfräuliche“.

Was diese Machos gern vergessen: Frauen sind ebenso wie Männer Teil der Geschichte des Alpinismus. Spätestens seit Bergsport Breitensport geworden ist, gehören Frauen „natürlich“ dazu, und die wenigsten werden sich noch immer offen ausgegrenzt fühlen. Aber vielleicht belästigt, angemacht, jedenfalls nicht so selbstverständlich angenommen wie andere Männer. Wenn Männer schwitzend, mit prallen Unterarmen und braun gebranntem Bizeps auf eine Frau treffen – egal ob sie gerade in die Karte schaut, einen Schluck trinkt oder einfach nur entgegenkommt: Es fällt fast immer ein Spruch; ein Spruch, der gegenüber einem Mann nicht gefallen wäre. Ob aufgedrängte Hilfsbereitschaft („Soll ich euch mal zeigen, wo wir sind?“) oder missverständliche Aufmunterung („Na da freue ich mich ja schon aufs Abendessen!“) – eine Frau am Berg bleibt selten un-angesprochen.

Wenn eine Disziplin dem Verhältnis von Mann und Frau im Bergsport tatsächlich geholfen hat, dann das Sportklettern: Hier sind Frauen schon lange nicht mehr nur „Die erste Frau [nach einem Mann]“. Doch andererseits: Sportklettern ist kein Alpinismus! Bleibt im

Alpinismus also alles beim Alten? Männer machen Erstbesteigungen, Frauen Genusstouren? Firlefanz, wahr

ist doch: Es gibt Männer, die sind mehr wie Frauen, und Frauen, die sind mehr wie Männer ... am Ende sind wir alle Menschen – nur scheinbar hat der eine Teil es nötig, dem anderen Teil jede alpinistische Güte abzuspochen.

Ich persönlich habe nur einen Wunsch: mich nicht mehr für die unsäglich flachen Sprüche männlicher Bergsportler fremdschämen zu müssen. 



SCHLITTENFAHREN

URALT UND TROTZDEM MODERN

Sobald der erste Schnee liegt, schnappen sich die Alpenländer ihre Schlitten und stieben davon. Sind es Erinnerungen an die Kindheit, die das Schlittenfahren so beliebt machen? Die Tatsache, dass man dabei nicht viel können muss? Oder einfach der Rausch der Geschwindigkeit?

Der Spaß steht heute wohl an erster Stelle. Dabei hatten die ersten Schlittenfahrten – ab dem vierten Jahrhundert vor Christus dokumentiert – nicht unbedingt viel Vergnügliches an sich. Nein, Schlitten wurden im Mittelalter als Transportmittel gebraucht, etwa um Baumstämme oder Beutetiere zu befördern. Und: Schlitten fuhren nicht nur im Schnee. Schon die alten Ägypter zogen die Steine für ihre Prachtbauten und Pyramiden mit Schlitten durch die Wüste.

Doch ab dem Mittelalter war es vorbei mit dem reinen Lastentransport, das

Trotz aller damit verbundenen Hiebe und Stöße, Püffe und Schläge ist Schlittenfahren sehr populär! Rodelführer verzeichnen allein in Oberbayern und Österreich 60 bis 80 Touren. Ob tags oder nachts, allein oder zu zweit, bequem oder sportlich – Rodeln gehört zum Winter wie Kakao und Kaminfeuer. Das war nicht immer so, weiß KATRIN LEDERER.

Vergnügen machte sich breit. „Einfach so“ fuhr man auf Zweisitzern durch die Wälder. Sehr zum Ärger des Franziskaners Johannes von Capestrano. Er verkündete 1452 in Wien, Schlittenfahrten zu zweit seien höchst unmoralisch, woraufhin 72 Bauern auf dem Vorplatz des Wiener Stephansdoms ihre Gefährte verbrannten. Großgrundbesitzer, Kaufleute und Adelige aber ignorierten den Aufruf. Im Gegenteil, Schlitten wurden zu Prestigeobjekten. Statt simpler Rentier- und Pferdeschlitten wurden Schlitten von Bildhauern mit Wappen und Bildern aufwändig verziert, mit geschnitzten Bären-, Hirsch- und Löwenköpfen aufgerüstet. Groß organisierte Schlittenfahrten gehörten auch zum Festprogramm bei Staatsbesuchen und dienten bei höfischen Lustspielen der Pärchenvermittlung. Wenn das der Herr von Capestrano erlebt hätte!

Parallel zu den Prunkschlitten hielten ab dem 18. Jahrhundert einfachere Schlitten Einzug in die breiten Bevölkerungsschichten, die mehr und mehr dem reinen Vergnügen dienten. Bis heute steht wohl der Spaß an erster Stelle, und der Flirt- und Kuschelfaktor auf dem Schlitten ist immer noch nicht zu unterschätzen. Kunstvolle Schnitzereien und Ornamente jedoch – das war einmal. Dafür stehen in den Kellern nicht mehr nur die Standardmodelle, nüchtern und robust: Es gibt Funschlitten, Zipfelbobs, hochgezüchtete Leistungssportmodelle und teure Retrorodels aus edlen Materialien – Hieben und Stößen im Einsatz am Berg aber müssen sie alle nach wie vor gut standhalten.

Besser als Zipfelbob – diesen Gala-Schlitten mit Puttendekoration ließ sich König Ludwig II. 1872 vom „kgf. Hof saddler und Wagenfabrikanten Joha. Mich. Mayer“ bauen; in der verglasten Krone brannte eine der ersten bayerischen Glühbirnen, gespeist von einer Chromschwefelsäurebatterie im Sitzkasten. Das Prunkstück ist zu sehen im Marstallmuseum in München. © Bayerische Schlösserverwaltung, schloss-nymphenburg.de





GEHT'S OHNE KANONE NICHT MEHR?



Für Alpinisten ist der Winter einfach: Liegt Schnee, geht man auf Skitour. Liegt keiner, macht man halt was anderes. Für Skiliftbetreiber gilt das nicht – sie müssten zusperren, wenn nicht genug Schnee fällt, um alle Pisten von November bis April befahrbar zu halten. Dass Snowboarder und Skifahrer trotzdem bis ins Tal kurven können, verdanken sie meist den Schneekanonen. Der oft (zu) hohe Preis für das Vergnügen: Beschneigungsanlagen brauchen sehr viel Strom und noch mehr Wasser. So viel, dass mancherorts künstliche Seen in die Landschaft gebaggert werden, um ausreichend viel Wasser speichern zu können. Das Wasser dafür leitet man aus umliegenden Bächen ab. Eventuell wird die Schneekanone sogar noch wichtiger – durch das so genannte Snowfarming. Hier wird, wenn's kalt ist, ganz viel Schnee produziert, den man gut geschützt unter Folien und Holzschnitzeln für die kommende Skisaison einlagert. (der)

UND JETZT DU!

Was tust du, wenn es keinen Schnee gibt? Verzweifeln? Trockenbobfahren? Lesen? Schick deine Idee für schneefreie Wintervergnügen an alpinkids@alpenverein.de

GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank



BERGE AUF PAPIER



Gibt es Langweiligeres als ein Bergbuch? Zwei Bergbücher!
Und trotzdem gibt es sie bergeweise. Muss das sein? (uzw)

Ritsch, ratsch! Hastig reiße ich das kunstvoll verpackte Geburtstagsgeschenk auf. Die Form hat es schon verraten: ein Buch. Doch meine Vorfreude auf ein unterhaltsames Lesevergnügen weicht schnell der Enttäuschung, denn es heißt „Mein Gipfelglück“ – ein BERGBUCH!

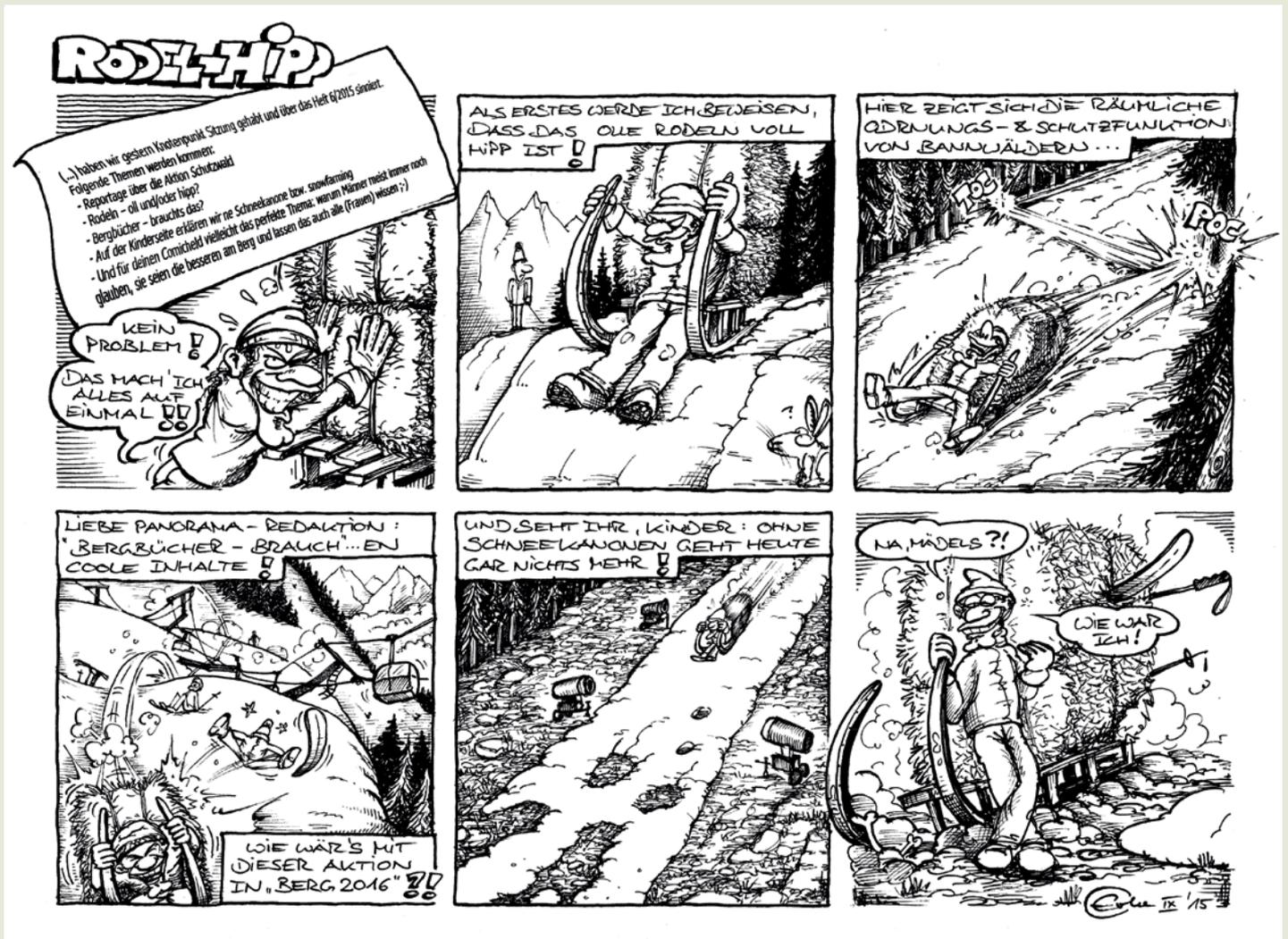
Eigentlich bin ich ja der Typ Unke, der gerne mal einen dicken Schmöker verschlingt. Wenn es darin jedoch um Berge geht, will mir das einfach nicht gelingen. Tourenführer mit bunten Hochglanzbildern sind zwar nett anzuschauen, aber

viel Neues steht da oft nicht drin. Landschaftsbeschreibungen oder Bildbände als Bettlektüre? Nein danke, da gehe ich doch lieber selbst auf Tour, um eigene Erfahrungen zu sammeln. Und mit langatmigen Autobiografien bin ich noch nie warm geworden – schon gar nicht, wenn ich ständig das Gefühl habe, vom Held der Geschichte in Sachen Sinn des Lebens missioniert zu werden.

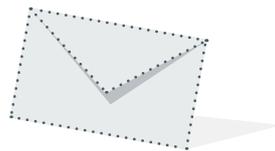
Neuerdings wimmelt es im friedlichen Gebirge außerdem ja nur noch so von Leichen. Kommissarin Zenzi Maria Bergmüller oder Sherlock Mon-

te schwingen sich dann auf, den Fall unter Einsatz ihres Lebens, aber vor malerischer Kulisse zu lösen. Die Geschichten unterscheiden sich oft nur dadurch, wie authentisch das Bergsteigen beschrieben ist – oder eben nicht.

Bergbücher machen mir einfach keinen Spaß! Bisher hat mir leider noch keiner das Gegenteil beweisen können. Zum Glück wird aber auf der nächsten Buchmesse endlich auch ein lesenswertes Bergbuch erscheinen: nämlich meins: „Gesammelte Unkenrufe aus der Gletscherspalte – Band eins“!



Im nächsten Knotenpunkt: Droge Berg – wenn wir vom steilen Vergnügen nicht genug bekommen können: Sind wir dann suchtkrank? Oder einfach begeistert?



Vermüllung – Ich komme gerade aus dem Pitztal. Was ich dort auf und neben den Wegen und in den Felsspalten an Müll gefunden habe, ist alarmierend! Ihr macht Werbung über Werbung für den Alpenverein, zieht Scharen von Menschen in unsere Berge, die keinen Respekt haben vor der Natur und den Tieren. Tut endlich was! Macht in den Vereinszeitschriften auf dieses Problem aufmerksam! *Sabine Obermayer*

Mountainbiken im DAV

DAV Panorama 5/2015, S. 6f.

Aufruf zum Fehlverhalten – Wir erachten es als Aufgabe des DAV, zu allererst herauszustellen, dass die Mountainbiker immer und überall auf Wanderer, Natur und Tiere Rücksicht nehmen müssen. Reine Wanderpfade oder sehr steile Wegabschnitte sind für MTB zu sperren. Ein noch größerer Fehler besteht darin, dass Sie mit Abbildungen wie in Ihrem Artikel (wo Mountainbiker quer über Almwiesen fahren) ein total falsches Verhalten der Sportler provozieren. Wenn Sie sich so an die Mountainbike-Lobby annähern, können wir den DAV nicht mehr als den Verband der Bergsteiger betrachten.

Elisabeth und Manfred Reithmayer, Michael Staber

Sinnvolle Lenkung – Die beschriebenen Grundpositionen zum Mountainbiken finde ich gut. Allerdings entspricht die Illustration meines Erachtens nicht dieser Position, da Mountainbiker dort zum Teil querfeldein fahrend abgebildet sind. Das wirkt kontraproduktiv! Ich stimme der Auffassung zu, dass Verbote und Sperrungen nicht der Weisheit letzter Schluss sind. Deshalb halte ich es für sinnvoll und notwendig zu versuchen, das Mountainbiken wie das Skitourengehen in geordnete Bahnen zu lenken, obwohl sich auch dort nicht alle an die Vorgaben halten.

Martin Stehböck

Sorge fürs gemeinsame Haus

DAV Panorama 5/2015, S. 8 u.a.

Wohin geht der Weg – Mit dem Artikel publiziert man die Meinung des Papstes – fragt man sich in der Redaktion nicht, ob diese Aussagen zum Alpenverein gehören, der doch allen Menschen offensteht, egal, welcher Religion sie anhängen?

Aber weit zwiespältiger sehe ich die Diskrepanz innerhalb des Heftes: Sparen, Verzicht, Umwelt schonen auf der einen Seite, dann Spurensuche in den Westalpen, Nordlandfieber (Norwegen), Äolische Inseln ... Meinen Sie etwa, ein Normalmitglied (fünf Wochen oder weniger Urlaub im Jahr) fährt mit dem Fahrrad nach Norwegen oder hat die Zeit, sich mit einem Zug, Bus, Taxi auf die Äolischen Inseln zu begeben? Was will man nun? Vollen Verzicht („Verzicht ist Pflicht“, S. 69) oder die Annehmlichkeiten des westlichen Wohlstands, gepaart mit den technischen Möglichkeiten (z. B. Pkw), um die angepriesenen Landschaften zu erreichen? Fernreisen mit dem DAV – was ist damit? Ist das gut, weil der Verein davon profitiert? Mir fehlt hier eine richtige Diskussion.

Klaus Commissi

Klasse – Wer sich für Berge interessiert, für den ist die Enzyklika ein idealer Zugang zum christlichen Glauben. Leute, lest es und bewahrt die Berge und auch die flache Schöpfung! Ich finde es klasse, dass „Laudato Si“ den Sprung ins Panorama geschafft hat.

Markus Hörbrand

Promotion Produktnews

DAV Panorama 5/2015, S. 107

Fingerspitzengefühl – Wenn der DAV sich als Naturschutzverein positioniert, wie passt es dazu, dass im Promotion-Teil der neuen Panorama mit dem „Hipp Früchte-Spaß“ ein Produkt beworben wird, das eine Inhalt-Müll-Bilanz aufweist, die ihresgleichen sucht? Nein, da beißt sich etwas ganz gewaltig, und da hilft auch beste Bio-Qualität nicht mehr.

Carola Wagenseil

Verzicht

JDAV Knotenpunkt in DAV Panorama 5/2015, S. 67ff.

Danke – Ein großes Thema im Knotenpunkt, existenziell im Zeitalter der Gier oder Maßlosigkeit. Wollen wir einen lebenswerten und liebenswerten Alpenraum, den Planeten Erde einigermaßen erhalten, so ist der persönliche Verzicht unvermeidbar. Jeder, nicht nur die Jugend des Alpenvereins, sollte den bewussten Verzicht im Leben berücksichtigen. Weniger ist mehr.

Harald Chrestin

Berichtigung

> Der in DAV Panorama 4/2015, S. 77 „**Im Zeichen der Windräder**“ genannte Nationalpark heißt offiziell „Nationalpark Hunsrück-Hochwald“, nicht „Nationalpark Hunsrück“. Außerdem liegt der Erbeskopf nicht im Nationalpark, sondern außerhalb.

> Im Interview „**Denkmalschutz für Berghütten?**“ in DAV Panorama 5/2015, S. 14 zeigt das kleine Bild unten rechts die Wirtsstube der Falkenhütte (Sektion Oberland) und nicht die der Berliner Hütte.

> Zum Beitrag „**Äolische Inseln**“ in DAV Panorama 5/2015, S. 88ff: Ein aufmerksamer Leser hat uns informiert, dass sich der Stromboli seit August 2014 sehr ruhig verhält und daher wohl keine spektakulären Aufnahmen wie im Beitrag zu erwarten sind – unser Autor war im Juli 2014 vor Ort.

Gesucht/Gefunden

> Schwarze Fleecejacke und Lesebrille in Etui am 26.6. auf dem Weg von der Hohen Kisten nach Eschenlohe gefunden, sepp.bergsteiger@gmx.net

> Gleitsicht-Sonnenbrille „Vogue“, aufwändig geschliffen, im Gebiet Sonnblick-Hocharn (Hohe Tauern) gefunden, m.siemer@fxsteber.de

> Regent-Uhr Titanium, schwarzes Lederarmband, Ziffernblatt schwarz/mattsilber am 28.8. in den Allgäuer Alpen gefunden, skorka2@hotmail.com

> Rechter Kletterschuh Gr. 39, „Katana“ von La Sportiva am Hohen Brett gefunden, anne-groth@gmx.de

> UVEX Sonnenbrille am 16. 9. am Zischgeles/Stubaier Alpen gefunden, 0174/446 06 33

> Steigeisen am 13.9. am Großvenediger gefunden, i.svarc@web.de

> Kamera Lumix mit schwarzer Tasche in der Woche ab 27.7. auf dem Palarondatrek (I) vom Rifugio Pradidali zum Rifugio Canali-Treviso verloren, 0163/139 75 21

> 2 Hüttenschlafsäcke ab Dorfplatz St. Walburg/Ultental am 16.8. für 4er-MTB-Gruppe nach München mitgenommen – bislang ohne Rückmeldung, rolsauter@web.de



Naturverträglich Skitouren-
und Schneeschuhgehen

DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“

BESSER MITEINANDER

Mit der Kampagne „Natürlich auf Tour“ will der DAV Wintersportler für den Schutz der Natur sensibilisieren. Denn wer Bescheid weiß, nimmt Rücksicht – und kann Verbote und Einschränkungen verhindern helfen.

Von Manfred Scheuermann

Bei den jährlichen Treffen der Landkreis-Arbeitsgruppen des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ beklagen Naturschutzexperten und Vertreter der Landratsämter und Forstbetriebe immer häufiger die örtlich noch unzureichende Einhaltung der Routenempfehlungen. Restriktive Maßnahmen wie Betretungsverbote sehen sie als letztes Mittel. Grund dafür ist, dass gerade in den gut erreichbaren Bayerischen Alpen das

Skitouren- und Schneeschuhgehen boomt. Leider beachten nicht alle die auf Freiwilligkeit basierenden Wald-Wild-Schongebiete, durchqueren damit sensible Bereiche und bringen störepfindliche Wildtiere in Bedrängnis. Die Birkhuhn-Bestände im bayerischen Alpenraum sind massiv bedroht, aber auch Auerhühner, Schneehühner, Gams, Hirsch und Reh brauchen vor allem im Winter dringend ungestörte Rückzugsräume (siehe Kasten).

Bei der Kampagne geht es nicht nur um Regelungen: Wissen über Wildtiere im Winter empfinden viele sogar als Bereicherung ihres Tourenerlebnisses. Gelingt es, die meisten Aktiven zu erreichen, lassen sich Ski- und Schneeschuhtouren weiterhin unbeschwert genießen, und es braucht nur in Ausnahmefällen behördliche Verbote. Der DAV appelliert mit aller Dringlichkeit, die Empfehlungen für naturverträgliche Touren und die Regelungen in Naturschutzgebieten, Wild-

Sanfte Lenkung: Der für Tourengänger ausgeschnittene Routenabschnitt im Ostertal/Naturpark Nagelfluhkette wird gut angenommen, was angrenzende Lebensräume entlastet.

Überlebenskünstler: Raufußhühner im Winter

Auer-, Birk- und Alpenschneehühner gehören zu den Raufußhühnern und sind in Bayern vom Aussterben bedrohte Tierarten. Andererseits sind sie Überlebenskünstler, denn sie haben sich an die schwierigen Bedingungen des Winters im Gebirge angepasst: Um Energie zu sparen, beschränken sie ihre Aktivitäten auf ein Minimum und halten sich nur dort auf, wo sie genügend Nahrung finden, vor ihren natürlichen Feinden sicher sind und die große Kälte überstehen. Sie brauchen also ein optimales Überwinterungsgebiet, das sie nicht verlassen.

Für Auerhühner sind das lichte, naturnahe Altbestände der Bergwälder. Birkhühner überwintern im Bereich der Waldgrenze und bevorzugen einzelne Baumgruppen, Latschen- und Erlengebüsche. Schneehühner leben an felsdurchsetzten Hängen, in Karen und Rücken der höheren Lagen. Zum Überwintern der Birk- und Schneehühner sind west-ost-gerichtete Rücken und Grate besonders geeignet. Auf den Nordseiten finden sie lockeren Pulverschnee, um sich darin zu verscharren; die isolierende Schneedecke schützt sie vor großer Kälte. Gräser, Blätter oder Nadeln von Zwergsträuchern finden die Tiere entlang des nahen, meist frei gewehten Kammes oder auf der Südseite, wo Pflanzen schneller schneefrei sind.

Zum Fressen nutzen Birk- und Schneehühner die Zeiten nach und vor der Dämmerung, im Hochwinter bis etwa 10 Uhr und nach etwa 16 Uhr. Dazu verlassen sie ihre „Schneehöhle“ für kurze Zeit. Würden sie um die Mittagszeit fressen, wären sie leichte Beute des Steinadlers, denn der ist bei der Jagd auf Thermik und gute Sicht angewiesen.

Auf Störungen reagieren Raufußhühner sehr sensibel. Kommen ihnen Skitouren- oder Schneeschuhgänger zu nahe, flüchten sie oft erst im letzten Moment und verbrauchen dabei sehr viel Energie. Damit sie flugtauglich bleiben, können sich die Tiere keine großen Reserven anfrassen. Wiederholtes Aufschrecken schwächt sie sehr und kann letztlich zum Tod führen! Sind in ihren Fresszeiten Menschen in der Nähe, bleiben die Tiere in ihren Verstecken, die Mahlzeit fällt aus und die Verursacher haben nichts davon bemerkt. Hunger ist die Folge! Daher ist es bei Ski- und Schneeschuhtouren vor allem im Hochwinter so wichtig, in Kamm- und Gipfellagen nicht vor 10 Uhr und nicht nach 16 Uhr unterwegs zu sein. Die Überwinterungskerngebiete der Raufußhühner, oft als Wald-Wild-Schongebiete ausgewiesen, müssen generell gemieden werden.

Wald-Wild-Schongebiete und eine naturverträgliche Tourenführung bieten Schutz für Schnee- und Auerhühner.



Schutz- und Wald-Wild-Schongebieten konsequent zu beachten! Alle dazu nötigen Informationen gibt es in den jeweils neuesten Ausgaben der AV-Karten BY Bayerische Alpen, und auch das Tourenportal alpenvereinaktiv.com bildet den aktuellen Stand aller Schutz- und Schongebiete ab.



Neues Angebot für Schneeschuhgänger: Die ab 2015 erschienenen Ausgaben der BY-Alpenvereinskarten enthalten jetzt auch naturverträgliche Schneeschuhrouten. Experten, meist ortskundige Berg- und Skiführer, haben dafür attraktive Routen in Abstimmung mit allen vor Ort Betroffenen ausgewählt. Dabei gilt selbstverständlich wie für Skitourengänger: Im ungesicherten alpinen Gelände sind Wintersportlerinnen und Win-

tersportler auf eigenes Risiko unterwegs und müssen alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr, in ihre Tourenplanung mit einbeziehen.

In den kommenden Jahren wird der DAV die Kampagne „Natürlich auf Tour“ schrittweise auch vor Ort in allen Tourenegebieten der Bayerischen Alpen umsetzen. Erste Schwerpunktregion ist der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette in den Allgäuer Alpen. Dort ist „Natürlich auf Tour“ Bestandteil der Dachkampagne zur Besucherlenkung „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“. Seit letztem Winter informieren 15 große Tafeln über die naturverträglichen Ski- und Schneeschuhrouten und erklären, warum es wichtig ist, sich an die Empfehlungen zu halten. Erste Rückmeldungen machen Mut: Die Gebietsbetreuer sehen bereits eine deutlich höhere Akzeptanz. ■

| Weitere Infos: alpenverein.de/natuerlich-auf-tour, freiraum-lebensraum.info |

Ab 2016 ist die Nördlinger Hütte (2238 m, Schutzhütte Kategorie I) im Karwendel neu zu verpackten.



Hüttenneuverpackung

Die Hütte liegt oberhalb von Seefeld in Tirol und ist von Ende Mai bis Anfang Oktober geöffnet. Bei allen anstehenden Aufgaben im täglichen Betrieb oder bei Baumaßnahmen wird die/der Hüttenwirtin/Hüttenwirt durch eine engagierte Sektion im Hintergrund unterstützt. Gesucht wird ein(e) dynamische(r) Hüttenwirt/Hüttenwirtin – idealerweise ein Paar – der/die eine serviceorientierte Betriebsführung im Rahmen der Hüttenordnung des Deutschen Alpenvereins e.V. umsetzt.

Ausschreibungsdetails sind einsehbar unter alpenverein.de/aktuelles/jobs und auf der Webseite der verpackenden Sektion Nördlingen: dav-noerdingen.de

HÜTTENWIRT

Bad Kissinger Hütte (1792 m): 20 Jahre Herzblut in den Tannheimern

Als Heinz Steidle, der damalige Erste Vorsitzende der Sektion Bad Kissingen, Andrea Walch die Übernahme der Hütte vorschlug, ahnte die Hüttenwirtin nicht, dass sie auch 20 Jahre später noch die Chefin des Bergsteigerheims am Aggenstein in den Allgäuer Alpen sein würde. Die heute 53-Jährige hat sich ursprünglich nicht träumen lassen, einmal Hüttenwirtin zu werden, obwohl oder vielleicht auch gerade weil sie aus einer Familie stammt, die im Gastgewerbe tätig war. Aber als echtes Kind aus dem Tannheimer Tal ist sie seit frühester Kindheit mit den Bergen vertraut. Nach acht Jahren auf der – eine Tagesetappe entfernten – Tannheimer Hütte wechselte sie auf die Bad Kissinger Hütte, die frisch von der Sektion übernommen worden war. Es galt, ihr wieder einen guten Namen zu verschaffen, und das ist Andrea Walch bestens gelungen. Viel passiert ist in dieser Zeit: Zahlreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten waren zu bewältigen, das forderte natürlich vor allem die Wirtin. Zuletzt konnte 2014 der Anbau zur Hütte in Betrieb genommen werden, der

zwar die Übernachtungsplätze nicht vermehrte, aber die Qualität der angebotenen Schlafplätze, und der vor allem für die Wirtsleute und das Personal vernünftige Unterkünfte brachte. Nicht wegzudenken von der Hütte sind Andreas Tiere. Die beiden Border Collies Bess und Cliff sind ihre ständigen Begleiter. Zwerghühner und Zwergziegen bevölkern den kleinen Stall neben der Hütte und sind die Hauptattraktion für Kinder. Seit 15 Jahren unterstützt Andrea ihr Lebenspartner Dietmar Köhlbichler, beide bewirt-



Andrea ist auf der Hütte eine Institution, ihr Lebenspartner Dietmar unterstützt sie kräftig.

schaften die Hütte so nachhaltig, dass sie 2006 das Hüttengütesiegel erhalten hat. Und auch an der AV-Kampagne „So schmecken die Berge“ nimmt die Hütte teil: Das Essen wird frisch zubereitet, überwiegend aus regionalen Produkten. Besonders beliebt sind der täglich gebackene Apfelstrudel und das Frühstücksbuffet, das kaum Wünsche offen lässt.

Die Hütte ist vom Tal ab Enge südlich von Pfronten in knappen zwei Stunden zu erreichen. Neben Kletterern, die am nahen Aggenstein Kletterrouten bis zum 5. Schwierigkeitsgrad finden, besuchen meist Bergwanderer die Hütte. Auch sie können dem bekannten Tannheimer Gipfel einen Besuch abstatten, wenn sie sich im ausgesetzten Gelände wohlfühlen, oder wandern sonst zum Brentenjoch (2000 m, 1,5 Std.) oder zur Großen Schlicke (2060 m, 3,5 Std.). Auch Familien sind gern gesehene Gäste, und seit dem neuen Anbau bleiben viele auch länger als nur eine Nacht. *hst*

| Von Anfang Mai bis Ende Oktober geöffnet.
dav-kg.de |

Fotos: DAV Bad Kissingen, DAV, Janas Kramer, Verena Tremmel

Bergwaldtagung

Schulterschluss fürs Ökosystem

Sonthofen im Allgäu war Ende September der Ort der diesjährigen Bergwaldtagung des DAV in Kooperation mit der Bayerischen Forstverwaltung und den Bayerischen Staatsforsten. „Der Bergwald – ein Objekt der Begierde“, lautete das Motto, schließlich muss der Wald heute vielen Ansprüchen genügen: als Rohstofflieferant, als

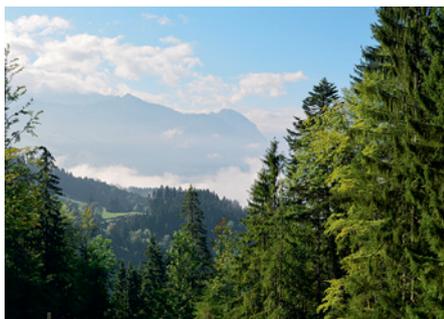
Schutzwall gegen Lawinen und Hochwasser, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als Jagdrevier und immer mehr als Freizeitareal für Erholungssuchende und Bergsportler. Wie die verschiedenen Funktionen des Bergwalds in einem harmonischen Miteinander nachhaltig erhalten werden können, war deshalb einer der Schwer-

punkte der Veranstaltung. Positive Beispiele gibt es einige, wie die „Bergwaldoffensive“, ein Förderprogramm der Bayerischen Forstverwaltung für zukunftsfähige Berg- und Schutzwälder vor dem Hintergrund des Klimawandels. Waldbesitzer, Jäger, Alp-

wirtschaft, Naturschutz, Kommunen und Tourismusvertreter ziehen hier an einem Strang. Oder die Kampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“, die im Oberallgäu Natursportler über die Bedürfnisse der schützenswerten Tiere und Pflanzen informiert.

Als Ergebnis wurden am Ende der Tagung zentrale Empfehlungen ausgesprochen; als besonders bedeutend wurde der sensible Umgang mit dem Bergwald durch alle Nutzer und eine angepasste Jagd angesehen. Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch, dass im Bergwald die Schutzfunktion eine besondere Bedeutung hat. Sollten Konflikte entstehen, könnten diese am besten am Runden Tisch mit allen Beteiligten gemeinsam gelöst werden, Kompromissbereitschaft vorausgesetzt. *red*

Den Bergwald zukunftsfähig machen – das geht nur, wenn alle Anspruchsgruppen zusammenarbeiten.



*Premium-Reisen
zu den Bergen der Welt*

KATALOG 2016
Top-Qualität zu Top-Preisen:

Skitouren-Fünftausender:

-  Elbrus, 5642 m, Ski und Sommer ab € 890,-
-  Kasbek, 5047 m, Ski und Sommer ab € 980,-
-  Damavand, 5671 m, Ski ab € 1.930,-

**Traum-Trekking
in Nepal, Indien und Tibet:**

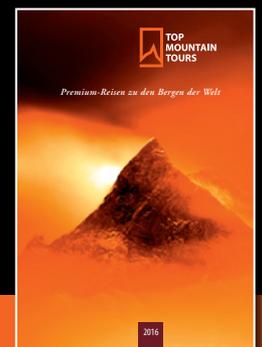
-  Panoramawege zum Basislager Mount Everest, ab € 2.590,- inkl. Flug
-  Annapurna-Runde mit Tilicho See, ab € 2.395,- inkl. Flug
-  Indien/Ladakh mit Stok Kangri, 6150 m, und Srinagar, € 2.790,- inkl. Flug
-  Tibet, Kailash mit Tsaparang und Guge, € 4.950,- inkl. Flug

Top-Bikereisen weltweit:

-  Großartige Bike-Runde um die Annapurna, ab € 2.580,- inkl. Flug
-  Bikeklassiker von Manali nach Leh, € 2.790,- inkl. Flug
-  Mongolei mit dem Bike, € 2.950,-

Frühbucherrabatt bis 31.12.2015

Individualgruppen sind willkommen! Gerne schicken wir Ihnen unseren neuen Katalog .



Projekt „Klettern in Baden-Württemberg“

Plattiges Vergnügen

Den heimischen Klettergebieten wieder mehr Beachtung schenken: Das war der einhellige Wunsch von Vertreterinnen und Vertretern der baden-württembergischen Kletterszene im März 2015. Schnell war die Idee des Projektes „Klettern in Baden-Württemberg“ geboren – und bereits Anfang Oktober wurde es im Rahmen des Nachhaltigkeitswettbewerbes für Sportverbände ausgezeichnet.

Kernziel des Projektes ist, die Klettermöglichkeiten in Baden-Württemberg in ausgewählten Gebieten zu verbessern. Interessante und naturschutzfachlich unkritische, aber derzeit unter das Kletterverbot fallende Felsen sollen identifiziert und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden für den Klettersport zugänglich gemacht werden. Darauf abgestimmte Kletterkonzeptionen werden neben sportlichen Aspekten den Naturschutz berücksichtigen.

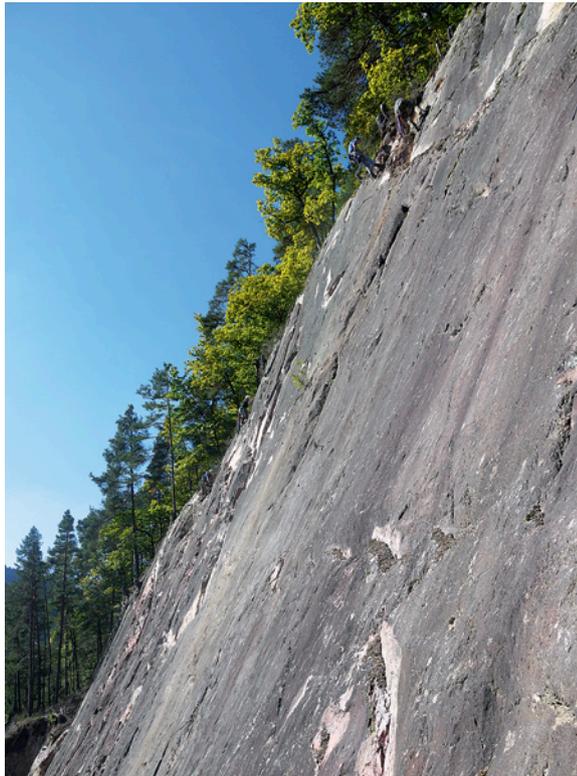
Dass die Eröffnung neuer Klettergebiete auch in Baden-Württemberg nicht zwangsläufig mit Naturschutzinteressen kollidieren muss, zeigt das Beispiel der Hornberger Platte, eines ehemaligen

Granit-Steinbruchs im mittleren Schwarzwald. Nachdem 2013 in Sachen Naturschutz alles abgeklärt war und es im wahrsten Sinne des Wortes „grünes“ Licht gab, machten sich neben dem Initiator Thomas Bossert und den erfahrenen Erschließern Martin Kramer und Stefan Wagenhals viele weitere ehrenamtlich Aktive an die Arbeit. In mehreren Arbeitseinsätzen errichteten Gruppen der JDAV einen Zustieg und befestigten den Hang gegen Erosion. Organisatorische und zum Teil finanzielle Unterstützung kamen vom DAV, der IG Klettern, der Stadt Hornberg und der privaten Wirtschaft. Bereits über 900 ehrenamtliche Stunden wurden allein vor Ort geleistet,

Planung und Organisation nicht mitgerechnet. Und das Beste: Alle Beteiligten zogen an einem Strang.

Geklettert wird an der Hornberger Platte, wie der Name sagt, überwiegend an kleinleistigen, glatten Platten im mittleren Schwierigkeitsbereich. Die 35 Meter hohe Wand bietet Platz für 50 bis 70 Kletterrouten. Der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) Südschwarzwald koordiniert die Erschließung, bisher sind 22 Routen entstanden. Im Juni 2015 wurde der Steinbruch offiziell eröffnet und hat das Zeug zu einem überregional bedeutenden Kletterziel. sr

| Weitere Informationen: alpenverein-bw.de;
dav-felsinfo.de -> Hornberger Platte;
loboedition.de/gratis-mini-fuehrer (Anreise und Topo) |



Schön auf Reibung antreten: In der Hornberger Platte sind bislang 22 Routen eingerichtet, bis zu 70 könnten es werden.



150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn

DAS MARKENHORN

Das Matterhorn – im Jubiläumsjahr 2015 war die Schweizer „Berg-Ikone“ in der Literatur- und Medienlandschaft allgegenwärtig. Aber auch darüber hinaus ist es der Referenzberg schlechthin.

Von Daniel Anker

Am 15. August 1903 schlug eine Schweizer Zeitschrift mit der Anzeige einer deutschen Fabrik eine neue Seite am schweizerisch-italienischen Grenzberg auf. Die Anzeige warb mitten im Sommer für den „unübertrefflichen Alpen-Ski“, einen „norwegischen Schneeschuh mit der Schutzmarke ‚Matterhorn‘“. Der Ski stammte von der Hofwagenfabrik Darr & Axthelm aus Eisenach in Thüringen, und auch wenn das Matterhorn seitenverkehrt abgebildet ist, bleibt der Berg auf Anhieb erkennbar. Und er blieb ebenfalls verkehrt auf der ganzseitigen Reklame für diesen besonderen Ski vom 1. Dezember 1903 in der

gleichen Zeitschrift, dem Mitteilungsblatt „Alpina“ des Schweizer Alpen-Clubs.

Allerdings war dies nicht der erste Auftritt des Matterhorns als Werbe-Ikone. Bereits im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts war das Zermatter Wahrzeichen von den Cigares Alpina aus Vevey am Genfer See auf eine Reklame gesetzt worden. Und 1903 tauchte es auch auf so genannten Sammelbildchen auf: für Liebig's Fleischextrakt in der Serie „Alpine Mountains, Flora & Fauna“ und für Chocolat Berna von Chocolat Tobler in Bern in der Serie „en voyage“. Für die heute berühmteste Marke von Tobler, die 1908 lancierte Toblerone, wurde das Matterhorn

erst ab 1970 eingesetzt. Da war der Berg schon längst eine universale Marke geworden. Begonnen aber hatte der eigentliche Aufstieg zum Markenhorn mit der Anzeige für ein neues alpinsportliches Fortbewegungsgerät eines alpenfernen Kutschenherstellers. Welcher andere Berg kann sonst auf einen so besonderen Weg zurückblicken?

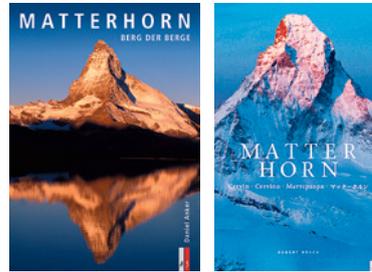
Dabei hatte sein Werdegang ganz bescheiden angefangen. Zwar hatte der Großvater des Alpinismus, der Genfer Horace-Bénédict de Saussure, am 12. August 1792 vom Kleinen Matterhorn aus erstmals die Höhe des großen gemessen, mit 4501,8 Metern erstaunlich genau. Zwar veröffentli-

Buchvorstellung und Gesprächsrunde im Alpinen Museum München

DANIEL ANKER UND ROBERT BÖSCH. MATTERHORN

Am Internationalen Tag der Berge mit dem Schwerpunkt Alpine Kultur und Literatur präsentieren Daniel Anker und der bekannte Bergfotograf Robert Bösch zum 150-jährigen Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung ihre Neuerscheinungen zum „Berg der Berge“. Im Anschluss diskutieren sie mit weiteren Matterhorn-Experten über die Geschichte des „Horn“ als alpinistisches Ziel und als globale Marke und Werbeträger der Schweiz.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr. Kosten: € 8,-/€ 6,-. Anmeldung empfohlen.



Daniel Anker: **Matterhorn – Berg der Berge**. Mit Fotos von Robert Bösch. AS Verlag 2015, 336 S., € 54,90.

Robert Bösch: **Matterhorn – Cervin – Cervino**. Bildband im XXL-Format 31 x 50 cm. AS Verlag, 100 S., € 89,90.

te der „Helvetische Almanach“ 1820 die älteste bekannte Ansicht, und 1849 waren die ersten Fotos greifbar, aufgenommen von einem Engländer und einem Franzosen. Zwar schlug 1855 der Elsässer Daniel Dollfuss-Ausset vor, mit einem vom Boden aus per Seil gesteuerten Luftballon zum Gipfel zu schweben. All das machte das Matterhorn aber weder bekannt noch bestiegbar. Die Alpinisten bestiegen in Seilschaften den Mont Blanc und den Titlis, die Touristen bewunderten in Scharen die Lawinen und busenähnlichen Silberhörner an der Jungfrau oder die Sonnenaufgänge von der Rigi. Und die zu Hause Gebliebenen erfreuten sich an Kupferstichen oder gar an Tapeten mit Bildern aus dem Berner Oberland. Das Matterhorn jedoch versteckte sich zuhinterst in zwei schlecht zugänglichen Tälern mit dürftigem Beherbergungsangebot.

Nach dem Absturz prominent

Bis der Tag kam, an dem es buchstäblich schlagartig berühmt wurde: der 14. Juli 1865. Der erste Aufstieg bis zum Gipfel, noch viel mehr jedoch der erste Abstieg: „Zwischen Taugwalder und Lord Douglas riss das Seil.

ein Lord, ein Reverend und der berühmteste Führer Frankreichs. Die Londoner „Times“ stellte die Frage: „Ist Bergsteigen nicht kriminell?“ Den Hoteliers in Zermatt konnte die Frage nur recht sein, denn nun kamen die Reisenden, um diesen Schicksalsberg aus der Nähe zu bewundern.

Und was für einen Berg! Eine unverwechselbare Pyramide, die – wie gesehen – auch seitenverkehrt für sich steht. Bereits 1904

Ansicht von Zermatt; die italienische Seite des Cervino taugte und taugt als Werbeobjekt höchstens für den lokalen Markt.

Mit dieser Form kann kein anderer Berg mithalten, weder der Fuji noch der Everest. Zwar gibt es ein Tonic Water, das wie der 8848 Meter hohe Himalaya-Riese heißt, aber welchen Berg sieht man auf dem Logo? Den 4478 Meter hohen! Mehr noch: Mit dem Matterhorn wird nicht nur für alles Mögliche und Unmögliche geworben – Berge, Hügel und Felsen mit ähnlich markanter Form, mit ähnlich auffälligem Alleinstehen, ja einfach mit einer Besonderheit werden mit ihm verglichen, wenn sie nicht gar so heißen. Wie etwa der Matterhorn Peak in Kalifornien. Rund 250 Doppelgänger weltweit gibt es, allein in Deutschland umfasst die Matterhorn-Familie 15 Mitglieder, darunter diejenigen des Hochsauerlands und des Saaletals. Und etwa auf halbem Weg zwischen diesen Erhebungen, dem Vordersten Hohen Knochen im Hochsauerlandkreis und dem Jenzig bei Jena, liegt Eisenach, der Geburtsort des Matterhorns als Markenhorn. ■



Schon 1903 bewarb ein Thüringer Hersteller seine „Alpen-Ski“ mit der „Schutzmarke Matterhorn“; die wohl bekannteste Schweizer Schoggi kam erst in den 1970er Jahren mit dem Berg zusammen.



Einige Sekunden lang sahen wir unsere unglücklichen Gefährten auf den Rücken niedergleiten und mit ausgestreckten Händen nach einem Halt suchen.“ So schildert der Erstbesteiger Edward Whymper den Absturz von vier seiner sechs Seilgefährten, darunter

stellte Guido Rey in seinem monumentalen Werk „Das Matterhorn“ fest: „Das Matterhorn wurde nachgerade zu den Weltwundern gezählt; sein Bild hing in allen Schenken der Hauptstädte neben denen erlauchter Herrscher.“ Das Motiv war dabei stets die



Daniel Anker, Jahrgang 1954, ist Reisejournalist und Bergpublizist, Führerautor und im AS Verlag Herausgeber von zwölf Bergmonografien über große Gipfel der Schweiz. Er lebt in Bern.

Alpines Museum und Bibliothek des DAV

SONDERAUSSTELLUNG

> Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858

Bis 10. Januar 2016

> Führung: „Über den Himalaya“ im Überblick

Mit Thomas Lindner, Historiker

Samstag, 28. November, 15 Uhr

Kosten: € 4,- und ermäßigter Museumseintritt. Anmeldung nicht erforderlich.

> Familienführung: Auf nach Indien und Tibet

Gemeinsam begeben wir uns auf eine Spurensuche am Himalaya. Was gab es dort für die Münchner Brüder Schlagintweit zu entdecken und was brachten sie in vielen großen Kisten mit nach Hause?

Mit Thomas Lindner, Historiker

Dienstag, 29. Dezember, 15 Uhr

Kosten: Erwachsene € 4,- und ermäßigter Museumseintritt, Kinder € 2,-, Museumseintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.

VERANSTALTUNGEN

Expeditionsbericht

> Daniel Bartsch und David Göttler.

Diagnose: Everest

2013 standen sie auf dem 8485 Meter hohen Makalu, dieses Frühjahr versuchten

sie, den Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff zu besteigen. Die beiden Spitzbergsteiger berichten von den physischen und psychischen Herausforderungen, Rückschlägen und Erfolgen im Extrembergsteigen.

Donnerstag, 26. November, 19.30 Uhr
Eintritt frei. Anmeldung empfohlen.

Buchpräsentation und Gespräch zum Internationalen Tag der Berge 2015

> Daniel Anker und Robert Bösch. Matterhorn

Alpine Kultur und Literatur sind das Schwerpunktthema des diesjährigen Internationalen Tages der Berge am 11. Dezember. Dazu veranstaltet das Alpine Museum eine Buchpräsentation und Gesprächsrunde zum 150. Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung im Jahr 1865 mit den renommierten Alpin-Autoren und -Fotografen Daniel Anker und Robert Bösch – siehe auch S. 81.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

Kosten: € 8,-/€ 6,-. Anmeldung empfohlen.

Themenkonzert mit wissenschaftlichem Vortrag – Bayerische Staatsoper; Max-Planck-Gesellschaft

> „Vermessen“ zu Miroslav Srnkas Oper „South Pole“

Die Welt zu vermessen – das ist die Grundlage jeder Naturwissenschaft. Das Themen-

konzert greift das Spielzeitmotto der Bayerischen Staatsoper „Vermessen“ auf und bezieht sich gleichzeitig auf die Uraufführung von Srnkas Oper, in der es um die Expedition von Scott und Amundsen zum Südpol geht.

Mittwoch, 20. Januar 2016, 19 Uhr

Anmeldung über die Bayerische Staatsoper: tickets@staatsoper.de,
Tel.: 089/21 85 19 20

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24-0
alpines.museum@alpenverein.de
alpines-museum.de

Öffnungszeiten Museum:
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:
Donnerstags 12-19 Uhr. Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe.
Online-Ausleihe: opac.alpenverein.de

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

Bildband und Vortragstour

Sand und Eis: Berge von Wüsten

Die Erde ist ein Wüstenplanet – fast die Hälfte ihrer Landoberfläche wird von heißen und kalten Wüsten eingenommen. Grandiose Landschaften und die verblüffende Anpassungsleistung von Pflanzen, Tieren und Menschen machen die



Foto: Michael Martin

Faszination dieser Extremzonen aus. Fünf Jahre war der Fotograf, Autor und Diplom-Geograf Michael Martin weltweit unterwegs, um die speziellen Landschaften und Lebensräume zu erkunden. So wie sich die Polarregionen und Wüsten in vier unregelmäßigen Gürteln um den Globus ziehen, so gliedert sich auch sein Projekt „Planet Wüste“: in die Polargebiete jenseits der beiden

Polarkreise und in die Wüsten entlang der beiden Wendekreise. In seiner Multivisionsshow nimmt Michael Martin seine Zuschauer mit auf eine faszinierende Bilderreise vom Nordpol bis zum Südpol und umrundet dabei viermal die Erde. Sie startet am Nordkap und führt über Spitzbergen und Sibirien nach Alaska, Kanada und Grönland bis zum Nordpol. Die zweite Um-

rundung beginnt in der arabischen Rub al Khali und nimmt ihren Weg über die asiatischen und nordamerikanischen Wüsten bis in die Sahara. Auf der Südhalbkugel stehen unter anderem Namib, Kalahari und die australischen und südamerikanischen Wüsten im Mittelpunkt. Zuletzt geht es rund um die Antarktis und zum Südpol. Begleitend zur Vortragstournee ist ein Bildband erschienen und es gibt einen Ausstellungszklus



durch deutsche Naturkundemuseen. *red*

Der Bildband **Planet Wüste** ist im Knesebeck Verlag erschienen und kostet € 49,95.

Weitere Infos und Karten für die Tour:

michael-martin.de

Spagat eines Urgesteins

Richard Goedeke, Jahrgang 1939, hat seine Aufgabe überaus ernst genommen und in seiner Autobiografie kaum etwas aus seinem langen und vielseitigen Familien-, Berufs- und Bergsteigerleben ausgelassen. Seit über 60 Jahren hat der Braunschweiger nun bereits die rasante Entwicklung der Klettertechnik und der Sportethik im Mittel- und Hochgebirge begleitet und befördert. Obwohl er gelegentlich mit seinen schwächlichen Muskeln kokettiert, gelangen ihm doch rund hundert alpine Neutouren, darunter die Route „Riesepfeiler in die Sonne“ am Langkofel, fast hakenfrei und über 1000 Meter hoch. Erwähnenswert sind ihm außer der Besteigung großer Alpenwände aber auch Randerlebnisse wie die schmerzhaft entwickelte Entwicklung hin zum Klettersitz, die Vipern in der Schiara-Gruppe oder die Aufnahme in den elitären Kletterclub „Liebesn Adler“. Auf diese Weise sind gewissermaßen ein alpines Archiv und ebenso eine Chronik der (norddeutschen) Alpenvereinsgeschichte entstanden. Während die Weggefährten etwas blass erscheinen, zeigt sich umso deutlicher, dass dem passionierten Erzieher, Buchautor, Umweltpolitiker und zuletzt mit dem Bundesverdienstkreuz Geehrten, der immer



auch über den eigenen Tellerrand schaut, offenbar so mancher Spagat gelungen ist. *hho*

Richard Goedeke: **Spagat**. Ein Leben zwischen Berg und Engagement. Bergverlag Rother 2015, 240 S., € 24,90.

Kultbuch in Neuauflage

Es gilt, die Renaissance eines Bergbuch-Klassikers zu feiern, dessen erste Auflage vor genau 45 Jahren erschienen und längst vergriffen ist und in Antiquariaten mit bis zu 450 Euro gehandelt wird. Walter Pause (1907-1988), der selbst nie extrem, aber immer mit „glücklichen Augen“ in den Bergen unterwegs war, hat in Christoph Klein einen würdigen Nachfolger gefunden. Für Klein sind die seinerzeit ausgewählten „100 Kletter-

führen in den Alpen“ heute immer noch extrem, vor allem aber sind sie „legendär“ – auch weil sie die logischsten und natürlichsten Linien durch Steilwände ziehen und auf einem Gipfel enden. Wenngleich teilweise „saniert“, bietet ihre Begehung weiteren Generationen Spielraum für Abenteuer und Entdeckungen. Mittlerweile sind sie allesamt frei, also rotpunkt geklettert, einige wenige sind allerdings der Erosion zum Opfer gefallen und mussten durch neue ersetzt werden. Zunächst aber kann man in dem Remake den unübertroffenen brillanten Schwarz-Weiß-Fotos von Jürgen Winkler wieder begegnen. Übernommen wurden auch die einstmals bahnbrechenden Grafiken zu Winklers Bildern, die schon Pause insbesondere den Ästhetiker unter den Alpinisten ans Herz legte. Aktualisiert wurden allerdings die in diesen Anstiegsskizzen enthaltenen Schwierigkeitsbewertungen. Ein Plus stellen außerdem die detaillierten Topos dar, die mit einem Download-Code auf der Internetseite des Verlages als extra E-Book bezogen werden können.

Kleins Kommentare fallen weniger schwärmerisch aus als die seines Vorgängers, aber auch er lässt zeitgenössische Begeher zu Wort kommen, die mit ihren Heldentaten keineswegs hinter dem Berg halten. So wird vermeldet, dass „nach einer fröhlichen Lagerfeuernacht Darshano L. Rieser und Paul Koller in 100 Minuten“ durch die Buhl-Route an der Maukspitze stürmten. Andere Äußerungen wiederum bieten Zündstoff für Diskussionen am Hüttenisch: War der „hoch-intelligente“ Dülfer wirklich vom „Nationalismus vergiftet“, als er sich 1914 „freiwillig für den sinnlosen Krieg“ meldete? Und nicht zuletzt bietet die gelungene Neuauflage die wunderbare Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie wandelbar nicht nur die Menschen sind, sondern auch die Berge, auf die sie steigen. *hho*



Christoph Klein, Jürgen Winkler: **im extremen fels**. Panico Alpinverlag 2015, 224 S., € 48,-.

Lebe deinen Traum!



NEU!

Faszination Alpenüberquerung: nur mit Rucksack und zu Fuß über vier Monate quer durch die Alpen. Der Bergführer und Weltreisende Hans Thurner erfüllte sich diesen Traum. Er ging von Wien über die Niederen Tauern, die Karnischen Alpen, die Dolomiten und südlich der Westalpen durch die Berge des Piemont und die Seealpen bis nach Nizza. 101 Gehtage, 90 000 Höhenmeter, fantastische Fernwanderwege – nichts als Sehnsucht, Freiheit und Entschleunigung!

192 Seiten · ca. 250 Abb. · 22,7 x 27,4 cm
 € [A] 30,90
 sFr. 39,90 **€ 29,99**
 ISBN 978-3-7654-8985-3

Bruckmann Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Jetzt online stöbern unter
www.bruckmann.de
 oder gleich bestellen unter
 Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Die Welt neu entdecken

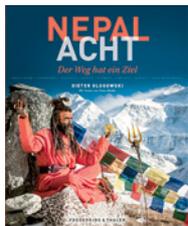


BRUCKMANN

Himalaya-Kalender 2016: Schauen und helfen

> **Himalaya.** Die Motive für diesen Kalender haben Gerlinde Kaltenbrunner, Ralf Dujmovits, Hans Kammerlander und Dieter Glogowski kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Erlös fließt in die zahlreichen sozialen und medizinischen Hilfsprojekte wie ein Kinderhaus, ein Altenheim, ein Krankenhaus oder in die Anschaffung von Sanitätsfahrzeugen. Seit 24 Jahren macht sich die Nepalhilfe Beilngries für das Land im Schatten des Himalayas stark.

> **Himalaya.** 13 Nepalimpressionen mit passenden Aphorismen. Der gemeinnützig anerkannte Verein himalaya-friends.de unterstützt den Ausbau des „Children's Future Organization“-Kinderdorfs und den Unterhalt der CFO-Heime in Nepal (cfonepal.org.np). Der Kalender soll



BILDBAND: AUF DER SUCHE NACH DER SEELE NEPALS

Der Fotograf Dieter Glogowski hat acht Nepalesen begleitet, die von ihrer Reise zu den acht Achttausendern Nepals, zum Glück und zu sich selbst erzählen. Zum Redaktionsschluss erschütterte das schwere Erdbeben das Land – daher wirkt dieses Buch wie ein wehmütiger Rückblick auf ein Nepal, das nie wieder so sein wird wie vorher.

Dieter Glogowski: **Nepal – Acht.** Der Weg hat ein Ziel. Bruckmann Verlag 2015, 224 S., € 32,99.

helfen, den laufenden Unterhalt zu finanzieren und den weiteren zur Selbstversorgung dringend notwendigen Ausbau der Landwirtschaft zu unterstützen.

> **Nepalimpressionen.** Die Motive hat der Foto- und Fernsehjournalist Dieter Glogowski der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft Stuttgart (DNH) kostenlos zur Verfügung gestellt (s.

auch Bildband). Der Reingewinn fließt in rund vierzig Hilfsmaßnahmen in Nepal, u.a. in medizinische Versorgung und Ausbildung und Unterkunft für Frauen, Kinder und Jugendliche.

> **Nepal.** Wandkalender mit Fotos der „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Kalenders fließt in den Neubau von zerstörten Schulen. *red*



Himalaya. 43,5 x 40,5 cm Querformat, € 17,- (zzgl. Versand). Nepalhilfe Beilngries, info@nepalhilfe-beilngries.de, nepalhilfe-beilngries.de

Himalaya. DIN A3-Querformat, € 10,- (zzgl. Versand). Bestellung unter info@himalaya-friends.de, himalaya-friends.de

Nepalimpressionen. Wandkalender, 42 x 46 cm Hochformat, € 19,- (zzgl. Versand). Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft, b.wunsch@wunschdruckservice.de, dnh-stuttgart.org

Nepal. 42 x 30 cm Querformat, € 14,50 (zzgl. € 5,- Versand/Hermes). manfredloerst@online.de, nepalhilfe-im-kleinen-rahmen.de

Berg-Kalender 2016: Hohe Gipfel, steile Wände

> **High.** Klettern, biken, powdern – der Bergsportkalender des DAV mit 13 sportlichen Aufnahmen bekannter Outdoor-Fotografen.

> **Klettern.** Der Vertikal-Klassiker im Großformat mit den besten Kletter-Spots weltweit.

High. 39 x 59,4 cm, € 19,80 (Mitgliederpreis).

dav-shop.de

Klettern. 47 x 67 cm. tmms-Verlag, € 29,90.

tmms-verlag.de

Die Welt der Berge. 57 x 45 cm, € 24,80 (Mitgliederpreis). dav-shop.de

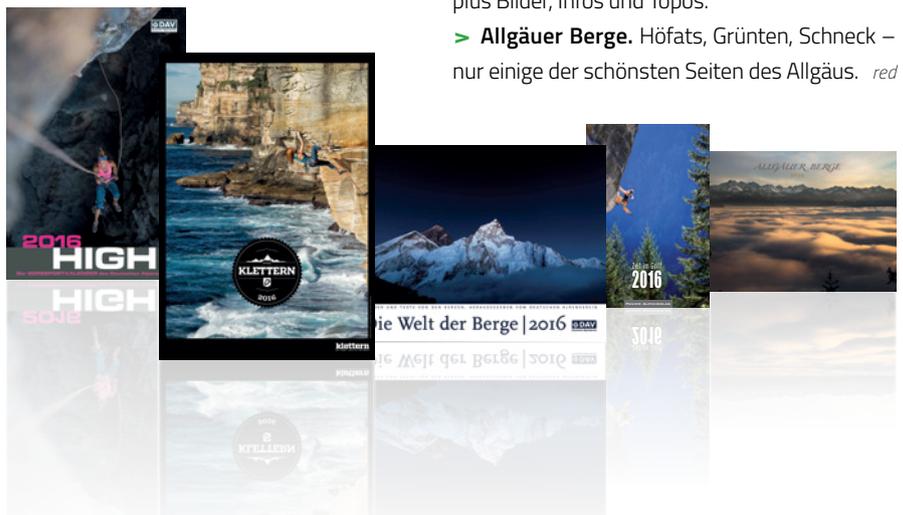
Zeit im Griff. Wochenplaner. Panico Alpinverlag, 144 S., € 16,80. panico.de

Allgäuer Berge. 42,4 x 30,2 cm, € 20,-. info@fuxografie.eu

> **Die Welt der Berge.** Der klassische DAV-Kalender mit großartigen Bergmotiven und Texten bekannter Alpingrößen.

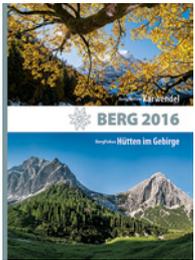
> **Zeit im Griff.** Die Hand am Griff und die Zeit im Griff – möglich wird's mit dem Panico-Wochenplaner mit viel Platz für Termine und Notizen plus Bilder, Infos und Topos.

> **Allgäuer Berge.** Höfats, Grünten, Schneck – nur einige der schönsten Seiten des Allgäus. *red*



AV-Jahrbuch Berg 2016

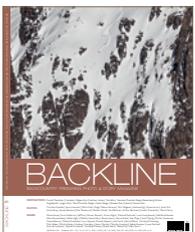
Auch in der neuen Ausgabe gibt es im Alpenvereinsjahrbuch Aktuelles wie Hintergründiges. Heinz Zak präsentiert die schönsten Wanderungen und Gipfelanstiege im Karwendel und wird selbst im Porträt vorgestellt. Packende Klettergeschichte und die Spurensuche nach den frühesten Zeugnissen des Bergbaus runden den Gebietschwerpunkt ab. „Hütten im Gebirge“ stehen im „BergFokus“: Wie geht man mit modernen Lösungen für Ersatzbauten um? Warum ist die Schweiz Vorreiter einer neuen Ästhetik? Historische Beiträge und ein Tiroler Pilotprojekt zum Denkmalschutz ergänzen die Reportagen. Wie immer gibt es die große Chronik des internationalen Alpinismus – erstmals mit einem Überblick über das Wettkampfgeschehen im Klettern und Skibergsteigen; „BergMenschen“ sind unter anderem die iranische Kletterin Nasim Eshqi, der Südtiroler Schafhirte Fortunat Gurschler und der jüdische Pionier des Behindertenbergsteigens Otto Margulies. Das „BergWissen“ berichtet über den Sagarmatha Nationalpark am Fuß des Mount Everest, über sensationelle archäologische Funde in Südtirol und der Schweiz und den pädagogischen Wert des Scheiterns beim Sportklettern. *red*



Alpenvereinsjahrbuch Berg 2016. Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (ÖAV) und Alpenverein Südtirol (AVS). Tyrolia Verlag 2015, 256 S. Im Mitgliederpreis von € 18,90 ist die beigelegte AV-Karte 5/2 Karwendelgebirge, Mittleres Blatt, im Maßstab 1:25.000 enthalten.

Schneelinien

Passend zum Winterauftakt geht es in traumhaft schöne Regionen wie Norwegen, Schweden, Georgien, Kanada oder Argentinien. Auf 154 Seiten gibt es abenteuerliche Skibesteigungen und Erstbefahrungen ohne Lift und Heli im Backcountry zum Nachlesen und Nacherleben – dabei helfen über hundert spektakuläre Aufnahmen. *red*



Ab Ende November für € 10,- im Bahnhofsbuchhandel, an Flughäfen, ausgewählten Kiosken und online: backline-magazin.com

Hoch zwei

Alix von Melle und Luis Stitzinger sind ein erfolgreiches Höhenbergsteiger-Paar. Der Weg dorthin hätte dabei unterschiedlicher nicht sein können: Alix, das Nordlicht, hat erst im Studium in München Berge und Schnee für sich entdeckt, der Bergführer und Expeditionsleiter Luis war schon als Kind in den Bergen zu Hause. Oft stellt die Sorge umeinander die Beziehung auf die Probe – am Manaslu mussten sie kurz vor dem Gipfel wegen eines schweren Gewitters abbrechen. Sympathisch und offen erzählen sie von ihrer gemeinsamen Leidenschaft und legen dar, was eine Beziehung auf 8000 Metern zusammenhält. *red*



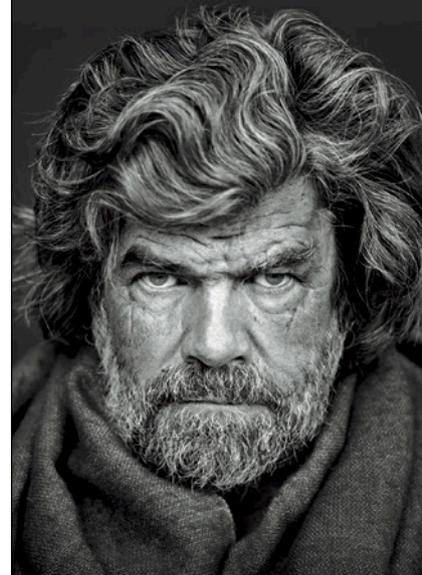
Alix von Melle, Luis Stitzinger: **Leidenschaft fürs Leben.** Malik 2015, 352 S., € 22,99.

Berge von Touren

Schon im Sommer verirren sich nur wenige Deutsche ins gastliche, gebirgige Slowenien – als Winterziel sind die Julischen quasi Terra incognita. Eine Handvoll österreichische Skitouren-Enthusiasten könnte das ändern. Nach dem ersten Führer über den Westteil erscheint nun der Band Ost – wobei das Wort „Skialpinismus“ im Titel besser trifft: In der Auswahl werden auch sehr anspruchsvolle Aufstiege und Steilabfahrten beschrieben; man darf nicht erwarten, dass jede Tour immer geht. Erfahrene Tourengeher werden das aber selbst entscheiden können, dank fairer Beschreibungen, guter Übersichtsfotos, der schnellen Übersicht zu Höhenmetern, Neigung, Hangrichtung und Zeitaufwand und der klaren Einschätzung der Anforderungen an Steilheit, Exposition und Gesamtanspruch. Die schlichten Kartenskizzen wird man sowieso mit einer guten topografischen Karte vergleichen müssen. Eine grandiose Auswahl von Tourenoptionen, mit Leidenschaft und Kompetenz beschrieben. *red*



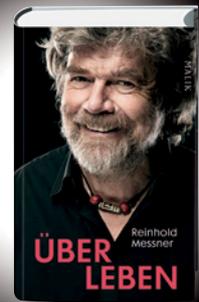
Paul Ganitzer u.a.: **Skialpinismus in den Julischen Alpen Ost.** Edizioni Versante Sud, 416 S., € 32,-.



überLeben | der neue Vortrag

messner
live

- 24.11. Niederrhausen
- 25.11. Bayreuth
- 26.11. Düsseldorf
- 27.11. Bonn
- 28.11. Leverkusen
- 29.11. Plauen
- 30.11. München
- 16.1. Solingen
- 17.1. Koblenz
- 18.1. Kassel
- 19.1. Ludwigshafen
- 20.1. Nürnberg
- 21.1. Dresden
- 22.1. Jena
- 23.1. Halle/Salle
- 24.1. Magdeburg
- 25.1. Potsdam
- 1.4. Fulda
- 2.4. Münster
- 3.4. Ilsenburg
- 4.4. Stade
- 5.4. Schwerin
- 6.4. Gütersloh
- 7.4. Braunschweig
- 8.4. Aschaffenburg



Das Buch zum Vortrag
336 Seiten | € 22,99

www.messner-live.de
und in Ihrem Ticketshop
Service-Hotline: 0341-21 58 70

Die Outdoor-Kultmarke aus Italien

5%
Kennenlern-
Rabatt
Code: DAV05



WWW.MONTURA-STORE-LEIPZIG.DE

MONTURA
The Ergonomic Equipage



Trekking in Ladakh, Nubra, Changtang & Kaschmir

ÜBER DEN HIMALAYA

Einsame Hochebenen mit Seen blau wie Opal, umgeben von gewaltigen Himalaya-Riesen, buddhistische Klöster als kulturelle Magneten, verknüpft mit historischer Spurensuche: Eine Reise ins Länderdreieck Indien, Tibet, Pakistan verspricht intensive Erlebnisse und bleibende Erfahrungen

Text und Fotos von Joachim Chwaszcza

Der Flug von Delhi nach Leh, der Hauptstadt von Ladakh, ist spektakulär. Fröhlich steigt der Flieger im Nebel und Smog der 14-Millionen-Stadt auf, überwindet in klarer Luft die verschneiten Himalayakämme und landet in weit ausholender Schleife im

Industal. Beim Landeanflug wird klar, warum man immer wieder die Vergleiche mit Tibet bemüht. Arides Bergwüstenklima, 3500 Meter Talhöhe, und fast an jedem markanten Felsporn ein Kloster. Stolz aufragend und goldgekrönt. Die Maschine landet, wir steigen aus. Die Luft ist dünn und

wird irgendwie immer dünner. Die Bewegungen werden von alleine ruhiger, der Weg zur Gepäckaushilfe ist begleitet von heftigem Schnaufen, erst recht das Schultern des Gepäcks. Langsam!

Es gilt, sich bestens zu akklimatisieren. Heute, morgen, vielleicht noch einmal ein



Nur ein kleiner Teil des Pangong Tso im Grenzgebiet zwischen Ladakh und Tibet ist zugänglich – die Uferwanderung mit dem Zug der Wolken ein unvergesslicher Höhepunkt. Mönche in Nubra feiern eine Gebetszeremonie für die „Lhu“, die Flussgeister am Shyok-Fluss.

matisation kann man sich nicht vorab antrainieren. So viel ist uns jetzt klar.

Die Hochebenen des Changtang liegen grenzübergreifend im nördlichsten Teil Ladakhs und erstrecken sich weit hinein ins tibetische Hochland. Hochflächen, Moore und tiefblaue Seen auf 4500 Meter Höhe. Der Mensch wird hier zum vernachlässigbaren kleinsten Punkt. Hier leben Nomaden mit ihren Yakherden, lagern an See- und Flussufern, deren Wasser so klar und kalt ist wie Glas und mit dem Blau des Himmels verschmilzt, der in dieser Höhe eine ganz besondere Intensität annimmt. Der Pangong Tso und der Tso Moriri sind zwei der bekanntesten großen Seen im Changtang, heute streng geschützte Biotope und als Zwischenstation für Zugvögel von großem ökologischem Interesse. Ein zum Leben erwecktes Aquarell.

Vier Tage später und schon etwas besser akklimatisiert verlassen wir das Industal, fahren über den 5360 Meter hohen Chang La gen Changtang, um am endlos blauen Band des Pangong Tso zu wandern. An einem spartanischen Campground am Ufer stehen unsere Zelte. 135 Kilometer See, zwei Drittel in Tibet, ein Drittel in Indien. Wir stehen am Ufer, heute ist Vollmond. Ein letzter dunkler oranger Streifen am Horizont spendet noch einmal warmes Licht. Auf 4250 Metern gibt es keinen Dunst. Es ist kein Abend, um schnell im Zelt zu verschwinden. Gebannt beobachteten wir, wie schnell der Mond hinter den Bergen aufsteigt. Die ersten Tage ziehen in

Gedanken vorbei: Im berühmten Rotmützenkloster Hemis hatten wir zwei Tage zuvor das neue Klostermuseum besucht. In den Vitrinen alte Thangkas, Ritualgegenstände, Masken und ein paar Erinnerungen an drei bayerische Brüder, die vor über 150 Jahren auf Entdeckungsreise im Himalaya waren. Wer sich heutzutage wie wir mit dem Jeep über die staubigen Passstraßen quält, kann nachvollziehen, wie mühsam und aufwändig eine solch frühe Expedition gewesen sein mag.

Es war eine absolut gewagte Unternehmung. Von Berlin über Southampton brachen 1854 die drei Brüder Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit – 28, 25 und 20



Tag. Ein passendes Besichtigungsprogramm, Klöster und ein Stadtrundgang machen Sinn. Keine zu großen Anstrengungen, dem Körper die Chance geben, anzukommen. Unseren „Aufstieg“ zur talüberragenden Friedensstupa begleiten tiefe Atemgeräusche und Herzklopfen. Akkli-

Jahre alt – zu einer vierjährigen Expedition nach Indien und Zentralasien auf. Adolph, der zweitälteste, kam von dieser Expedition nicht zurück. Bestens wissenschaftlich und künstlerisch ausgebildet, starteten die Brüder ihre Mission, um nicht nur magnetische Messdaten zu erheben, sondern

Reiseangebote Ladakh & Nubra



Der DAV Summit Club bietet zwei spannende und informative Reisen zu diesem Thema, beides ausgesprochene Lodge-Trekking-Reisen mit einem ausgewogenen Anteil an Kultur und Wandern.

Die Reise INNUB führt über den Wari-La-Pass ins Nubratol, wo vier Tage zur Erkundung zur Verfügung stehen. Über die Klöster Alchi und Lamayuru führt diese Reise nach Kaschmir zum legendären Dal-See.

Stärker auf das Industal und Ladakh konzentriert sich die Reise INLOD. Auch hier handelt es sich um eine Lodge-Trekking-Reise, die mit leichten Wanderungen zu besonders bekannten Klöstern führt.

NUBRA VALLEY: TREKKING IM OBSTGARTEN VON LADAKH

15 Tage Lodge-Trekking Nubra (INNUB)

2.7./30.7./27.8./17.9.2016

Preis ab Deutschland € 2345,-/

Einzelzimmer-Aufpreis € 325,-

davsc.de/innub

KULTUR UND LEICHTES LODGE-TREKKING IN LADAKH

14 Tage Lodge-Trekking Ladakh (INLOD))

26.6./10.7./24.7./7.8./21.8./4.9./18.9.2016

Preis ab Deutschland € 2245,-/

Einzelzimmer-Aufpreis € 275,-

davsc.de/inlod

Informationen auch unter DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München

dav-summit-club.de; direkter Telefonkontakt zur Reise: 089/64 24 01 17

Der Weg der weißen Wolken, treffender kann man es nicht beschreiben. In dieser klaren und reinen Höhe verbinden sich Landschaft und Horizont zu einem beeindruckenden Kunstwerk.

Ladakh im Industal ist in den Sommermonaten ein beliebtes Reiseziel für Bergwanderer und kulturinteressierte Reisende. Nirgendwo sonst hat sich die tibetisch-buddhistische Kultur in den vielen Klöstern in solch einer traditionellen Form erhalten. Wenn auch das Industal ein wichtiger militärischer Stützpunkt der indischen Armee ist – wenige Kilometer vom Lebensstrang der Teerstraße entfernt steht die Zeit still. Dort ist das Leben geprägt und durchdrungen vom tibetisch-buddhistischen Lebenszyklus. Die mystischen Klosterfeste und tibetischen Zeremonien der rot gekleideten Mönche gehören zu Ladakh wie die anspruchsvollen Trekkingtouren. Zu Tausenden kommen in den

auch um zu kartografieren, zu sammeln und zu illustrieren. Als Bergsteiger stellen sie so „nebenbei“ am Kamet im Garhwal-Himal mit 6785 Metern einen lange gültigen Höhenrekord auf. Ihr Fokus aber waren die geografischen, naturwissenschaftlichen und ethnologischen Disziplinen. In Hunderten von Aquarellen dokumentierten sie Landschaften, die damals größtenteils unbekannt waren. Es entstand ein Kaleidoskop von Landschafts- und Bergbildern und weitgesteckten Panoramen. Die Schlagintweit-Ausstellung im Alpinen Museum in München zeigt noch bis Januar 2016 ihre ganze Vielfalt.

Ladakh, Nubra und Changtang sind einsame Bergwüsten im Dreiländereck zwischen Indien, Tibet und Pakistan. Bei einer Talhöhe zwischen 3000 und 4500 Metern kann man durchaus von widrigen Lebensbedingungen sprechen, mit heißen Sommern, intensiver Sonneneinstrahlung, klirrend kalten Wintern, kaum Niederschlägen. Abgeschirmt und abgeschnitten von hohen Pässen, sind viele Täler nur mit großem Aufwand erreichbar. Man trifft auf aride Bergwüsten mit Flussoasen, uralte verwitterte Gebirge, verstreute und abgeschnittene Dörfer, Siedlungen und Klöster. Nomaden-

land im Sommer, vergessen von Zeit und Raum im Winter. Wenn auch unter erschwerten Bedingungen zugänglich, übt dieser nordwestliche Teil des Himalayas bis heute eine besondere Anziehungskraft auf Reisende aus. Es fasziniert die Einsamkeit, der weite Blick auf eine oft monochromatisch komponierte Landschaft, die mit dem stechenden Blau des Himmels kontrastiert.

Die alte Königsburg von Basgo nahe Leh ist Weltkulturerbe und beherbergt eindrucksvolle Tempelfresken. Immer wieder ein kontrastreicher Ausblick: das fruchtbare Industal und dahinter die kargen Bergketten Ladakhs.





Sommermonaten Reisende und Besucher, um in diese fremde, unbekannt Welt einzutauchen. Der künstlerische Blick der Brüder Schlagintweit hat die berühmten Klöster von Hemis und Lamayuru in Skizzen festgehalten. Gut 150 Jahre später stellt man fest: Die Klöster sind komplexer geworden, größer, aber in ihrer Ausstrahlung und ihrem Wesen hat sich nicht viel verändert. So suchen wir heute wie damals den richtigen Standort, um die wilden, einsamen Berge, die grünen Flussoasen und den klirrend-flirrend blauen Himmel optimal festzuhalten. Verweile, Augenblick!

Tage später überqueren wir mit dem Jeep den einsamen, über 5000 Meter hohen Wari-La-Pass und schlängeln uns in weiten Kurven hinunter ins Nubrat, das

Grenztal zu Pakistan. Oben am Pass treffen unsere Blicke im Westen auf die nahen Gebirgsketten des Karakorums. Angestrengt suchen wir den mächtigen Achte-tausender K2, bei der Vielzahl der Spitzen und Gipfel ist er schwer auszumachen. Auf

Der mächtige Achte-tausender K2 ist bei der Vielzahl der Gipfel schwer auszumachen.

einsamer, staubiger Schotterpiste geht es hinab ins 1600 Meter tiefer liegende Flusstal mit dem gewaltigen Zusammenfluss von Nubra und Shyok. Beide sind in den



Die Bhaktiar-Kamele im Nubratatal sind ein Erbe der Seidenstraße - ein Ritt über die Sanddünen ist obligatorisch. Der Stolz der muslimischen Hirten sind ihre Kaschmirziegen. Der Dal-See und Srinagar gehören zu Kaschmirs magischen Orten.



Frühjahrsmonaten mächtige Gebirgsflüsse, nicht überquerbar. Jetzt, im Sommer, deuten die gewaltigen Kiesbette ihre majestätische Größe nur unzureichend an. Die wenigen Fahrzeuge auf der spärlich geteerten Talstraße verlieren sich wie kleine Punkte im weiten Flussbett.

Das Nubratatal ist weniger besiedelt als das Industal. Es gibt kaum Ortschaften, es sind Ansammlungen von Bauernhäusern, ein paar versteckte Klöster für Mönche, die in der Einsamkeit des Himalayas ein

noch stilleres Refugium gesucht haben. Diese Ruhe spüren wir in den nächsten Tagen deutlich. Wir wandern auf einsamen Wegen im Tal und zu entlegenen Klöstern. Zeit scheint es in Nubra nicht zu geben. Zwar wird sie von unseren Uhren festgehalten, aber im Alltag findet sie so nicht statt. Hier wird der Tag von einem anderen, uns unbekanntem Rhythmus bestimmt. Eine überwältigende Erfahrung für uns termindikierte Europäer. Wo wir auch wandern, die Blicke gehen immer wieder magisch gen Westen zum Karakorum. Haben wir nicht erst auf dem Pass eine fantastische Bergwelt hinter uns gelassen? An diesem Punkt der Reise wird uns bewusst, was Weite und Distanz im Himalaya bedeuten. Und was es in früheren Zeiten für ein Abenteuer gewesen sein mag, in ein neues Tal, in ein neues Gebirge aufzubre-

chen. Während Hermann und Robert Schlagintweit den Weg zurück wählten, wollte Adolph hier weiter. Ein Entschluss, den der damals 28-Jährige teuer mit seinem Leben bezahlte.

Unsere Tage in Ladakh und Nubra neigen sich dem Ende zu. So viel haben wir

Unser Weg führt weiter nach Kaschmir, nach Srinagar an den romantischen Dal-See.

auf unseren Tageswanderungen gesehen. So nahe waren wir an den Blickwinkeln der Brüder Schlagintweit, so tief sind wir eingetaucht in das bescheidene Leben im

fernen Himalaya. Unser Weg führt uns nicht nur zurück nach Leh, sondern weiter nach Kaschmir, nach Srinagar an den romantischen Dal-See. Einzigartige Kulturdenkmäler säumen den Weg. Alchi, das schönste Juwel aller ladakhischen Klöster, und Lamayuru, das gewaltige, schon von den Schlagintweit-Brüdern festgehaltene Kloster inmitten wilder Erosionslandschaft. Wir verlassen auf staubiger Piste das Industal, die Landschaft verändert sich und mit ihr die Menschen. Der tibetisch-buddhistische Kulturkreis geht über in das muslimische Kaschmir. Mit Henna gefärbte bärtige Kaschmiri treiben ihre Ziegenherden zu den tiefer gelegenen Almen, Klöster werden durch Moscheen ersetzt. Über ruckelige, atemraubende Gebirgspisten erreichen wir Srinagar und den

Dal-See. Die Hausboote liegen im See, als ob die letzten zwanzig Jahre des Kaschmirkonflikts nicht gewesen wären. Der späte Nachmittag gehört einer Bootsfahrt. Verwinkelte Kanäle, kleine Geschäfte, Lotos-teppiche treiben auf dem See. Üppig grün protzen die schwimmenden Gärten, in den Shikara-Booten Männer mit Wasserpfeifen und Frauen mit wallend bunten Tüchern. „Über den Himalaya – Ladakh, Nubra, Changtang und Kaschmir“: Wie unglaublich vielfältig und intensiv doch diese Bergwelt ist. ■



Joachim Chwaszcza ist als langjähriger Reisespezialist, Autor und Fotograf in der Nähe und weltweit auf Spurensuche. Weitere Infos zu seinen Projekten unter heimattrekking.de

KOMPERDELL

www.komperdell.com

CONTOUR TITANAL II

DER STOCK FÜR DIE WAHREN HELDEN DER BERGE.

Wer jährlich tausende Höhenmeter zurücklegt muss sich auf seine Ausrüstung zu 100% verlassen können.

Der **CONTOUR TITANAL II** steht seit vielen Jahren für absolute **VERLÄSSLICHKEIT** und **QUALITÄT MADE IN AUSTRIA** – für die besten Touren die Sie je hatten.



Mehr Information zum CONTOUR TITANAL II finden Sie auf www.komperdell.com

GERLINDE KALTENBRUNNER
– 14 x 8000 ohne künstlichen Sauerstoff





Hüttenersatzbau

„HÖLLE 2.0“

Mit der Höllentalangerhütte wurde erstmals in den Bayerischen Alpen eine Alpenvereins­hütte komplett abgerissen und neu aufgebaut. Proteste blieben nicht aus, doch am Ende haben sich Kosten und Mühen für das groß angelegte Hüttenprojekt gelohnt.

Von Christine Frühholz

Höllental, September 2013 – Die Tage der traditionsreichen Höllentalangerhütte der Sektion München im Wettersteingebirge sind gezählt. Es ist kalt und regnerisch, als wir der „Hölle“ einen letzten Besuch ab­statten. Friederike Kaiser vom Alpinen Museum und der bekannte Bergfotograf Jürgen Winker sind mit dabei, unterwegs in einer besonderen Mission: Fotos sollen die

„alte Hölle“ dokumentieren, außerdem gilt es zu sichten, welche Gegenstände den Einzug in die neue Hütte nicht mehr schaf­fen, aber vielleicht für das Archiv des Alpenvereins interessant sein könnten. Dieser besondere Streifzug fördert einiges zutage, was vielen Besuchern, die vor oder nach einer Tour noch eben auf ein Heiß- oder Kaltgetränk einkehren, verborgen ge-

blieben ist: wie verschachtelt die Hütte ei­gentlich ist und dass tatsächlich „der Höllen Kern“, also der ursprüngliche Bau aus dem Jahr 1893/94, vollständig in das Gebäude integriert ist. Dieser soll beim Ab­riss Stück für Stück abgetragen, beschriftet und an einem geeigneten Platz eingelagert werden – um zu einem späteren Zeitpunkt im Garten des Alpinen Museums in Mün-

Die Hütte steht, jetzt muss sie noch in die Landschaft wachsen. Auf der Großbaustelle im Höllental ist ein moderner Ersatzbau entstanden; 106 Gäste können hier übernachten.

chen wieder aufgebaut zu werden. Es zeigt sich aber auch deutlich, dass die urige Hütte ihre Schattenseiten hat – für manche Gäste, die über die mit maximal fünfzig Zentimeter Matratzenfläche pro Kopf engen Lager und die rustikalen Sanitäranlagen klagen, vor allem aber für die Wirtsleute und ihre Helferinnen und Helfer.

Nur wenige Gäste haben sich an diesem Vormittag hier herauf verirrt, daher bleibt Zeit, mit Thomas Auer zu reden. Er bewirtschaftet das Bergsteigerheim für diejenigen, die den schwierigsten Normalweg zur Zugspitze vor sich haben, zur Alpspitze möchten, zur Südlichen Riffelspitze oder zum Großen Waxenstein. Oder die einfach nur durch die berühmte Klamm zum Mittagessen oder für Kaffee und Kuchen kommen. Thomas Auer stammt aus einer alteingesessenen Gastronomen-Familie mit mehreren Betrieben, ist auf der Braunschweiger Hütte im Pitztal „aufgewachsen“ und seit 2010 Hüttenwirt der Höllentalangerhütte. Beim Abriss werde ihn zwar die Wehmut etwas packen, ist er sich sicher, aber es überwiege dann doch die Vorfreude auf das neue Heim. Vor allem auf bessere Arbeitsbedingungen für sein Team und ihn. In der kleinen Küche konnte Thomas nur deshalb die vielen Gäste versorgen, weil er in der Großküche seines Familienbetriebs immer einiges vorbereitet hatte. Und in den Schlafräumen für das Personal gab es große Probleme mit feuchten Wänden und Schimmel durch die undichten Fenster. Ein, zwei Nächte mag das kein Problem sein, aber die ganze Saison? Den Sommer über haben Thomas und sein Team viel gehört von den Gästen. Auch

Hütten-Kläranlage: Saubere Sache

Auch die Abwasserentsorgung der alten Höllentalangerhütte entsprach nicht mehr aktuellen Behördenauflagen. Eine vollbiologische Filtersackanlage trennt nun die Feststoffe aus dem Abwasser heraus, das Wasser wird über spezielle Plastikteilchen geklärt, auf denen sich nützliche Bakterien ansetzen und die unter starker Luftzufuhr herumwirbeln. Einen Gullydeckel weiter fließt das Wasser in ruhigeren Bahnen unter dem Zustiegsweg entlang, bis es schließlich in den Fluss geleitet wird. Kontrolliert wird viermal im Jahr – „bei einem Hüttenbetrieb von nur etwa vier Monaten ist das viel“, sagt Dieter Schreff. Mit seinem Ingenieurbüro hat er schon an die 25 biologische Kläranlagen für Berghütten konzipiert und umgesetzt.



Fotos: Thomas Gesell, Christine Frühholz

Eine Sache ist ihm besonders wichtig: Auch das beste System kann nichts gegen das Fehlverhalten der Hüttengäste ausrichten. Von den Dingen, die absolut nicht in die Hüttentoilette gehören, wundert er sich am meisten über Wäschestücke (!), die dort regelmäßig landen und die Anlagen lahmlegen.

| Viele weitere Informationen zur Höllentalangerhütte und das Bautagebuch gibt es unter hoellentalangerhuetten.de |

weniger Schönes. „Viele kamen rauf und haben laut gemeckert, aber als wir ihnen die Hintergründe erklärt haben, wurde die Kritik deutlich leiser. Neben den schlechten Bedingungen für das Personal hatten ja auch schon Gewerbeamt und Gesundheitsbehörde Alarm geschlagen.“

Höllental, August 2014 – Durchwachsen ist das Wetter, als wir nach der Klamm und dem folgenden kleinen Anstieg um die Ecke biegen und es stehen sehen, das Fundament der neuen Höllentalangerhütte. Sehr massiv sei es, zu massiv, urteilten einige schon im Vorbeigehen, kritische Stimmen gab es aber bereits seit Veröffentlichung des Entwurfs des Architekturbüros. Zu groß, zu funktional, zu luxuriös und vor allem: der fehlende Dachgiebel. Und das ausgerechnet oberhalb einer bayerischen Gemeinde, die in ihrer Ortsgestaltungssatzung das Satteldach als die einzig zulässige Form qualifiziert. Statt-

dessen zierte ein so genanntes Pultdach die neue Höllentalangerhütte, das allerdings nicht dem Zeitgeist geschuldet ist, sondern dem Lawinenschutz. Das flache Dach schließt nach hinten durch aufge-

„Mit traditionellem Dach hätte uns keine Versicherung gegen Lawinenschäden versichert.“

schütteten Kies direkt mit dem Hang ab, Lawinen rollen so über das Dach anstatt an ihm hängen zu bleiben und es mitzureißen. „Mit einem traditionellen Dach hätte uns keine Versicherung die Hütte gegen Lawinenschäden versichert. Und auch das Landratsamt Garmisch als oberste Baubehörde hätte uns die Genehmigung bei einer nicht lawinenorientierten Bauform versagt“, erklärt Thomas Gesell, der

Höllentalklamm

Gut 100 Meter Länge, 2 Brücken, 12 Stollen und eine Steigung von fast 150 Höhenmetern – das sind die Fakten zum Weg durch die Höllentalklamm. 1901 nahm die Idee einer Erschließung, die unter anderem den Weg auf die Zugspitze verkürzen sollte, Gestalt an. Der Ingenieur Adolf Zoeppritz, ab 1901 bis 1933 Vorsitzender der Sektion Garmisch-Partenkirchen, führte erste Erkundungen durch, ein Jahr später wurde mit dem Bau begonnen, und 1905 konnte der Klammweg eröffnet werden.

Da der Aufwand für den Unterhalt des Weges hoch ist, wird an der Höllentaleingangshütte der Sektion Garmisch-Partenkirchen ein Eintrittsgeld von € 4,- fällig, AV-Mitglieder zahlen € 1,-. Seit 2011 kann die Geschichte der Höllentalklamm in einem kleinen Museum am Eingang der Klamm nachgelesen werden.



Hüttenreferent der Sektion München. Auf Proteste gegen den Neubau angesprochen, die im Sommer 2013 in einer Online-Petition mit einigen Tausend Unterstützern kulminierten, reagiert er gelassen. „Die Petition hat sich hingezogen bis zum Frühjahr 2014. Da hat sogar der Ministerpräsident mal bei den Staatsforsten als Grundeigentümer anfragen lassen, welche Optionen es gäbe, das Bauvorhaben zu stoppen – ist aber alles im Sand verlaufen.“ Gelassenheit auf dem langen Weg zur neuen Hütte hat

Einweihung des Klammwegs 1905 auf der „ersten“ Höllentalangerhütte; sie wurde beim Abriss abgetragen und soll auf der Münchner Praterinsel eine neue Heimat finden; Ausblick vom Rohbau auf Zugspitze und Riffelspitzen (r.).

Rustikale Ansagen in den alten Lagern, die neuen gibt es auf drei Etagen; Hüttenreferent Thomas Gesell, 1. Vorsitzender Günther Manstorfer und Architekt Stephan Zehl verpassen der neuen Hölle ihr Schild.

nicht nur er gebraucht, sondern auch der mit ihm für den Bau verantwortliche Architekt Stephan Zehl sowie Vorstand und Geschäftsleitung der Sektion München.

Gut 15 Jahre hat es von den ersten Planungen bis zur geplanten Wiedereröffnung im Sommer 2015 gedauert. Nach einem Architekturwettbewerb gab es schon 1999 den ersten Entwurf für einen Hüttenersatzbau – der nach einem vom Landratsamt Garmisch-Partenkirchen als zuständiger Bauaufsichtsbehörde in Auftrag gegebenen Lawinengutachten schnell wieder vom Tisch war. Und auch die Versicherung lehnte schon damals eine Versicherungsleistung für ein Gebäude in diesem lawinengefährdeten Gebiet ab. 2004 dann ein neuer Anlauf, der unweigerlich wieder auf einen Ersatzbau hinauslief: Untersuchungen hatten eine schlechte Bausubstanz diagnostiziert, gerade einmal fünf Prozent der Gebäudegrundfläche hätten im Fall einer Sanierung nachhaltig genutzt werden können.

Nerven hat die Beteiligten auch ein weiterer Vorfall beim Baugeschehen gekostet: Beim Abriss der alten Hütte bahnte sich ein Umweltskandal an, die Abbruchfirma wurde beschuldigt, Material nicht ordnungsgemäß ins Tal befördert, sondern an Ort und Stelle einfach verbrannt zu haben. Und der Verdacht bestätigte sich. „Da war eine Baufirma mit viel krimineller Energie am Werk“, wird der Erste Vorsitzende Günther Manstorfer bei der Eröffnungsfeier noch einmal sein Entsetzen darüber aussprechen. Und auch sagen, dass die Aktion die Firma

70.000 Euro gekostet habe, schließlich musste der Boden gründlich abgetragen werden, um eine Umweltbelastung zu vermeiden.

Gegen Mittag klart es deutlich auf, gerade richtig an diesem nicht nur für das regelmäßig gepflegte Online-Bautagebuch spektakulären Tag. Heute ist bestes Flugwetter, der Betonbau steht so weit, also können die Holzdecken und -wände angeliefert werden. Schnell muss es gehen, die Flugstunde des Hubschraubers ist teuer. Flughelfer und Bauarbeiter packen an,





Fotos: Christine Frühholz (4), Nadine Ormo, DAV München, DAV-Archiv

nehmen die riesigen Teile, die nach und nach vom Tal herauf einschweben, entgegen und montieren sie sofort. Der Baufortschritt an diesem Tag ist enorm: Die ersten Wände stehen, durch ihre Fenster kann man bei inzwischen schönstem Wetter hinauf Richtung Zugspitze schauen. Beste Aussichten also von der neuen Hölle.

Höllental, 23. August 2015 – Ein Jahr nach Anflug der großflächigen Holzteile steht sie vor uns, die neue Höllentalangerhütte. Von Fotos aus den Medien und aus dem Bautaagebuch ist der Anblick schon bekannt, jetzt selbst vor der Hütte zu stehen, ist dann aber doch noch einmal etwas anderes. Der Wettergott hat es an diesem Tag besonders gut gemeint mit der stattlichen Festgemeinde, die sich zur offiziellen Eröffnung auf der großen Terrasse eingefunden hat. Es gibt den Segen des Pfarrers, Grußworte von Bürgermeister, Landrat, DAV-Präsident und der zweiten großen Münchner Sektion Oberland und eine schmackhafte Verköstigung von den Wirtsleuten.

Ein großer Auftakt für die 2.0-Version der berühmten Höllentalangerhütte, ein Großprojekt mit einer Investitionssumme von rund 5 Millionen Euro für den Ersatzbau und weiteren 1,2 Millionen Euro für Klär- und Wasserkraftanlage. Entsprechend hoch ist der Andrang, neben den geladenen Gästen sind auch viele Neugierige heraufgekommen, um sich die neue Hütte anzuschauen. „Alle sind begeistert, auch die, die am Anfang noch skeptisch waren“, freut sich Silvia Auer, als sie am nächsten Morgen für die Festgäste das Weißwurstfrühstück vorbereitet und die ersten Wanderer und Bergsteiger mit einer Zwischenration versorgt. Und Thomas Gesell ergänzt: „Schon beim ‚stillen Start‘ des Betriebes

eine Woche vor der offiziellen Einweihung waren innerhalb der ersten zweieinhalb Stunden 500 Leute hier.“ Bei schönem Wetter rechnet er mit einem möglichen Aufkommen von bis zu 2000 Gästen, denn zu Spitzenzeiten gehen schon allein 2500 Besucher durch die Höllentalclamm. Darum spricht er auch gern von der Hölle als Portalthütte: Es kommen viele Gäste hier herauf, auch ganz ohne DAV-Bezug. Um sie für Alpenvereinsthemen zu sensibilisieren, ist die Hütte ein guter Ort – wenn entspre-

„Bereits beim ‚stillen Start‘ waren innerhalb der ersten Stunden 500 Leute hier.“

chende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Auf der Hölle gibt es deshalb Broschüren zum Bergwandern, den Alpenvereinshöhlen und dem DAV an sich. Und selbst die Wasserkraftanlage zur Hüttenversorgung, die bereits im Bau ist und ab 2016 die Generatoren mit einem Jahresverbrauch von bis zu 18.000 Litern Diesel komplett ablösen wird, ist als eine Art „Schaukraftwerk“ konzipiert. Nach der Klamm befindet sich die Druckrohrleitung zur Hütte stellenweise direkt neben dem Weg. Dass das für einen umweltgerechten Hüttenbetrieb notwendig ist, das sollen die Wanderer dann bereits beim Aufstieg über Infotafeln erfahren. ■



Christine Frühholz hat als eine der Ersten in der neuen Hölle übernachtet; durch die großen Fenster hat sie den Großen Waxenstein als Ziel für den nächsten Besuch ausgemacht.





Extrembergsteiger-Paare

ABENTEUER OHNE APPLAUS

Funktionieren Partnerschaften mit extremen Bergsteigern? Ist das Risiko verantwortbar, wenn Kinder zu Hause warten? Und wer leidet mehr: der zuschauende oder der aktive Partner? Stephanie Geiger porträtiert drei unterschiedliche Paare.

Heike und Gerfried (†) Göschl

Der Video-Blog ist ergreifend. Ein Mann sitzt in Daunenjacke und mit Mütze in einem Zelt. Mit tränenerstickter Stimme erzählt er von zu Hause, von seinen Töchtern und seiner Frau, und wie sehr er sie vermisst. Gerfried Göschl, 39 Jahre alt, Ausnahmebergsteiger aus Österreich, postete das Video Ende Februar 2012. Der erste Gipfel-

versuch am Hidden Peak (8080 Meter) war gerade im Sturm gescheitert. Mit dem Schweizer Cedric Hähnen und dem Pakistani Nissar Hussein hatte er Teile der Route bei Kälte, starkem Wind und Schneetreiben mit Fixseilen versichert. Viele Wochen hatten sie im Basislager ausgeharrt und die Zelte gegen Stürme verteidigt, die am Gipfel fast 250 km/h erreichten.

Am 8. März rief Göschl mit seinem Sat-Phone noch einmal zu Hause an: „Wir sind 450 Höhenmeter unterhalb des Gipfels. Ich glaube, wir schaffen es. Ich melde mich später wieder!“ Seitdem hat Heike Göschl-Grünwald nicht mehr mit ihrem Mann gesprochen. Es waren seine letzten Worte an sie. Der Versuch der ersten Winterbesteigung des Hidden Peak auf einer neuen Rou-

te samt Überschreitung endete in einer Katastrophe: Göschl, Hählen und Hussein sind verschollen. „Auch wenn es nichts ändert, es wäre für mich einfacher, wenn ich wissen würde, wo er ist, was da schiefgegangen ist, warum Gerfried nicht noch einmal angerufen hat“, sagt die 36-jährige Lehrerin.

Können Frauen – oder Männer – an der Seite eines Profibergsteigers glücklich werden? Darf oder muss ein Partner den anderen vielleicht sogar zwingen, die Leidenschaft Bergsteigen aufzugeben, wenn Kinder mit von der Partie sind? Alison Hargreaves war im sechsten Monat schwanger, als sie solo durch die Eigernordwand stieg. Die Mutter zweier Kinder starb später am K2 (8611 Meter). Auch Julie Tullies, die erste Britin, die den Gipfel des K2 erreichte, starb dort beim Abstieg, während zu Hause zwei Kinder warteten. Der Extremskifahrer Fredrik Ericsson stürzte 2008 ebenfalls am K2 in den Tod; seine schwangere Freundin wartete zu Hause in Schweden.

Wie lebt es sich an der Seite eines Menschen, dessen Aufmerksamkeit zuvörderst den Bergen gilt, der sich Aufgaben stellt, die über das Normale weit hinausgehen? Os-

„Ein Leben mit einem solchen Mann ist keiner Frau zuzumuten“, sagte der Anwalt.

wald Oelz, als Expeditionsarzt an vielen Achttausendern, bekam eine Antwort auf diese Frage bei der Scheidung von seiner ersten Frau: „Ich sei ein engagierter Arzt, stecke die ganze Zeit im Spital und habe es sogar zum Oberarzt und Privatdozenten gebracht. Das sei schon fast mehr, als man einer Frau zumuten könne. Dann aber begäbe ich mich noch ständig in Lebensgefahr, sogar bis zum Gipfel des Mount Eve-

rest, und verbringe meine ganze Freizeit auf Expeditionen oder in irgendwelchen Wänden der Alpen. Mehrfach sei ich schon fast gestorben. Mit einem solchen Mann zusammenzuleben sei wirklich keiner Frau zuzumuten“, fasst Oelz in seinem Buch „Mit Eispickel und Stethoskop“ zusammen, wie der Anwalt der Frau argumentierte.

Höhenbergsteiger leisten Extremes. In Büchern und Vorträgen berichten sie über sich und ihre Erfolge. Von anderen werden sie dafür gefeiert; ihre Partner, die zu Hause das Familienleben am Laufen halten, werden oft vergessen. Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau, heißt es über Manager und Politiker. Das gilt auch für das Bergsteigen. Auch das Leben der zu Hause Bleibenden ist extrem, verlangt Zeitmanagement, pendelt zwischen Glücksgefühlen und Sorgen. Es ist ebenfalls ein Abenteuer, nur eben ganz anders, ohne Applaus. Die Partner zu Hause müssen sich auf eine Dreierbeziehung einlassen, bei der das Leben nicht nach den Bedürfnissen der Partner, sondern nach den Bedingungen am Berg ausgerichtet wird.

Drei Jahre sind vergangen seit der Katastrophe am Hidden Peak. Im Haus der Familie im steirischen Liezen erzählt Heike Göschl-Grünwald von früher und darüber, wie es ihr heute geht: „Der Partner fehlt.“ Damit ist alles gesagt. Auch die Töchter vermissen den Vater. Sie sind mittlerweile fünf und neun Jahre alt. Während die Jüngere den Papa nur aus Erzählungen kennt, kann die Ältere sich noch vage an ihn erinnern. Lange dachte sie, der Vater würde irgendwann zur Tür hereinkommen. Weil das immer so war. Doch er kam nicht. Nicht nur auf den Fotos, die in den Kinderzimmern hängen, ist der Vater präsent. „Da hat mir bestimmt der Papa einen Schubser gegeben“, sagte die Größere im vergangenen Winter nach einem Skirennen, bei dem sie knapp den ersten Platz errang.

Gerfried Göschl ging es nicht um ausgetretene Pfade: Mit großer Vehemenz fand er auch an scheinbar ausgereizten Bergen neue Routen. Er war der Erste, der Shisha Pangma (8027 Meter) und Mount Everest (8848 Meter) in einer Saison bestieg. Am Nanga Parbat eröffnete er im Alpinstil am Nordwestpfeiler eine Variante zur Kinshofer-Route. Doch er war nie ein Hasardeur: Ehe er sich in zu große Gefahr begeben hätte, verzichtete er auf einen Gipfel, wie am



Gerfried Göschl nahm auf alle Achttausendergipfel ein Foto von seiner Frau Heike und den Töchtern mit, auch auf den Hidden Peak.

K2. Das ist die Quintessenz des Buches „Spuren für die Ewigkeit“ von Jochen Hemmleb, der dafür mit Freunden und Wegbegleitern von Gerfried Göschl sprach.

Als Heike Göschl-Grünwald ihren späteren Ehemann kennenlernte, kam der gerade vom Cho Oyu (8201 m) zurück. Seine Leidenschaft und sein Ideenschatz hätten sie genauso fasziniert wie seine positive Einstellung zum Leben und dass er sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließ, erzählt die Frau, die Himalaya und Karakorum nur aus Erzählungen kennt. „Für Gerfried gab es nie eine Situation, die nicht bewältigbar gewesen wäre. Mit ihm fühlte ich mich sicher und geborgen.“ Das perfekte Glück. Heike Göschl-Grünwald unter-

stützte ihren Mann, übernahm Teile der Öffentlichkeitsarbeit, kümmerte sich mit um die Homepage, verfasste Texte, sortierte die Expeditionsapotheke. Dass er von einer Expedition nicht zurückkehren könnte, daran habe sie nie gedacht. „Natürlich wusste ich um die möglichen Gefahren, aber man vertraut dem Partner einfach“, sagt sie, als gehe es gar nicht um sie selbst. Ihren Mann von einer Expedition abzubringen, hat Heike Göschl-Grünwald nie versucht. „Ich hätte es nicht verhindern können. Das wäre unmöglich gewesen.“ Grenzen zog sie aber: Wäre ihr Mann gerne auf zwei Expeditionen pro Jahr gefahren, beharrte sie auf einer.

Barbara Zwerger und Simone Moro

Auch Barbara Zwerger führt ihr Leben an der Seite eines Mannes, der bergsteigerisch Enormes erreicht hat: Simone Moro. Drei erste Winterbesteigungen von Achttausendern gehen auf sein Konto. Ein besonderes Leben, eine besondere Partnerschaft: Während Zwerger mit dem gemeinsamen Sohn Jonas in Bozen lebt, hat ihr Mann seinen Lebensmittelpunkt in Bergamo. „Living apart together“ nennen das Soziologen. „Für uns ist das einfacher: Ich würde in Bergamo keine Arbeit als Sportlehrerin finden. Simone hat viel in Mailand zu tun und ist oft bei Sponsoring-Terminen, Vorträgen, Interviews und beim Training unterwegs. Wären Jonas und ich in Bergamo, hätten wir auch nicht mehr von Simone“, sagt die 43-Jährige.

Wie viel sie von ihrem Mann hat, kann sie genau sagen: „2,6 Tage im Monat.“ Das sei aber zu einer Zeit gewesen, als Jonas noch nicht auf der Welt war, schiebt sie fast entschuldigend hinterher; damals hat sie ein Jahr lang Tagebuch geführt. Heute würden sie auch wegen des Fünffährigen mehr Zeit miteinander verbringen, sagt sie. Jeden Tag gemeinsam frühstücken und zu Abend es-

Die Hochzeitsreise von Barbara Zwerger und Simone Moro führte ins Basislager des Baruntse; nach ihrer Abreise gelang ihm die Erstbegehung von dessen Nordwestwand.

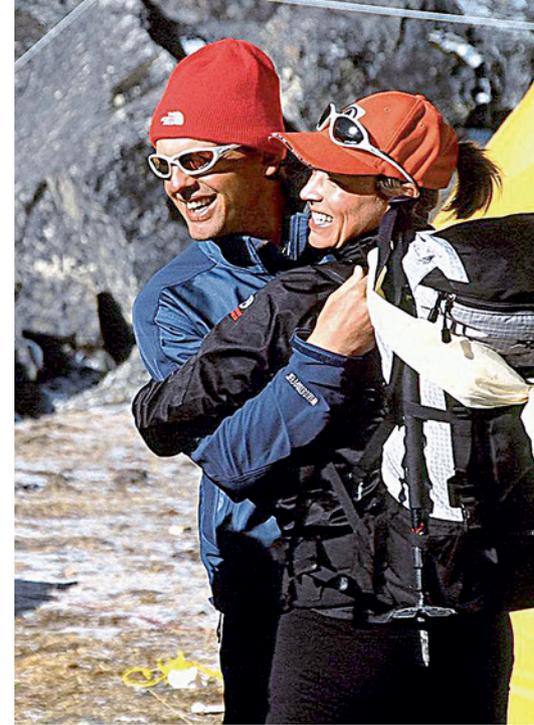
sen schafft die Familie Zwerger-Moro aber nicht. „Langstreckenpiloten, Manager oder Ärzte sind auch viel unterwegs. Es gibt viele Berufe, bei denen die Partner zu Hause ihr Ding machen müssen. Richtig hart haben es die Frauen, die alleinerziehend und ganz auf sich allein gestellt sind.“

Zwerger und Moro haben ihren Modus Vivendi gefunden. Die Mutter hat Regeln aufgestellt und Grenzen gezogen: Muss Jonas am nächsten Tag in den Kindergarten und deshalb um 20 Uhr ins Bett, gibt es um 19 Uhr Abendessen – auch wenn es beim Vater einmal etwas später wird. Ist Simone Moro in Bozen, kümmert er sich um Jonas: Zähneputzen, Ausflüge zum Spielplatz,

„Würde mein Mann nur mür-
risch vor der Glotze sitzen,
würde ich ihn rauswerfen.“

zum Kindergarten bringen, Gute-Nacht-Geschichten erzählen – er übernimmt die Aufgaben als Vater bereitwillig. „Meist besser als ich“, sagt Barbara Zwerger. Eine Woche war er in diesem Sommer sogar mit Jonas allein unterwegs, um seiner Frau freie Zeit für ihre Aktivitäten zu verschaffen.

Auch Zwerger ist sportlich sehr aktiv. Sie spielte früher Volleyball in der italienischen Liga, macht Skitouren und nahm noch im letzten Winter an der Weltmeisterschaft im Eisklettern teil. Jonas hat sie zu den Weltcups kurzerhand mitgenommen. „Natürlich ist der Alltag oft hart.



Sport, Beruf, Familie, das alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach“, gibt sie zu. Zeit für ihr eigenes Training hat sie an ihrem freien Tag und wenn Jonas im Kindergarten ist oder Freunde und Familie ihn für ein paar Stunden hüten.

Ist Simone Moro auf Expedition, steht er via Internet und Satellitentelefon in engem Kontakt mit der Familie. „Ich bin gewohnt, den Alltag selbst zu regeln“, sagt seine so zierliche wie starke Frau selbstbewusst. Schwerwiegende Entscheidungen könnte man telefonisch gemeinsam treffen. „Nicht aushalten würde ich es aber, zwei oder drei Monate gar nichts von Simone zu hören, wie das bei Expeditionen vor dreißig oder vierzig Jahren war. Das ist, als wäre jemand drei Monate tot. Du kannst nicht drei Monate deines Lebens in allen Details erzählen. Da ist es schwer, wieder zueinanderzufinden. Obwohl wir in engem Kontakt stehen, ist Simone für mich immer wieder ein neuer Mann, wenn er von einer Expedition nach Hause kommt.“

Der Kontakt über Sat-Phone kann aber auch Nachteile haben: wenn man weiß, wie heikel eine Situation gerade ist. Die größten Sorgen machte sich Barbara Zwerger 2012, als Simone Moro, Denis Urubko und Cory Richards mit dem Gasherbrum II (8034 Meter) als erste Bergsteiger überhaupt im Winter den Gipfel eines Karako-



Fotos: Archiv Melle/Stitzinger, Archiv Moro

Alix von Melle und Luis Stitzinger können ihre Bergleidenschaft gemeinsam ausleben, z. B. bis auf den Gipfel des Broad Peak.

rum-Achttausenders erreicht hatten. Wegen des angekündigten schlechten Wetters hätten sie so schnell wie möglich absteigen müssen. Doch Simone meldete aus dem letzten Lager, sie müssten eine weitere Nacht dort oben verbringen. „Wenn das alles gut geht“, habe sie sich damals gedacht, erzählt Zwerger. Die Sorgen waren begründet. Niederschläge und Stürme erhöhten die Gefahr, der Abstieg verzögerte sich, die Bergsteiger mussten noch eine Nacht am Berg verbringen und wurden kurz vor dem Basislager noch von einer Lawine erfasst.

Schnell ist der Vorwurf zur Hand, Ehemänner und Väter, Frauen und Mütter, die der Leidenschaft für die Berge bis ins Extreme frönen, seien narzisstische Egoisten. Doch wie schaut ein perfektes Familienleben eigentlich aus? Funktionieren Beziehungen und Familien besser, wenn jeder Tag nach dem gleichen Muster abläuft – oder etwa in gleichförmiger Langeweile?

Es sei doch besser, die wenige Zeit als zufriedener Vater und Ehemann mit der Familie zu verbringen, als 365 Tage im Jahr alkoholkrank vor dem Fernseher zu sitzen, versuchte Simone Moro einmal zu erklären, weshalb er trotz der Verantwortung für die Familie wohlüberlegt, akribisch vorbereitet und nichts dem Zufall überlassend auf hohe Berge steige. Martina, Moros

Tochter aus einer früheren Beziehung, hat das schon als Siebenjährige erkannt: Sie malte einen Bergsteiger auf einem Gipfel und schrieb dazu: „Mein Papa ist so glücklich, weil er auf Berge steigt.“

In Barbara Zwerger hat Simone Moro eine Frau gefunden, die ihm keinen kaltherzigen Egoismus vorwirft. Dass er für sie und Jonas das Bergsteigen aufgibt, würde sie nie von ihm verlangen: „Wenn mein Mann schlecht gelaunt die ganze Zeit vor dem Fernseher sitzen würde, würde ich ihn rauswerfen.“ Die Leidenschaft ihres Mannes verlangt Barbara Zwerger große Offenheit und viel Toleranz ab; sie lässt ihn gewähren. Nur ein Veto hat sie eingelegt: beim K2 im Winter. „... da habe ich gespürt, dass er von dort nicht zurückkommen würde. Ich habe fast geweint bei dem Gedanken“, erzählt sie.

Alix von Melle und Luis Stitzinger

Manchmal kommt es auch vor, dass zwei Menschen die Begeisterung für Berge teilen können. Es soll ja Paare geben, die sich beim Bergsteigen richtig in die Haare geraten – weil er alles besser weiß, weil sie sich nichts sagen lassen will oder weil Männer und Frauen eben nicht zusammenpassen. Alix von Melle und Luis Stitzinger haben das Glück, gemeinsam auf Berge steigen zu können. In ihrem Buch „Leidenschaft fürs

Leben“ erzählen sie ausführlich über ihre gemeinsamen Erlebnisse. Von Melle und Stitzinger ergänzen sich perfekt: die abwägende Analytikerin vom Nordseestrand, der erfahrene Bergführer aus dem Allgäu. „Wir beide haben Stärken und Schwächen. Die Schwächen gleichen wir aus, die Stärken nutzen wir“, sagt Stitzinger.

Sie kennen aber auch die Situationen, wenn einer allein unterwegs ist. Während von Melle schon vom Nanga Parbat abreiste, hängte Luis noch eine Teilbegehung des Mazeno-Grates und eine Skiabfahrt durch die Diamir-Flanke an. Dagegen versuchte sich Alix 2010 ohne ihren Mann am Cho Oyu. „Das war nicht einfach für mich“, sagt Stitzinger, „die Verhältnisse waren schlecht, Sherpas waren in Lawinen verunglückt, große Expeditionen hatten abgebrochen. Da ist man schon angespannt, wenn man weiß, dass drei Leute einen Gipfelversuch starten wollen und die Partnerin dazugehört.“ Zwar kannte er als langjähriger Mitarbeiter des DAV Summit Club die Situation, dass er vom Büro in München aus den Fortschritt einer Expedition verfolgte. „Wenn aber die eigene Frau das macht, ist das schon ein gewaltiger Unterschied“, sagt er. Ihm wäre wohler gewesen, hätte er vom Basislager aus die Verhältnisse am Berg selbst einschätzen und den Aufstieg beobachten können. Dann hätte er auch eher mitbekommen, dass die Verhältnisse sich wieder entspannt hatten. „Von der Ferne aus ist die Gefahr viel abstrakter. Das macht mir mehr Angst“, gibt er zu. Alix von Melle hat den Gipfel des Cho Oyu übrigens als eine von nur fünf Bergsteigern in jener Saison erreicht. ■



Dr. Stephanie Geiger (38) ist nach den Gesprächen für diesen Text sicher: Ungerechte Urteile und besserwisserische Ratschläge helfen nicht. Jedes Paar muss seinen eigenen Weg finden.

Im nächsten DAV Panorama ab 19. Januar 2016:

Sicherheitsforschung: LVS-Check
Reportage: Bergsteigerdorf Ramsau
Knotenpunkt: Droge Berg

THEMA: SKITOUREN AUF PISTEN

Tourengehen auf gesicherten Routen die Skipisten entlang ist Trendsport geworden, Konflikte bleiben da nicht aus. Abhilfe können Verhaltensregeln und individuelle Lösungen vor Ort schaffen.



Fotos: Stefan Herbig, Manfred Scheuermann, David Göttler



Am Basecamp: der Expedkader der Herren in Kirgisistan.



SKITOURENPARADIES KITZBÜHLER ALPEN

Vom Feldalphorn über Schafsiedel und Steinbergstein zum Gerstinger Joch – eine Durchquerung der Kitzbüheler Alpen ist Schwung für Schwung Genuss

DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins
 67. Jahrgang, Nr. 6, Dezember 2015/Januar 2016
 ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Str. 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/140 03-0
 Fax: 089/140 03-98
 dav-panorama@alpenverein.de
 alpenverein.de/panorama

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Reportage, Knotenpunkt)
 Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Hüttentour, Porträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)
 Christine Frühholz – cf (Unterwegs, Reportage, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von

Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autoren dieser Ausgabe

Philipp Abels (pa), Daniel Anker, Harald Antes (ha), Florian Bischof (fb), Joachim Chwaczca, Annette Eder, Robert Freund (rf), Gaby Funk, Dr. Stephanie Geiger, Katharina Gianni (kg), Stephan Harvey (sh), Heribert Hoven (hho), Axel Klemmer, Marcus Maasen (mm), Dietmar Obert, Michael Pröttel, Steffen Reich (sr), Ernst Riegel (er), Manfred Scheuermann, Andreas Sieber (as), Thomas Stucki, Stefan Winter, Jörg Wunram

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Verantwortlich für Anzeigen

G+J e|MS, Direct Sales
 Brieffach 11, 20444 Hamburg

Executive Director Brand Solutions und Direct Sales:

Heiko Hager

Director Brand Solutions:

Daniela Krebs

Tel.: 040/37 03-55 17

Key Account Manager:

Sabine Plath, Max Schulz, Silvia Vieregg

Anzeigentarif Nr. 49 (ab 1.1.2015)

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim

Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/15: 648.769

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
 Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

AWA



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Panorama promotion

**FÜR ALLE
BERGSPORT-
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten
finden Sie attraktive Produkte,
Reiseangebote und
Kleinanzeigen unserer
Kunden

Foto: sportalm.net



BERGADVENT IM PITZTAL
Das romantische Dorf:
Plangeroß verzaubert als
lebender Adventskalender



GL-RODEL VOM TEGERNSEE
Entwickelt vom Schreiner und
Rennrodler: leicht zu lenken
und langlebig



LAND DES GLÜCKS
Maßgeschneiderte Trekking-
und Kulturreise im Himalaya-
Königreich Bhutan

Bergschule Oberallgäu Immer auf der Höhe!

Die Bergschule Oberallgäu ist die erste und älteste deutsche Bergschule, 1968 von Anderl Heckmair gegründet. Ihr Markenzeichen ist die Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran, deren Route von der Bergschule Oberallgäu Mitte der 1970er Jahre erschlossen und ins Leben gerufen wurde und seither fester Bestandteil im Tourenprogramm ist. Mittlerweile bietet die Bergschule Oberallgäu die Alpenüberquerung in verschiedenen Variationen an: die klassische Tour, die entschärfte 50-plus-Variante, die mit mehr Komfort oder auch die für „alle außer Paare“. Da die Alpen in Meran noch lange nicht vollends überquert sind, kann die Überquerung auf dem Weg in den Süden durch



Folgeetappen vollendet werden: durch die zweite Etappe von Bozen nach Trient sowie die dritte Etappe von Trient nach Verona.

Das vielseitige Programmangebot der Bergschule umfasst außerdem Ausbildungskurse im Bergsteigen und Klettern, Wanderwochen in den Ost- und Westalpen, Hochtourenwochen, Klettersteigprogramme, Lawinenkurse und Lawinensicherheitstraining, Skitourenkurse und -programme sowie Schneeschuhwandern. Auch Gipfelziele im Ausland, wie zum Beispiel Kilimanjaro, Elbrus oder Ararat, die vom Chef Bernd Zehetleitner selbst durchgeführt werden, sind im Programmangebot. Über 35 Jahre Erfahrung, sorgfältige Organisation, ausgesuchte Routen und Wege sowie erfahrene Bergführer lassen die Touren im In- und Ausland zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Info: alpinschule.de



Foto: Christian Schubert | Bhutan | Das Bergvolk der Laya

Bhutan Trekking im Land des Glücks

Weitestgehend unberührt präsentieren sich Tradition und Landschaft im buddhistischen Himalaya-Königreich Bhutan. Um diese Werte für die Zukunft zu bewahren, lebt das Land nach der Glücksformel. Mit maßgeschneiderten Individualreisen und speziell ausgearbeiteten Kleingruppenreisen führt der erfahrene und vor Ort engagierte Spezialreiseveranstalter berghorizonte zu entlegenen Gebieten des Landes. Die exzellent ausgebildeten Mitarbeiter kennen alle Bhutanreisen persönlich und verfügen über zehnjährige Erfahrung in der Organisation und Durchführung. Zu den angebotenen Aktivitäten gehören Wandern, Trekking, Kulturreisen, Bogenschießen, Mountainbike- und Rafting-Touren. Auf individuell geplanten Routen erreichen Sie die schönsten Regionen und beeindruckendsten Bergmassive. Ob in einer Eco Lodge, in einem gemütlichen Heritage-Farmhaus oder einem komfortablen Hotel, überall spürt man die gastfreundliche Herzlichkeit des Landes. Die farbenprächtigen Festivals, die während des Jahres stattfinden, die mächtigen Klösterburgen und Orte voller Spiritualität machen eine Reise in dieses bezaubernde Land zu einem besonderen Erlebnis. Unsere Reiseempfehlung für 2016: Trekking-Trilogie auf Panoramawegen – ein Mix aus Trekking, Wandern und Kultur; 14 Tage Bhutan, im Frühjahr und Herbst.

Info: berghorizonte.de

Bergadvent im Pitztal Vorweihnachtlicher Adventzauber

Erleben Sie den schönsten romantischen Advent im Pitztaler Bergdorf Plangeroß mit dem ersten lebenden Adventskalender. Nach alter Tradition lädt die Gastgeberfamilie des jeweiligen Adventsfensters ab 20 Uhr zu hausgemachten Spezialitäten und einem kleinen Advents Geschenk ein. Jeden Tag gibt es ein besonderes Advent-Highlight: Wandern Sie mit Fackeln durch den winterlichen Wald und erleben Sie unter freiem Himmel eine Waldandacht mit Lagerfeuer, Glühweinkessel und Alphornbläsern. Ob Adventsschmuck basteln, kostbares Handwerk und regionale Spezialitäten auf dem regionalen Handwerkermarkt oder romantische Pferdekutschenfahrt, Schneeschuhwandern, Besuch des Innsbrucker Christkindlmarks und Kinder-Hirtenspiel, viele außergewöhnliche Erlebnisse warten auf Sie!

Angebot: 7 Tage Bergadvent mit Verwöhn-Halbpension, 6-Tage-Skipass, eine wohltuende Massage (20 Minuten), Sport- und Vitalpackung „small“ inkl. aller Sportalm-Extras: pro Person ab € 764,- im Zimmertyp Alpenglühn, in der Zeit vom 28. November bis 19. Dezember 2015.

Info: sportalm.net



Die 24 Stunden von Bayern 2016 in der Alpenwelt Karwendel

Zum achten Mal in Folge findet 2016 die 24-Stunden-Wanderung in Bayern statt; sie hat inzwischen Kultstatus. Wanderer aus Deutschland und der ganzen Welt freuten sich in den vergangenen Jahren über ein aufregendes Wander-Erlebnis mit wenig Schlaf und dafür unvergesslichen Eindrücken. Immer in unterschiedlichen Regionen des Wander-Freistaats Bayern, immer abwechslungsreich, immer einzigartig. Ob Oberpfälzer

Foto: Wolfgang Ehn



Wald, Arberland im Bayerischen Wald, Frankenwald, Chiemgau und Berchtesgadener Land, Füssen, Ilztal und Dreiburgenland oder das Rüberland im Spessart-Mainland. Das Ziel ist nicht, zu gewinnen, sondern zu erleben: die eigenen Grenzen, das Miteinander, die Natur. Nicht zu vergessen die regionaltypischen Erlebnis- und Verpflegungsstationen, an denen die Menschen vor Ort ihre Region voller Herzblut präsentieren und so 24 Stunden von Bayern unverwechselbar und zu einem bayerischen Original machen. Teilnehmen kann jeder, der Freude an Bewegung hat und Bayern auf eine andere Weise kennenlernen möchte. 2016 geht es in die Alpenwelt Karwendel. Termin: 25. bis 26. Juni 2016, Voranmeldung für eines der 444 Tickets: 4.4.2016 ab 4:44 Uhr bis 5.4.2016 um 4:44 Uhr.

Infos und Teilnahmebedingungen: 24h-von-bayern.de

Mit der richtigen Technik zu mehr Fahrspaß und Sicherheit Tanzen im Schnee

Sie fahren nicht, sie tanzen durch den Schnee – die Teilnehmer der Garhammer-Tiefschneekurse entdecken nicht nur eine ungewöhnliche Technik, sie erleben auch mehr Fahrspaß, als sie jemals erwartet hätten. Skifahren im Tiefschnee bedeutet bei Garhammer Ski Tours vor allem Sicherheit, denn die meisten Unfälle geschehen auch aufgrund mangelnder Fahrkenntnis. Kurse gibt es für alle

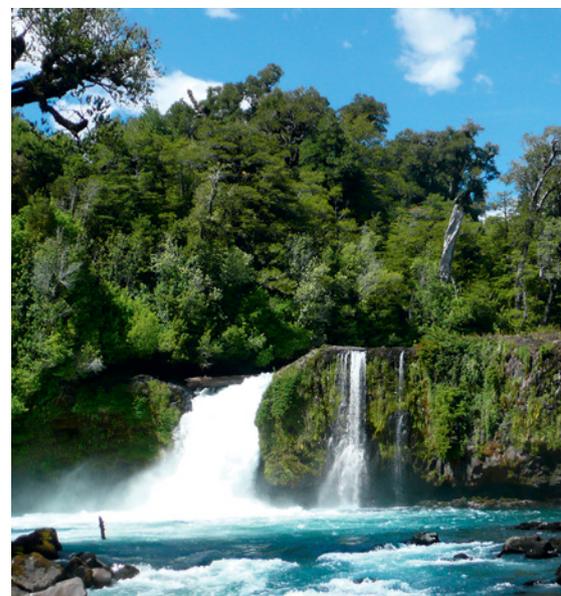


Alters- und Leistungsklassen. „Wenn die Leute wüssten, was ihnen da entgeht“, sagt Ernst Garhammer. Skifahren im Tiefschnee könnte so viel mehr Vergnügen bereiten, wenn sich die Wintersportler nur richtig vorbereiten würden – davon ist der ehemalige Freestyle-Europameister und Weltcupsieger überzeugt. Seit mehr als 40 Jahren zeigt Ernst Garhammer, wie man auf spielerische Art schnell und sicher abseits der Pisten kurven kann. Die Technik und das Know-how vermitteln die Kurse von Garhammer Ski Tours. In dieser Saison gibt es wieder ein umfangreiches und vielseitiges Programm für echte Winterfans.

Infos: garhammer.com

Ans südliche „Ende der Welt“ Dorthin, wo jetzt Sommer ist!

Erleben Sie die spektakulären Natur-Landschaften Chiles. Unvergessliche Touren führen Sie innerhalb verschiedener Landschaftszonen zu vergletscherten Vulkangipfeln, Hochgebirgslandschaften und vielfältigen Wäldern. Wilde Wasser, bewaldete Fjorde, weite Strände und Steppen erwarten Sie. Andes Australes hat mehr als dreißig Jahre Erfahrung mit Wandertouren in Chile. Die Gastgeber der kleinen Pensionen, in denen übernachtet wird, sind bekannt und bewährt. Gemütliche gemeinsame Abende – im Freien in der Zentralzone oder am wärmenden Ofen in Patagonien – bieten Zeit und Raum für vielfältige Gespräche. Die großen Entfernungen innerhalb des Landes werden mit dem Flugzeug oder mit dem Schiff zurückgelegt. In den unterschiedlichen Regionen sind die Reisegruppen im gecharterten Kleinbus unterwegs. So erhalten Sie während ihres Aufenthaltes in Chile einen echten Einblick in das Leben seiner Bewohner, de-



ren Alltag und deren Geschichte. Die Kleingruppen erlauben gleichzeitig die Verwirklichung Ihrer ganz individuellen Interessen – besuchen Sie die Website von Andes Australes und lassen Sie sich von den Angeboten und der Fotogalerie inspirieren.

Info: andes-australes.com

Tour Rider 30

KOMPROMISSLOSER SKITOUEN-RUCKSACK



Der Skitourenexperte Ortovoxx stellt mit dem Tour Rider 30 einen reinrassigen Skitourenrucksack vor. Trotz gerade einmal 920 Gramm Eigengewicht bietet er jede Menge Tragekomfort. Der Hauptfachzugang am Rückensystem ermöglicht schnellen Überblick über den Inhalt und erleichtert das

Packen. Wie üblich bei Ortovoxx ist der Tour Rider 30 mit sämtlichen Skitouren-Features ausgestattet. Von zwei verschiedenen Skibefestigungsmöglichkeiten über Fixierungen für Pickel, Helm oder Schneeschuhe bis hin zu speziellen Halterungen für die Notfallausrüstung kann sich der Tourengänger über das üppige Ausstattungspaket freuen. Erhältlich in Schwarz, Blau oder Orange.

Preisempfehlung: € 139,95, ortovox.com



Die Revolution der Airbag-Technologie

PIEPS JETFORCE TOUR RIDER

Erstes elektronisches Lawinenairbag-System mit Hochleistungsakku und Düsengebläse. Die integrierte Pieps-Elektronik führt bei jeder Inbetriebnahme sowie während des Betriebes Funktionsprüfungen des Systems durch. LEDs am Auslösegriff zeigen den Systemstatus an. Der kompakte Lithium-Ionen-Akku unterstützt mindestens vier Airbag-Auslösungen pro Ladung und ist auch für Flugreisen geeignet. Da das elektronische System weder eine Gaskartusche noch den Austausch einer Auslöseeinheit benötigt, kann der Pieps JetForce auch zum Üben ohne Zusatzkosten ausgelöst werden. Volumen: 24 Liter, Gewicht: 3400 Gramm.

Preisempfehlung: € 1050,-, pieps.com



Vor Nässe gut geschützt

BIONICDRY, DIE NEUE IMPRÄGNIERMARKE VON ERDAL-REX

Stark in der Leistung, freundlich zur Umwelt: Mit Bionicdry trotzen Funktionskleidung und Outdoor-Utensilien jedem Wetter. Durch einen Wirkstoffkomplex aus biologischem Chitosan und speziellen Wirkstoffen, die frei von schädlichen Fluorkohlenstoffverbindungen sind, verstärkt die bionische Imprägnierformel zuverlässig die wasserabweisenden Eigenschaften von Funktionstextilien. Vergessene Stellen? Gibt es bei Bionicdry nicht. Ob Maschinen- oder Handwäsche, die Imprägnierlösung umspült zuverlässig die Textilien komplett.

Preisempfehlung: € 4,99/250 ml, bionicdry.de

Mountain Equipment Diamir

SKIBERGSTEIGEN VOM FEINSTEN

Entwickelt für steile Aufstiege und anspruchsvolle Abfahrten. Mit der Diamir-Kombi (erhältlich für Damen und Herren) bleibt die Aufmerksamkeit da, wo sie hingehört: am Berg. Gore Tex® Pro 80D garantiert maximale Robustheit. Der perfekte Schnitt und viele durchdachte Details überzeugen jeden Skibergsteiger: Die Diamir-Tourenhose mit dem hohen Bund verstaut das LVS-Gerät sicher am Oberschenkel, die Beinabschlüsse sind mit Dyneema® verstärkt. Die Kapuze der Diamir-Jacke passt auch über den Skihelm oder lässt sich am hohen Kragen einrollen.

Preisempfehlung: Jacke € 599,90, Hose € 499,90, mountain-equipment.de



Nikwax Down Wash Direct

SCHONENDE PFLEGE FÜR DIE DAUNE

In der kalten Jahreszeit ist Daunenbekleidung besonders kuschelig. Damit das so bleibt, sollten auch Daunenprodukte regelmäßig gewaschen werden. So bleiben Bauschkraft und Wärmeleistung erhalten. Das PFC-freie Down Wash Direct (DWD) reinigt und imprägniert hydrophobe (wasserabweisende) ebenso wie nicht imprägnierte Daune und optimiert deren natürliche Isoliereigenschaften. Unabhängige Tests haben gezeigt, dass ein einziger Waschgang mit DWD die Wasseraufnahme bei unbehandelter Daune nahezu um ein 40-Faches reduziert! Dieses besonders umweltfreundliche Daunenwaschmittel erhielt auf der diesjährigen OutDoor-Fachmesse den begehrten OutDoor Industry Award 2015 in der Kategorie „Innovation: Nachhaltigkeit“. Als einzige Pflegemittelmarke ist Nikwax seit jeher frei von PFC und Treibgasen!

Preisempfehlung: € 12,50 (300 ml), nikwaxwebshop.de





Physiotherm Infrarotkabinen

WOHLFÜHLEN IN EINER NEUEN DIMENSION

Als weltweit einziger Hersteller bietet Physiotherm die auf die Bedürfnisse des menschlichen Organismus abgestimmte Kombination aus Niedertemperatur-Infrarottechnik und Lavasand-Technologie. Regelmäßige, kreislaufschonende Anwendungen in der Infrarotkabine bei bereits 30 Grad Celsius können Verspannungen lösen, Rückenschmerzen lindern, die Abwehrkräfte stärken und der Entschlackung und Entgiftung des Körpers dienen. Die Intensität der Wärmeanwendung kann individuell und stufenlos im Innenraum der Kabine reguliert werden. Über die berührungslose Hauttemperaturmessung ist auch eine Anwendung im Liegen und für Personen mit eingeschränktem Wärmeempfinden möglich.

Preisempfehlung: ab € 2150,-, physiotherm.com

Superfood hat einen neuen Superstar!

KLEINER SAMEN, GROSSE WIRKUNG: SEEBERGER CHIA-SAMEN

Superfood ist zur Zeit in aller Munde. Kein Wunder – schließlich werden so Lebensmittel genannt, die mehr bieten als andere: Nähr- und Vitalstoffe beispielsweise, die lebenswichtig sind, aber in unseren Speisen oft zu wenig vorkommen. Wie Omega-3-Fettsäuren, Proteine, Eisen, Vitamine, Antioxidantien und Ballaststoffe. All das und noch viel mehr Gutes findet man in Chia-Samen so reichlich, dass sie nicht nur schon bei den Maya und Azteken Grundnahrungsmittel waren, sondern heute als Superstars des Superfood gelten. Sie eignen sich besonders gut als Zusatz im Müsli, als Ergänzung von Smoothies oder gemahlen als glutenfreie Alternative zu Mehl.

Preisempfehlung: € 3,99 (250 g), seeberger.de



Die Flasche zum Anziehen

EIN HERZ AUS GLAS IST SEINE STÄRKE

Bei Getränkeflaschen gibt es eine einfache Regel: „Du bist, woraus du trinkst.“ Viele Getränkeverpackungen verfälschen den Geschmack, sind nicht hygienisch oder enthalten sogar gesundheitsschädigende Stoffe. Nur Glasflaschen erhalten die Energie, den Geschmack und die Reinheit eines Getränks in vollem Umfang. Und genau deswegen ist das Herz von Emil eine immer wieder befüllbare Glasflasche, sicher „verpackt“ in einem schützenden und zierenden BottleSuit®. Die Glasflasche von Emil ist absolut geschmacksneutral, hygienisch, auch für Tee, Saft oder Milch geeignet, frei von gesundheitsgefährdenden Stoffen, bis 60 Grad Celsius befüllbar, spülmaschinentauglich, recycelbar und umweltfreundlich.

Preisempfehlung ab € 16,50, emil-die-flasche.de



Stiletto

KOMFORT AUF KNOPFDRUCK

Komperdell präsentiert mit dem neuen Stiletto eine technische Revolution am Stockmarkt. In den Stock integriert ist das schnellste, komfortabelste und stärkste Verstellsystem auf dem Markt. Mit dieser Innovation bringt Komperdell die Verstellbarkeit dorthin, wo sie hingehört: in den Griff. Die neuen Stiletto-Modelle sind in Sekundenschnelle an die Gegebenheiten des Geländes anpassbar. Man kann den Stock bei einer Skitour aktiv in jeder denkbaren Situation verstellen. Zur Freude aller Tourengerer bringt dies deutlich mehr Vorteile im Gehkomfort und Bewegungsablauf im Gelände. Pausieren und aufwändiges Verstellen gehören somit der Vergangenheit an. Je zwei Längenvarianten verfügbar: verstellbar von 105-130 oder 115-140 cm.

Preisempfehlung: € 139,95 (Stiletto Tour), € 159,95 (Stiletto Expedition), komperdell.com

German Luge Freizeitrodel

QUALITÄTSRODEL VOM TEGERNSEE

Aus heimischer Esche wird vom Schreiner und erfahrenen Rennrodler Marcus Grausam der GL-Rodel mit Liebe zum Detail hergestellt. Durch die sorgfältige Verarbeitung lässt sich der Rodel leicht lenken und ist äußerst langlebig. Man kann zwischen Laufschienen aus pflegeleichtem Edelstahl und den noch schnelleren Rennschienen wählen. Außerdem neu: extra breite und extra stabile Modelle. Sie sind nahezu unverwundlich. Den GL-Rodel gibt es in verschiedenen Größen und Farbvarianten. Ein individueller Sitzdeckendruck ist möglich.

Preisempfehlung: ab € 189,-, gl-rodel.de



Reisen.

Wenn Sie in Urlaubsstimmung sind, haben wir genau das Richtige für Sie: Den Reise-Katalogservice. Hier können Sie die auf dieser Seite abgebildeten Kataloge kostenlos* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie einfach die Servicenummer auf dem Bestellcoupon oder online unter www.Alpenverein.de/Reisekataloge.

Kataloge bestellen und gewinnen!

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!



www.world-insight.de

ErlebnisReisen: Begegnen Sie Land und Leuten auf Augenhöhe! Bunte Touren voller Leben und Abenteuer für aktive Menschen, die gerne in kleiner Gruppe reisen. Zu Preisen, die Reise-träume wahr werden lassen! Katalog kostenlos unter 02236/3836-0 oder info@world-insight.de

581-01



www.world-insight.de

ComfortPlus: Besonders ausgewählte Hotels und extra kleine Gruppen! Touren für entdeckungsfreudige Menschen, die Wert auf ein Plus an Komfort legen. Zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis! Katalog kostenlos unter 02236/3836-0 oder info@world-insight.de

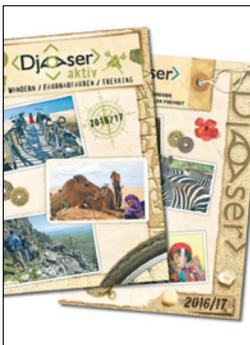
581-02



www.world-insight.de/individuell

Individuell: Touren für entdeckungsfreudige Menschen, die sich gerne ihre Individualreise aus spannenden Reisebausteinen selbst zusammenstellen und ohne Gruppe reisen wollen. Katalog kostenlos unter 02236/3836-0 oder info@world-insight.de

581-03



djoseraktiv.de | djoser.de

Weltweite Gruppenreisen mit viel individueller Freiheit. Ohne Gruppenzwang. Für Weltentdecker und Abenteuerer. Für aktive Naturliebhaber. Katalog gratis unter djoseraktiv.de und djoser.de oder 0221-9201580.

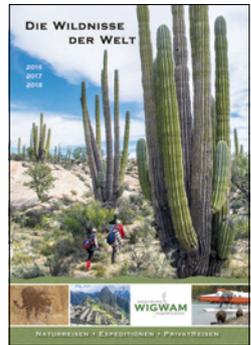
581-06



www.lernidee.de/berg

Exklusive Züge, legendäre Routen: Zarengold-Transsibirische Eisenbahn • Seidenstraße • Orient • Persien • Südostasien • Afrika • Kanada/USA • Südamerika • Al Andalus • Europa
Gratis: Katalog/DVD: 030/786 00 00 berg@lernidee.de

581-07



www.wigwam-tours.de

NATURREISEN & PRIVATE SAFARIS. Mit WIGWAM zu den Tier- & Landschaftsparadiesen der Erde z. B.: Alaska - Baja California - Kolumbien - Patagonien - Uganda - Tanzania; Privat-Reise oder Kleingruppe mit deutschspr. Reiseleitung. Telefon +49 (0) 83 79 / 9 20 60.

581-08



www.fintouring.de

„Jedem sein NordLICHT!“ Winter 2015/16 höchste Polarlichtaktivität in Lappland! Husky-, Rentier- und Motorschlitten, Skiwandern, Ferienhausurlaub und Weihnachtsmannbesuch. Telefon 0 51 35/92 90 30.

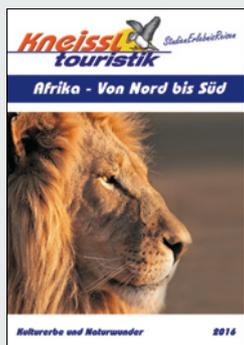
581-09



www.kneisstouristik.at

StudienErlebnisReisen in Island - Skandinavien - Irland - Großbritannien: Grandiose Naturlandschaften von Grönland bis Spitzbergen, vom Nordkap bis Cornwall. Kultur schnuppern in den trendigen Metropolen - immer mit qualifizierter Reiseleitung!

581-12



www.kneisstouristik.at

StudienErlebnisReisen vom Hohen Atlas bis zum Sambesi, von den Ethnien des Omo-Tals bis zu den schönsten Wildreservaten im südlichen Afrika. Königstädte in Marokko oder Wüste pur im Ennedi-Massiv. Immer mit qualifizierter Reiseleitung.

581-13



www.kneisstouristik.at

StudienErlebnisReisen entlang der Seidenstraße oder durch Indochina, von der Wüste Gobi bis in die Südsee, von den Nationalparks der USA über die Regenwälder Costa Ricas bis ans Ende der Welt nach Feuerland. Immer mit qualifizierter Reiseleitung!

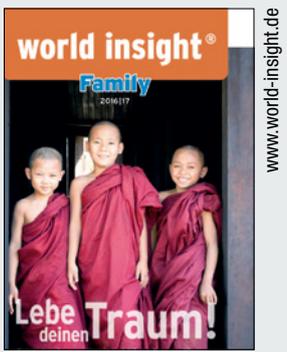
581-14



www.teinachtal.de/wandern

Erster Genießerpfad im Kreis Calw! Der „Wasser-Wald- und Wiesenpfad“ zwischen Zavelstein und Calw. Spannende Kultur & Gaumengenüsse entlang der 13 km langen Strecke im Naturpark Schwarzwald. Buchen Sie Ihr Wandererlebnis: www.calw.de/Premiumwandern

581-15



www.world-insight.de

Family: Touren für entdeckungsfreudige Menschen mit Kids zwischen 6 und 16 Jahren, die gerne mit anderen Familien auf Tour gehen. Mit speziellen Preisen für Kinder und Jugendliche! Katalog kostenlos unter 02236/3836-0 oder info@world-insight.de

581-04



www.roterhahn.it

Urlaub a. d. Bauernhof in Südtirol Natur erleben und genießen. Im neuen Katalog „Urlaub auf dem Bauernhof 2016“ können Sie aus über 400 geprüften Angeboten Ihren Traumbauernhof auswählen! Roter Hahn, Tel. 0039-0471-999308, info@roterhahn.it

581-05



www.moja-travel.net

Trekking, Natur, Begegnung, Abenteuer auf über 200 Seiten. Spezialist für Aktiv- und Erlebnisreisen in Kleingruppe oder ganz individuell. Flexibel kombinierbare Reisebausteine und Selbstfahrertouren. Tel. 0781/932297-0 service@moja-travel.net

581-10



www.hauser-exkursionen.de

Im Katalog GO ACTIVE haben wir für Sie fordernde Wander- und Trekkingreisen rund um den Erdball zusammengestellt. Genießen Sie bewegende Reiseabenteuer mit Hauser Exkursionen. Tel. 089/23 50 06-80 oder www.hauser-exkursionen.de

581-11



www.pilgerreisen.de

Wanderreisen – Wege beschreiten. Reisen auf dem Jakobsweg und viele weitere Wanderreisen weltweit! Katalog gratis unter 089/54 58 11 - 0 oder info@pilgerreisen.de

581-16



www.seabreeze.travel

Individuelle Rund-, Aktiv-, Wanderreisen, Familienreisen, Flüge, Hotels, Ferienhäuser und Whalewatching. seabreeze travel, Tel. 0821/22783-70, mail@seabreeze.travel

581-17

Kataloge bestellen und gewinnen!



Mit WORLD INSIGHT die Welt entdecken!

Gewinnen Sie einen von zwei Reisegutscheinen im Wert von 500 EUR für eine WORLD INSIGHT-Erlebnisreise. Sie wollten sich schon immer einmal von der kubanischen Lebensfreude mitreißen lassen, auf Expedition durch den Hohen Atlas in Marokko gehen, durch die Bergwelt der Anden wandern oder in Südafrika den Big Five begegnen? Erfüllen Sie sich Ihren Traum mit WORLD INSIGHT! In kleinen Gruppen reisen Sie nah am Land und begegnen den Menschen vor Ort auf Augenhöhe. Alle Reisen finden Sie auf www.world-insight.de. Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie der glückliche Gewinner eines Reisegutscheins.

Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 15.12.2015. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Leser aus der Schweiz können aus rechtlichen Gründen an dem Gewinnspiel leider nicht teilnehmen. Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Veranstalter des Katalogservice ist die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

- | | | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 581-01 | <input type="checkbox"/> 581-02 | <input type="checkbox"/> 581-03 | <input type="checkbox"/> 581-04 | <input type="checkbox"/> 581-05 | <input type="checkbox"/> 581-06 |
| <input type="checkbox"/> 581-07 | <input type="checkbox"/> 581-08 | <input type="checkbox"/> 581-09 | <input type="checkbox"/> 581-10 | <input type="checkbox"/> 581-11 | <input type="checkbox"/> 581-12 |
| <input type="checkbox"/> 581-13 | <input type="checkbox"/> 581-14 | <input type="checkbox"/> 581-15 | <input type="checkbox"/> 581-16 | <input type="checkbox"/> 581-17 | |

Name/Vorname

Straße/Nr

PLZ/Wohnort

E-Mail



ausgefüllter Coupon per Post
Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winnigen



Email
bestellung@katalog-collection.de



Internet
www.Alpenverein.de/Reisekataloge



QR-Code
per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Die Teilnahme am Gewinnspiel ist abhängig von einer Katalogbestellung. Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird.

INDIVIDUELLE BHUTAN-REISEN
vom Experten



Info: +49. 8362. 9308672 | www.berghorizonte.com

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen

Jetzt Katalog anfordern 2016/17

www.trails-reisen.de
Tel. 0831-15359

Kilimanjaro? Mt. Meru?

www.uptotrekking.com

Erleben Sie einen unvergesslichen Trip und unterstützen Sie tansanische Guides direkt!

Chile
wahrhaftig



Unsere individuellen Wanderstudien- und Naturerlebnis-Reisen bieten Ihnen erprobte Routen, kleine Gruppen und gemütliche Abende in uns bekannten, inhabergeführten Pensionen. Unsere Erfahrung, Landes- und Artenkenntnisse ermöglichen Ihnen tiefe Einblicke in dieses faszinierende Land.

Andes Australes Chile-Reisen | Dr. Renate Hirschfelder | Tel. +49 (0) 5405 - 2470
www.andes-australes.com | info@andes-australes.com



Das komfortable, familiär geführte Hotel Pöhl befindet sich im idyllischen Dorf Pfelders (1.622 m), der höchstgelegenen Siedlung des Naturparks Texelgruppe, und liegt mitten im unberührten Herzen der Alpen. Skitourenwochen vom 20.02. bis 12.03.2016: 3/4 Verwöhnspension ab € 68,- p.P./Tag

Hotel Pöhl ***H
Pfelders/Moos in Passeier/Südtirol
Tel. +39 0473 646 749 • pension.poehl@dnet.it
www.poehl-passeiertal.it
Irmgard Pöhl • Pfelders 26, I-39010 Moos in Passeier

Alpenschule
OBERSDORF

Katalog anfordern!

150 Touren in den Alpen!

Tel: 08322-940750
www.alpenschule-oberstdorf.de

Madeira Trekking



Madeira Durchquerung auf der Königsroute

Das zentrale Bergmassiv, die höchsten Gipfel, karge Vulkanlandschaft und immergrüne Lorbeerwälder erwarten Sie.

11 Tage - 8 gef. Touren mit qualif. Reiseleitung u. Gepäcktransport - Flug - Ü/HP im DZ ab € 1720,- p.P.

☎ 0761 - 45 892 890
www.picotours.de

picotours TURISMO DE PORTUGAL madeira islands

nepalwelt-trekking.com

Adventure • Trekking • Culture

www.berghuetten.com

träume leben
Eine Winternacht im selbstgebauten Iglu.



Die Geschenk-Idee!

waldseilgarten höllschlucht



waldseilgarten-hoellschlucht.de +49 8363 9259896 pfronten/allgäu



Sie möchten im Bereich Outdoorworld inserieren?

Rufen Sie Hans-Joachim Weber, G+J, +49 40-3703-6445 oder tina mahlow media unter 0 45 04-606 78 08 an.

alpenchalets.com
Schweiz + franz. Alpen
 Skihütten und Chalets online buchen
 beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
 Tel. +49 721-4672475
 info@alpenchalets.com · www.alpenchalets.com

Der Traum vom Fliegen
FLY TEAM
 Paraglider-Tandemflüge
 www.flyteam.info

PATAGONIEN
 Individuelle
 Reiseplanung vom
 Spezialisten
SANTANA Travel
 AUSSERGEWÖHNLICH
 VIELFALTIG
 ■ Individuell
 ■ Selbstfahrer
 ■ Gruppen
 82362 Weilheim · Tel. 0881-41452 · www.SantanaTravel.de

Der Verein Alpines Rettungswesen
 sucht
Outdoor Erste-Hilfe-Ausbilder
 (m/w)
 www.arwev.de

Lawinen- und Skitourenkurse
Bergschule Oberallgäu
 www.alpinschule.de ☎083 21/49 53

Wo es am schönsten ist: Ski Center Latemar, Dolomiten - Südtirol,
 I-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel LATEMAR** ★★★, Pichler Arnold & Co.KG
 Gemütl. Familienbetr., neu, große Zim., jed. Komf., Sauna, Wellness. HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, pro Pers. € 58,00 pro Tag (26.12.-02.01. € 66,00). **Ski-Pakete:** bis 20.12. "Erster Schnee", HP + Skipass, 4 Tage zum Preis von 3 = € 286,00, 8 T. € 542,00. Ab 19.03. "Sonnenskilauf", 7 x HP, 6 Tage Skipass, Skibus, Sauna, 1 x Whirlpool € 551,00. Kinder erm.
www.hotel-latemar.it, Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

Beste Auswahl für Berg- u. Bücherfreunde
bergblick-buchversand.de
 Bergbücher – neu und antiquarisch

Riesengebirgs-Durchquerung
 wandern im riesengebirge.de

Pension Maria*** Antermoia im **Gadertal**; ruhig & romantisch im Naturpark Puez Geisler, für Naturliebhaber und Wanderer ein Paradies, wunderschöne Ausblicke in die unberührte Natur der Dolomitenwelt! **Winter:** Skifahren & Schneeschuhwandern. **Sommer:** Wandern, MTB & Motorrad. HP ab € 49,- Fam. Erlacher.
www.pension-maria.it, Tel. +39 0474 520 115 - E-Mail: info@pension-maria.it

Spanien Trekking- und Skitouren
Abanico
Sierra Nevada: 27.03.-03.04.2016
Hoch-Pyrenäen: 10.04.-16.04.2016
 Tel. 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

Ihr Reisepartner für Pauschal- und Individualreisen
Reich Reisen
 KENIA * TANSANIA * KILIMANJARO *
 MT. KENIA * GEORGIEN * MAROKKO *
 INDIEN * ARMENIEN * IRAN u.v.m.
 Schloßstr. 6 · 82131 Gauting · www.reich-reisen.com
 Tel. +49 (0) 89 850 55 60 · E-Mail: harry.reich@web.de

Schmalfilm und Video auf DVD
 www.filme-sichern.de
 Tel.: 08458/381473

Der erste **SCHMUCK**, der nicht **ZU HAUSE** bleiben muss, wenn's spannend wird.
www.kowal-outdoorschmuck.de

Skilanglaufreisen nach Skandinavien
www.die-vagabunden.de
 ☎ 0 52 01 - 73 47 42

Mallorca Wandern + mediterr. Küche
 7-tägige Kleingruppenreise in schöner Finca im Tal der Orangen, Söllertal
 www.genuss-und-aktiv-reisen.de

INTERCHALET
 Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
 79021 Freiburg, Postfach 5420

Bergsteiger - Fernreisen weltweit
Bergerlebnis Toni Freudig
 → Peru
 → Chile
 → Nepal → Bolivien
 → Indien → Ecuador
 → Türkei → Malaysia → Mt. Kenia
 → Elbrus → Marokko → Kilimanjaro
 → Äthiopien → Aconcagua
 Tel. 08363 - 5364
www.freudig.de

Mit Profis am Berg.
 Alpenüberquerungen, Bergwanderungen, Hochtouren, Ski- und Schneeschuhtouren für jede „Leistungsklasse“ mit der Bergschule Kleinwalsertal.
BERGSCHULE
 KLEINWALSERTAL · www.bergschule.at

Chalets zum Abfahren!
 500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalog: 02 51/899 05 30
Online buchen oder Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

SKIURLAUB IM FERIENHAUS
 Mehr als 5000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten:
 Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Deutschland, Tschechien.
 Winterkatalog 2015/2016 kostenlos im Reisebüro.
interchalet.de/ski

Inserieren in der Outdoorworld?
 Kein Problem. Bereits ab € 145,- bis zu € 3.480,- können Sie 4-farbig auf diesen informativen Seiten inserieren. Mehr Infos unter www.kleinanzeigen.guj.de oder direkt bei Hans-Joachim Weber, G+J +49 40-3703-6445.

Räer.de
 Outdoor-Kleidung
Ausrüstungen - Armeebestände
 Hildesheim - Altes Dorf 18-20

NEU: Hotel Tauferberg Ötztal
 A-6441 Niederthal 12a - Tirol
 Tel: 0043/5255/5509
 Email: info@tauferberg.com
 Web: www.tauferberg.com
schneesicher
 Loipe & Familienskigebiet beim Hotel auf 1.500 m. Neue Zimmer, Suiten, Sauna- & Wellnessbereich. Wintererlebnis ab € 53,- p.P. inkl. Halbpension 4 Tage Winter Aktiv Wahlpauschale ab € 315,-

Das sonnige SKI-TOUREN und SKI-GEBIET in Maurach/ACHENSEE „Rofan“
Günstige FAMILIEN-PAKETE bei Hütten und Bahn
Doppelzimmer m. HP: ab € 42,-
Mehrbettzimmer m. HP: ab € 35,-
Berggasthof Rofan
 Telefon 0043-524-35058
 E-Mail: rofan@achensee.com
www.berggasthof-rofan.com

bergsport-mit-stil.at

Winter in den Süd-Alpen:
 - Schneeschuhwandern
 - Tiefschneekurse
 - Schitouren
 Michael Schuster/Lobissergasse 27
 9170 Firlach/Antrie
 steilarbeit@aon.at / +43 664 4770023

ALPENGASTHOF · PENSION PRAXMAR
 GASTHAUS SCHWARZERHORN
SELLRAINTAL - BERGE ERLEBEN
Alpengasthof Praxmar • www.praxmar.at
 urlaub@praxmar.at • Tel.: +43(0)5236 212
 • Skitouren, Rodelbahn, Langlaufen uvm.
 • Zimmer/Ferienwohnungen: jetzt anfragen!
 • DAV-Mitglieder: 10% Nachlass (Zimmer)
NEU: LVS-Suchfeld

Aktivurlaub
Sommer: Kanu, Rad, Wandern
Familien: Reisen, Unterkünfte
Winter: Langlauf, Ski, Husky
RUCKSACK REISEN
 Tel. 0251-871880
www.rucksack-reisen.de

PLZ 20000-29999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Oldenburg:
Gaststraße 6
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Bahnhofplatz 1
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523

PLZ 60000-69999



**McTREK
OUTDOOR SPORTS**

**JETZT 35x
IN DEUTSCHLAND**

+ Online-Shop unter:
www.McTREK.de

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30
(Mo. - Fr. 08.00-18.30 Uhr / Sa. 09.00-13.00 Uhr)

PLZ 90000-99999



**LAUF im BERG
KÖNIG**

... direkt am Arnulfplatz

Neuhausstrasse 4 | 93047 Regensburg | 0941-646636-0

... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...
WWW.LAUF im BERG.DE

PLZ 40000-49999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Münster:
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg:
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 28 52 80

PLZ 60000-69999



Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

**schuh
keller**

Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de

PLZ 90000-99999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Erfurt:
Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen
Aegidiemarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeltausstellung.
An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

**90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski
& Tour.** Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/ 40 99 186,
www.toniweiss.de

PLZ 80000-89999

93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7, Tel.:
09482-3738; www.der-ausruester.de

PLZ 50000-59999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259



**OUTDOOR SPORTS &
FASHION STORE**

expozod.de

**EXKLUSIV FÜR
DAV-MITGLIEDER**

**5€
RABATT**

Gutschein-Code:
EXX2DAV15

INTERNET

**Für € 100 zzgl. MwSt. pro Zeile im Händlerverzeichnis
der DAV Panorama werben?** Kein Problem! Einfach eine
Kleinanzeige buchen! Klicken Sie auf den Link
www.kleinanzeigen.guj.de und schon sind Sie auf dem
Kleinanzeigen-Portal.

Active Peru Travel www.activeperu.com

Wortanzeigen einfach selber buchen! Klicken Sie auf den
Link www.kleinanzeigen.guj.de und schon sind Sie auf dem
Kleinanzeigen-Portal.
Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig
erfassen und buchen. Ihr Inserat kann dann bereits in der
nächst erreichbaren Ausgabe veröffentlicht werden.

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für
Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1,
Tel. 089/74 66 57 55

85049 Ingolstadt: SPORT IN Spezialgeschäft für Bergsport,
Trekking, Skitouren, Klettern. Friedrichshofenerstr. 1d.
Tel. 0841/9936720, www-sport-in.net

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60qm,
TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4
Pers. zu vermieten. Tel. 07331/941417 ab
19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bau-
ernhaus für 10 oder 20 Personen, Sauna,
5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@gmail.com

FeHs auf Wanderinsel La Palma -
sonnige Westseite für 2-5 P., von privat
zu vermieten. Tel. 06190-72747 od.
www.casa-katarina.de

2x FeWo Süd-Vogesen, 6/4 Pers.,
Wandern, Biken, villa-marguerite.de

Mallorca, Valldemossa, 5 komfort.
Ferienhäuser f. 2-6 Pers. in zauberhafter
privater Finca m. Pool, ideal f. Wanderer,
ab 70,- € p.T. Tel. 040/6523811 oder
www.juberrano.com

Allgäu: 2 FeWo's (je 130qm)
in ehemaliger Berghütte.
www.kuckucksnest-allgaeu.de

TOSKANA www.toscana-mare.de
Tel. 08662/9913

Kleinwalsertal: Herrlich gelegenes
Berghaus wochenweise zu vermieten.
12 Schlafplätze. Anfragen an DAV
Memmingen. Tel. 08331/5258
Di + Do, 17-19 Uhr

Ferienhaus www.hofmann-tegernsee.de

Cilento/Italien, FeWo direkt am Meer
in schöner und ruhiger Lage, Baden
vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern
im Naturpark, Tel +498962835928,
www.lapunta.de

PONTRESINA Fewo 2-5P. T. 07151-21890

Ferienhaus im Passeiertal/Südtirol
am Meraner Höhenweg. Wandern,
Skifahren und Schneeschuhtouren für alle
Ansprüche. www.salderner-hof.com

Dolomiten, Passo St. Pelegrino, Berghütte
für 10 Personen www.Campo-Orso.de
02832/80309

Toscana Landhaus www.labusca.de

Tirol, uriges Selbstversorgerhaus
im Kaunertal (max. 25 P.), ideal zum
Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

Finca-Ferienhaus auf Teneriffa
www.finca-vista-del-teide.com

**Langlauf-Urlaub im G7-Gipfel-Dorf
KRÜN/Obb.** Komfort-Fewo f. 2 - 5 (6)
Pers., Loipe 200m vom Haus. Unverbauter
Blick auf Karwendel und Wetterstein ab
55,- f. 2 Pers. inkl. Nk/Rein./Wäsche
www.fewo-karwendel.de od. 089/807785

Zugspitzarena Ehrwald, Ferienwohnung
neu, 2-5 Personen: www.beimlaisi.at

Ferienhaus Bayerischer Wald zu
vermieten für 1-8 Personen (Staatspreis
2015) Denkmalschutz www.kostnerhof.de

Andalusien: FeHs mit Komfort,
Meer+Bergrblick, priv. Pool, ideal
für Wandern, Meer, Erholung:
www.villa-andalusien.de

KLEINANZEIGEN

Pächter für „HAUS am DORING“ gesucht. 2 Gasträume (ca. 70 Personen) Seminarraum für ca. 25 Personen; 43 Betten; Freierasse 250 Plätze; Kultur- u. Freizeitfreunde e.V. Bad Staffelstein. Schriftliche Bewerbung an Vorsitzenden Georg Müller, Kunigundenweg 18, 96213 Bad Staffelstein

IMMOBILIEN

Kärnten/Gerlitzen im Ski+Wander-Paradies, Holzhaus (ca. 85qm) + 5.700 Grund, Traumblick aus 1500m, VB 195.000€. T. 0171-2766929

Fasten-Wander-Woche Tel./Fax: 0631-47472

Im Herzen Oberösterreichs: Schönes ruhig gelegenes Grundstück (1.500 qm) mit einfachem alten Häuschen im Steyrtalstil in **Klaus an der Pyhrnbahn** 15 km entfernt vom Wintersportzentrum Hinterstoder und nur 10 km vom Nationalpark Kalkalpen VB € 90.000,- zu verkaufen. Zuschriften an: kornelius.kreiss@medway.at

Patagonien /Chile. Neues Haus, Wasser, Naturwald. 92ha, Ready to go. Selbstversorgerfarm: 249.000€ www.patagonia-farm.com

Trento: Haus Cariana 1007 M.ü.M., VAL DI FIEMME, Privatverkauf 3-geschossiges Haus in sonniger Lage mit eigenem Parkplatz. 3 Etagen mit 8 Zimmern, Bad, Küche, im Parterre drei gewölbte Räume. Unverbaubare Aussicht auf die Dolomiten und die Lagorai Bergkette. 270.000,- € Mobil: 0049 17 45 45 5777 m.wagner.koeln@t-online.de

Lanzarote, Schnäppchen, Schönes Haus Wfl. 150qm, 2000qm Grd. T:086229871903

HÜTTEN

Bergbegeistertes Ehepaar s. priv. Hütte zur Bewirtschaft. Tel. 0179/32 75 141

Hüttenleitung sucht Angest. mit Kochkenntnissen, Unterkunft vorhanden +49 15786272129 oder +49 1791788068

VERSCHIEDENES

Gewinne eine Auszeit im Chiemgau (3xÜF). Direkt an Skipiste + Wanderwegen. www.Auszeiten-Oase-Chiemgau.de

Tina von der Lamsenjochhütte (26.8.), bitte melde dich bei X! xavex@web.de

Kletteranlage 8m hoch 168 m² Kletterfl. Selbstabbau gegen Gebot zu verk.: info@alpenverein-freilassing.de

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Bergsteiger sucht Seilpartner: Felsklettern Mittelgebirge, Dolos, mittlere Anforderungen. bergsteiger60@gmx.de
www.genuss-bergwandern.de & malen

Pens. Beamter 72 sucht Reisepartner(in) für Kreuzfahrt in Balkonkabine 0177-4904178

Camino del Norte ab Bilbao April/Mai 2016, 0173/2511901

Lykische Weg (Teil I) 04/05/2016 (m/62J) Reisez. gesucht: wh1@hotmail.com

Schwarzw., Schw. Alb: Rentnerwandergr. sucht Verstärkung. Touren 15-25 km Kondition, eig. Pkw erf. kimates@web.de

Vorweihnacht + Weihnacht gemeinsam Skifahren? Wer will mit auf bewirt. Tiroler DAV-Hütte 18.- 25. Dez. 2015? 0175-2785437, IreneFriedrichs58@gmx.de

Camper (44, 182) sucht Camperin für gemeinsames Überwintern im Süden (Sizilien, Spanien, Kanaren) im Winter 2015/2016. Wenn Du Lust hast melde Dich bitte mit Kurzvorstellung und Bild unter: campersuchtcamperin@gmx.de

Marokko 4000er mit Ski 20.03.16 bis 02.04.16, 14 Tg., Firm am Toubkal, Zauber in Marrakech, Individuelle Betreuung, beste Organisation Tel.: 08363 5364

Bolivien 6000er Huayna Potosi, Land & Leute La Paz, Yungas, 19.03. - 03.04.16, 16 Tg., individuelle Betreuung, beste Organisation Tel. 08363 5364

Peru leichter 6000er Chachani, Cuzco, Machu Picchu, Titicacasee 17.04. bis 01.05.16, 15 Tage, Individuelle Betreuung, beste Organisation Tel. 08363 5364

Last Minute - Traumtour 13.01.2016 18 Tg Kilimanjaro 5895 m, Meru 4566 m, 3 Safaris priv. organ. indiv. Betr. Tel. 08586-2905

ANDEN/ Winter 2016-17, Alleinreisender, 63, GAP, im 4x4WoMo sucht **höhenerefarene** Bergsteiger, m/w, als **temporäre** Mitfahrer für Besteigungen im Dreieck **BOL/CHI/ARG;** M.Picchu u.a. Frühjahr 2017. Info: anden2016-18@post.com

Schneeschuhwandern abseits des Üblichen: Lappland, Vogesen, Schweiz u.a. von Hütte zu Hütte. Infos: etom.privat@t-online.de

Marokko 4000er m. Ski, 21.03.2016, 10 Tage **Damavand 5610 m** m. Ski, 07.04.16, 12 Tage priv, kl. Grp, indiv. Betr. Tel. 08586-2905

Mera Peak 6476 m, 07.05.2016, 22 Tage einsames Trekking u. viel Kultur, Kleine Gruppe, individuelle Betreuung priv. organ. Tel. 08586-2905 18 - 24 Uhr

Mustagh Ata 7546 m, Expedition 01.08.2016, 30 Tage Ski o. Schneesch. Kleine Gruppe, indi. Betreuung priv. organ. Tel. 08586-2905 18 - 24 Uhr

SRI LANKA 06.1.-28.1.16 privat quer durchs Land. Bin 52 weiblich Reisebegl. bstrobl62@aol.com

BEKANNTSCHAFTEN

Naturfreundin sucht einen Wanderfreund 60+/- für alle Wege in Europa und Zuhause. Große Liebe zu Skandinavien u. Alpen. Kulturinteresse und Humor ein Plus! lissyfer@web.de

Bodensee: Er, 35 sucht noch Leute für Wandern, Skifahren und Klettern. wandernklettern@web.de

Fem. Therapeutin, bergverbunden, warmherzig, flexibel und begeisterungsfähig sucht ihre Stecknadel im Heu! Zum Wandern, Reisen, Streunen, Leben. alpenmaedchen69@gmx.de

Genuss und Abenteuer - Welche Frau (Raum 79) hat Lust auf Touren in Schwarzwald und Alpen ? Ich (m, 46) bin im So und Wi draußen unterwegs und suche eine Begleiterin, die den Sonnenaufgang auch gerne mal vom Zelt aus beobachtet. abenteurer.genuss@yahoo.de

AA, HDH, Wanderkumpel, m, 50-65, NR ges. MoniqueSommer@t-online.de

Rm M: **Skitouren,** auch werktags, Alter: 60plus, fit. **berge-60plus@gmx.de**

R83 Maler u. Wanderer 72 sucht soziale Kontakte 01774904178

RT 53 W 166/63 sucht Kletteranfängerin für Halle +? fromm.schilling@gmx.de

Attraktive Wandergruppe (F35/F35/M38/Hund4) die gern im Allgäu unterwegs ist, sucht nette, lustige und interessante Gleichgesinnte bis 40J. für gemeinsame Touren. allgausehnsucht@gmx.de

Rm82: Fitte, natur- u. campbegeisterte SIE, 60+ mit Hund: „Am Berg geht mir das Herz auf!“ Freu mich! Email an: lebeninundmitdematur@web.de

I wart scho auf Schnee! Du ü40/RM83/sportl. a? st-narrisch@gmx

Verena, 26.07. Wolayerseehtütte, hatten mehrfach Blickkontakt, bitte melde dich. Christoph wolayer15@web.de

Humorvolle, unkomplizierte Sie, 52, sucht Begleitung für Aktivitäten rund um die Berge. BmB an gipfelkreuz271@web.de

Rm 87: (54, w) Krafttänke auf neuen Wegen in Berg und Tal, Sommer wie Winter. Suche unkomplizierte Begleitung. blumenwiese101@t-online.de

Gaißhorn 11.10.15 ca 12Uhr, nach Foto, Clif Bar, Leider Datenaustausch versäumt wg. Wandern/Skitour meld dich: flow2573@gmx.de

SIE SUCHT IHN

R7/8/9: Lebensfrohe, herzli. Sie, 1.73m, schlank, tiefgründig, sportlich, nicht ortsg.sucht liebevollen Ihn mit HHH, NR bis 55J. f. Neubeginn.betzopf@maxi-dsl.de

86: Ich (34/1,79/Akad) suche DICH! Du bist gerne zu Fuß, mit d Rad MB / RR, auf Inlinern, beim Bouldern/Klettern oder Skaten u Ski alpin unterwegs? Hast aber auch nichts gegen einen ruhigen Abend mit Freunden, gehst gerne mal Tanzen, ins Kino o genießt d. zu Hause auf d. Sofa und kochst genau so gerne wie ich? Dann melde dich doch BmB zahn-zahn@gmx.de

Sie (60), schl.u.sportl. vielseitig int., su. Partner mit Herz. BmB ruhrmaid-essen@mail.de

RM97/86 bewegungsfreudige Frau mit Hang zum Süden (58 J,160, Akad.) sucht lebensfrohen, achtsamen Partner bis 64 J. mit offenem Geist für das gemeinsame Er-Leben von Interessen (Bergtouren, Ski Alpin/LL, Rad, Natur, Umwelt, Kunst und Kultur..) und des Alltags, kiwuel@web.de

Ffm. Möchte gerne mein Leben mit einem Mann bereichern, der mit mir Berge erobert, mit dem Radl Natur und Städte erkundet, Lust hat neues zu entdecken. Lachen, Kuscheln gesucht von sportl. Frau (55/174/65) Kibo57@email.de

Mz, 2. Versuch: stark + sensibel, mutig + ängstlich, klug + konfus, enthus. + vorsichtig, liebenswert + liebevoll, s. ehrlichen humorv. Ihn (34 bis 45) für outdoor, ausgehen, Gespräche, Spaß, reisen, Nähe, Selbständigk. + Beziehung. BmB klettern_lieben@gmx.de

Attraktive, athletische Bergbegeisterte (Ü50, 158, 54) sucht Dich für Berge, Kultur und mehr. Freue mich auf Deine Bildzuschrift unter corazon2403@gmx.de

R6: Sie (60), NR, mag Reisen in nah und fern. Trekking, MTB und Ski, ohne Leistungsdruck. Suche niveauvollen, naturverbundenen Partner. outdoorfrau@alpenjodel.de

Chiemgau & überall: 47/1.78 / NR; lebendig, vielseitig, sportlich, hätte gern... whacrid@yahoo.de

KLEINANZEIGEN

Irgendwo: Berge klettern, Sterne zählen, am Wegrand rumlungern, Kochen, Lieben, Lachen, Musik. 28.w, mit Platz für witzigen, schönen Mann. BmB an irgendwodraussen@gmx.de

Rm M/TÖL/WM: Natürl.,schlanke Frühaufsteherin(55,174)sucht sportl.humorv. Nichtlangschläfer +/- 50, der gern auf Bergtouren geht, viell.auch Ski läuft oder MTB fährt u. nicht nur an gemeinsamen Outdoor-Aktivitäten, sondern auch an einer Partnerschaft interessiert ist. Post BmB an kristall.rose@web.de

R8: Bist du (m)ein Bergsportler (wandern, klettern, MTB, Ski/Snowboard), der seine Zeit mit mir teilen möchte? Bin 36,169,(60kg), NR. BmB an: habwintergern24@web.de

Reiselustige Akad (37/1.70), in GoreTex oder feinem Zwirn, mag Natur, Wandern, Langlauf, Balkongärtnern, Fotografie, nette Cafés, Spanien, die weite Welt uvm. Suche Dich (34-43, Rm KS/GÖ) mit Herz und Verstand. BmB an Felis.Concolor@gmx.de

Lebensfrohe, sensible Akademikerin (50+/-1,78 m/schlank/NR) sucht schlanken Partner aus dem Chiemgau für schöne Spaziergänge und gute Gespräche und wenn's passt auch gerne für eine gem. Zukunft. d.stella@online.de

RM7/8: Ich-Naturverbunden, attraktiv, weltoffen, 40/164 suche sympathischen und Abenteuerlustigen Mann fürs Leben und das, was das Leben bietet - Reisen, Sport,..., Kultur, Zweisamkeit. BmB: bi.ba2@gmx.de

RM NUE/ERL: Attraktive, autarke Endfünfzigerin (172 cm, schlank) wünscht sich ebenbürtigen + romantischen Herzenspartner mit Niveau zum Lieben, Leben und Lachen. Bin gerne in den Bergen, mag Kultur, Design und Reisen. BmB an: sohony@gmx.de

Anzeigen sind nichts für dich? Dann geht es dir wie mir (OA/32). Doch einmal ist immer das erste Mal. Gemeinsam Lachen, Klettern, Tanzen, Verrückt sein, Wandern, Nächte durchmachen, Radln, Boarden! Lust? vorfroede32@web.de

OBB: Natürliche, sportl. Sie 57/178 sucht Dich mit Herz und Verstand, trau Dich! Berg-sicht@web.de

Rm8: Suche niveaувollen, sportlichen und intelligenten Mann (-/+60) mit Esprit. bergfex.zauber@gmx.de

Raum 7: Ich, große, schlanke Frau, mit hellem Gemüt und raschem Verstand, freue mich rundum passenden Mann kennen zu lernen: gern draußen, gern in Bewegung, Lust auf Herumphilosophieren, Lust auf Gemeinsamkeit. Salina16@gmx.de

RM82: Höhen & Tiefen gemeinsam durchwandern? Attrakt. sportl. 50J. freut sich auf ihr männliches Pendant (- 55J., NR). BmB an bluemoon65@mnnet-online.de

Rm M: Sportliche Sie, 56, 165, schlank, natürlich, humorvoll, Frohnatur, sucht fescen Naturburschen für Berg und Tal, Urlaub. BmB an mouny_13@gmx.de

VW-Bus, Neuseeland...Hast Du die gleichen Träume wie ich (50) und bist auch gerne in der Natur unterwegs?

RM7/8. Bergsehnsucht3@gmx.de

RM München: Man braucht nur eine Insel. Allein im weiten Meer Man braucht nur einen Menschen. Den braucht man aber sehr. Ich Anfang 70, fit, Reise- und Wanderfreudig, zierlich. h1helga@aol.com

Rosenheimerin: 53 nicht dick, nicht dünn. Ich liebe MTB, Tourenski, Berge u. mein Leben, suche einen sportlichen Begleiter für die Berge und mein Leben bergwuschel53@gmx.de

RM Stg: Ich (35;NR,165) naturverb.& sportl. suche Dich mit Spaß am Wandern, Klettern, Rad, BmB an 35w@gmx.de

GAP/WM/TÖLZ/MUC: natürliche, sportliche, lustige, naturverbundene Sie (36,173,schlank,NR) freut sich auf männl. Gegenstück für Berge & Mehr. BmB an berge-und-wasser@gmx.de

Rm M-S/WOR: Allround-Frau, 56/170, attraktiv, gut situiert, Top-Figur, sehr sportlich: Bergtouren, Klettersteige, Skitouren, Ski alpin, LL, Schneeschuh, MTB, RR, laufen, reiten, tanzen etc. Sonst auch vielseitig interess., unt.lustig, Fernreisen, sucht pass. mögl. gleichalt. Pendant für feste Beziehung. Nur ernstgem. Zuschr. bmb, fantasia.luna@outlook.de

Sonniger Bergtag, Apfelstrudel & Weißbier, dann du (kein langweiliger Zwerg) u. ich (27,176, Rm8) in d. Sauna. Öffnungszeiten: hoehenwege@gmx.net

R 67: Sportl., natürl. Sie (45, 1,68) sucht ihn mit Humor und Familiensinn für MTB, Wandern, Ski; naturliche_frau@web.de

RM9(35/1,72)weltoffen,reiselustig,herzl. sucht Dich für gem. Outdooraktivitäten und mehr. BmB bergumeer@web.de

BGL, TS, Sie (66/1,60/58kg) fit, fröhl. naturverb. s. sehr sportl. unabh. ihn f. Berge i.S.o.u.Wi.(Ski, ST, LL-MTB, KS...) sowie (Camping)-Reisen u. genießen SMS an 0151/201721119

Rheinland 64/161/68, unkonv.,wandern zu jeder Zeit, Musik, Kultur, Freundschaften zu jungen und alten Menschen + Vieles mehr. Gemeinsam das Leben abrunden. B.m B. Keine PV, Handy 0160/95170026

Rm7: Morgens alleine aufwachen und alleine in die Berge gehen? Das muss nicht sein! Vielseitig interessierte, sportliche Sie (34J/attr./NR/Lehrerin) freut sich auf gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Ski, MTB, Laufen,...) Kultur, Zweisamkeit und Aufbau einer lebendigen Beziehung mit Familienwunsch. mail.schneekristall@web.de

Rm9: willst Du, aufgeschlossen und unabhängig, den Winter mit mir, 55/173, schlank, geniessen (ST LL SKIALP) und vielleicht auch für den Sommer bleiben? BmB: winter015@gmx.de

Rm 6/7/9 aktive, humorvolle Sie, 52/170, schlank, sucht Dich für Wandern, Klettersteige, Schneeschuh- und Winterwandern und für die anderen schönen Dinge des Lebens. BmB an: berge.aktiv@t-online.de

RAUM MUC...Du genießt das Leben...DU liebst den Sport ohne immer ans Limit zu gehen... DU wünschst Dir eine Partnerin mit der Du ALLES machen kannst...FREUE MICH AUF DICH (1969 - 1,69-natürlich attraktiv :)froeschkoenigin@icloud.com

R86: Offenes, sympathisches, unkompliziertes Mädel (35), das gerne mit ihrem Hund im Allgäu unterwegs ist, sucht natur- und stadtverbundenen ihn (30-40) BmB an bergundstadt@gmx.de

Glück ist lieben, lachen, anlehnen, frei sein, trösten, einand. verstehen, reden, schweigen, Berge besteigen, Sterne gucken, Sonnenaufgänge, Blumen pflanzen, draußen schlafen, einem Bach lauschen, singen, tanzen, Feuer machen. Für dich auch? Dann könnten wir uns zusammen tun!

Frau (47/168/schlank/stud.) m. Haus u. Hund im Westallg. freut sich auf deine Mail: kommst-mit@t-online.de

Sportliche (ST, HT, GF), naturverbundene **Chiemgauerin**, 42, sucht lebensfrohen, spontanen, weltoffenen Mann, um gemeinsam durchs Leben zu touren. Gerne ohne T4, aber unbedingt mit Radl. BmB: kavican21@gmx.de

RM82: Fescen, sportliches Madl (44/174) sucht ebensolchen Burschen (+/-44 /174+) für gemeinsames Sporteln (LL, Alpin, RR, MTB, Berggehen) und alles, was zu zweit viel Freude macht. BmB: flottunterwegs@gmx.de

R54: sportl. flotte Biene (37/167/58,akad.) sucht festen Landeplatz mit Herz und Verstand, flobie21@web.de

Rm 87 Genussmensch w. Klassik-Fan Garten/ Natur/ Radeln/ Schwimmen/ usw. möchte die Herbstsonne des Lebens genießen mit aufrichtigem, niv. Partner zw. 60-65, weltoffen/ reisefreudig: 0174 5793043

RM90/91 Sie (50, schl., sportl.) sucht Partner fürs Reisen, zum Radfahren und zum Wandern. Gerne auch für anderes Schönes und gerne auch mit jugendlichem Anhang. aufgehts_50@gmx.de

Rm83 CHIEMGAU: Sportliche Frau (55/165), schlank, sucht warmherzigen Partner mit Verstand und Humor für Tisch u. Bett und Berg u. Tal: bergzeitlang@yahoo.de

Rm87: Zierl. Sie 54/162 viels. int. u.A. Wandern, Tanzen, Terme. Wünsche mir humorvollen, empathischen Partner. BmB an sonnenblume.61@gmx.de

Rm7/ Überall:
Wie schön wäre es, die schönen Momente des Lebens zu teilen und die nicht so schönen gemeinsam zu überstehen...
Ich (44) sehne mich nach einer Beziehung, die geprägt ist von Respekt, Offenheit, gegenseitigem Vertrauen, gemeinsamen Lachen, Reisen, Lesen, Kochen, und genießen, Freunde treffen... und viel Liebe...
Genusswanderin ohne Gipfelambitionen sucht Gleichgesinnten. zuzweit@web.de

Gefährte (- 60 J) gesucht für Skitouren, Radreisen und Abenteuerreisen in Afrika, für Koch- und Leseabende, Kinobesuche, Treffen mit Freunden und vielleicht noch mehr. Bin eine selbständige, tough, studierte und polyglotte Frau. Bin kommunikativ, selbsterfahren, einfühlsam und eher den leisen Tönen zugänglich. Habe eine tiefe Abneigung gegen Konkurrenzkämpfe auf beruflicher, sportlicher und persönlicher Ebene. Bewege mich lieber allein oder zu zweit als in großen Gruppen. Liebe neben Skitouren und Reisen Literatur, Kochen, Pflanzen und Musik. Bin noch 7 Jahre im Großraum Zürich/Schweiz ortsgebunden. Freue mich auf Antworten von Menschen, die mit ihrer Vergangenheit im Reinen sind, gern in der Gegenwart leben und neugierig und gespannt in die Zukunft blicken. BmB gesine.johnson@gmx.com

Leidenschaft für Natur, Berge, Seen und Meer (W, BS, KS, K, LL, Skitour, Reisen uvm.) 184cm, 54J., blond, schlank, freut sich auf männliches Pendant. BmB an pirelli0561@web.de

SIE SUCHT SIE

Raum HD Sportliche, Attraktive (54 J) sucht dich sportliche, feminine Frau für (MTB, Wandern, Skaten) und wenn es passt auch mehr: floh7@freenet.de

Du fehlst mir nicht nur zum Glück in der Natur (MTB, RR, KS, wandern, Ski,...). Das Leben gemeinsam genießen. Sie 40J., KN. Schreibe mir! bianca@kn-amsee.de

KLEINANZEIGEN

ER SUCHT SIE

Rm KA: Smarter Kletterer/Skitourengerher (48/172/60/NR), unternehmungslustig, sucht kesses und nettes Mädels für gemeinsame Abenteuer am Fels & Berg und für's Leben. BmB, thecrux@web.de

Allgäu: Er 52/1,83/schlank/NR/Single sucht **ungeb., sportl. Bergfee mit Herz und Humor** für gem. Touren u. liebevolle Partnerschaft.

(Berg)Wandern/Sportklettern -KST/MTB/RR/Skaten(LL)/ Skitour/Tanzen/Yoga/Lesen/gem.Kochen/Kino/Kuscheln. BmB siggik20@web.de

Bodensee: Er, 35, NR, viels. interessiert sucht Sie zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft. mail@naturebeam.de - 0152/31972172

Rm Tü/s: 45/180/72 Sportlich, kulturell, vielseitig interessiert, nachdenklich u. fantasievoll. Suche Dich für eine respektvolle Beziehung: BmB: h511@gmx.de

RM 8: Alpinmann (St, Ki), 50, 1,90m, TZ-Papa, sucht sportl. Frau für Berg, Tal + Beziehg., BmB, p2244@web.de

Bist Du die Richtige für Bergtouren, MTB, lachen, reisen, Kultur, leben und lieben? Melde Dich bitte unter new.day@gmx.de, dann können wir es herausfinden. Ich Mitte 40/178 Raum Nby/Opf.

94/93/84: Fährst Du auch so gerne wie ich (43) mit MTB durch den Bay. Wald und die Alpen? Dann melde Dich doch einfach mal! schreib94@aol.de

Abenteurer Rm71 (35/186/91) sucht intelligentes, unkompliziertes, sportliches Mädels für Outdoorzeugs and perhaps more... außerdem Basketball, Tennis, Ski und guter Hobbykoch! ;-) BmB an: marchuco@web.de

Hamburger Jung (55/178/Akad./sportl./NR) Bewegungsfreudig s. Partnerin um Freude zu teilen (Klettern, Kajak, Kuchen...) pitlock@outlook.de

RM 3/4/5 : Ich (53/178/78) gehe gerne Segelfliegen, Wandern, Klettern, Städtetouren, Camping und suche eine nette Sie (50 -/+) mit der ich das und mehr zusammen erleben kann. Noch zu mir: Ich bin ein zurückhaltender, leiser Mensch. Ich freue mich auf Deine Nachricht an: gk-soaring@web.de

Kölner Bürodrachentöter mit Bergsportaffinität, 28, 1.77m, MSc., sucht schlagfertige Prinzessin als Weggefährtin für alle Abenteuer des Lebens. Trau dich: Drachenkaempfer@web.de

Almwirt (67) sucht Partnerin für das Leben auf einer bewirtschafteten Alm. Den Umgang mit der Pistenwalze und das Fahren mit dem Motorschlitten bringe ich dir gerne bei. Ruf mich einfach an: 08640/8430

Bergbegeisterter Thüringer (40 J., 1,81 m, 80 kg, NR), wohnhaft am Chiemsee sucht Partnerin für gemeinsame Wanderungen durch Natur und Alltag. lion-marco@web.de

Rm7: Bergfreund (30, 188.) sucht Bergfreundin, bergexy@t-online.de

Rm 8: Naturliebender boarischer Bua 35/173/72 sucht Dich für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Radl, LL, ST, Kochen,...) u. schöne Stunden zu zweit. Berggenuss1@gmx.de

Rm 82 + Überall: Bin 42/1,83/65 humorv., tiefgr., gläubig (kath), attr. und suche eine ganz normale Frau mit Sinn für Natur, Werte und Familie, die in meinen Augen ein besonderer Mensch werden möchte. - Wer und wo du auch bist, trau dich. BmB an: jodeldy@googlemail.com

Rm 70 Sportliche, große Männer im Dreierpack 56/13/10 suchen Pendant zum durchstarten. wn@bmt.uni-stuttgart.de

TR/SB Hallo! Ich 37/175 NR, Akademiker, selbständig, Bergsportverrückter im Sommer wie im Winter suche Dich, abenteuerlustig und humorvoll, für Berg und Tal. BmB energyjet@web.de

RM 768.. sportl. Ü50, 176 NR sucht sportl. Sie zum Klettern, Wandern, Laufen, MTB uvm. BmB an: bergsommer60@gmx.de

Rm7: Gerne in den Bergen + zuhaus. Um alles gemeins. intensiver zu erleben suche ich (45) dich. demhimmelsonah@gmx.de

Rm8: Er, 35 sucht Dich für eine gemeinsame Zukunft. smileboy28@web.de

Rm. KA: Sportl. Er (44/1,81) sucht weibl. Pendant (zw. 35-39) fürs Radeln, Cachen, Kulturelles, Kochen, Reisen, Klettersteige...? BmB an: kletter.maxe@yahoo.de

Rm3, Hannover, schl., aufgeschl. Sportlehrer, 60, 182, NR, sucht nette, liebevolle Begleiterin für Berg- und Radtouren u.v. mehr alpenfuzzy1989@gmx.de

Rm 87/88: Sportlicher Gipfelstürmer (44, 185, NR) sucht allgäumdädel für gemeinsame sportliche Aktivitäten (Skitour, biken), bmb, oa1971@gmx.de

86, Allgäu + Schwaben: Hast Du es auch satt, alleine mit Ski, Wanderrucksack oder Radel durch die Berge zu streifen? Ich (28, 1.78) freue mich auf Dich (24-28), unsere gemeinsame Bergzeit und Zukunft. BmB an: mountainfire87@gmail.com

Gemeinsam durchs Leben wandern Ingenieur (NR / 40 / 1,75 / 75) sportlich, natürlich, kulturinteressiert (PLZ 06) sucht nette, bodenständige Sie für gemeinsame Zukunft. baldzuzweit75@web.de

GAP/M: hoffnungs- u. liebevoll, zuverlässig und aktiv? Bergsportler (52/178/75/NR) sucht sympathische Begleiterin für gem. Genusstouren durchs Leben. Ich freu mich auf dein Lächeln: info@eingutesleben.de

M-A-Allg-0BB: Sympathischer, vorzeigbarer Er (58/185/92/NR) sportl., Akad., Herz am rechten Fleck, kann selbst bügeln..., sucht Dich (ca. 50-56, schlank) für Berge, Natur, Sport, Stadt, Kultur, gute Gespräche. Wenn's paßt, gerne auch mehr. BmB neu2016@mail.de

Obb: 66 J./1,76m / 84 kg/ NR, bewegungsfreudig, sucht liebevolle, friedl. Sie für Bergwandern, Radf. + vielseitig. Lebensabend. BmB: weidmanneh@kabelmail.de

Rm 87/88 Ich (29 / 186 / 77) suche Dich f. Berg u. Tal BmB bergfex2@gmx.de

Rm 9: Bist Du natürlich, sportlich, unternehmungslustig und gerne in der Natur? Suche Dich für's gemeinsame Entdecken, Leben, Lachen, Lieben und Genießen (Er, 40/1,85/75/NR)...lieber zu zweit Frühstückchen und den Sonnenuntergang genießen. Freue mich auf Deine Nachricht! fam@kraxle.com

Rm37/Gö: Gern möcht ich (190/81/28) die Welt zu 2t erkunden und suche Mädels mit Hang zum Süden fürs Sporteln, Reisen, Lachen, Musik hören und mehr. fantastico@posteo.de

Bodensee, ZH, Allgäu und überall Wo auch immer mein Edelweiss wächst, leider habe ich es noch nicht gefunden. Kannst Du (28-40, schlank, Berg u. Outdoorbegeistert) mir einen Tip geben wo ich suchen soll? Ich (40, 176, NR u. sportlich) würde mich über ein paar Zeilen BmB an Berg_u.Tal@gmx.de freuen.

Erklimmen wir (65+) unseren G2-Gipfel – mit Gelassenheit, Klugh., Beweglichk., Neugier, Mut, Hingabe (statt Mio.) zeitwirtds@t-online.de

Gesucht: sportliche Berlinerin zw. 40-50 Jahren! Bewegungsfreudiger M (46/170/69) hätte so gern ein weibliches Pendant für Berg- und Skihütte sowie sportliche und sonstige Streifzüge durch Berlin. Freue mich über jede nette Post an sportler1969@outlook.de

3 Geschwister suchen für ihren attr., viels. interessierten, kletter- & sportbegeisterten Bruder (31, fester Job, Raum Stuttgart) mit Hang zu Abenteuern in der Wildnis und sonnigem Gemüt eine charakterstarke Partnerin. Schreibe ihm doch direkt unter: backdireinenfreund@web.de

Muc, Ich, 33/1,82, sportlich, lebensfroh, neugierig, humorvoll freue mich mit Dir gemeinsam zu wandern, radeln, skifahren, diskutieren & lachen, Kultur genießen und viel mehr. 089berge@gmail.com

Camper (44, 182) sucht Camperin für gemeinsames Überwintern im Süden (Sizilien, Spanien, Kanaren) im Winter 2015/2016. Wenn Du Lust hast melde Dich bitte mit Kurzvorstellung und Bild unter: campersuchtcamperin@gmx.de

Ulm+50km Er, 38, schlank ,sportlich (Gipfelstürmer, Klettersteig, Ski) vielseitig auch ohne Berg, sucht gleichgesinnte Sie 30-37/w. BmB, prinzvonderalb@gmx.de

Rm8 / Herzklopfen gesucht - sportlicher, liebevoller, charmanter Single (37/1,93/NR) sucht nette Sie mit Herz, Humor und Verstand für Zweisamkeit, Kultur, Berge und Meer, MTB, Ski und Reisen. BmB loewe78@online.de

Akad, 181,37, NR, attr, treu, zurückhaltend, humorvoll, sucht Lebenspartnerin in Rm 8 u überall, bmB: glueckspilz@alpenjodel.de

Symp. u. humorv. 40-jähr. Münchner (1,71/68/NR), liebt Leben, Lachen, Berge, Tanzen, Sport (Schw., Radf., LL) und Kultur. Würde Dich (NR, natürl. u. sinnl., bis 38 J., o. Ki., mit Fam.wunsch) gerne kennen lernen. Bitte m. B. an: tanzaufdemberg@gmx.de

HH/überall: lebenswerter Chaot (45/178/85) mag wie du Bewegung, Berge, Meer, Ferne, Nähe, Gemeinsamkeiten, Neues... panorama@gmx-topmail.de

FN/RV/LI: Mann (37/176/66) mit Humor + Verstand, ausgeglichen + unkompliziert, sucht nette Sie für gemeinsame Zukunft, entdecke_37@web.de

Naturverbundener **Nürnberger** (42) sucht seelenverwandte Sie für gemeinsame alpine Unternehmungen zu Fuß oder mit Ski. BmB: troxel@web.de

Rm73/89: Er (44,177) sucht Dich nicht nur für Berge und Meer, sondern gerne fürs ganze Leben. jepe71@ok.de

Rm Wütz: Sportlicher & lebensfroher Er (27/180) sucht nettes Mädels zur Lebenstour mit Bergsport. BmB an bergsonne88@gmx.de

Ich 48 jung, sportl., schlank, 193/93 Akad. NR, gesch., suche aufgeschlossene, warmherzige Weggefährtin zum gemeinsamen Gipfel stürmen und Täler queren, im Herzen wie auch im Leben. alpengluehen167@gmail.com

Rm8 70+180/70 sucht Dich. Bin kein Stubenhocker, sehr sportlich, vielseitig interessiert und nicht festgefahren. Neugierig? BmB: reiselust42@gmx.de

KLEINANZEIGEN

Leipzig: Sportl. Optimist (49) su. kesse Sie f. Berg+Tal, Lachen+Lieben volker981@gmx.de

Rm N-WÜ-AN: Aktiv? Aber auch mal Coach? Sportl. Er (34/170/schl.) sucht Sie zum Reisen, Wandern, Joggen, Biken... und gemeinsam reden, lachen, leben... tandem@e.mail.de

Wer durchsteigt mit mir die Wand Deiner Wünsche und vielleicht durchs Leben? Naturverbundener sportlich athletischer Mann 180/84/mitte 50 sucht eine liebe naturverbundene sportliche Dame. BmB: bergfreak2@gmail.com

Rm 8: Lust mit mir (36, 182, NR) Gipfel zu erklettern, Weiten zu erwandern und gemeinsame Familienwege zu beschreiten? Rucksackpackgehilfe benötigt? BmB: bergfreund79@web.de

Rm7/Allgäu: sportl., jugendl., naturverb., 60er mag Berg u. Tal, Rad, Reisen, Konzert, Kultur, gemütlich. Zuhause u.v.a. Ich blicke optimistisch in eine gemeins. harmon. Zukunft mit einer attr. Partnerin <60. schreibst Du mir bmB? gipfelglueck1@gmx.de

Allg.: Du bist u. 40, auch sportl., bodenst. u. ehrlich, verbindest Glück u.a. mit Bergsport und gem. Familie? Dann werd ich viell. bald auch Deine Ski wachsen :-)
BmB: 74er@ist-einmalig.de

Rm7, Er (62, 183, NR) sucht lebensfrohe, sportliche Frau (50-60/NR) für's Leben Raum Frbg. Konrad253@t-online.de

Rm8: Suche für Sport, Ski, Berg, Kultur, Reise eine feste Bez. Bin 57, schlank, 1.74, NR. edelweis-strauss@gmx.de

RM83 sportl. Er 70+/170/NR sucht nette, aktive Sie für MB/Wa/Ski/Tour/Reisen u mehr bonheur.esperance@gmx.de

Rm 915 Am Wochenende auf die Hütte, autark durch Norwegens Wildnis, das Zeit an einem einsamen Sandstrand. Afrika bis Antarktis. Sauna, Sofa, Festival. Romantik bis Action. Ich, 46, sehr sportlich, treu, ehrlich, zuverlässig und tageslichttauglich. Nachdenklich, verrückt und kindisch. Bist du das hübsche und sportliche Mädlel zwischen 36 und 46, an das ich noch ganz fest glaube? Vermisst du auch die tiefgründigen Gespräche, Anlehnung, Zärtlichkeit, Vertrauen und Freundschaft? Dann melde dich und lass uns die Welt entdecken. liebeundfernweh@gmail.com

Rm8: naturv., attr. Sportlehrer, 59/181, der sein Leben neu ordnet, sucht kein Abenteuer sondern passendes Pendant. BmB an Carpediem155@gmx.de

TOA, LI, RV: Naturfreund, 39, NR, sportl. und lebensfroh sucht DICH: fröhlich, fit, natürlich, jung für Berge u Meer, Allgäu, Wandern, Klettern, Reisen, ST, LACHEN. BmB an foyo@gmx-topmail.de

Meindl Toronto Lady GTX braun Gr. 41 ungetragen 150 € Te. 07351 1506938

Skitourenstiefel, Garmont Sugar Women's grey pearl/white, Gr. 27 (41-42), gebr., Innenschuhsohle unbenutzt, VB 150€, 0941-30095909, AB

Volkl Mantra 177 12/13 Marker Tour F12 Steigfelle Harscheisen VB 450,00 Tel. 0179-4749504

Berge-Hefte Nr.1-109 kpl. € 200; DAV-Hefte 2000-2014 k'los; T.07531-44183

Suche Walter Pause Buch „ 100 Touren im Extremen Fels „ Ausgabe von 1970 / 1977 Tel.:06172-454112 oder 08322-3059095

Meindl Island Herren ungetragen. Gr.:44 VB 150,- € Tel. 0177/8168588

Suche gebrauchten, gut erhaltenen Damen Tourenschuh Gr. 38 aus dem Umkreis Allgäu/Ulm: 01752314658

Expeditionsschuh Gr. 44,5 Fa. Boreal mit Innenschuh 2x6 Tage getr. 200,- € Tel. 0351 88967787

ALPINISMUS 1974 – 1981, ALPINMAGAZIN 1982-1984, komplett in Ordner gebunden, 150,00 € an Selbstabholer München oder gegen Frachtkosten. Tel. 0160-96476345

2 Da. Wanderh. Mammut/Wolfskin Gr. 38, nur 2 x getr., à 60 €, e-mail: marinaundudo@aol.com

Schlaf-/Camping-Einbau VW Caddy Life Maßanf., VB 650 €, bkosak@gmx.de

Tourenskiset Fritschi Diamir Eagle 12 + Kohla Peak Felle + Garmont Radium Eggplant Gr. 29 (3xgefahren) + Head Mojo 80, 181cm, guter Zustand. Auch einzeln. VB600€. Email: felix-eber@gmx.de

LOWA BERGSCHUHE G 8+6, VIBRAM G 7 alle neuwertig Je 100 €, GR. PIONIER G 7 gut erhalten 90 €, STRÜMPFE 3 € Tel: 0241 171118, 10-20 Uhr

DAV-Jahrbücher 1908-1941, 1962-64, 73-75, 1980-2007 gegen Gebot zu verk. h-d-mueller@t-online.de

The North Face - Himalayan Parka: rot, Gr. S, neu, VB 300 €, Tel: 015158794101

Aus Gesundheitsgründen veräußere ich meine Wintersportausrüstung:

Pistenstiefel Salomon Falcon, Gr. 28-29.5 (Schale) entspr. Gr. 44, NP 499 €, - für 100 €.

K2 „Rictor“, all terrain rocker, 167cm, techn. u. opt. top, nur 15 mal gef. - 150 € (NP 609 €).

Skistöcke Fiberglas, 115 cm - gratis.

Thule Dachkoffer „Ocean“ 500, 380 l, auf Audi A6 Avant Grundträger montiert (Standort Tegernsee) - 150 €.

Thule Deckenlift (f. Skikoffer) - 40 €.

Schneeketten RUD-matic Classic-0093, Für Reifen 205/75-14 (z.B. Audi A6) bis 235/80-15, neu, n.benützt, - 80 €.

Kontakt 089/617 041 (Raum München)

Salewa Schlafsack extrem Daune €110 Rucksack Lowe Alpine South Peak 30 neuw. € 45. - Tel. 015233916746

FLOHMARKT

2 ABS-Rucksäcke neuwertig mit Carbon-Kartusche je zu 485.- 080514215

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2016: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar.

Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt. Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT: Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubigeridentifikationsnummer DE315AP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. **HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname:	IBAN:
Straße:	BIC:
PLZ/Ort:	Kreditinstitut:
Tel.:	Ort, Datum:
E-Mail:	Unterschrift:

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: ■ kleinanzeigen.guj.de

Anzeigenannahme-
schluss ist am
4.12.2015

PANORAMA 1/16
erscheint am
19.1.2016

ZWEI TOP-KALENDER VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Ein Bergsteiger ist meines Erachtens nicht, wer nur extreme Touren unternimmt oder nur eine Zeit lang „bergsportlich“ tätig ist, sondern wer auf Dauer dem Berg im weitesten Sinne als Lebensideal verbunden bleibt | Anderl Heckmair

dav-shop.de

DIE DAV-KALENDER 2016

Für Adrenalinfans
Nur 19,80*



Für Bergliebhaber
Nur 24,80*

Gedruckt auf hochwertigem Papier in limitierter Auflage.



Bergsport macht high!

13 aufregende Fotos von bekannten Outdoorfotografen in der schönsten Arena der Welt – den Bergen.
Format 39,0 x 59,4 cm. *Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 24,80€), Bestellnummer 383016

Die Welt der Berge 2016

12 Fotos im Wechselspiel mit 12 Texten begeisterter und nachdenklicher Alpinisten auf bedruckten Transparentseiten, Format 57 x 45 cm.
*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 29,80 €), Bestellnummer 382016

DAS NEUE ALPENVEREINSJAHRBUCH – DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK

Berg 2016: Wieder ein Evergreen, der Standards setzt.

„eine kluge Auseinandersetzung mit der Gegenwart ...“ und „... ein umfassender Blick in die Welt der Berge ...“, FAZ

In den **BergWelten** wird das **Karwendel**, das ursprünglichste Gebirge der Nördlichen Kalkalpen, mit packenden Geschichten und großartigen Bildern vorgestellt. **BergFokus** widmet sich dem Thema **Hütten im Gebirge** – gestern, heute, morgen. **BergSteigen** befasst sich neben dem Wettkampfgeschehen und den Ursprüngen des Freikletterns auch mitreißend humorvoll mit der skandinavischen Outdoor-Kultur. Auch in der Rubrik **BergKultur** belegen u.a. ein Portrait des Künstlers Nino Malfatti und ein Beitrag des Philosophen Jürgen Goldstein die große Themenvielfalt.
264 Seiten erstklassige Berichte, Reportagen, Porträts und Interviews in hervorragender inhaltlicher und optischer Qualität – bei einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.
Ca. 230 Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Hardcover. Bestellnummer 302016.

*DAV-Mitgliederbestellungen liegt die neu erstellte Alpenvereinskarte 5/2 Karwendelgebirge, Mittleres Blatt im Maßstab 1:25.000 (9. Ausgabe 2015) kostenlos bei.



Vielfalt & Qualität
Nur 18,90*

WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Versandkostenfrei bei Bestellung von mindestens 2 Artikeln



www.marmot.eu | facebook.com/marmot.mountain.europe
Marmot PRO: Toni Steurer | Location: Kleinwalsertal, Austria
© Anton Brey

Living the Adventure



Skitouring Collection

Zuverlässige Ausrüstung für unbeschwerte Abenteuer. Mit Marmot Produkten erlebst Du rundum Komfort, bei anstrengenden Aufstiegen und tiefen Powder Abfahrten. Abgestimmte Produkttechnologien und funktionelle Designs machen's möglich.

< Cerro Torre Jacket

www.marmot.eu

Marmot[®]
FOR LIFE